Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesendeter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1.
Louis Lösche, Katharinenstr. 23, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Meß-Auflage 19,250.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut uns. Preisverzeichniß. Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherm Tarif.
Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 275. Freitag den 2. October 1885. 79. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Das von Frau **Amalie Friedericke verw. Falke geb. Handmann gestiftete Stipendium für einen dem Königreich Sachsen angehörenden Studirenden der Rechte auf hiesiger Universität** soll von Ostern ds. Js. an **auf drei Jahre** vergeben werden und zwar zunächst an einen **Nachkommen** des Kaufmanns **Christian Gottfried Landgraf** in Hohenstein und erst in Ermangelung eines solchen an einen anderen auf hiesiger Universität die Rechte Studirenden.

Bewerber um dieses Stipendium fordern wir auf, bez. bei Verlust ihres Anspruchs **bis zum 15. October ds. Js.** unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse und Nachweise schriftlich bei uns sich anzumelden.

Leipzig, den 17. September 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Stöß.

Bekanntmachung.

Die Erd- und Pflasterarbeiten an der Lutherkirche und die Anlieferung und Verlegung von Granitschwellen daselbst sind vergeben und werden deshalb die unberücksichtigten Herren Submittenten ihrer Offerten entbunden.

Leipzig, am 24. September 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Gringmuth, Assessor.

Auction.

Sonnabend, den 3. October 1885,
Nachmittags 2 Uhr
sollen in der Wechsler'schen Restauration zu Volkmarsdorf verschiedene Pfänder, als:

1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Pfeilerspiegel, 1 Commode, 2 Deckbetten, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Ladentafel, 1 Regal und ein Posten Schnittwaaren (Kleiderstoffe, Hemden, Beinkleider, Taillen u. s. w.)

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 29. September 1885.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht daselbst.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Gemeinderath hat unter zu verhoffender Genehmigung der Aufsichtsbehörde beschlossen, den **Zinsfuß** für sämmtliche Einlagen bei hiesiger Sparcasse ab 1. Januar 1886 von 4 auf

3⅔% (drei und zweidrittel Procent)

herabzusetzen, was in Gemäßheit der Bestimmung in §. 15 des hiesigen Sparcassen-Regulativs hiermit zur Nachachtung bekannt gemacht wird.

Liebertwolkwitz, am 23. September 1885.

Der Gemeinderath.
Adler.

Nichtamtlicher Theil.

Die Bosnische Frage.

Während man sich in Konstantinopel zur Botschafter-Conferenz vorbereitet, wird die Regierung in Oesterreich, in Ungarn und Kroatien von allen Seiten mit Fragen bestürmt, welche Abmachungen in Kremsier geschehen sind, ob insbesondere Vereinbarungen über die Zukunft der von Oesterreich besetzten türkischen Provinzen: Bosniens, der Herzegowina und des Sandschaks Novibazar getroffen worden sind. Im österreichischen Reichsrathe sind derartige Fragen bisher noch nicht gestellt worden, in der Presse ist es nur zur Sprache gekommen, daß die Thronrede, mit welcher der Reichsrath am 26. September eröffnet wurde, über die Zusammenkunft in Kremsier schweigt. In der bevorstehenden Berathung über die auf die Thronrede zu ertheilende Antwort wird aber diese Angelegenheit mit Sicherheit berührt werden, denn es kann der Volksvertretung nicht gleichgiltig sein, welche Politik Oesterreich-Ungarn auf der Balkanhalbinsel zur Richtschnur nehmen wird. In Pest ist man von jeher in Fragen der auswärtigen Politik schneller mit Interpellationen bei der Hand gewesen, und die beiden Wortführer Irannyi und Helfy lassen sich so leicht keine Gelegenheit entgehen, die Regierung über ihre Absichten in auswärtigen Angelegenheiten auszuforschen. Die Anfragen, welche die beiden Abgeordneten vor einigen Tagen angekündigt haben, rücken dem Ministerpräsidenten Tisza sehr nahe auf den Leib, wie er sich auch drehen und wenden mag; er kann sich kaum der Nothwendigkeit entziehen, einen Theil Dessen, was er weiß, zu sagen. Er soll Auskunft darüber geben, ob die Zusammenkunft in Kremsier eine reine Privatsache zwischen der österreichischen und russischen Kaiserfamilie war, oder ob dort auch Abmachungen politischer Natur zu Stande kamen, speciell ob über die Zukunft Bosniens und der Herzegowina und über die bulgarische Frage Verhandlungen gepflogen und Beschlüsse gefaßt worden sind. Endlich will der Abgeordnete Helfy wissen, ob es auf den Rath oder wenigstens mit Vorwissen und unter Betheiligung der ungarischen Regierung geschehen ist, daß Deputationen aus Bosnien und der Herzegowina in Pozega und Bosnisch Brood dem Kaiser von Oesterreich ihre Unterthanenhuldigungen dargebracht haben, entgegen den internationalen Verträgen, nach welchen Bosnien und die Herzegowina auch nach der Occupation der Souverainität des Sultans unterstehen. Endlich ist am 30. September noch im kroatischen Landtage eine Anfrage durch den Abgeordneten und bekannten Skandalmacher Starcevic angemeldet worden, welche die Entsendung kroatischer und bosnischer Deputationen an das Hoflager von Pozega zum Gegenstande hat. Ein anderer Antrag, welcher die Beglückwünschung Ostrumeliens zur Vereinigung mit Bulgarien vorschlug, fand nicht die Zustimmung der Mehrheit, aber daß er gestellt wurde, zeigt, wie lebhaftes Interesse die Kroaten an den Ereignissen auf der Balkanhalbinsel nehmen.

In Oesterreich und Ungarn, wie sonst in Europa besteht darüber kein Zweifel, daß Bosnien, Herzegowina und Novibazar für die Türkei unwiderruflich verloren sind, denn Oesterreich hat es sich im Jahre 1878 viel Blut kosten lassen, dort seine Macht zur Geltung zu bringen. Im Laufe der letzten sieben Jahre haben sich die Bewohner der von Oesterreich besetzten türkischen Provinzen so an die österreichische Regierungsweise gewöhnt, daß ihre Vertreter zu Hunderten nach Pozega gekommen sind, um ihre Zufriedenheit mit den neuen Verhältnissen kundzugeben und dem Kaiser von Oesterreich ihre Ergebenheit auszudrücken. Darüber wäre vielleicht Gras gewachsen, wenn nicht beinahe gleichzeitig der Aufstand in Philippopel ausgebrochen und die Vereinigung von Bulgarien und Ostrumelien zu Stande gekommen wäre. Alle Interpellationen, welche im ungarischen Reichstage angemeldet wurden, alle Besprechungen der österreichischen Thronrede in liberalen österreichischen Blättern begegnen sich in dem Grundgedanken, daß ein innerer Zusammenhang zwischen dem Aufstand in Ostrumelien, der Zusammenkunft in Kremsier und den Begrüßungen des Kaisers von Oesterreich durch Deputationen aus Bosnien und der Herzegowina in Pozega und Bosnisch Brood besteht. Thatsachen, welche die Richtigkeit dieser Auffassung beweisen, sind zwar bisher nicht bekannt geworden, aber sie ist da und wird nicht eher verschwinden, als bis unumstößliche Beweise für ihre Grundlosigkeit beigebracht sind. Je offener und rückhaltloser Tisza die an ihn gestellten Anfragen beantwortet, desto leichter wird sich die öffentliche Meinung in Oesterreich-Ungarn zufriedengestellt erklären; wenn er aber noch Ausflüchten sucht, um Das, was ihm bekannt ist, geheim zu halten, dann wird die Gesammtregierung einen schweren Stand haben.

Die Botschafterconferenz in Konstantinopel soll nach dem Wunsche der russischen Regierung einen Zustand auf der Balkanhalbinsel schaffen, welcher das Gleichgewicht dort besser berücksichtigt, als das bisher geschehen ist. An der Herstellung dieses Gleichgewichts muß sich auch Oesterreich-Ungarn betheiligen, denn es ist nicht zu leugnen, daß die österreichische Verwaltung Bosniens und der Herzegowina die Interessen der Türkei und Serbiens berührt, um nicht zu sagen verletzt. Die Türkei ist durch die Ablösung Bosniens und der Herzegowina von ihrem Gebiete auf den Theil der Balkanhalbinsel beschränkt worden, welcher zwischen dem 40. und 42. Breitengrad liegt. Nördlich davon beginnt das Machtgebiet Rußlands und Oesterreichs und südlich davon herrscht der König von Griechenland. Die gegenwärtige Bewegung hat das Ziel, die Türkei in Europa auf die Ostecke, welche von den Fluthen des Aegeischen, des Marmara- und des Schwarzen Meeres bespült wird, einzuengen. Serbien und Griechenland wollen sich in die zwischen den beiderseitigen Besitzungen liegenden Länder theilen und Bulgarien wird sich bei der Theilung auch nicht blöde zeigen, so wenig wie Montenegro und Rumänien.

Man hat sich auf russischer Seite bemüht, die Botschafterconferenz in Konstantinopel nur als etwas Vorläufiges hinzustellen, welcher weitere Berathungen der Vertreter Europas folgen werden. Die Unterscheidung zwischen Conferenz der Botschafter und der Vertragsmächte ist eine müßige Frage. Die Botschafter sind die Vertreter der Mächte und der Umfang ihrer Thätigkeit und Zuständigkeit wird nur durch die Vollmacht bestimmt, welche ihnen ertheilt wird. Und doch sollte die sogenannte Botschafterconferenz nach der Meinung Rußlands das gestörte Gleichgewicht auf der Balkanhalbinsel wieder herstellen.

Wenn die Conferenz sich der Lösung dieser Aufgabe unterzieht, dann muß auch die Zukunft Bosniens und der Herzegowina in ihrem Programm ihre Stelle finden. Beide Länder mit Novibazar haben etwa denselben Flächeninhalt wie das Fürstenthum Bulgarien ohne Ostrumelien, also ist es für die Türkei von ebenso großer Wichtigkeit, ob ihr Ostrumelien verloren gehen soll, als wenn sie vor die Nothwendigkeit gestellt ist, jeden Anspruch auf Bosnien, Herzegowina und Novibazar einzubüßen. Die Conferenz in Konstantinopel, gleichviel ob man sie Botschafterconferenz oder europäische Conferenz nennt, wird sich nicht davon losmachen können, auch die bosnische Frage vor ihren Richterstuhl zu ziehen. Was Serbien und Griechenland, was Montenegro und Rumänien beanspruchen, ist nicht Sache der Conferenz, denn diese Länder haben Das, was sie besitzen, und ihre weiteren Ansprüche schweben einfach in der Luft, ein Recht auf dieses oder jenes Gebiet können sie nicht aufweisen. Ganz anders liegen die Verhältnisse in Bulgarien mit Ostrumelien und in Bosnien, Herzegowina und Novibazar. Das sind zwei Neubildungen, welche auf eine endgiltige Gestaltung hinarbeiten. Daß augenblicklich die bulgarische Frage als die dringendere erscheint, ist nur eine Folge der Aufregung, welche die Ereignisse des 18. September auf der Balkanhalbinsel erzeugt haben; die bosnische Frage hat genau dieselbe Bedeutung und Wichtigkeit für die Gestaltung des neuen Zustandes auf der Balkanhalbinsel.

Was sich aus der Botschafterconferenz entwickeln wird, ist vorläufig noch nicht abzusehen, nur so viel läßt sich vermuthen, daß die Berathungen wahrscheinlich nicht auf die bulgarische Frage beschränkt bleiben werden. Dafür werden schon die Verhandlungen in den Parlamenten Oesterreichs und Ungarns sorgen. Die Beantwortung der Thronrede vom 26. September und die Berathungen der Interpellationen Irannyi's und Helfy's im ungarischen Reichstage werden die Erweiterung des ursprünglichen Programms der Conferenz zur nothwendigen Folge haben, denn die Conferenz wird sich der Wahrnehmung nicht verschließen können, daß die bosnische Frage mit gleicher Berechtigung zur Lösung drängt wie die bulgarische.

* * *

* **Wir verzeichnen nachstehend** die weiter vorliegenden Nachrichten über die **Krisis auf dem Balkan.** Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt:

In den Annalen des Orients tritt jetzt zum ersten Male der Fall ein, daß Europa den daselbst ausgebrochenen Verwickelungen von Anfang an geschlossen und einmüthig mit dem festen Willen gegenübersteht, Alles aufzubieten, damit der Friede ungestört erhalten bleibe. Den Balkanvölkern ist diese Constellation ebenso neu als ungewohnt, und so mag es immerhin noch eine Weile dauern, bis sie mit derselben hinreichend vertraut werden, um ihr stürmisches Temperament in angemessene Selbstzucht zu nehmen. Mittlerweile wird in den einzelnen Balkanstaaten flott darauf los mobilisirt, als ob man den weiteren Entwickelungsgang der Dinge am Schnürchen hätte und nur in die Tasche zu greifen brauchte, die Kosten der Rüstungsvorbereitungen zu decken.

Weiter schreibt das genannte Blatt:

Von angesehener kaufmännischer Seite wird uns ein Brief aus Philippopel zur Einsichtnahme mitgetheilt, der in hohem Maße das Interesse der deutschen Handelswelt erregen dürfte wegen der darin enthaltenen Angaben über den ungünstigen Rückschlag der Krise auf die Geschäftslage Ostrumeliens. Aus jeder Zeile des Briefes spricht das tiefe Mißtrauen gegen die durch den bekannten Handstreich der großbulgarischen Verschwörung geschaffene precäre Situation. Der Correspondent illustrirt seine Schilderung der einschlägigen Verhältnisse an der Hand positiver Thatsachen, wie beispielsweise der, daß die Bank in Philippopel sowohl das Incasso als jede sonstige Operation eingestellt hat, und daß in Folge dessen die übrige Geschäftswelt ein Gleiches that. Denn die von Niemand anerkannte provisorische Regierung bot keinerlei Sicherheit, so zwar, daß für eine kurze Zeit der Verkehr ganz und gar ins Stocken gerieth. Zahlungen würden von Niemand geleistet. Schließlich ersucht der Correspondent seinen diesseitigen Geschäftsfreund, bis auf Weiteres keine Waaren mehr nach Philippopel abgehen zu lassen. Die Situation sei dort kritisch und die Folgen unabsehbar, da diese Wendung der Dinge nicht vorauszusehen gewesen sei.

Die officiösen „Berliner Politischen Nachrichten" bemerken:

Ein Rundblick auf die Zeitungsspalten, welche der so plötzlich ausgebrochenen Balkankrise gewidmet sind, zeigt eine mit der anfänglich zur Schau getragenen Besorgniß der öffentlichen Meinung merklich contrastirende beruhigtere Auffassung. Mag man dieser Tendenz immerhin beipflichten, insofern sie aus dem Vertrauen zu der Festigkeit des europäischen Friedensgebäudes entspringt, so darf dieselbe doch nicht soweit getrieben werden, um nun den Gesammtcharakter der Lage in rosenfarbenem Lichte zu erblicken und sich des Glaubens zu getrösten, als sei in der Hauptsache nun schon Alles erledigt und abgethan. Bis dahin wird man ja hoffentlich kommen, und zwar recht bald; einstweilen aber sind die Dinge denn doch noch nicht soweit gediehen, obschon die Rüstungen Serbiens und ähnliche Vorkehrungen anderer Balkanstaaten in den Kreisen der europäischen Diplomatie ernst, wenn auch nicht ernster genommen werden, als sie es werth sind. An maßgebender Stelle, d. h. im Rathe der Signatarmächte des Berliner Vertrages, herrscht zur Zeit völlige Einmüthigkeit darüber, daß die Aufrechterhaltung der 1878 in Berlin festgesetzten Ordnung der Orientdinge noch wie vor Hauptaufgabe der internationalen Verständigungsaction zu bleiben habe. Dabei verhehlt sich allerdings Niemand, daß seit den ersten Decennien des laufenden Jahrhunderts der Zug des Zeitgeistes in der Richtung des Nationalitätsprincips vorschreitet, und die politische Configuration Europas dem Umgestaltungsdrang aus besagtem Princip unterliegt. Bei dem Bestreben der Diplomatie, zwischen dem vertragsmäßigen Rechte der Pforte auf Wahrung der Integrität ihres zeitigen territorialen Besitzstandes und den in Ostrumelien vollzogenen Thatsachen einen Ausgleich zu vermitteln, möchte sich vielleicht eine Art Compromiß der gegenüberstehenden Interessen in dem Sinne des Nationalitätsprincips insofern von selbst darbieten, und zwar etwa dahin, daß eine Personalunion zwischen Ostrumelien und Bulgarien hergestellt und der jeweilige Herrscher beider Länder — mag nun Fürst Alexander seinen Thron behalten oder anderweitig ersetzt werden — in Ostrumelien als Generalgouverneur der Pforte walten würde. Die Vortheile der hier angeregten Combination würden in der Aussöhnung des Pfortenregimes auf europäischem Boden mit dem daselbst nun einmal mächtig entwickelten Nationalitätsdrange, sowie darin bestehen, daß der Verbleib Ost-Rumeliens in seinem jetzigen staatsrechtlichen Verbande den territorialen Vergrößerungsansprüchen der übrigen Balkanvölker, die ausdrücklich im Hinweis auf den vermeintlichen bulgarischen Machtzuwachs formulirt worden, ihre selbsterkorene Grundlage entzöge und sie somit gegenstandslos machte. Damit wäre aber gerade die Gefahr aus jener Richtung glücklich beseitigt, von wo sie jetzt noch am ersten einzutreten droht.

Ueber die Conferenz wird der „Nationalzeitung" aus London vom 28. September geschrieben:

Die Einigung über die Konstantinopeler Conferenz war rascher erzielt, als man nach den Berichten über die bezüglichen Verhandlungen zwischen den Cabineten glauben sollte. Allerdings wurde diese Einigung wesentlich dadurch erleichtert, daß es sich um keinen formellen Conferenzvorschlag handelte. Darein, daß die Botschafter zu einer zwanglosen Besprechung zusammentreten sollen, konnten alle Cabinete leicht willigen. Dafür, daß diese zwanglose Form gewählt werde, lagen mannigfache Gründe vor. Man konnte, nachdem die öffentliche Meinung nun einmal in einer Conferenz eine Panacee für die Erhaltung des Friedens erblickt und die Pforte die Vermittelung der Vertragsmächte anrief, den Conferenzgedanken kaum mehr gut von der Hand weisen, wiewohl man in den diplomatischen Kreisen recht gut wußte, daß Das, was sich nicht im Verkehre von Cabinet zu Cabinet erzielen lasse, auch in einer gemeinsamen Berathung der Vertreter schwerlich werde erreicht werden können. Man war sich bewußt, daß es sich bei einer solchen Conferenz nur darum handeln könne, sich gegenseitig von dem Vorhandensein einer Uebereinstimmung oder dem Mangel einer solchen zu überzeugen. Andererseits wollte man es aber nicht auf eine Conferenz ankommen lassen, deren Scheitern beunruhigender wirken würde, als ein Nichtzustandekommen oder eine Unterlassung derselben. Man entschied sich daher für eine Vereinigung der Botschafter in einer Form, die möglicherweise die Lösung der schwebenden Frage fördern, keineswegs aber sie gefährden könne. Indem man der Vereinigung der Botschafter zu einer zwanglosen Berathung nur die Aufgabe stellte, die Ergebnisse des bereits zwischen den Cabineten gepflogenen Gedankenaustausches auf ihre Congruenz zu prüfen und den Cabineten hierüber zu berichten, damit diese eine sichere Basis für ihre weitere gemeinsame Entscheidung gewinnen, war eine förmliche Beschlußfassung seitens der Conferenz und daher auch ein Scheitern derselben ausgeschlossen. Dem Zusammentritte einer solchen Conferenz konnte begreiflicherweise kein Hinderniß im Wege stehen. Daran übrigens, daß, wenn es nur erst gelungen ist, den durch die ostrumelischen Vorgänge entfesselten Sturm auf der Balkanhalbinsel zu beschwören, die Mächte im gemeinsamen Zusammenwirken auch die Formel für die Versöhnung des vertragsrechtlichen Standpunctes mit jenem des fait accompli finden werden, ist kaum zu zweifeln. Eine beschwichtigtere Stimmung ist aber bereits in den Balkanländern eingekehrt und man darf sich dieser Thatsache freuen, gleichviel ob die Inaussichtnahme der Conferenz hierzu beigetragen oder ob die Conferenz erst durch Herbeiführung dieser ruhigeren Stimmung möglich geworden.

Telegraphische Meldungen:

* **Kopenhagen, 30. September.** (W. T.-B.) Die Mitglieder der bulgarischen Specialmission an den Kaiser von Rußland, Erzbischof Clement, Staatsrath Gumbjeff, Bankgouverneur Gueschoff, Advocat Demeter Tuitscheff und Kaufmann Demeter Papazoff, sind heute hier angekommen. — Der russische Minister des Aeußeren v. Giers wird heute Abend hier erwartet. (Wiederholt.)

* **Moskau, 30. September.** (W. T.-B.) Die „Moskauer Zeitung" giebt der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Wiederherstellung des status quo ante auf der Balkanhalbinsel nicht in der Vernichtung der vollzogenen Vereinigung Rumeliens und Bulgariens, sondern in der Reorganisation der inneren und äußeren Beziehungen derselben bestehen sollte. Dies sei ohne bewaffnete Intervention ausführbar, wenn an die Spitze der vereinigten Bulgarien kein Abenteurer, sondern ein Mann der That käme. Die einfache Wiederherstellung des äußeren status quo ante wäre nur ein Aufschub, welcher alle interessirten Kräfte in beständiger Spannung erhielte und eine weitere Explosion befürchten ließe. Den Berliner Vertrag buchstäblich aufrecht zu erhalten, ohne seine sachlichen Fehler zu verbessern, würde nur den Anfang vom Ende hervorrufen und die verhängnißvolle Nothwendigkeit darthun, den Berliner Vertrag durch eine ganz andere Ordnung der Dinge und vielleicht durchaus nicht allein auf der Balkanhalbinsel zu ersetzen. (Wiederholt.)

* **Wien, 30. September.** (W. T.-B.) Der „Politischen Correspondenz" zufolge gab die italienische Regierung in London und wahrscheinlich auch bei den anderen Großmächten die Erklärung ab, daß sie die Aufrechthaltung des durch den Berliner Vertrag geschaffenen status quo, vor Allem aber wünsche, daß die Krisis im Orient ohne weitere Conflagration und Blutvergießen verlaufe. Die Regierung werde sich daher gerichteten Bestrebungen und etwaigen Schritten der Mächte anschließen.

Leipzig, 2. October 1885.

* In allmälig fortschreitender Weise ist **Deutschlands Wehrkraft zur See** jetzt auf eine Stufe gefördert worden, welche vom Auslande nicht unbemerkt geblieben ist und namentlich seit den nunmehr glücklich beigelegten Differenzen mit Spanien für auswärtige Staaten die Nothwendigkeit dargethan hat, mit der deutschen Flotte als einem sehr realen Machtfactor zu rechnen. So constatirt das englische Fachblatt „Army and Navy-Gazette" in einer vergleichenden Uebersicht der deutschen und spanischen Seestreitkräfte, daß Deutschland jetzt in der Lage sei, einen erfolgreichen Seekrieg zu führen, und meint, daß, wenn Deutschland noch einige Jahre wie bisher in Entwickelung seiner Marine fortfahre, auch diejenigen Nationen, welche bislang ausschließlich um die Palme der Seeherrschaft zu ringen gewohnt waren, sich leicht von ihrem weitschauenden deutschen Nachbar überflügelt finden möchten. Den deutschen Kriegsschiffen spendet die englische Fachzeitung das Lob, daß sie durchweg neueren Datums, gut bewaffnet, gut ausgerüstet, schnellfahrend und mit trefflich ausgebildeten Mannschaften besetzt seien; unsere Seeofficiere kommen der „Army and Navy-Gazette" vielleicht etwas zu selbstbewußt vor, „allein sie werden sich um deswillen nicht weniger gut aus der Affaire ziehen, wenn sie einmal in Action treten (when they come to blows)." Unsere Torpedoboot-Flottille nennt die „Gazette" eine mächtige und gründlich erprobte. Dann wird weiter gesagt:

„Abgesehen von der jährlichen Manöverthätigkeit muß die Vollführung und Ausrüstung zweier Geschwader für Colonialerwerbszwecke und die Entsendung eines dritten als Schulgeschwader in fremde Gewässer für die Ausbildung der Mannschaften von größtem Nutzen sein, während das Erscheinen dieser Schiffe, als augenfälliger Beweis für die maritime Stärke der Nation, deren Prestige bei jenen Völkern erhöhen muß, welchen die militairische Suprematie des Landes nur vom Hörensagen bekannt ist. Was das Schulgeschwader betrifft, welches in mancher Hinsicht dem bei uns in Ausrüstung zu ähnlichen Zwecken befindlichen gleichen dürfte, so ist seine Stärke und Leistungsfähigkeit so beschaffen, daß, wenn die Deutschen einmal zufällig mit Commodore Fitzroy's Schiffen in denselben Hafen anlaufen sollten, die Einwohner leicht schließen könnten, daß Großbritannien Zeichen des Verfalls giebt, während eine bisher auf dem Ocean fast unbekannte Macht eine Flotte zu entsenden im Stande ist, deren Ausrüstung wenn nicht besser, so doch ebensogut ist als die derjenigen Nation, die sich stets damit brüstet, daß sie die Königin der Meere sei."

Am Schluß ihrer sehr eingehenden Besprechung hofft die „Army and Navy-Gazette", daß die (von Deutschland den Seemächten ertheilte) Lection nicht verloren sein werde. Spanien sei nicht der einzige Staat, welcher davon profitiren könne.

* Ueber die **Bewegungen deutscher Kriegsschiffe in der Südsee** schreibt ein Correspondent des „Hamburger Correspondent" in Sidney unterm 20. August: „Nach 69tägigem Aufenthalt verließ uns gestern das deutsche Kanonenboot „Albatroß", Capitain Plüddemann, nachdem es vergeblich auf die Ankunft der „Augusta" in Albany gewartet hatte. Da es größtentheils Mannschaften an Bord hatte, welche längst Anspruch auf Ablösung hatten und deren Ersatz eben mit der „Augusta" erwartet wird, suchte man sich hier, soweit es ging, durch Austausch von Mannschaften mit der Corvette „Marie" zu helfen. Die Bestimmung des „Albatroß" ist unbekannt, doch ergeht man sich darüber in allen möglichen Conjecturen, die ich Ihnen nicht mittheile, da Sie bei Empfang dieser Zeilen wahrscheinlich längst hierüber genauer unterrichtet sind. (Vermuthlich ist der „Albatroß" auch nach den Karolinen gegangen, worüber übrigens weder mit den über Manila aus Yap inzwischen eingetroffenen Nachrichten, noch in den telegraphischen Berichten des „Iltis" etwas zu verlauten scheint.) Die deutsche Corvette „Marie", welche bekanntlich am 27. December v. J. beim Newirland eine schwere Havarie hatte und dann durch das Kanonenboot „Hyäne" am 14. April nach Kappelbai gebracht wurde, von wo sie wiederum die Corvette „Stosch" am 6. Mai glücklich nach unserem Hafen schleppte, ist nun endlich so weit reparirt, daß sie am 13. d. ihre erste Probefahrt unternehmen konnte. Das Kanonenboot „Hyäne" soll, bestem Vernehmen nach, noch in Albany auf die „Augusta" warten, über deren Schicksal man hier sehr besorgt ist, besonders seitdem das Gerücht, sie sei von Aden aus nach Zanzibar gewesen, sich als falsch herausgestellt hat. In unserer neuen Colonie in Neuirland und Neubritannien oder Bismarckarchipel, mit welchen stolzen Namen Sie diese Inseln ja jetzt in Deutschland getauft haben, jammern unsere braven Landsleute nach dem Erscheinen von deutschen Kriegsschiffen, namentlich scheint ein hiesiger Trader, dessen Schiffe unter amerikanischer Flagge fahren, mit unserem dortigen Reichscommissar, Herrn v. Oertzen, Differenzen gehabt zu haben. Es wird allerdings wohl einige Zeit dauern, ehe sich solche Leute daran gewöhnt haben, zu beherzigen, daß sie auf deutschem Grund und Boden ihr früher beliebtes Faustrecht nicht mehr ausüben dürfen. Unser Reichscommissar ist aber übel daran, denn er hat seit Abdampfen der „Hyäne" mit der „Marie", also seit Ende März, überhaupt keinen einzigen Soldaten zu seiner Verfügung gehabt, um seinen Anordnungen Nachdruck zu verleihen. Angesichts der großen Flottendemonstration vor Zanzibar wundert man sich hier allgemein und mit Recht über die stiefmütterliche Behandlung der deutschen Interessen seitens unserer Marine. Am 18. d. M. ging von hier ein Dampfer der Austral-Asian Steam Navigation Company, „Victoria", mit Kohlen und Proviant beladen in See, über dessen Bestimmung auch alle möglichen und unmöglichen Gerüchte circuliren; ganz weise Männer sprechen von geheimen Missionen für russische Kriegsschiffe, was ich Ihnen nur als Curiosum mittheile."

* Die **Reichs-Etats** werden voraussichtlich erst Ende October vor den **Bundesrath** gelangen; gegenwärtig finden noch die Verhandlungen der Einzelressorts mit dem Reichs-Schatzamte statt.

* Wie man der „Nationalzeitung" berichtet, gedenkt der **Herzog von Cumberland** demnächst noch eine Pression insofern auf die **braunschweigische Landesvertretung** auszuüben, als er einen seiner juristischen Sachwalter beauftragt hat, in einem öffentlichen Exposé auf die **finanziellen Nachtheile** hinzuweisen, welche eine factische und definitive Ausschließung des „legitimen Thronerben" für das Herzogthum haben würde. Es soll deducirt werden, daß auf Grund der Haus- und Erbverträge im Gesammthause der Welfen die Rechte des Herzogs Wilhelm auf die **Kammergüter** dem Herzoge in Gmunden unzweifelhaft zugefallen seien. Zwar sei im Jahre 1832 (12. October) durch die neue

SLUB
Wir führen Wissen.

Landschaftsordnung und Vertrag zwischen dem Herzog und den Ständen vereinbart werden, daß die Verwaltung der Kammergüter an das Land abgetreten und „für den Bedarf des Landesherrn" eine auf den Gütern haftende Summe von 237,000 Thalern (nebst gewissen Gefällen im Gesammtbetrage von 40,000 Thalern) „vorzubehalten sei". Diese Vereinbarung aber sollte laut geheimer Abmachung (??) jederzeit widerrufen werden können. Es ruhten nun zwar so viel Lasten auf Kammergütern, daß der Herzog von Cumberland anstehen würde, diesen jetzt ihm zustehenden Widerruf auszusprechen, aber er würde nach vollzogener Wahl des Regenten eine entsprechende reichliche Apanage auf dem Wege Rechtens zu erlangen suchen. Da ihm dies sein „unbestreitbares" Recht durch kein Gesetz abgesprochen werden könnte, so würde schließlich das Land gezwungen sein, dem Regenten eine Civilliste und dem „behinderten" Gmundner „Souverain" seine Apanage zu zahlen. Damit würde die Finanzlage des Herzogthums doch wohl etwas schwierig werden. Nebenbei gedenke der Herzog von Cumberland auch seine Ansprüche auf die Museums-Sammlungen, auf die Wolfenbütteler Bibliothek u. s. w. keineswegs aufzugeben, kurz, es sollen die Landboten des Herzogthums vor der Regentenwahl noch recht „gruselig" gemacht werden. — So weit die der „Nationalzeitung" zugehende Mittheilung; eine Kritik der darin angekündigten Ansprüche des Herzogs von Cumberland kann unterbleiben, bis dieselben näher begründet werden. — Inzwischen hat die Kanzlei des Herzogs von Cumberland abermals (im Weichelt'schen Verlag in Hannover) eine neue Druckschrift erscheinen lassen: „Zweite Folge von Actenstücken zur Frage der Erbfolge im Herzogthum Braunschweig". Dieselbe bezieht sich auf die Verhandlungen des Bundesraths und des braunschweigischen Landtags während dieses Frühjahrs und Sommers. Die meisten der hier abgedruckten Schriftstücke sind dem Inhalt oder dem Wortlaut nach schon bekannt. Neu ist das Schreiben des Herzogs von Cumberland an den Herzog von Braunschweig vom 14. Januar 1879, womit er diesem die berühmte „Anerkennung" der Reichsverfassung und den Brief an die Königin von England übersandte; dasselbe lautet:

Theuerster Onkel und Vetter! Hierneben übersende ich Dir einen Brief bezüglich der letzten Verhandlungen der Landesversammlung. Es würde mir sehr lieb sein, wenn Du die Freundlichkeit haben wolltest, eine Abschrift dieses Briefes an die Königin von England zu senden. Du weißt ja, daß ich in der Braunschweigischen Angelegenheit Dir nicht vorgreifen will und kann, und daß ich in Folge dessen bei den Welfischen Verhandlungen der Königin ohne Dein Wissen und Willen nichts mittheilen wollte. Was ich damals an die Königin geschrieben habe, hast Du ja zuvor genehmigt. Ich lege Dir zu vertraulichem Gebrauche Abschrift dieses damaligen Briefes an die Königin von England bei. Dir herzlichst dankend für Dein Glückwunschschreiben und nochmals mein Bedauern darüber aussprechend, daß Du meiner Hochzeit nicht beiwohnen konntest, habe ich Dir von den Meinigen und besonders von meiner Frau die herzlichsten Grüße auszurichten. Wir sind am 7. nach glücklicher unbeschwerlicher Fahrt hier eingetroffen und denken nach längerem Aufenthalt in Penzing die Winterquartiere zu beziehen. (gez.) Ernst August.

Darauf erwiderte der Herzog von Braunschweig in bezeichnender Kürze telegraphisch:

Deinem Wunsche entsprechend und nach Vortrag meines Ministers habe ich Deinen Brief nach England geschickt. Wilhelm.

In einem Vorwort zu den Actenstücken wird der Versuch gemacht, den deutschen Einheitsstaat als unvermeidlich darzustellen, falls das Recht der Welfen auf Braunschweig nicht anerkannt werde. Die Deduction klingt aber nicht so, als ob auch nur der Verfasser selbst Vertrauen zu ihrer Wirkung hätte.

* Dem am Mittwoch eröffneten bayerischen Landtage legte der Finanzminister den Budgetentwurf für das Jahr 1885/86 vor, welcher einen Ueberschuß von 7,051,952 ℳ aufweist. Der Minister schlug Stabilisirung des Malzaufschlags vor und empfahl eine Berechnung der Steuer nach dem Gewichte anzustreben. Ferner kündigte der Minister eine neue Subhastationsordnung und die Wiedereinbringung des Gesetzentwurfs über die Aufbesserung der Beamtengehälter an.

* * *

* Das russische Marineministerium hat den „Pet. Wed." zufolge beschlossen, zur Vervollständigung des Schiffsstandes der russischen Flotte für die nächsten zehn Jahre jährlich 40,000,000 Rubel als normales Budget auszusetzen, und zwar in der Weise, daß, abgesehen von den jährlich zum Bau von Schiffen bestimmten 17,000,000 Rubeln alle von der Budgetsumme übrig bleibenden Gelder zu demselben Zweck verwendet würden. Um in dieser Beziehung eine möglichst große Summe zu erhalten, beabsichtigt man verschiedene Ersparnisse zu machen, wie z. B. in den Ausgaben für die Fahrten der Schiffe in den inneren und auswärtigen Gewässern, für die Uferbefestigungen u. s. w.

* Zur Lage in Spanien schreibt man der „Nationalzeitung" aus Madrid, 27. September:

Die Einwilligung Deutschlands zur Verm[ittlung] des Papstes im spanisch-deutschen Conflict hat hier außerordentlich überrascht. Die ministeriellen Organe erklären triumphirend, daß sie als Sieger aus dem diplomatischen Streite hervorgehen werden und daß sie dem Vaterlande durch ihre „kluge" Haltung einen unglücklichen Krieg erspart haben. Die Opposition dagegen verhöhnt die Klerikalen und warnt vor den „Fallstricken" des Fürsten Bismarck. Die im englischen Blaubuche von 1882 enthaltenen Noten Layard's an Lord Derby vom 14. November 1876 und 3. Januar 1877, laut welchen Canovas und sein auswärtiger Minister Calderon Collantes anerkannten, daß Spanien keine Souverainität über die Karolinen beanspruche, bringen unsere Politiker wenig in Verlegenheit. Die Aeußerungen des Ministerpräsidenten werden absolut in Abrede gestellt und die „Epoca" fällt über das mangelhafte „Französisch" Layard's her, das dem englischen Vertreter große Verlegenheiten in socialer Beziehung bereitet habe und auch die Schuld an dem leidigen Mißverständnisse trage. Die Versicherungen Calderon Collantes seien schließlich dadurch aufgehoben worden, daß er seines Postens enthoben wurde. Thatsache bleibt, daß unsere Diplomatie sich ein eclatantes testimonium paupertatis bei dieser ganzen Karolinen-Affaire ausgestellt hat und die deutsche Diplomatie keinen großen Ruhm ernten kann, diese offenbare Unfähigkeit besiegt zu haben.

Trotz ihres Chauvinismus fühlt es denn auch die hiesige öffentliche Meinung, daß die Rolle der spanischen Diplomatie unter aller Kritik gewesen ist. Daß übrigens Sagasta kaum seine Sache besser gemacht hätte, erhellt aus dessen thörichtem Verhalten. Dieser principienlose Intrigant brauchte selbstverständlich nicht einmal 24 Stunden, um seine Anschauung völlig zu ändern. In Folge der Unpäßlichkeit des Königs, dessen schwache Constitution durch die kalte und feuchte Witterung der letzten Tage derart gelitten hat, daß er seit einigen Tagen das Bett hütet, konnte Sagasta gestern von Alfonso XII. nicht empfangen werden, dagegen unterhielt er sich außergewöhnlich lange Zeit mit der Infantin Isabella und der Königin-Mutter. Die Krisis kann allerdings nicht lange verzögert werden, und da außer dem Cabinet Sagasta keine Combination möglich ist, abgesehen von einem etwas nach links geschobenen conservativen Ministerium unter Canovas oder Silvela, ist der schlaue Don Praxedes wieder einmal ein unvermeidlicher Factor, mit dem im Palaste gezählt werden muß, denn wollte der König sich nach rechts wenden und den General Pavia mit der Bildung eines klerikal-reactionairen Cabinets betrauen, so wäre damit den Zorrillisten das Heft in die Hände gegeben. Eine Wendung zum linken Extreme hätte ohne Zweifel ein ähnliches Resultat, da die frühere Linke unter dem General Lopez Dominguez ohne Sagasta's Unterstützung regierungsunfähig ist und das Land in eine Periode toller Abenteuer stürzen würde. Da indessen Sagasta sich im Mai zu großen radikalen Concessionen bewegen ließ, um die Linke an sich zu fesseln, ist die Gefahr auch nicht durch eine Combination Sagasta-Moret-Lopez-Dominguez völlig beseitigt. In Bezug auf diese Schwierigkeiten steht der Uebergang des „Progreso", eines der gelesensten Tagesblätter der Hauptstadt, welches früher die Auffassungen des Ex-Republikaners und jetzigen Führers des äußersten Flügels der dynastischen Demokraten, Cristino Martos, wiedergab, ins Zorrillistische Lager. Zorrilla wollte ohne Zweifel ähnliche Abfälle ermuthigen und hat den „Progreso" an Stelle des ihm selbst gehörigen „Porvenir" zu seinem officiellen Organe gemacht. Der neue republikanische Moniteur ist in der That das erste Sensationsblatt des Landes und hat in seinem redactionellen Stabe publicistische Talente. Bis jetzt ist er indessen wohl kaum ernsthaft genommen worden, weil er eben Alles übertreibt.

Die gestern Abend von der „Epoca" veröffentlichte Entschuldigungsnote hat auch hier befriedigt. Die erbittertsten Feinde der Deutschen gestehen, daß die deutsche Regierung einen Beweis ihres Wohlwollens gegeben, und die „Epoca" bemerkt ganz treffend, daß diese Lösung nur Dank dem persönlichen Einflusse Alfonso's XII. und der für den jungen König in Berlin gehegten Sympathie möglich war. Es heißt, daß demnächst sämmtliche auf die Karolinenfrage bezüglichen Documente in der ministeriellen „Epoca" veröffentlicht werden sollen, um die öffentliche Meinung vollständig zu beruhigen.

* In England geht es augenblicklich in der inneren Politik sehr lebhaft zu. Lord Salisbury wird in den nächsten Tagen als Führer der conservativen Partei ein Wahlmanifest erlassen. Sir William Harcourt, Lord Rosebery und Sir Farrer Herschell, der frühere Generalfiscal, haben in der Provinz lange Ansprachen an große liberale Versammlungen gehalten, während die Tories den Earl von Dunraven, Unterstaatssecretair für die Colonien, ins Feld geschickt hatten. Letztgenannter, der auch Mitglied der königlichen Commission zur Untersuchung der Ursachen der Handelsstockung ist, eiferte in Stockport gegen den Freihandel, der, wie er erklärte, wenn dabei beharrt würde, England aus seiner überwiegenden Stellung als Handelsnation verdrängen dürfte. Er befürwortete die Auferlegung von Zöllen auf alle ausländischen Fabrikate und die zollfreie Einfuhr von Colonialproducten.

* Der japanische Kriegsminister beabsichtigt, wie dem „Temps" gemeldet wird, fünfzig neue Forts bauen zu lassen und alle vereinst bestandenen zu reconstruiren, um die Küsten wirksamer zu schützen. 300 Geschütze von 17 bis 24 Centimetern werden zur Armirung dieser Forts verwendet. Mehr als die Hälfte der erwähnten Kanonen ist bei der Firma Krupp bestellt; die anderen werden im Arsenal zu Osaka gegossen, wo in diesem Augenblick eine große Thätigkeit herrscht.

* Die Kriegspartei in China hat einen ihrer bedeutendsten Anhänger verloren. Wie aus Shanghai gemeldet wird, ist General Tso-Tsung-Tang gestorben, der in letzter Zeit allerdings keine Rolle mehr gespielt hat. Nach der Beschießung Fu-tschau's war Tso zum Vicekönig des Fo-Kien und zum Obergeneral der Südprovinzen ernannt worden; seine Thätigkeit im letzten Kriege war aber in Folge seines hohen Alters keine sehr hervorragende. Seine Verdienste um das Reich datiren aus der Zeit des Taiping-Aufstandes und des blutig unterdrückten Bürgerkrieges in dem mohamedanischen Nordwesten Chinas. Er war mit dem französischen Lieutenant Giquel, der das Arsenal von Fu-tschau gebaut hat, eng befreundet und empfahl denselben noch neulich für den Posten eines Generaldirectors der chinesischen Zölle, als Sir Robert Hart von denselben auf die englische Gesandtschaft in Peking übergehen sollte.

* Die Regierung der Vereinigten Staaten scheint gesonnen zu sein, in Bezug auf die Indianer eine ganz andere Politik einzuschlagen als die von früheren Administrationen befolgte. Wie die „New-Yorker Handelszeitung" berichtet, hat der Minister des Innern kürzlich eine aus Capitain James Fincannon von Mississippi und Herrn Wood von Tennessee bestehende Commission ernannt, welche den Auftrag erhalten hat, sich nach dem Indianerterritorium zu begeben und dort Unterhandlungen mit den Stämmen der Choctaw-, Creek-, Cherokee- und Seminole-Indianer betreffs Besiedelung des ihnen gehörenden, noch unvertheilten Landes anzuknüpfen. Der Zweck, welchen die Administration mit diesen Unterhandlungen verfolgt, ist augenscheinlich der, den sogenannten Oklahomadistrict, welcher bekanntlich schon zu so vielen Reibereien zwischen weißen Ansiedlern und den Bundesbehörden Anlaß gegeben hat, für Besiedelungszwecke disponibel zu machen.

* Seit der Schilderhebung der canadischen Kreolen gegen die englische Colonialherrschaft regt sich das französische Gefühl dieser zahlreichen Bevölkerungsclasse merklich lebhafter. Daß mit diesem Umstand von den Behörden gerechnet wird, dürfte aus dem Aufschub erhellen, den die Hinrichtung des Rebellenführers Louis Riel erfahren hat. Auch der neuliche Besuch, den eine französische Touristengesellschaft den Canadiern machte, in der ausgesprochenen Absicht, den Handelsverkehr der Colonie mit dem „Mutterlande" neu zu beleben, scheint von stimulirenden Wirkungen gefolgt zu sein. Die jüngste Bethätigung anti-englischer Gesinnungen ist den französischen Einwohnern von Montreal vorbehalten geblieben. Dieselben widersetzten sich, wie der „Nationalzeitung" telegraphirt wird, der Zwangsimpfung, zogen durch die Straßen, warfen die Fenster des Stadthauses und des Gesundheitsamtes ein. Sie versuchten dann das Haus des Gesundheitsbeamten in Brand zu stecken und feuerten Pistolenschüsse ab unter dem Rufe: „Nieder mit den Engländern, Tod dem Impfen!" Der Tumult währte bis nach Mitternacht. Die Polizei war machtlos, der Mayor war krank; man fürchtet weitere Ruhestörungen und Militair wird in Bereitschaft gehalten.

Oeffentl. Verhandlungen der Stadtverordneten
am 4. September 1885.*)

(Auf Grund des Protokolles bearbeitet und mitgetheilt.)

Nach Eröffnung der heutigen, von 44 Stadtverordneten und den am Rathstische erschienenen Herren Polizeidirector Bretschneider, Stadträthen Heßler, Dietel, Ludwig-Wolf und Fiedler besuchten Versammlung durch Herrn Vorsteher Rechtsanwalt Dr. Schill gelangten zunächst folgende neuere Registranden-Eingänge zum Vortrag:

1) Rathsschreiben, Vereinigung des Areals des südlichen Friedhofs mit dem Stadtbezirke in Bezug auf die Polizeipflege btr.
2) Geschäftsbericht der Darlehnscasse für Gewerbtreibende.

Die Berichte liegen aus.

3) Rathsschreiben, die Anträge des Collegiums zum Specialbudget „Johannishospital" des Haushaltplanes pro 1886 betr., soweit es sich dabei um Pos. 21 und 45 handelt. Im Uebrigen geht das Schreiben an den Stiftungs- und bez. Verfassungsausschuß.
4) Eingabe der Frau verw. Teuber und Genossen wegen Gestattung der Carousselmusik.

Die Eingabe ist nach §. 23 der Geschäfts-Ordnung zu behandeln und wird daher zunächst 8 Tage auf dem Bureau ausgelegt werden.

Herr Vorsteher bemerkt sodann, daß er möglicher Weise für die nächste Zeit, wo kein sehr zahlreiches Berathungsmaterial vorliegt, von der ihm früher ertheilten Ermächtigung, die Plenarsitzungen erst um 7 Uhr beginnen zu lassen, Gebrauch machen werde.

Hierauf tritt man in die Tagesordnung ein. Punct 1. betrifft die Wahlen für den verstorbenen Herrn Dr. Stephani und zwar Wahl je eines Mitgliedes in

a. das Armendirectorium,
b. die Deputation der Albrecht-Stiftung und
c. den gemischten Schulausschuß.

Der Wahl-, bez. Schul-Ausschuß schlagen zu a. Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Windscheid, zu b. Herrn Rechtsanwalt Conrad Hoffmann, zu c. Herrn Buchhändler Dr. A. Kirchhoff vor.

Herr Herrmann beantragt zu jeder dieser Wahlen, dieselbe durch Acclamation vorzunehmen; in keinem der gedachten drei einzelnen Fälle wurde Widerspruch gegen diesen Wahlmodus erhoben und wurden die Wahlen der genannten Herren durch Acclamation vorgenommen, dieselben sind somit entsprechend den Vorschlägen des Wahl-, bez. Schul-Ausschusses gewählt.

Hierauf referirt Herr Hager über die zur unmittelbaren Plenarverhandlung verwiesenen Gegenstände und zwar zunächst über:

Veränderung der Beleuchtungsanlagen in der Dorotheenstraße mit einem Aufwand bis zu 431 ℳ 21 ₰ zu Lasten der Anlagen in der Stadt.

Der Herr Referent beantragt:

Zustimmung zur Rathsvorlage.

Herr Vorsteher Dr. Schill weist darauf hin, daß es aus Kreisen des Publicums angeregt worden sei, die Beleuchtung an dem Durchgange durch das frühere Reichel'sche Grundstück an der Dorotheenstraße und zwar auf dem Wege zwischen Brücke und Durchgang zu verbessern. Die Gasanstalt sage zwar, daß dies nicht nöthig sei. Er halte aber dafür, daß dort eine bessere Beleuchtung ebenso nöthig sei, wie auf dem übrigen Theile der Dorotheenstraße, da namentlich das Ausweichen der Fußgänger vor den Wagen dort besondere Vorsicht erfordere. Er wisse nicht, ob der gemischte Gasausschuß dies mit in Erwägung gezogen habe — da dies aus dem Protokoll dieses Ausschusses nicht zu ersehen war — gebe aber — ohne einen Antrag zu stellen — dem Rathe und den Mitgliedern des gemischten Gasausschusses anheim, die Frage noch zu erwägen.

Herr Referent erwidert, der gemischte Gasausschuß habe die vom Herrn Vorsteher angeregte Frage auch schon erwogen, habe aber zur Zeit der Berathung der Sache, die im März stattfand, der Ansicht des Herrn Directors Wesselhöft beigepflichtet, da man sich von der neuen Beleuchtung versprach, daß durch die letztere auch die Dunkelheit des fraglichen Durchgangs beseitigt werden würde.

Der Antrag des Herrn Referenten wird einstimmig genehmigt.

Herr Hager referirt weiter über:

Legung einer 235 mm Gasröhre in der Centralstraße und auf dem Dorotheenplatz von der Centralbrücke bis zur Erdmannstraße mit einem Aufwand bis zu 10,158 ℳ 42 ₰ zu Lasten der Anlagen in der Stadt,

und beantragt

der Vorlage zuzustimmen.

Herr Vorsteher macht darauf aufmerksam, daß erst vor ganz kurzer Zeit eine Schleuße in der Centralstraße gelegt worden sei, und jetzt das Pflaster wieder eingelegt werde. Nachdem auf diese Weise der Verkehr lange unterbrochen worden, müsse nun die Straße zur Legung der Gasröhren wieder aufgerissen werden. Es sei dies im Interesse des Verkehrs sehr nachtheilig, außerdem könne auch das Pflaster darunter leiden, und endlich würde es zu Kostenersparnissen führen, wenn derartige Arbeiten zusammen ausgeführt werden.

Nachdem schon früher wiederholt darüber gesprochen worden sei, bitte er nochmals den Rath, derartige Arbeiten nicht zu verschiedener Zeit nacheinander, sondern zusammen ausführen zu lassen.

Herr Stadtrath Heßler bemerkt, daß die Vorlage schon vor einiger Zeit an das Collegium gelangt, und die Berathung nur in Folge der Ferien verschoben worden sei. Im Allgemeinen erwidere Herr Redner noch, daß es nicht möglich sein würde, während der Ausführung der Schleußenlegung in der Mitte der Straße zugleich das Gasrohr einzulegen, welches unter die Fußwege komme, da dann die ganze Straße gesperrt werden müßte.

Herr Vorsteher erwidert, die Straße sei für den Fahrverkehr bei Legung der Schleuße ohnehin ganz gesperrt worden. Das Gasrohr komme nach Maßgabe der Zeichnung nicht unter das Trottoir, sondern unter die Fahrbahn. Jedenfalls sei es, auch wenn dies nicht der Fall wäre, besser, die Arbeiten zu verbinden und somit eine zweite Unterbrechung des Verkehrs zu vermeiden. Er könne die von ihm gezogene Erinnerung durch die Entgegnung des Herrn Stadtrath Heßler nicht für beseitigt erachten und beantrage daher:

den Rath zu ersuchen, daß er derartige, in derselben Straße vorzunehmende Arbeiten thunlichst zusammen ausführen lassen möge.

Der Antrag wird unterstützt.

Herr Stadtrath Heßler entgegnet, er habe nicht erklärt, das Gasrohr komme unter das Trottoir, sondern an das Trottoir.

Herr Dir. Jerusalem erklärt, es bestehe zwar beim Rathe eine Vorschrift, daß sich, wenn verschiedene Arbeiten in derselben Straße ausgeführt werden sollen, die betheiligten Abtheilungen einander Nachricht zu geben haben, eine Bestimmung, die aber freilich vom Rathe nicht sehr beachtet zu werden scheine. Es sei zu bedauern, daß der Rath, nachdem über die angedeuteten Uebelstände schon wiederholt geklagt worden sei, nicht dazu gelangen könne, hierin eine Aenderung herbeizuführen.

Herr Dr. Berent bemerkt, daß besonders der Oekonomieausschuß schon wiederholt über die fraglichen Uebelstände geklagt habe, und bittet dringend, den Antrag des Herrn Vorstehers anzunehmen.

Herr Brasse fragt an, ob im gemischten Ausschuß nicht darüber verhandelt worden sei, die Rohre in der Centralstraße — wie in der Petersstraße — unter das Trottoir zu legen, was der Herr Referent verneint.

Der Antrag des Herrn Referenten wird einstimmig angenommen, ebenso der des Herrn Vorstehers.

Es folgt Bericht desselben Herrn Referenten über:

Herausnahme einer 2" Röhre und Neulegung einer 140 mm Gasröhre in der Magazingasse mit einem Aufwand bis zu 2080 ℳ 24 ₰ zu Lasten der Anlagen in der Stadt.

Der Herr Referent schlägt:

Genehmigung der Vorlage

vor, welcher Antrag einstimmige Annahme findet.

Derselbe Herr Referent berichtet über die Vorlage, betreffend:

das Gesuch des Herrn Albert Thieme hier (Abnehmer des in den Gasanstalten gewonnenen Coaks) um Erlaß einer in Höhe von 1475 ℳ verwirkten Conventionalstrafe.

Der Herr Referent beantragt:

der Rathsvorlage beizutreten,

erklärt jedoch hierzu, daß er selbst in der betreffenden Sitzung des gemischten Gasausschusses, wo die Vorlage berathen worden, nicht zugegen gewesen und daher die Gründe, die den Ausschuß zur Empfehlung der Vorlage bewogen haben, nicht näher kenne, sich auch nicht darüber informiren konnte, da er erst heute das Referat für den am Erscheinen behinderten Herrn Oehler übernommen habe.

Herr Stadtrath Heßler theilt die Billigkeitsgründe mit, die den Rath, bez. den Ausschuß bewogen, den Erlaß der Conventionalstrafe zu beschließen, bez. zu empfehlen, wobei namentlich in Betracht komme, daß die Eröffnung der II. Gasanstalt sich so lange verzögert habe, und daß Herr Thieme, der dies nicht voraussehen konnte, infolge dessen insofern einen Nachtheil gehabt habe, als er nicht so lange, wie er hoffte, auch den Bezug von Coaks aus der II. Gasanstalt erhielt.

Der Antrag des Herrn Referenten auf Beitritt zur Rathsvorlage wird einstimmig angenommen.

Endlich berichtet Herr Hager noch über:

Herstellung von Beleuchtungsanlagen im Johannisthale mit einem Aufwand von 12,542 ℳ 45 ₰ zu Lasten der Anlagen in der Stadt,

indem er auch hierzu beantragt,

der Rathsvorlage beizutreten.

Herr Heinrich bemerkt, daß in der Ostvorstadt die Zustände in Betreff der Beleuchtung noch eben so schlecht seien als vor Eröffnung der II. Gasanstalt, ja eher noch schlechter, und richtet an den Rath die Frage, ob sich dem nicht abhelfen lasse.

Herr Stadtrath Heßler erwidert, es herrschten verschiedene Ansichten; von vielen Seiten werde gerade behauptet, daß die Eröffnung der II Gasanstalt ihre günstige Wirkung bereits auf die Besserung der Beleuchtung sehr geäußert habe. Sei dies in der Ostvorstadt noch nicht ganz nach Wunsch der Fall, so werde dies ganz sicher eintreten nach Vollendung des großen Rohrstranges, welcher auch durch die Nürnberger Straße, Querstraße &c. geführt werde.

Herr Heinrich bedauert, daß dieser Rohrstrang nicht schon früher gelegt worden sei, da nun die Calamität wohl noch ein Jahr dauern werde.

Herr Stadtrath Heßler entgegnet, daß die Herstellung dieses sehr langen Rohrstranges der Natur der Sache nach lange Zeit in Anspruch nehme. Hoffentlich werde es möglich sein, bis zur Sternwartenstraße das Rohr noch in diesem Jahre herzustellen.

Herr Vorsteher bemerkt, daß in der Vorlage nicht gesagt sei, daß die Sache schon dem gemischten Gasausschuß vorgelegen habe. Er bitte den Rath, bei ähnlichen Vorlagen stets mit zu erwähnen, ob der gemischte Gasausschuß sich mit der Sache befaßt habe, damit derartige Gegenstände nicht irrthümlich nochmals an den Gasausschuß des Collegiums verwiesen würden, der sie dann zurückgeben müsse.

Herr Wehrde beantragt:

den Rath zu ersuchen, dafür Sorge zu tragen, daß der erste schmale Gang im Johannisthale, der nach dem Wächterhause führt, mit Petroleum erleuchtet würde.

Der Antrag wird unterstützt.

Herr Referent ist nicht für die Beleuchtung des Ganges mit Petroleum und beantragt seinerseits:

dem Rath zur Erwägung anheim zu geben, auch in den fraglichen Weg ein Gasrohr einzulegen.

Auch dieser Antrag wird unterstützt.

Herr Stadtrath Heßler bemerkt, die Intention der Vorlage sei, die großen Straßen im Johannisthal ausgiebig zu beleuchten. Wolle man auch die engen Wege in dieser Weise in ihrer ganzen Länge beleuchten, so würde dies ein sehr großes Anlagecapital erfordern.

Herr Wehrde bemerkt: sein Antrag gehe auch nicht darauf, alle schmalen Wege im Johannisthal zu beleuchten. Bei dem von ihm genannten Wege, der namentlich Abends nach Schluß der Fabriken sehr verkehrsreich sei, sei aber die Beleuchtung sehr nöthig.

Der Antrag des Herrn Referenten auf Genehmigung der Rathsvorlage wird einstimmig angenommen, der Antrag des Herrn Wehrde mit 23 gegen 20 Stimmen abgelehnt, dagegen der weitere Antrag des Herrn Referenten gegen 13 Stimmen angenommen.

Hierauf berichtet Herr Herrmann für den Verfassungs- und Finanzausschuß über:

Errichtung eines zweiten Nachtrages zur Sparcassenordnung der Stadt Leipzig vom 24. Juni 1877.

Die Ausschüsse beantragen:

1) die Vorlage zur Zeit abzulehnen,
2) dem Rathe zur Erwägung zu geben, ob es sich nicht empfehle, zunächst eine Instruction, bez. einen Nachtrag zum Regulativ zu erlassen, welche
 a. die aus dem zwischen der Sparcasse und den Filialstelleninhabern, sowie aus dem zwischen den letzteren und den Besitzern von Sparbüchern bestehenden Rechtsverhältnisse nach Maßgabe der Gesetze sich ergebenden Normen zur ausdrücklichen Feststellung bringe;
 b. vorschreibt, daß wenn die Sparbücher nicht innerhalb einer bestimmten Frist bei den Filialstellen wieder abgeholt werden, die Bücher von den Filialstelleninhabern unverzüglich an die Sparcasse abzuliefern sind;
 c. anordnet, daß die unter b vorstehend erwähnte Frist auf die von den Filialstelleninhabern über den Empfang von Sparbüchern auszustellenden Quittungen deutlich und leicht erkennbar aufgedruckt werde;
 d. ermöglicht, daß die nach b vorstehend an die Sparcasse abgelieferten Sparbücher, dafern sie nicht innerhalb einer mehrjährigen Frist von den Berechtigten wieder abgeholt werden, zur Cassation gebracht werden.

Herr Referent bemerkt nach theilweisem freien Vortrage der Rathsvorlage und der Beilagen, daß die Ausschüsse sich wiederholt und eingehend mit der Vorlage beschäftigt haben. Seitens der juristischen Mitglieder des Verfassungsausschusses seien die Deductionen des Rathes nicht getheilt worden. Man habe hervorgehoben, daß die Stadt als Unternehmerin der Sparcasse Kaufmann sei. Das ganze Verhältniß sei ein Vertragsverhältniß, wobei die Filialinhaber als Handlungsbevollmächtigte contrahiren. Der Hingeber des Einlagebuches erlange ein directes Recht gegen die Stadt auf Rückgabe des Buches. Die rechtliche Haftung der Sparcasse und der Stadt könne man gegenüber der in §. 1 der Sparcassenordnung ausgesprochenen vollen Haftbarkeit der Stadt für die Sparcasseneinlagen nicht trennen. Dagegen hielt man, abgesehen von den rechtlichen Anschauungen, eine Regelung der vorliegenden Frage für sehr nöthig. Man beschäftigte daher zunächst durch ein Mitglied der Ausschüsse eine hiesige Filiale und stellte Erhebungen über die einschlägigen Verhältnisse in anderen Städten an, welche ergaben, daß in Frankfurt am Main keine städtische Sparcasse bestehe, daß ferner die Filialen in Dresden sowohl als Chemnitz nur durch öffentliche Beamte verwaltet werden. Anders in Berlin, wo die Verhältnisse ähnlich liegen, wie hier. Es bestehe dort außer einem Statut der Sparcasse eine Instruction für die Annahmestellen. Herr Redner verliest mehrere Bestimmungen hieraus. Nach §. 3 des Statuts haben die Quittungen Beweiskraft gegen die Stadtgemeinde auf 4 Wochen. Bücher, die innerhalb vier Wochen aus den Filialen nicht abgeholt sind, müssen an die Centralcasse abgeliefert werden. In §. 18 des Statuts ist dergestalt die volle Garantie der Stadt für die Annahmestellen ausgesprochen. Die Annahmestellen unterliegen der Aufsicht des Curatoriums der Sparcasse und werden wiederholt revidirt. Nach §. 12 der Instruction haften die Filialinhaber für jeden Schaden und Verlust der Einlagen, mögen sie selbst, ihre Vertreter oder Angestellte oder Dritte ihn herbeigeführt haben.

Angesichts dieser Verhältnisse glaube man eine Regelung ähnlich wie in Berlin zur Erwägung anheim geben zu sollen. In den Ausschüssen wurden zwar auch gegen die jetzt gestellten Anträge Bedenken erhoben, da man eine große Mehrbelastung der Sparcassenverwaltung mit Arbeit befürchtete, man ging jedoch in der Majorität von der Intention aus, die Sparer möglichst zu schützen und die Haftung der Stadt möglichst zu erweitern, namentlich aber auch Zustände zu ändern, wie sie jetzt herrschen, wo Bücher oft Jahre lang unabgeholt bei den Filialen liegen bleiben.

Die in den Anträgen enthaltenen Vorschläge sollen nur Directiven zu nochmaliger genauer Erwägung und Berathung für den Rath sein. Vielleicht nehme derselbe auch Gelegenheit, die Frage durch die gemischte Deputation für die Sparcassenangelegenheiten mit berathen zu lassen.

Herr Stadtrath Dietel behält im Allgemeinen dem Rathe die Erklärung vor, entgegnet aber im Einzelnen auf eine bezügliche Bemerkung des Herrn Referenten, es sei nicht richtig, daß die hiesigen Filialinhaber keine Instruction haben, vielmehr bestehe eine solche allerdings. Auf das Materielle der Frage wolle er nicht eingehen, da er nach dem Wortlaute der Anträge hoffe, daß eine Verständigung, wenn nicht sogleich, so doch später erfolgen würde. Im Uebrigen verfolge auch die Rathsvorlage die Intention, die Sparer zu möglichst baldiger Abholung der Bücher zu veranlassen, und solle deshalb nach der Rathsvorlage die Haftung der Stadt auf eine Frist von 10 Tagen beschränkt werden. Ob es möglich sein werde, zu einer Statutenbestimmung, wie sie erfolgen müßte, wenn der Vorschlag sub d Annahme finde, die Genehmigung der Regierung zu erlangen, sei zweifelhaft.

Herr Referent: Er habe schon vorher gesagt, daß die Anträge nur das Material zu weiterer Berathung bieten sollen. Ließe sich die Bestimmung sub d nicht herbeiführen, so würde man darauf wohl nicht das maßgebende Gewicht legen. Wenn auch eine Instruction der Filialinhaber bestehe, so sei in dieser doch noch manche wesentliche Lücke, was sich ergebe, wenn man dagegen die sehr eingehenden Berliner Bestimmungen betrachte. Eine Haftungsfrist von nur 10 Tagen erscheine den Interessen der Sparer gegenüber zu kurz. Für sehr wichtig hielt man es aber, daß zum Schutze des Sparers die nicht abgeholten Bücher wieder zur Sparcasse kommen. Die Frage der Arbeitslast könne erst in zweiter Linie in Betracht kommen.

Herr Vorsteher Dr. Schill will nicht unterlassen, seine divergirende Ansicht, die er schon im Ausschuß geltend gemacht, auch hier auszusprechen.

Zunächst müsse er vorausschicken, daß die Anträge a und b die Haftpflicht der Sparcasse für die Sparbücher nicht berühren und die in den Anträgen a., b., c. vorgeschlagenen Maßnahmen sich ohne regulativmäßige Vorschrift in einer bloßen Instruction durchführen lassen. Dagegen sei die Frage der Haftung der Stadt für die bei den Filialen liegenden Bücher eine offene, baldigster Regelung im Interesse der Sparer bedürftig.

Ferner sei hervorzuheben, daß in Berlin die Inhaber der Filialen ein städtisches Ehrenamt haben, also thatsächlich Beamte sind und daher eine andere Stellung haben als hier.

Im Interesse der Sparer und der Sparcasse liege es allerdings, eine Feststellung zu treffen, daß die Stadt innerhalb einer bestimmten Frist für jeden Zufall haften solle. Aber so weit könne er nicht gehen, wie die Majorität der Ausschüsse, welche sage, daß man selbst im Falle einer Sorglosigkeit die Sparer im Interesse der Sparcasse für alle Zeit schützen solle. Diese Sorglosigkeit oder besser Fahrlässigkeit habe mit der Sparcasse gar nichts zu thun. Viel richtiger sei es, wenn die Sparer zum Bewußtsein gelangen, daß sie auch beim Sparen sorgfältig zu verfahren haben. Sehr wichtig sei aber die Frage, welche Wirkung es haben solle, wenn die Sparbücher nach einer Frist an die Sparcasse zurückzuliefern seien. Wolle man damit die Wirkung verbinden, daß nun die Sparcasse für alle Zeit für jede zufällige Beschädigung oder Verlust haften solle? Dies liege wohl selbst nicht in der Intention der Ausschüsse. Sei dies aber der Fall, so komme man mit den bezüglichen Erwägungen eben nicht weiter, und es sei daher viel richtiger, jetzt festzustellen, daß bei einer bestimmten Frist — über deren Dauer sich ja noch sprechen lasse — die Stadt hafte, aber nicht über die Frist hinaus. Die Filialinhaber würden übrigens an Bestimmungen über die Haftung, wie in Berlin — abgesehen von der principiell anderen Stellung derselben, als hier — kein großes Interesse haben, denn sie würden sich von der Haftung ohnehin durch gerichtliche Deposition der Bücher, zu der sie der Verzug des Sparers berechtige, befreien können. Der Vorschlag sub d endlich, der allein für eine ortsstatutarische Feststellung sich eigne, würde eine außerordentliche Härte herbeiführen, zu der er sich nicht entschließen könne.

Bei dieser Sachlage bitte er, im Princip der Rathsvorlage beizutreten, wogegen eine materielle Berathung des Statuts dann noch durch die Ausschüsse stattfinden könne, bei der auch die Frist noch näher erwogen werden könnte.

Herr Referent bemerkt, daß die Zielpunkte bei der Majorität der Ausschüsse und bei dem Herrn Vorsteher im Grunde genommen doch dieselben seien.

Die Majorität der Ausschüsse wollte jedoch namentlich die nicht abgeholten Bücher nach Fristablauf in die Hand der Sparcasse zurückbringen, weil sie dort am sichersten seien.

In eine materielle Berathung des Statuts sei man allerdings nicht eingetreten, weil bei weiterer Berathung der Sache dem Rathe sich doch vielleicht Gesichtspuncte zeigen würden, die zu einer anderen Fassung des Statuts führen könnten. Er bitte, die Ausschußanträge anzunehmen, nur bei d gebe er zu, daß dieser Antrag eine Härte herbeiführen könnte.

Für die Deposition der Bücher bei Gericht könne er sich im Interesse der Sparer nicht aussprechen.

Herr Landgerichtsdirector Barth bezweifelt, ob nicht die Stadt auch jetzt schon für die bei den Filialen liegenden Bücher hafte, obgleich darüber allerdings verschiedene Ansichten herrschen. Eine Frist von 10 Tagen finde man jedenfalls für zu kurz. Man wolle möglichst den Glauben des Sparers an die Sicherheit auch der Filialen stärken. Ueber die Zulässigkeit und über die Härte der sub d. beantragten Bestimmung könne man streiten; es sei den Ausschüssen aber namentlich darauf angekommen, irgend eine Anregung zu geben, um eine Entlastung der Sparcasse herbeizuführen. Zu diesem Zwecke sei auch der Vorschlag gemacht worden, für die Bücher ein Lagergeld zu erheben, doch bescheide er sich, daß dies etwas Ungewöhnliches sei und sich im Interesse der Sparer nicht empfehlen würde.

Herr Stadtrath Dietel wendet sich gegen die vom Ausschuß

*) Eingegangen bei der Redaction am 28. September.

SLUB
Wir führen Wissen.

geltend gemachten Rechtsdeductionen. Die Stadt sei als Unternehmerin der Sparcasse nicht Kaufmann, die Sparcasse kein Handelsgeschäft, und daher lasse sich auch die Thätigkeit der Filial-Inhaber nicht mit der von Handlungs-Bevollmächtigten vergleichen.

Im Uebrigen glaube er nicht, daß nach den jetzt bestehenden Vorschriften die Stadt für den Verlust eines Buches haften würde, welches von dem Sparer nicht rechtzeitig aus der Filiale wieder abgeholt worden sei. Der Sparer, welcher das Buch nicht rechtzeitig abhole, mache sich vielmehr selbst verantwortlich.

Wolle die Gemeindevertretung die Haftung der Stadt der Frist nach noch weiter ausdehnen, als nach der Rathsvorlage, so werde der Rath, wie er, Herr Redner, glaube, darauf gewiß eingehen.

Herr Vorsteher Dr. Schill bemerkt, die Frage der Haftung der Stadt für die Bücher bei den Filialen nach dem jetzigen Zustande sei jedenfalls zweifelhaft. Wäre dies nicht der Fall, so würde das Ministerium die Frage nicht an den Rath gerichtet haben.

Bei dieser Sachlage sei es eben eine große Verbesserung und würde sehr die Lust zum Sparen vermehren, wenn festgestellt werde, daß bei einer bestimmten Frist die Stadt unter allen Umständen hafte; aber er könne sich nicht entschließen soweit zu gehen, daß, wie dies bei Annahme der Anträge doch der Fall sein würde, gewissermaßen eine Prämie auf das verzögerte Abholen der Bücher gesetzt werden solle.

Die Anträge a, b, c könnten immerhin an den Rath gehen und von diesem erwogen werden; die Regelung der Hauptfrage aber wegen der Haftung sei sehr dringlich, und diese solle man nicht aufschieben, brauche dies aber auch ungeachtet jener Anträge nicht, die gar nicht für ein Ortsstatut sich eignen, während die bezügliche vorgeschlagene Maßnahme durch Instruction eingeführt werden könnte.

Herr Referent stellt im Hinblick auf die aus dem Laufe der Debatte hervorgegangene weitere Klärung der Sache persönlich folgenden Antrag:

Das Collegium spricht sein Einverständniß damit aus, daß die Stadtgemeinde für die bei den Sparcassenfilialen übergebenen Sparbücher eine Haftpflicht auf drei Wochen übernimmt, und genehmigt mit den sich hieraus ergebenden Abänderungen den vom Rathe vorgelegten Nachtrag zu dem Sparcassenstatut.

Der Antrag wird unterstützt.

Herr Landgerichtsdirector Barisch weist noch darauf hin, daß es bei der in der Rathsvorlage gedachten zehntägigen Frist vorkommen könnte, daß die Sparer — nach der bestehenden Organisation bezüglich der Ablieferung der Bücher von den Filialen zur Sparcasse und an diese zurück — in Wirklichkeit nur zwei Tage Frist haben würden.

Herr Redner tritt im Uebrigen zu Antrag 1 von seinem Votum im Ausschuß zurück; das Gleiche thun die Herren Dir. Heuschkel und Laudenheim.

Antrag 1 wird gegen 1 Stimme abgelehnt, der persönliche Antrag des Herrn Referenten und die Anträge 2a—c einstimmig angenommen, Antrag 4 mit großer Majorität abgelehnt, hierauf aber, nachdem auf Vorschlag des Herrn Vorsitzenden die übrigen Gegenstände der öffentlichen Sitzung für heute abgesetzt worden sind, die öffentliche Sitzung geschlossen, um in eine nichtöffentliche Berathung einzugehen.

Universität.

K. Wh. Leipzig, 1. October. Heute Vormittag fand im Senatssaale die feierliche Einweisung und Verpflichtung des laut Verordnung vom Juni d. J. zum Rentmeister der Universität Leipzig designirten Commissionsraths Ernst Gebhardt, früheren Vorstandes erst der Rechnungsexpedition, dann der Cassenverwaltung des Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts in Dresden, statt. Vom heutigen Tage tritt nach mehr als fünfzigjähriger Staatsdienerthätigkeit Ober-Rechnungsrath Graf, der über 45 Jahre als Vorstand des Rentamts der Hochschule Leipzig mit Auszeichnung fungirt hatte, in Ruhestand.

Literatur.

Zur Zeit der Kaiserparaden, wo aller Augen nach Süddeutschland gerichtet waren, brachte uns Heft 7 des großen Prachtwerks „Unser Volk in Waffen" (W. Spemann in Berlin und Stuttgart) in ganzseitiger meisterhafter Abbildung den „Pauker" des Garde-Kürassier-Regiments bei der Parade, auf einem jener Riesenpferde, wie sie nur die deutsche Armee besitzt. Auch sonst sind die Illustrationen theils der Parade, theils dem Manöverleben entnommen, so auf Seite 77 „Artilleriepositon", Seite 80/81 Herstellung einer Eisenbahnbrücke durch das Eisenbahnregiment, Seite 79 Garde-Kürassier im Parade-Anzug u. s. w. Das Werk verdient mit Recht den Erfolg, den es überall gefunden, und wird das uns vorliegende reich ausgestattete Heft von „Unser Volk in Waffen" gewiß neue Freunde gewinnen.

Kraft's Hôtel de Prusse.
Neue Festsäle mit Nebenräumen zu Hochzeiten, grösseren und kleineren Banketts etc.
Restaurant und Weinstube
verbunden mit Cabinets particuliers.
Eingang: Kurprinzstrasse No. 2.
Déjeuners, Diners, Soupers à part und à la carte zu jeder Zeit.
Täglich frische Austern.

Hôtel zum Palmbaum
hält sein Restaurant u. Veranda bestens empfohlen.
H. Kober.

Neu eröffnet
„Hôtel Heller", Halle a/S., gr. Steinstr. 24.
Zimmer von 1.50 an incl. Licht und Service. Eleg. Restaurant. Echte Münchner Biere. Richard Heller,
vormaliger Inhaber des „Hotel Heller", Leipzig.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23/18.

Theater-Tricots
Brust- und Bein-Wattons
Leibchen
Ball- und Kniestrümpfe
gestickt, durchbrochen, glatt
halten stets in reichster Farbenstellung vorräthig
RIEDEL & HÖRITZSCH
Markt No. 9.

Rauchfreie Feuerungen
nach Hempel's Patenten für Dampfkessel aller Systeme (auch Flammrohrkessel mit Innenfeuerung). Garantie für Brennmaterialersparniß. Kostenanschläge und Prospecte gratis. Ueber 70 Anlagen ausgeführt.
Specialbureau für Feuerungstechnik
Heinrich Hempel.
Leipzig, Katharinenstr. 12.

Carl Winkelmann,
Petersstr. neue Nr. 27 Drei Rosen alte Nr. 35 Petersstr.
Specialgeschäft für
Tapeten.
Aeltere Muster und Reste verkaufe, um deren Aufhäufung zu vermeiden, unter Selbstkostenpreis.

1885r Havana-Importen,
von mir direct bezogen, halte in den edelsten und renommirtesten Marken zum Preise von 120—600 ℳ für das Tausend empfohlen.
A. Silze, Cigarren-Importeur,
Petersstraße 37, Hirsch, und Goethestraße 9, Creditanstalt.

Hermann Scheibe, Kurprinzstraße 1,
Papierhandlung.
Fabrikation aller Größen Briefcouverts in besseren Qualitäten.

Weisse Gardinen, Fenster 2 bis 30 ℳ,
Manilla-Gardinen, Fenster von 3 ℳ an,
Rouleaux- u. Vitragenstoffe, Linoleum, Wachstuche,
Sopha-Bezüge, Stück 5, 6, 8, 9, 10 Mk., bis zu den feinsten,
sowie einige außergewöhnlich billige Posten
Teppiche, Tischdecken,
Teppichstoffe in Brüssel, Tournay-Plüsch, Tapestry,
Läufer, Pferde-, Schlaf- und Reisedecken empfiehlt
Bernhard Berend, 12 (6) Katharinenstraße,
Europäische Börsenhalle, nicht Eckgewölbe.

Meinen geehrten Abnehmern
lasse auch im Einzelnen die Vortheile meines seit dem Jahre 1857 bestehenden Engros-Geschäftes zu Gute kommen.
Tuche, Buckskins und Paletot-Stoffe
F. E. Franke, kleine Fleischergasse 8 (alte Nr. 5).

Damen-Stiefel,
nur aus Ledersorten erster Marken gefertigt, empfiehlt das
Special-Geschäft F. Kotuszek, Neumarkt 7, I.

Hauswaldt's Vanille-Chocolade, rein Cacao u. Zucker 1.00 ℳ p. Pfd. Petersstr. 37, Hirsch.

Die allgemein bekannte und beliebte
Cigarre No. 99
von Eduard Pohlisch, Nürnberger Straße 34, ist das anerkannt Beste, was bisher zu dem Preise von 5 ₰ geboten worden ist, wovon sich jeder Raucher durch einen Versuch überzeugen wolle.

Kaffee-Import H. Moldauer,
Plauensche Str. 15. Gr. Ausw. roh. Kaffees v. 60—160, gebr. v. 75—195. Versandt n. auswärts frc. geg. Nachnahme in Säcken v. 5 Pfd. an.

Israelitische Religionsgemeinde.
Gottesdienst
am Schluß- und Freudenfeste.
Freitag, den 2. October: Morgengebet 8 Uhr.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
2. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
3. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).
4. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
5. K. Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
6. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
7. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
8. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme u. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet überdies an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11—12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—7 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Goethestraße 9, parterre, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—7 Uhr Nachmittags, Sonntags 9—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personen-Verkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen x.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen x.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmbau, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend v. 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Kastner, Windmühlenstraße 30, Heinrich Unruh, Westftraße 17; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Zinck, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waagplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 29. Decbr. 1884 bis 3. Jan. 1885 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Miteentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Festtags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhof-Casse für den neuen Johannis- und Nordfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Herberge zur Heimath, Kirchgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Brandstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Die Polikliniken in dem Universitätsgebäude (Paulinum, Universitätsstraße 3) zu Leipzig sind in den großen Ferien, in der Zeit vom 8. August bis einschließlich 10. October nur an den Markttagen: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend geöffnet, und zwar: die chirurgische Poliklinik Vormittags von ½11—12 Uhr; die Poliklinik für unbemittelte Ohrenkranke Mittags von 12—1 Uhr; die Poliklinik für unbemittelte Kehlkopf-, Nasen- und Rachenkranke nur Donnerstag Mittag von 12—1 Uhr; die medicinische Poliklinik Nachmittag von ½2—3 Uhr.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Kurprinzstraße 9. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter Wochentags 9—½11 Uhr. Kramerstr. 7, I.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) beim Inspector im N. Gewandhause selbst zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Deutsches Buchgewerbe-Museum. Mittwochs und Sonntags 10½—3 Uhr. Eintritt Mittwochs 1 ℳ, Sonntags 50 ₰, Schülerkarten 10 ₰.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 38, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor R. Sweffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 u. 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Ein- u. Verkauf von Alterthümern (Antiquitäten), Münzen, Edelsteinen, echten Metallen, Nippsachen x. x. Jost's Alterthums-Geschäft, Grimm. Steinweg 5, 1 Tr., nahe d. Hauptpost.

Museum für Völkerkunde, Johannesplatz 8, II., geöffnet Sonntags von 11—1 Uhr, außerdem jeder Zeit auf Anmeldung beim Custos im Museumslocale.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 23, III. geöffnet Dienstag und Freitag Nachmittags 5—7 Uhr.

Schlachten-Panorama, Roßplatz, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Deutsche Adiaphon-Fabrik
Fischer & Fritzsch, Lange Str. 7.
Adiaphons und Pianinos mit Fischer's Patentmechanik, empfohlen durch erste musikalische Capacitäten.
Illustrirter Preis-Courant gratis.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik
Schumann & Koeppe,
Specialfabrikation sämmtlicher Armaturen für Maschinen, Dampfkessel sowie gewerbliche Zwecke.
Fabrik: Reudnitzer Strasse. Verkaufsstelle: Packhofstrasse.

Wasserstandsgläser, Selbstöler, Schmierbüchsen für cons. Oel, System Tovote, Stauffer & Reisert, zu Fabrikpreisen bei
Hecht & Koeppe, Packhofstrasse.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg.** Am Neuen Theater.

Gummi-Gasschläuche empfiehlt
Bahnhofstrasse 19, am Blücherplatz. **Arnold Reinshagen.**

C. Hesse, Sidonienstrasse 65,
Abziehbilderfabrik und Lichtdruckerei
(Schnellpressenbetrieb).

Neues Theater.

Freitag, 2. October 1885.
262. Abonnements-Vorstellung. 2. Serie, roth.
Gustav oder **Der Maskenball.**
Große Oper mit Tanz in 5 Acten, nach dem Französischen des Scribe vom Freiherrn von Lichtenstein. Musik von Auber.
Regie: Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Kogel.

Personen:

Gustav, König von Schweden . . . . Herr Hedmondt.
Ankarström, sein Vertrauter . . . . Herr Schelper.
Amelie, dessen Gattin . . . . Fr. Sthamer-Andriessen.
Graf Horn, } Verschworene . . . . . . Herr Grengg.
Graf Ribbing, } . . . . . . Herr Kronenberg.
Arnvold, Kriegsminister . . . . Herr Proft.
Oscar, Page des Königs . . . . Frl. Artner.
Arvedson, eine Wahrsagerin . . . . Fr. Metzler-Löwy.
Christian, ein Matrose . . . . Herr Wack.
Roslin, ein Bildhauer . . . . Herr Deike.
Sergell, ein Maler . . . . Herr Fabricius.
Ein Diener der Gräfin Ankarström . . . . . Herr Dezen.
Hofherren und Hofdamen. Kammerherren. Pagen und Gebiente des Königs. Deputirte. Königliche Garden. Matrosen. Volk. Bürger und Bürgerinnen Stockholms. Masken und Tänzer.
Ort der Handlung: Stockholm. — Zeit: 15. und 16. März 1792.
Im 5. Acte: **Großes Maskenfest**, arrangirt vom Balletmeister Jean Golinelli.

Vorkommende Tänze: a. **Blumen-Polonaise**, ausgeführt von den Damen und Herren des Chorpersonals. b. **Pas de Postillon**, getanzt von Frl. Fiebig, Frl. Dönges und Herrn Borri. c. **Slowakischer Nationaltanz**, ausgeführt von Frl. Todt und Herrn Golinelli. d. **Ballabile de Chinois**, getanzt von den Herren Figuranten und Eleviinnen der Balletschule. e. **Der Dreifuß**, komische Scene, ausgeführt von den Elevinnen Schurig und Rosenthal. f. **Grand Galop**, getanzt von den Damen Frl. Fiebig, Frl. Dönges, Frl. Todt, den Herren Golinelli, Herrn Borri, Herrn Munding, Herrn Deike, sowie den Damen des Corps de Ballet, den Herren Figuranten und den Elevinnen der Balletschule.

Sämmtliche neue Decorationen sind vom Decorationsmaler Herrn Freter gemalt. Sämmtliche neue Requisiten sind vom Cacheur Herrn Koch angefertigt. Die neuen Costüme sind unter Leitung der Garderobe-Inspectorin Frl. Michalesi und des Garderobe-Inspectors Herrn Scholz angefertigt.

Nach dem 3. und 4. Act finden längere Pausen statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 30 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. Parquet 3 ℳ. Parterre-Logen, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Prosceniums-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proseniums-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ; Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Prosceniums-Logen im dritten Rang 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 Mark verkauft.

Repertoire. Sonnabend, 3. October. (263. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.) Die Afrikanerin.

Altes Theater.

Freitag, 2. October 1885.
Anfang 7 Uhr.
Der wunde Fleck.
Schwank in 4 Aufzügen von Julius Rosen.
Regie: Oberregisseur Gettke.

Personen:

Justizrath Rolland . . . . Herr Door.
Elfriede, geb. Baronesse Lanen, seine Frau . . Frl. Trulm.
Else, seine Tochter . . . . Frl. Petri.
Baronesse Kleist . . . . Fr. Lewinsky.
Bruno von Sonnenfels, Gutsbesitzer . . . . Herr Bergmann.
Kurt von Sonnenfels, sein Bruder . . . . . Herr Stahl.
von Keller, Landrath a. D. . . . . . . Herr Bischer.
Thomas Stöckhorn, Privatier . . . . . . Herr Büller.
Susanne, seine Frau . . . . Frl. Bode.
Henriette } seine Kinder . . . . Frl. Rössel.
Eduard } . . . . Herr Häusler.
Frau Adelgunde Kraschewsky . . . . . . Fr. Baumeister.
Berthilde } ihre Töchter . . . . Frl. von Romberg.
Clotilde } . . . . Frl. Sieger.
Dr. Löwenfeld, Badearzt . . . . Herr Naumann.
Ein Kellner . . . . Herr Leitner.
Ein Diener . . . . Herr Schwendt.
Ort der Handlung: Der kleine Badeort Lindenheim.
Zeit: Die Gegenwart.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 25 ₰. Parquet 3 ℳ. Proscenium-Loge: ein einzelner Platz 3 ℳ. Kleine Proscenium-Loge: à Loge 12 ℳ. Parterre-Logen: Logensitz 3 ℳ, Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, ungesperrt 2 ℳ. Erster Rang: Sperrsitz I. Reihe 3 ℳ, II. Reihe 2 ℳ 50 ₰. Erste Rang-Logen: ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Erster Rang: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰. Zweite Rang-Logen: ein einzelner Platz 1 ℳ 50 ₰. Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Repertoire. Sonnabend, 3. October. Griechisches Feuer.
Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater

Sophienstr. No. 19.
Direction: Heinrich Morwitz.
Heute Freitag: Zum 9. Male:
Die wilde Katze.
Gesangsposse in 4 Acten von W. Mannstaedt und A. Weller. Billetverkauf i. Säuleneschlos. Anfang Wochentags ½8 Uhr.
Morgen Sonnabend: Wegen Proben geschlossen.
Familienbons à 3 ℳ, gültig für die Saison, sind nur noch heute an der Abendcasse zu haben.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4. 55 fr. — *6. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 4. 35 N. (nur bis Gößnitz). — *6. 15 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (bis Zwickau). — *11.54 N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 50 fr. — 8. 45 V. — 11. 25 V. — 3 N. — 8. 30 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 4. 35 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 55 fr. — *6. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4. 55 fr. — *6. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3. 58 fr. — 8. 20 V. — 10. 40 V. — 12. 47 N. — 4. 28 N. — 8. 8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *8. 30 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 15 N. — 7. 10 N. — *10. 15 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 15 N. — 4. 50 N. — 8. 30 N. (nur bis Nossen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 20 V. — *9. 10 V. — 11. 5 V. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. N. — *9. N.
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 20 V. — *9. 10 V. — 2. N. — 6. N. — *9. N.
C. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 4. 29 fr. — 12 Mitt. — 5. 45 N. — 11. 28 N.

2) Magdeburger Bahnhof:

5. 45 fr. (bis Halle). — *6. 35 V. — 7. 35 V. (bis Halle). — 9. V. — 10. V. (bis Halle). — *11. V. — 12. 30 N. — 2. N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 46 N. (bis Halle). — *9. 55 N. — 10. 45 N. (bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 25 V. — *7. 35 V. — 9. 55 V. — 1. 40 N. — 5. 47 N. — 9. 22 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — *11. N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6. 45 V. — 11. 55 V. — 4. 25 N. — 10. 15. N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg: 8. 41 V. — *1. 50 N. — 7. 33 N. (nur bis Finsterwalde).
B. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 41 V. — *1. 50 N. — 7. 33 N. (nur bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6. 30 V. — 10. 40 V. — 4. N.
B. Nach Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7. 8 V. — 12. 18 N. — 4. 46 N. — 10. 38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof:

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 50 V. (von Altenburg). — 7. 57 V. — *8. 16 V. — 10. 34 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — *8. N. — 8. 45 N. (von Gößnitz). — 9. 55 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 27 V. — 11. 37 V. — 2. 35 N. — 5. 45 N. — 11. 35 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7. 57 V. — 11. 37 V. — 2. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 8. 45 N.
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7. 57 V. — 10. 34 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 55 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7. 57 V. — 10. 34 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 55 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 45 fr. — 12. 17 N. — 6. 2 N. — 11. 45 N.

2) Dresdner Bahnhof:

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2. 11 fr. — *6. 20 V. — 9. 34 V. — 10. 34 V. — 2. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 12. N. — 4. 15 N. — 6. 55 N. — 9. 46 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof:

A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 V. — *11. 47 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 8. 26 V. — 10. 12 V. — 2. 29 N. — *5. 35 N. — 11. 16 N.

2) Magdeburger Bahnhof:

4. fr. (von Halle). — 6. 31 V. (von Halle). — *8. 5 V. — 9. 36 V. (von Halle). — 11. V. — 12. 41 N. (von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (von Halle). — *5. 45 N. — 7. 28 N. (von Halle). — 8. 6 N. — 9. 52 N. — *11. 26 N. — 12. 11 fr. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof:

A. Linie Eisenach-Corbetha-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 V. (von Corbetha). — 7.32 (von Erfurt). — 10. 56 V. — 1. 57. N. — 5. 55 N. — 6. 53 N. — (von Leutzsch an Sonn- und Festtagen). — *9. 25 N. — 11. 22 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Leipzig: 6. 33 fr. (von Gera). — 10. 45 V. — 4. 30 N. — 9. 32 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig bez. B. Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig 7. 11 V. (von Falkenberg). — 12. 35 N. — *6. 42 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9. 29 V. — 1. 3 N. — 7. 44 N.
B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera: 6. 11 V. (von Gera). — 10. 26 V. — 4. 9 N. — 9. 7 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Stickereien und Posamenten

Petersstrasse 13. in sehr **reichhaltiger** und **grosser** Auswahl. ***Neu eröffnet.***

Permanente Ausstellung von Stickereien und dazu passenden Artikeln.
Sämmtliche Artikel stets nach den jeweilig neuesten Moden sortirt.
Färberei-Annahme. Billigste Preise.

Otto Freyberg,
Petersstrasse 13, Nähe des Marktes.

Am Panorama. Ecke der Kurprinzstrasse.

Otto Pecht

Am Panorama. Ecke der Kurprinzstrasse.

Special-Geschäft und Fabrik für Damen- und Mädchenmäntel.
Grösstes Lager aller Neuheiten der Saison.

Neu eröffnet.

Ernst Apel.

Mode-Geschäft für Herren-Bekleidung.

Hainstr. 12. Leipzig. Hainstr. 12.

Nachdem ich in Folge freundschaftlichen Uebereinkommens aus der Firma Apel & Theraud ausgeschieden bin, errichte ich heute in meinem neuen Locale **Hainstrasse 12** unter der Firma

Ernst Apel

ein

Atelier zur Anfertigung feinerer Herrengarderobe

verbunden mit einem

sorgfältig assortirten Lager

in- und ausländischer Bekleidungsstoffe.

Es ist mir gelungen, für das Maaßgeschäft eine Kraft allerersten Ranges zu engagiren und bin ich dadurch, sowie durch meine eigene langjährige Erfahrung in den Stand gesetzt, allen Ansprüchen an tadellosen Sitz und saubersten Ausführung gerecht werden zu können.

Ich danke für das mir als Theilhaber der Firma Apel & Theraud so reichlich geschenkte Vertrauen und bitte, solches mir auch auf mein neues Unternehmen gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll ergeben

Ernst Apel.
Mode-Geschäft für Herrenbekleidung.
Hainstr. 12.

Torfmüll bestes Desinfectionsmittel à Ctr. 95 ₰

Torfstreu vorzügliche Stallstreu à Ctr. 90 ₰ empfiehlt

Gifhorner Torfstreu-Fabrik
Gebr. Schrader.
Braunschweig.

Franz Christoph's

Fussboden-Glanz-Lack

von bekannten vorzüglichen Eigenschaften
geruchlos und schnelltrocknend.

Franz Christoph in Berlin,
Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanz-Lack.
Niederlage in Leipzig bei:
Brückner, Lampe & Co., Klostergasse 17, Louis Güttner, Paulus Heydenreich, Weststr. 19, Otto Meissner & Co., Alfred Peter, Zeitzer Straße, Ecke der Emilienstraße 2, in Neudnitz: Otto B. M. Cramer, O. R. Nicolai.

Lampen zur Treppen-Beleuchtung
à Stück 50 ₰ empfiehlt
Wilh. Müller,
Augustusplatz 15. Reihe.

Filzschiesspfropfen
in jeder Sattung liefern billigst
Bürger & Struck,
Berlin N., im alten Viehhof.

Luigi Avolio
Gros. **aus Neapel.** Détail.
Grosses Lager
Corallen, Camées, Mosaik u. Lava
No. 45 Brühl, Schwabe's Hof.

Zahnstocher-Geschäft
Markt 7te Reihe, Ecke Bude,
ist auf 6 Tage geschlossen.
Frau Marie Röhming
aus Weißenfels a/S., Berlin, Kronenstr. 47.

Schildkrot-
und Horn-Haarnadeln in allen Größen, sowie fl. reig. Kämmchen empf.
Minna Kutzschbach,
Reichsstraße 1 (a. Nr. 55).

Nur während der Messe

Ausverkauf
einer grösseren Partie
Tapisserie-Arbeiten
zu sehr billigen Preisen.

Neue Nr. 14 Grimmaische Straße.

P. Haendel & Co.,
Salzgäßch. 7, Détail part., Engros 1. Et.
Zum Verkauf gelangen von Exportlieferungen übrig gebliebene kleine **Nummern, 6, 6½ u. 6¾ farbige und schwarze 2—3knöpfige**

Glacé-Handschuhe,
pro Paar 85 ₰ u. 1 ℳ
Fabrikspreise!
Zahlbar in Joachimsthal b/Carlsbad.

Tricot-Stoffe zu
Damen-, Herren- und Kinderkleider-Confection.
Verkauf zu Fabrikpreisen an Jedermann.
Versandt gegen Nachnahme.
August Juncker, Leipzig,
Eisenstraße 30, II.

Heinrich Weigang,

am Roßplatz, Leipzig, Kurprinzstraße Nr. 1, am Roßplatz,
empfiehlt sein gut sortirtes Lager

Herren- und Knaben-Garderoben.

Winter-Paletots von **15—55.**
Complete Herren-Rockanzüge von **32—50.**
Complete Herren-Jaquet-Anzüge von **25—44.**
Stoff-Hosen von **5—16.**
Knaben-Anzüge und Paletots in allen Größen von **6—24.**
Burschen-Anzüge von **20—33.**
Schlafröcke, einzelne Röcke, Jaquets und Jappen, Arbeiter-Anzüge 2c. 2c. zu staunend billigen Preisen.

Sämmtliche Sachen sind von guten Stoffen und solider Arbeit.

Bestellungen nach Maass werden in kürzester Zeit gutsitzend angefertigt.

Leipzig, Kurprinzstraße Nr. 1, am Roßplatz.

Heinrich Barthel

Querstrasse 23
Ecke der Gellertstrasse

empfiehlt solid gearbeitete **Möbel** in grosser Auswahl.

Uebernahme ganzer Wohnungs-Einrichtungen in einfacher u. reicher Ausführung.

Richard Krüger,

Grimmaische Straße, Eckhaus der Nicolaistraße,
bringt bei der nun eingetretenen rauheren Jahreszeit allen Brust- und Husten-Leidenden sein Depot vom

Echten Bayerischen

Brust-Malz-Zucker

in empfehlende Erinnerung.

Durch seine vorzüglichen Einwirkungen bei allen **katarrhalischen Uebeln, Husten-, Brust- und Halskrankheiten** hat dieser Zucker sich sowohl am Platze, als auch auswärts zu einem unentbehrlichen Hausmittel gestaltet.

Für Erwachsene sowie für Kinder bringt dieser wirklich **echte Brustzucker sofort** die nöthige Linderung, nur wird von vielen Seiten immer noch nicht beobachtet, daß dieser Zucker gerade aufgelöst in kochendem Wasser oder Thee und heiß getrunken eine viel schnellere Wirkungskraft besitzt, als wenn derselbe nur als Caramelzucker genossen wird.

Mey's berühmte Stoffkragen

(auch vorzüglich für Knaben geeignet)

sind keine Papierkragen, denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen, sie erfüllen alle Anforderungen an **Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz** der Form, **bequemes Sitzen und Passen.** Wenn man bedenkt, dass die leinenen Kragen beim Waschen und Plätten oft verunstaltet, zu hart gestärkt oder schlecht gebügelt werden, oder dass sie in der Wäsche eingehen, sollte man den **Versuch mit Mey's Stoffkragen** schon der geringen Ausgabe wegen machen

zu beziehen durch das **Versand-Geschäft**

Mey's Stoffkragen mit umgelegtem Rand sind das Beste, was geliefert werden kann. Die Erfindung ist gesetzlich geschützt

Mey's Stoffkragen müssen genau der Halsweite, resp. der Weite des Hemdenbändchens entsprechend bestellt werden. — Weniger als 1 Dtzd. per Façon wird nicht abgegeben.

Für Knaben giebt es nichts Besseres. Jeder Kragen, der nur wenige Pfennige kostet kann eine ganze Woche getragen werden.

Mey's Knaben-Stoffkragen das Dutzend von 45 Pfennige an.
Mey's Männer-Stoffkragen das Dutzend von 50 Pfennige an.

Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.

Detail-Verkauf: **Leipzig, 18** (alte No. 9) **Neumarkt,** und **Plagwitz, Nonnenstrasse 28.**

Local-Veränderung.

Einem hochgeehrten Publicum, sowie meinen werthen Knaben und Bekannten gestatte ich mir hierdurch die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich von heute ab mein auf dem **Naschmarkt** gelegenes

Uhren-Geschäft

nach der
Nicolaistrasse No. 1,
Ecke der Grimmaischen Straße,
Café Moltke,
verlegt habe.

Indem ich gleichzeitig für das mir seit vielen Jahren dargebrachte Wohlwollen und Vertrauen bestens danke, werde ich bemüht sein, mir auch in den neuen Localitäten durch sorgsamste Ausführung der übertragenen Arbeiten dasselbe zu erhalten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Carl Körner, Uhrmacher.

Mädchenmäntel

in den neuesten und elegantesten Formen

Knaben-Anzüge

von nur guten decatirten Stoffen, sowie

Knaben-Paletots, Mädchen-Kleider

2c. 2c. zu den billigsten, aber streng festen Preisen empfiehlt

für das Alter von 1—16 Jahren

das grösste Special-waaren-Geschäft am hiesigen Platze.

Anfertigung nach Maaß ohne Preisaufschlag.
Auswahlsendungen nach auswärts werden prompt ausgeführt.

J. Piorkowsky,
Petersstraße Nr. 1,
vis-à-vis der Sticker-Passage, Parterre, 1., 2. und 3. Etage.

Haupt-Dépôt der Hannov. Contobücher-Fabrik
(Edler & Krische). Verkauf zu Fabrikpreisen.
Comptoir-Utensilien aller Art.
Copir-Bücher zu Original-Preisen à Stück von 1.85 ℳ an.
Copir-Pressen, vorzügl. Fabrikat, mit Buch u. Zub. von 8.50 ℳ an.
Couverts in allen Qualit. u. Formaten à Mille von 1.80 ℳ an empfiehlt

F. Otto Reichert,
Neumarkt No. 1, i. d. Marie.

Drahtarbeiten aller Art,
Gewebe, Geflechte, Siebe, Gitter, Durchwürfe, Vogelkäfige u. s. w. fertigt
Oswald Weber, Firma **F. W. Römer.**
Geschäftslocal: Naschmarkt 26. Fabrik: Kl. Windmühlengasse 7.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 275. Freitag den 2. October 1885. 79. Jahrgang.

Zu den preußischen Wahlen.

* Berlin, 30. September. Der Centralwahlausschuß der nationalliberalen Partei hat folgenden Aufruf beschlossen.

Aufruf.

Die Neuwahlen zum preußischen Abgeordnetenhause stehen bevor. Wir fordern unsere politischen Freunde auf, ungesäumt mit den Vorbereitungen zur Wahl zu beginnen, die bestehenden Wahlcomités in Thätigkeit zu setzen; wo solche noch fehlen, neue zu bilden, Bericht über die aufzustellenden Candidaten zu fassen, erforderlichen Falls öffentliche Versammlungen abzuhalten und in sonst geeigneter Weise das Interesse der Wähler wachzurufen.

Dem neuen Landtage werden wichtige Aufgaben zufallen. Er wird namentlich berufen sein, die schon zu lange verschobene Reform der directen Steuern durchzuführen, das Staatseisenbahnsystem weiter zu entwickeln, die Secundairbahnen zu vermehren, neue Wasserstraßen herzustellen, die Selbstverwaltungsgesetze auf alle Provinzen des Staates zu übertragen, die Schullasten zwischen Staat und Gemeinde gerechter zu vertheilen, die Armenlasten durch eine bessere Organisation der Verbände zu erleichtern.

Die nationalliberale Partei bedarf keines neuen Programms, sie wird, wie bisher, in völliger Unabhängigkeit lediglich nach sachlichen Gesichtspuncten an der positiven Lösung dieser bedeutsamen Aufgaben mitwirken. Sie wird auch im preußischen Abgeordnetenhause alle Maßregeln, welche die Stärke und den Ausbau des deutschen Reiches zu fördern geeignet sind, unterstützen und alle Bestrebungen bekämpfen, welche den Beruf Preußens gefährden, der Entwickelung und Befestigung deutschen Wesens, deutscher Sprache und Sitte, deutscher Gedanken und Gewissensfreiheit die Bahn zu ebnen.

So bestimmt wir die Vertretung eines einseitigen Classeninteresses auf Kosten der anderen Classen ablehnen, so sehr sind wir davon durchdrungen, daß auch im Einzelstaate die socialen Verhältnisse der arbeitenden Classe in Stadt und Land der Fürsorge des Staates und der Gemeinden bedürfen.

Während im eigenen Interesse des Handwerks die Gewerbe- und Niederlassungsfreiheit in vollem Maße aufrecht zu erhalten ist, sind alle Bestrebungen der Handwerker für die Hebung ihres Standes, bessere Ausbildung der Lehrlinge und corporative Vereinigung der Meister und Gehilfen durch Gesetzgebung und Verwaltung zu begünstigen.

Nicht minderer Fürsorge wird den Interessen der Landwirthschaft zuzuwenden sein.

Der Real- und Personalcredit, insbesondere auch für den kleineren Besitz ist durch öffentliche Organisationen nach dem Vorbild verschiedener Provinzen im ganzen Staate zu heben, die Bildung von ländlichen Genossenschaften ist zu fördern, durch die Reform der Wegeordnungen sind die Wegbaulasten gerechter zu vertheilen.

Die Fachschulen für das ländliche und städtische Gewerbe sind zu vermehren und zu vervollkommnen.

Die Erleichterung der Volksschullast mit Hilfe der den Gemeinden zu überweisenden Mittel ist ein Gebot der Gerechtigkeit.

Die Verfassung der Landgemeinden ist den heutigen Bedürfnissen und den Forderungen der Selbstverwaltung entsprechend zu reformiren.

Die discretionairen Befugnisse der Polizeigewalt sind namentlich zur besseren Sicherung der Selbstverwaltung der Gemeinden gesetzlich zu regeln und fester zu begrenzen.

Wir sind bereit, solche Maßnahmen der Staatsregierung zu unterstützen, welche ohne Preisgabe der unerläßlichen Rechte der Staatsgewalt in Wahrheit geeignet sind, den kirchlichen Frieden wieder herzustellen. Mit Festigkeit und Folgerichtigkeit aber müssen die stetig wachsenden kirchlichen Prätensionen zurückgewiesen werden.

Unter allen Umständen ist der Grundsatz, daß die Schule eine staatliche Veranstaltung sei, für uns unantastbar. Jede unberechtigte Einmischung in die Verwaltung der Schule werden wir bekämpfen.

Je fester alle national gesinnten Parteien Angesichts der bisherigen Erfahrungen sich in diesen Grundsätzen vereinigen, um so eher werden wir zu einer Verständigung gelangen, die ein friedliches Zusammenleben aller Confessionen unter dem Schutz des deutschen Staates sichert.

Große Reformen sind in den letzten Jahrzehnten zur Durchführung gelangt. Aber noch bleibt viel zu thun übrig. Noch sind erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden. Die Reformarbeit wird nur dann sicher und stetig von Stufe zu Stufe ihr Ziel erreichen, wenn die Beschlüsse allein durch ruhige objective Erwägungen bestimmt und nicht durch particularistische oder kirchliche, dem Sachlichen fremde Einflüsse bedingt werden. Hierfür Sorge zu tragen ist die Aufgabe der Wähler. Thue jeder seine Schuldigkeit, damit die Mehrheit des neuen Abgeordnetenhauses aus Männern bestehe, welche entschlossen sind, ohne Nebenrücksichten durch eine stetig fortschreitende Reform der bestehenden Zustände die Wohlfahrt des ganzen Volkes zu fördern.

Der Centralwahlausschuß
der nationalliberalen Partei.

* * *

* Ueber den ultramontanen Wahlaufruf wird uns aus Berlin vom Mittwoch geschrieben:

Der Wahlaufruf der Ultramontanen ist heute in der „Germania" veröffentlicht worden. Das Actenstück wird von den Unterzeichnern selbst als „Wahlaufruf" bezeichnet, und es ist kein Zweifel, daß er im Hinblick auf die bevorstehenden Landtagswahlen erlassen worden ist. Um so mehr muß es befremden, daß von den Aufgaben, welche das neu gewählte Abgeordnetenhaus zu erfüllen haben wird, fast gar nicht die Rede ist.

Bei der Bedeutung, die der preußische Staat im Reiche einnimmt, sind die bevorstehenden Landtagswahlen allerdings auch von hoher Wichtigkeit für die weitere Consolidirung der Verhältnisse des Reiches, und dies ist diesmal um so mehr der Fall, als einerseits der sogenannte Culturkampf an einem entscheidenden Wendepunct angelangt zu sein scheint und andererseits die Entwickelung der Steuerreform in Preußen allein es ermöglicht, dem Reiche die unabhängige finanzielle Stellung zu verschaffen, welche je länger desto mehr sich als unerläßlich herausstellt. Aber von Alledem wird in der „offenen Aussprache", welche der Vorstand der Centrumsfraction des preußischen Abgeordnetenhauses an die Wähler und Gesinnungsgenossen richtet, nichts gesagt, Derartiges wird gar nicht berührt. Vielmehr, wenn wir den Kern des ultramontanen Wahlaufrufs der übrigen Phrasen entkleiden, so bleibt nichts weiter übrig als das A und Ω aller ultramontanen Reden, als der rothe Faden, welcher auch die Verhandlungen des Münsterer Katholikentags durchzog: das Bedauern über eine ruhigere Stimmung, die Platz zu greifen droht, und die Forderung eines anhaltenden, energischen Kampfes gegen den Staat und die Staatsgesetze.

Der Wahlaufruf der Ultramontanen beginnt mit dem Gebetstied der Principientreue. „Unabänderlich" — so wird gesagt — „sind die Principien, auf deren festem Grunde die Centrumspartei von jeher gestanden hat. Unsere Aufrufe von 1876, 1879 und 1882 haben sie näher dargelegt". Wir meinen, ein solcher Satz überhebt uns jeden Beweises, daß die ultramontane Partei keine politische Partei ist und daher innerhalb des Volkes und der Parlamente keine Existenzberechtigung hat. Denn Politik treiben, heißt vor Allem mit den gegebenen Factoren und Verhältnissen rechnen, und es giebt keinen billigeren Ruhm als den der „politischen Principientreue". Doch diesen billigen Ruhm würden wir unseren Gegnern, welche zugleich die Gegner des Staates und des Reiches sind, gern gönnen, wenn nur das daraus sich ergebende Verhalten nicht geradezu verhängnißvoll und gefährlich für die Wohlfahrt der Nation wäre. Was sich heute vielleicht als vorzüglich empfiehlt im politischen Leben, ist nicht selten schon — bei entgegengesetzten Verhältnissen — am anderen Tage ein schwerer Fehler.

Die Ultramontanen brüsten sich damit, daß sie im Jahre 1876, unter ganz anderen politischen Verhältnissen, einem anderen Cultusminister, anderen, zum Theil aufgehobenen, Gesetzen gegenüber sich genau ebenso verhalten haben wie heute, und fordern von den Wählern, daß auch ferner dieselbe oppositionelle Stellung eingenommen werde. Während vom Staat, bezw. von der Regierung alles Mögliche aufgeboten wird, um in Frieden mit allen Bürgern zu leben, ohne Unterschied der Confession, wollen die Ultramontanen schlechthin keinen Frieden. „Krieg um jeden Preis", so lautet heute ihre Parole, „principientreu", wie vor zehn Jahren. Die Herren vom „Vorstande der Centrumsfraction" wissen allerdings sehr wohl, warum sie unabänderlich auf ihrem Standpunct verharren, warum sie so über die Maßen „principientreu" sind, sie hüten sich aber sehr wohl, es ihren Wählern mitzutheilen. Handelt es sich doch bei der Existenz der Centrumsfraction um ihre eigene Existenz; hört diese als politische Partei auf zu bestehen, so sinken die Herren Windthorst, v. Schorlemer, v. Heereman u. s. w. zu politischen Nullen herab. Und dem muß um jeden Preis vorgebeugt werden.

Ganz wunderbar nehmen sich nun neben den Klagen über die „Knechtung der heiligen Religion" — hier wird bewußt die Religion mit dem Ultramontanismus gleichgestellt — die Anerkennungen aus, welche die ultramontanen Wortführer einer Reihe von gesetzgeberischen Maßnahmen und Erfolgen zu spenden gezwungen sind. Je weniger die Clerikalen dazu beigetragen haben, diese Erfolge durchzusetzen und zu erreichen, desto mehr sind sie jetzt bestrebt, das Verdienst für sich in Anspruch zu nehmen. Auf dem Gebiete der Wirthschafts- und Finanzpolitik werden „erfreuliche Erfolge" zugegeben, die Novelle zum Stempelsteuergesetz wird als ein Fortschritt gepriesen u. s. w., aber alle diese Vortheile könnten nach Herrn Windthorst zu einer Gefahr für das Leben der Nation werden, wenn der Culturkampf aufhört. Die Wähler dürfen sich durch diese Fortschritte nicht einschläfern lassen! Der Culturkampf muß verewigt werden unter der Devise: „Revision der kirchenpolitischen Gesetze." Gemeint ist natürlich die Aufhebung jeder Staatsaufsicht und die Zulässigkeit der Einmischung der römisch-katholischen Kirche in die staatlichen Angelegenheiten, ja wie bei wiederholten Gelegenheiten bewiesen worden ist, würde nicht nur die Intoleranz gegen die Evangelischen die Folge sein, sondern schließlich die Unterdrückung und Bedrückung aller Nichtkatholiken. Das ist in Wahrheit das Recht, für welches die Herren von Schorlemer und Windthorst in die Schranken treten, dies die Freiheit, welche sie meinen, welche ihr Herz erfüllt.

Eine ultramontane Stirn gehört dazu, mit einem solchen „Wahlaufruf" vor die Oeffentlichkeit zu treten in einem Moment, wo Fürst Bismarck, indem er den Papst zur Vermittelung in internationalen Streitigkeiten in Vorschlag bringt, besser als durch alle Worte die Thatsache bestätigt, daß man in den deutschen Regierungskreisen die Hoheit der Religion überhaupt nicht nur, sondern auch die Hoheit des die katholische Confession gewissermaßen verkörpernden ersten Repräsentanten durchaus anerkennt. Es ist eine Unwahrheit, daß in Preußen, in Deutschland überhaupt, irgend ein Katholik gehindert ist, streng nach den Vorschriften seiner Religion zu leben; es ist eine Unwahrheit, daß der Kirche innerhalb ihrer Sphäre irgendwelche Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden; es ist eine Unwahrheit, daß der Staat dem Katholicismus und den Katholiken irgendwie und irgendwo ein geringeres Maß von Wohlwollen entgegenbringt, als seinen evangelischen Unterthanen. Darum muß es als ein grobes Vergehen, als ein frevelhaftes Vergehen bezeichnet werden, wenn von irgendwelcher Seite wider besseres Wissen, zu agitatorischen Zwecken, gegentheilige Behauptungen in die Massen geworfen werden. Der ultramontane Wahlaufruf schließt mit den Worten: „Thue Jeder seine Pflicht!" Das ist auch unser innigster Wunsch. Von Denen, welche bisher den Herren Windthorst und v. Schorlemer ihre Stimme gegeben, möchten wir zunächst wünschen, daß sie mehr kritisch als gläubig an die Reden und Schreiben dieser Herren herantreten, wir unterbreiten dagegen gern das Thun des Staates und der gemäßigten Parteien der strengsten Prüfung. Noch mehr aber glauben wir von allen conservativen und nationalgesinnten Männern fordern zu dürfen, daß sie endlich sich überzeugen von der Gemeingefährlichkeit des Ultramontanismus. Das Centrum muß geschwächt werden, es darf nimmermehr durch den Hader der anderen, der staatserhaltenden Parteien eine ausschlaggebende Stellung erhalten. Wenn es uns nicht gelingt, das Centrum einflußlos zu machen, dann wird eine ruhige, gedeihliche Entwickelung im Staate, wie im Reiche überhaupt zur Unmöglichkeit.

Sachsen.

* Leipzig, 1. October. Die Vorturnerschaft des Allgemeinen Turnvereins hatte sich mit Turnlehrern und Mitgliedern am Mittwoch Abend im neuerbauten Gesellschaftssaale des Restaurant Müller (Albertstraße 6) eingefunden, um in einfacher, doch ernster und würdiger Feier das Andenken Friedrich Friesen's zu ehren. Herr Director Dr. Lion, welcher vor Kurzem bereits innerhalb der hiesigen Turnlehrer-Vereinigung einen kritischen Abriß über die Friesen behandelnde Literatur gegeben, hatte sich mit dankenswerthem Entgegenkommen bereit finden lassen, auch hier einen Vortrag über „Friedrich Friesen" zu erstatten. Redner entwarf ein klares prägnantes Bild von dem edlen, ein glänzendes Vorbild gebenden Vorkämpfer der Turnerei, verband damit eine Schilderung von Friesen's Beziehungen zu seinen Zeitgenossen und eine interessante Besprechung aller das Turnen in seinen Anfängen und in seiner Entwickelung beeinflussenden Momente, wie sie gerade durch Friesen so lebhaft gefördert worden seien. Am Schluß des Vortrages ehrte die Versammlung das Andenken Friesen's durch einen stillen Trunk, dem Vortragenden selbst dankte sie, nach vorhergegangenem besonderen herzlichen Dankeswort des Herrn Oberlehrer Küchenmeister durch Erheben von den Sitzen.

— Morgen Sonnabend, den 3. October, findet in den Räumen des Hotels „Stadt Dresden" die 3. ordentliche Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Privatschullehrer-Vereins statt und nimmt 10 Uhr Vormittags ihren Anfang. Wir machen die hiesigen Mitglieder des Vereins auf die Versammlung noch mit dem Bemerken besonders aufmerksam, daß heute Freitag Abend 8 Uhr in dem oben genannten Locale die gesellige Begrüßung der etwa von auswärts schon eingetroffenen Gäste und eine daran sich anschließende Vorbesprechung erfolgt.

— Eine Zusammenstellung der Vermögensverhältnisse der Einwohnerschaft von Chemnitz nach der Steuerveranlagung ergiebt, daß sich daselbst 28 Anlagenpflichtige mit mehr als 50,000 ℳ und 53 mit mehr als 30,000 ℳ Einkommen befinden. Seit dem Jahre 1880 hat sich die Zahl der Einkommen von über 20,000 bis 30,000 ℳ von 29 auf 44 und die Zahl der Einkommen von über 40,000 bis 50,000 ℳ von 5 auf 14 erhöht, während die Zahl der Einkommen zwischen 30,000 und 40,000 ℳ nur einen Rückgang von 13 auf 11 aufweist.

Zwickau, 30. September. In der gestern hier stattgefundenen öffentlichen Versteigerung des nicht eigenen ehemaligen Postgebäudes am Bahnhof wurde das Höchstgebot von 65,100 ℳ gethan. Es bedarf dieses Angebotes vor erfolgtem Zuschlage noch der Annahme des Staatssecretairs für das Reichspostwesen. — Die hiesigen Töpfergesellen und Ofensetzergehilfen sind nun auch in die Lohnbewegung eingetreten. Sie haben von ihren Meistern die Aufstellung eines Lohntarifs im Allgemeinen und die einheitliche Gestaltung desselben im Besonderen, weiter aber eine Lohnerhöhung unter Anlehnung an den Chemnitzer Lohntarif, jedoch mit 10 Procent Nachlaß von demselben gefordert, im Uebrigen aber eine festgegliederte Vereinigung geschlossen. Die Meister waren übrigens gestern zu einer gemeinsamen Versammlung mit den Gesellen eingeladen worden, aber nicht erschienen.

Reichenbach i. V., 30. September. Im Anschluß an unsere gestrigen Mittheilungen über die hohen Legate, welche dem ausdrücklichen Wunsche ihres verstorbenen Gemahls zufolge erst ein halbes Jahr nach dessen Tode, also am 28. September d. J., von Frau verwittwete Dr. Höfer zu Gunsten unserer Stadt und verschiedener Wohlthätigkeitsanstalten ausgesetzt worden sind, befinden wir uns heute in der angenehmen Lage, von weiteren zwei Schenkungen desselben Erblassers berichten zu können. Es ist nämlich an gleichem Tage aus dem Nachlasse des Herrn Dr. med. Höfer dem Stadtrathe zu Falkenstein eine Schenkung von 5000 ℳ mit der Bestimmung übergeben worden, die Zinsen des Capitals nach dem Ermessen der dasigen städtischen Behörde zu mildthätigen Zwecken zu verwenden, wie auch mit weiteren 5000 ℳ das kgl. Blinden-Institut zu Dresden dem Wunsche des Verstorbenen gemäß bedacht worden ist. Auch bei dieser Schenkung soll durch besondere Weisung der mildthätige Charakter der Stiftung jederzeit gewahrt bleiben.

Lengenfeld, 30. September. In der Nähe des am Walde nach hier zu gelegenen, zum Messingwerke Niederauerbach gehörigen Walzwerke wurden von Arbeitern genannten Etablissements den ganzen Sommer hindurch auffallend viele Ottern gesehen, resp. gefangen und getödtet, darunter auch manchmal eine der gefährlichen Kreuzottern. In den warmen Tagen der letzten Woche hatten man besagte Arbeiter an einem dortselbst befindlichen Canale eine Reparatur vorzunehmen, bei welcher Gelegenheit dieselben mittelst einer Feuerzange nicht weniger als 96 Stück junge Ottern fingen, welche nach und nach aus verschiedenen Schlupfwinkeln hervorgekommen waren.

— Um die in Brand bei Freiberg z. Z. vacante Stadtcassirerstelle sollen sich nicht weniger als 60 Bewerber gemeldet haben.

B. Pirna, 30. September. Bei dem Rathe unserer Stadt befindet sich ein Depositum der früheren Steinmetz-Unterstützungscasse in Höhe von 3000 ℳ, betreffs dessen vor einiger Zeit von der in Altona domicilirenden neuen Unterstützungscasse „Grundstein zur Einigkeit" die Forderung zur Herauszahlung gestellt wurde. Der Rath erkannte die Berechtigung zu einer solchen Forderung durchaus nicht an und verweigerte die Herausgabe, welchem Standpunct jetzt auch die Stadtverordneten beigetreten sind, zugleich mit dem Beschlusse, den angedrohten Proceß anzunehmen. — In den oberelbischen Sectionen des Gebirgsvereins, resp. in dem eigentlichen Schweizgebiete, regt sich eine bedeutende Unzufriedenheit mit den Beschlüssen der letzten Generalversammlung zu Krippen bez. der dabei stattgehabten Centralausschuß-Wahlen, durch welche der Schwerpunct des Vereins nach Dresden verlegt worden ist, in welcher Beziehung auch der hiesige „Anzeiger" kürzlich mit einem opponirenden Artikel Stellung genommen hat. Die eigentliche Sächsische Schweiz ist jetzt im Centralausschuß nicht mehr vertreten, was hierorts als nicht zweckentsprechend erachtet wird. — Auf der Fahrt von Wünschendorf nach Elbersdorf zog sich am Montag der Gastwirth Wilhelm Mebner durch einen unglücklichen Sprung vom Wagen so schwere Verletzungen zu, daß am anderen Tage, d. h. gestern, der Tod eintrat. — Die Glashütter freiwillige Feuerwehr beging am Sonntag ihr Silberjubiläum mit verschiedenen Festlichkeiten und unter reicher Antheilnahme. Das Grab des verstorbenen Fabrikanten Großmann, des verdienstvollen Begründers der gedachten Feuerwehr, hatte in pietätvoller Weise reizenden Schmuck erhalten.

— Ueber die heutige Teichfischerei in den Moritzburger Amtsteichen ist zu berichten, daß bereits am vergangenen Sonnabend der Köleritzteich und vergangenen Dienstag der obere Waldteich gefischt und deren Erträgnisse, über hundert Centner prächtiger Karpfen, an zwei größere Fischhändler nach Dresden verkauft worden sind. Es werden in diesem Herbste noch gefischt der Dippelsdorfer Teich (vorläufiger Termin 20. October) und der Schloßteich (3. November). Die bisher ausgefischten Teiche sind sogenannte Kleinteiche.

† Dresden, 30. September. Se. Majestät der König hat den Amtsrichtern Julius Wilhelm Raabe in Adorf, Johann Friedrich Gotthelf Lindner in Pausa und Eduard Pinther in Grimma die nachgesuchte Versetzung in den Ruhestand mit der gesetzlichen Pension unter Belassung ihres Titels und Ranges zu bewilligen Allergnädigst geruht. (Wiederh.)

† Dresden, 30. September. Se. Majestät der König hat Allergnädigst geruht, den Director des historischen Museums und der Porzellan- und Gefäßsammlung Hofrath Büttner auf sein Ansuchen mit der gesetzlichen Pension und unter Belassung seines Titels und Ranges in Ruhestand zu versetzen. — Se. Majestät der König hat Allergnädigst geruht, die erledigte Oberforstmeisterstelle im Forstbezirke Dresden dem Oberforstmeister Greiffenhahn in Eibenstock zu übertragen und den zeitherigen Oberförster Eduard Wilhelm Betreuther auf Zöblitzer Forstrevier zum Oberforstmeister im Forstbezirke Eibenstock zu ernennen. (Wiederholt.)

† Dresden, 30. September. Se. Majestät der König hat den Amtsrichter Dr. Karl Ernst Wilhelm Wille in Sebnitz, sowie die Assessoren Karl Gustav Sigismund Schubarth-Engelschall, Gustav Robert Burkhardt und Walter Kurt Büttner in Leipzig zu Räthen bei dem Landgericht Leipzig, den Assessor Dr. Paul Johannes Krüger in Bautzen zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht Sebnitz, den Assessor Karl Oskar Ebert in Meerane zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht Adorf und den Assessor Dr. Albert Edmund Müller in Leipzig zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht Leipzig zu ernennen Allergnädigst geruht. (Wiederholt.)

— Auf den 1. October fiel der 300jährige Todestag der Kurfürstin Anna von Sachsen, welche noch heute im Volksmunde als „Mutter Anna" in gesegnetem Andenken fortlebt. Sie war 1531 als Tochter Christian's III. von Dänemark geboren und wurde am 2. August 1548 mit dem 5 Jahre älteren sächsischen Prinzen August vermählt, welcher 1553—1586 die Kurfürstenwürde von Sachsen bekleidete. Ihm war sie als kluge und sparsame Wirthschafterin eine treffliche Gattin, da August selbst sich mehr als nüchternen, praktischen, berechnenden, aber wohlwollenden und in der Pflege des Landes seiner Zeit weit vorausgeeilten Fürsten, denn als weitblickenden, hochstrebenden Geist zeigte. Auch seine Neigung zum Naturwissenschaftlichen theilte sie mit ihm, hat sogar ein „Erzneibüchlein" hinterlassen, mehrere Heilmittel erfunden und 1581 die Hofapotheke zu Dresden gestiftet. Im Volke wurde sie besonders bekannt und beliebt durch ihre auf Hebung der Landwirthschaft zielenden Bestrebungen, ihre rührige Arbeitsamkeit (auf dem Ostra-Vorwerk bei Dresden konnte man sie oft eigenhändig buttern sehen) und ihre eifrige Fürsorge für die Armen und Kranken, an der sie es nie fehlen ließ, trotzdem sie sonst die Sparsamkeit manchmal ziemlich weit trieb. Von ihrer steten Hilfsbereitschaft, ihrem klugen und wohlthätigen Eingreifen an der rechten Stelle werden viele hübsche Züge erzählt. Als eifrige Lutheranerin stimmte sie nicht nur vollkommen mit ihrem Gatten überein, wo dieser sich zu bedauernswerthen Härten gegen die nicht streng Orthodoxen verleiten ließ, sondern sie wird sogar als Haupturheberin des 1574 erfolgenden Vorgehens gegen die „Calvinisten" genannt. Nach 37jähriger Ehe, in der sie August 15 Kinder geboren, von welchen aber nur ein Sohn und drei Töchter die Eltern überlebten, starb sie am 1. October 1585 an einer epidemischen, pestartigen Krankheit. Kurfürst August vermählte sich zwar am 3. Januar 1586 nochmals mit der 13jährigen Tochter des Fürsten Joachim von Anhalt, folgte aber schon am 11. Februar 1586 seiner ersten Gemahlin in den Tod nach.

† Dresden, 30. September. Am 1. November d. J. begeht das königliche Lehrerseminar zu Friedrichstadt-Dresden das 100jährige Jubiläum seines Bestehens. Dieses Seminar ist das älteste der im Königreich Sachsen bestehenden 16 Lehrerseminare. Nach ihm entstanden die Seminare zu Freiberg-Nossen im Jahre 1797, Plauen i/V. 1810, Bautzen 1817, das Freiherrlich von Fletcher'sche Seminar in Dresden 1825, Grimma 1838, Annaberg 1841, Waldenburg 1844 u. s. w. Die 50jährige Jubelfeier des Friedrichstädter Seminars wurde am 1. November 1885 durch einen Festactus im Orgelsaale der Anstalt begangen, an welchem die Mitglieder des Cultusministeriums, der damaligen Kreisdirection und des Landesconsistoriums, sowie die städtischen Behörden Theil nahmen. Mittags 12 Uhr wurden 70 Seminaristen im Orgelsaale gespeist. Abends vereinigten sich 40 Lehrer und Freunde des Lehrstandes zu einem festenen Festmahl im Manteuffel'schen Brauhause in der Friedrichstadt. Die 100jährige Jubelfeier verspricht, nach den getroffenen Vorbereitungen zu schließen, großartig zu werden. Der noch lebende greise Cantor emer. Schramm, ein hoher Achtziger, welcher seiner Zeit in Gemeinschaft mit dem schon längst in kühler Erde ruhenden Schuldirector Gebhardt die einleitenden Arbeiten für die 50jährige Jubelfeier getroffen, wird auch der 100jährigen Feier beiwohnen. — Hiesige Restaurateure und Biergroßhändler haben in Rücksicht auf die geplante Reform des städtischen Steuerwesens, welche demnächst das Stadtverordneten-Collegium beschäftigen wird, an das letztere eine Petition gerichtet, in welcher sie gegen die Besteuerung des bisher steuerfrei importirten böhmischen Bieres mit 30 ₰ pro Hektoliter, sowie gegen die beabsichtigte Erhöhung der Steuer für bayerische Biere, für welche bisher eine Steuer von 30 ₰ pro Hektoliter erhoben wurde, Front machen.

† Dresden, 30. September. Auf dem alten Neustädter Friedhofe wurde heute Nachmittag unter zahlreicher Betheiligung die irdische Hülle des verstorbenen Landtagsabgeordneten, Director des landwirthschaftlichen Creditvereins, Karl Mehnert, zur letzten Ruhe gebettet. Der Beerdigung ging ein Trauergottesdienst in der Wohnung des Dahingeschiedenen, Marienstraße 30, voraus, dem viele Landtagsabgeordnete, 2 Vertreter der königl. Staatsregierung in der Person des Geh. Regierungsraths Koch, der Präsident des Landesculturrathes von Oehlschlägel-Oberlangenau und verschiedene Mitglieder dieses Collegiums, die Verwaltungsorgane des Landwirthschaftlichen Creditvereins im Königreich Sachsen, die Vorstandsmitglieder des von dem Verstorbenen gegründeten landwirthschaftlichen Kreisvereins im Erzgebirge und zahlreiche Landwirthe seines Wahlkreises beiwohnten. Ehrende Nachrufe widmeten dem Heimgegangenen der Rittergutsbesitzer Knechtel-Neutaubenheim, Namens des Verwaltungsrathes des Landwirthschaftlichen Creditvereins im Königreich Sachsen, und Kreissecretair Möbius-Chemnitz, im Namen des landwirthschaftlichen Kreisvereins im Erzgebirge. Das Leichengeläugniß war ein überaus glänzendes.

Dresden, 1. October. (Proceß Richard Schanz.) Auch gestern, als am dritten Tage der umfänglichen Beweisaufnahme ist es immer noch nicht möglich, ein nur annähernd objectives Urtheil über pro oder contra Rechtsanwalt Richard Schanz annehmen zu können. In begreiflich nervöser und nervöser Stimmung betrat der Angeklagte den Gerichtssaal. Nachdem die Herren Zeugen abermals aufgerufen worden, sah sich der Vorsitzende, Landgerichtsdirector Dr. Flügel genöthigt, dieselben, da trotz der weitvorgegangenen persönlichen Vernehmung des Angeklagten, diese doch noch nicht erledigt sei, abermals bis heute Vormittag zu beurlauben. Zunächst gelangt ein vertraulicher Brief an den Kaufmann v. Rohrscheidt zur Verlesung, in welchem Schanz seine innige Verlettung mit dem Feldschlößchen darlegt. Schanz bezieht sich hierbei auf die Dessauer'schen eingesandten Gelder und fordert den Adressaten auf, ihn recht bald zu besuchen, wenn ihm an seiner Freundschaft gelegen sei u. s. w. Hierauf wird die Zeichnung der Feldschlößchen-Prioritäts-Stamm-Actien besprochen, welche durch Cassirung der alten Actien mit einer Zahlung von 150 ℳ in die neuen verwandelt worden sind. Es gelangen wieder Protokollauszüge von stattgehabten Versammlungen zum Vortrag, ebenfalls Gesellschaftsverträge über die kritischen Actienzeichnungen rc., ferner eine große Anzahl vertraulicher und geschäftlicher Briefe, in denen Schanz sich zu rechtfertigen bemüht ist. Nach den Ergebnissen der bisherigen Aufnahme ist so viel zusammengestellt, daß der Beklagte einen Theil der gemachten wider ihn gerichteten Angaben nicht bestreitet, aber fortwährend fest dabei bleibt, in jeder Hinsicht nur das Interesse der Gesellschaft im Auge gehabt zu haben. In seiner Eigenschaft als Besitzender und Gläubiger hätte er noch viel mehr zu fordern und dies sei lediglich sein guter Glauben gewesen, umsomehr, als er annahm, daß sein Guthaben nur von Tag zu Tag wachse. Diese Annahme bezieht sich besonders auf die Empfangnahme der Dessauer'schen Gelder, die er zur Zahlung bestimmter Schulden verwendete. Schanz behauptet ferner, daß er wohl nicht als ein Mann gelten könne, der sich auf unrechtmäßige Weise fremde Vermögensvortheile verschaffen würde. Auch sucht er sein excentrisches Naturell zu entschuldigen und giebt einestheils seine Einfalt (Worte des Angeklagten) zu, die ihm von seinem Schwager Friedrich Schanz übergebenen Berechnungsgelder von 4500 bez. 3600 ℳ als solche nicht besonders notirt zu haben, trotzdem jeder verausgabte Pfennig für die Gesellschaft gebucht sei. Zur Begründung dieser Behauptung meint der Angeklagte, daß sein Bruder in Oetzsch, sobald derselbe Einsicht in die Cassabücher erhielte, sehr schnell über deren Richtigkeit informirt sein könnte. Der Angeklagte ist so nervös und aufgeregt, daß er dem Präsidenten öfters in das Wort fällt und denselben ersucht, kürzere Fragen zu stellen, da es ihm momentan nicht möglich sei, den längeren Auseinandersetzungen Aufmerksamkeit zu schenken. Schanz bleibt dabei, daß er in seiner Opferwilligkeit der Feldschlößchen-Gesellschaft sein ganzes Interesse zugewandt und niemals deren Lage verschlechtert habe. Wenn ihm ein Vorwurf gemacht werden könnte, sei es nur der, die eigenen Interessen hintangesetzt zu haben. Der Angeklagte bezieht sich auf die persönlichen Vernehmungen seines Schwagers, der bezeugen könne, daß man sich stets an ihn (Angeklagten) gewendet habe, wenn Hilfe nöthig erschien. Im Uebrigen verläßt sich Schanz auf die Auskunft der Zeugen, deren Vernehmung heute wohl mit Bestimmtheit vorauszusetzen ist. (Dresdn. Nachr.)

SLUB
Wir führen Wissen.

Sonnabend, den 3. October 1885, Abends 7 Uhr
im
Saale des alten Gewandhauses

CONCERT

gegeben von

Adolf Schulze,

Concertsänger aus Berlin, unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Professor **Albert Becker**, Herrn **Carolus Agghàzy** (Pianist) und Herrn **Fritz Struss**, Kammer-Virtuos (Violine) aus Berlin.

Billets zu 3 und 2 ℳ in der Musikalienhandlung von **William Auerbach**, Neumarkt No. 32.
Den Schülern des Königl. Conservatoriums Einlasskarten in genannter Handlung.

Auction.

Die Versteigerung von
100 Ctr. **Kuh- und Kälberhaaren**
findet
heute Freitag, den 2. October,
Vormittags 10 Uhr im hiesigen städtischen Lagerhause statt.
J. F. Pohle, Auctionator.

Damenmäntel-Auction.

Eine Partie **Damenwintermäntel, Jaquets, Regenmäntel** und **Umhänge**, sowie **Buckskin-, Doubles-, Velours-Reste** für Damen und Kinder sollen **Sonntag, den 4. October**, von 11 Uhr an **wegen Todesfalls** um jeden **Preis** meistbietend versteigert werden
Brühl 4, im Gewölbe.
J. F. Pohle, Auctionator.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 31 des Statuts unserer Berufsgenossenschaft machen wir hierdurch bekannt, was folgt:

1) Der Vertrauensmannsbezirk Chemnitz umfaßt die in den Bezirken der Amtshauptmannschaften Chemnitz, Flöha, Marienberg und Annaberg belegenen Gemeinden, einschließlich der Städte mit revidirter Städteordnung.
2) Der Vertrauensmannsbezirk Zwickau umfaßt die in den Bezirken der Amtshauptmannschaften Zwickau, Glauchau, Plauen, Oelsnitz und Auerbach belegenen Gemeinden einschließlich der Städte mit revidirter Städteordnung.
3) Der Vertrauensmannsbezirk Aue umfaßt die in der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg gelegenen Gemeinden einschließlich der Städte mit revidirter Städteordnung.

Leipzig, den 28. September 1885.
Der Sectionsvorstand der Section III (Königreich Sachsen) der norddeutschen Edel- und Unedelmetall-Industrie-Berufsgenossenschaft.
Hugo Schneider, Vorsitzender.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld

zu Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2.
Geschäftsübersicht vom Monat September.
Einnen 9 Expeditionstagen 1118 Einlagen mit 66,781.56 ℳ u. 929 Rückzahlungen mit 97,017.48 ℳ; 144 neue Bücher wurden ausgegeben und 126 Bücher sind erloschen.
Die Verwaltung.

Neuer Verlag von **Breitkopf & Härtel** in Leipzig.

Das Zukunftsbild des Jesaia

von
Hermann Guthe.
Akademische Antrittsvorlesung in erweiterter Form herausgegeben.
II, 49 S. gr. 8. geh. ℳ 1.20.

Unter sorgfältiger Berücksichtigung der durch die assyriologischen Forschungen aufgehellten Zeitgeschichte des Jesaia untersucht und bestimmt der Verf. in dieser Schrift den eigenthümlichen Wechsel der Erwartungen dieses Propheten über die Zukunft seines Volkes.

Neuer Verlag von **Breitkopf & Härtel** in Leipzig.

Dante Alighieri's Paradies.

Dritte Abtheilung der Göttlichen Komödie.
Genau nach dem Versmasse des Originals in deutsche Reime übertragen und mit Anmerkungen versehen
von
Julius Francke.
VIII, 218 S. gr. 8. geh. ℳ 5.—. Eleg. geb. ℳ 6.50.

Mit dieser dritten Abtheilung der Göttlichen Komödie ist die neue Uebertragung des grossen Gedichtes abgeschlossen. Dieselbe soll die Schönheiten des Werkes nach den verschiedenen Richtungen hin dem deutschen Leser erschliessen und ihm ermöglichen, sich den grossen italienischen Dichter mehr als bisher anzueignen.

FELS VOM ZUM MEER

Soeben erschien:

Zolltarif und Waaren-Verzeichniß

zu demselben, verbunden mit dem Statistischen Waaren-Verzeichniß nebst dem Gesetz, betreffend die Statistik des Waaren-Verkehrs und Ausführungs-Bestimmungen zum Zolltarifgesetz.
Herausgegeben von **Troje,**
Königl. Preuß. Steuerrath und Dirigent des Haupt-Steuer-Amtes zu Hildesheim.
38 Bogen gr. 8°. Preis broch. ℳ 3.60, geb. ℳ 4.60.
Verlag von Gustav Elkan, Harburg a. d. Elbe.

Mit welcher Befriedigung diese Zusammenstellung in den betreffenden Beamten- wie kaufmännischen Kreisen aufgenommen worden ist, beweist allein der Umstand, daß in der kurzen Zeit bereits mehrere Auflagen erforderlich geworden sind. Auch das von demselben gewandten Verfasser herausgegebene Handbuch für Zollbeamte und Zollpflichtige hat sich in diesen Kreisen einer überaus warmen Aufnahme zu erfreuen gehabt und bereits wiederholte Auflagen erlebt. Die Handbücher von Troje sind so bekannt und eingeführt, daß eine besondere Anpreisung hinfällig erscheint.
Reichs-Anzeiger vom 21. Juni.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen!

Prospect des Lyceums für Damen

(errichtet 1879):

Lehrgegenstände vom October 1885 bis April 1886. Beginn: **Montag, den 12. October.**
Geschichte des 19. Jahrhunderts. Herr Dr. **Baldamus.**
Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts. Herr Dr. **Friedrich.**
Kunstgeschichte (die Kunst der italienischen Renaissance). Herr Dr. **Oertel.**
Erziehungslehre. Frau Dr. **Goldschmidt.**
Geschichte der Pädagogik. Herr Oberlehrer **Lorenz.**
Gesundheitslehre (die erste Hilfe und die Pflege bei **Erkrankungen in der Familie**). Herr Dr. **Dippe.**
Französische Sprache und Literatur. Mademoiselle **A. Stauffer.**
Englische Sprache und Literatur. Miss **A. Sievert.**
Gesang. Herr Capellmeister **Klesse.**
Formenlehre, Zhonarbeiten, Zeichnen. Gymnastik. Fräulein **M. Müller.**
Die Theilnahme an jedem einzelnen Lehrgegenstande ist gestattet.
Das Honorar für die Lehrcurse insgesammt beträgt 100 ℳ, ein Cursus 40 ℳ, zwei Curse 60 ℳ, drei Curse 75 ℳ viertelj. pränumerando Zahlung.
Der Unterricht in der italienischen und lateinischen Sprache wird eingeführt, sobald sich eine genügende Anzahl von Theilnehmerinnen meldet.

Lehrcurse im Modelliren.

Lehrer: Herr Bildhauer **Mühlbach.**
Zweimal wöchentlich je zwei Stunden. Honorar vierteljährlich 25 ℳ
Anmeldungen für die Gesammt- und Einzelcurse werden täglich Nachmittags von 3 bis 4 Uhr Centralstraße 1, III, von Frau Dr. **Goldschmidt** entgegengenommen.

Gutsverpachtung.

Das dem der Stadtgemeinde **Dessau** gehörigen vormaligen Vorwerke **Brachmeierei** soll das Restgut
Sonnabend, den 10. October d. Js.,
Vormittags 9 Uhr
im hiesigen **Rathskeller** öffentlich meistbietend auf 18 Jahre von **Johannis 1886** bis **Johannis 1904** verpachtet werden.
Die Verpachtungs-Bedingungen nebst dem Verzeichniß der Äcker und Baulichkeiten liegen in unserer Kanzlei zur Einsicht aus und können von uns gegen Einsendung von 3 ℳ Copialien bezogen werden. Zum Pachtgut gehören **76 ha.** Acker, Wohngebäude, Stallungen und 6 Dreschscheunen; die Entfernung von Dessau beträgt ca. 1 km.
Das Pachtgut wird mit vollständigem Feldinventar für die Ernte 1886, aber ohne jegliches lebende Inventar übergeben.
Herr Gutsbesitzer **Oiberg** hierselbst, Franzstraße 36, ist zur Ertheilung specieller Auskunft an Reflectanten bereit.
Dessau, den 24. September 1885.
Der Magistrat
Funk.

Auction.

Heute Freitag, den 2. October, **Vormittag** von 10 Uhr an sollen wegen **Wegzugs** versch. **Haus- und Wirthschaftsgeräthe** meistbietend versteigert werden
Querstraße 17, im Hofe links.
J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Sonnabend, den 3. dis., Mittags 1 Uhr versteigere ich im **Darmstädter Hof** ein **Zugpferd (Fuchs)** und 1 **dreizolligen Rüstwagen.** **Fischer**, Auctionator.

Auction.

Die zur Concursmasse des **Fuhrwerksbesitzers Barthels** gehörigen **Kastenwagen**, versch. Geschirre, div. Riemenzeug, Ackergeräthschaften ꝛc., eine Häckselmaschine, 3 Sack Hafer, eine Quantität Wagen- u. Geschirrschmiere gelangen
Dienstag, den 6. October c.,
Vormittags 10 Uhr
im Grundstücke des Herrn **Jsland, Berliner** Str. Vorbeat. Nr. 35 d zur öffentlichen Versteigerung. **Der Concursverwalter.**

Auction.

Mittwoch, den 7. October,
von **Vormittags 9 Uhr ab sollen die sämmtlichen, zur Concursmasse der Frau verehel. Hammitzsch gehörigen Waarenvorräthe, als:**
Posamenten, Kleiderstoffe, fertige Garderobe, Schnittwaaren aller Art, Putzartikel u. s. w.
öffentlich gegen Baarzahlung im Geschäftslocale,
Hauptstraße 25 in Thonberg,
versteigert werden.
Rechtsanwalt Dr. Liebe,
Concursverwalter.

Im Verlage von **König & Schulz** in **Hamburg** soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Orthodoxismus vor der Wissenschaft.

Offenes Sendschreiben
an **Herrn Professor Conrad Hermann in Leipzig**
als Erwiderung auf die Besprechung desselben in dem „Theologischen Litteraturblatt" (Leipzig 1885 Nr. 26) über die **„Urkunde der Wissenschaft"** (Berlin 1885) vom Verfasser der Letzteren.
Preis 2 ℳ 50 ₰.

Bei **S. Hirzel** in Leipzig ist soeben erschienen:

Die ersten Mutterpflichten
und die
erste Kindespflege.

Belehrungsbuch für junge Frauen und Mütter
von
Dr. **F. A. von Ammon,**
weiland Leibarzt Sr. Majestät des Königs von Sachsen ꝛc.

Siebenundzwanzigste Auflage
durchgesehen
von
Dr. **F. Winckel,**
Geh. Medicinalrath, Professor der Gynäkologie in München.

Mit Titelvignette.
12. Preis gebunden mit Goldschnitt: ℳ 3.75.
Vorräthig bei Alfred Lorentz,
Buchhandlung,
Augustusplatz Nr. 2.

Die illustrirte Damenzeitung

Der Bazar

tonangebend
für Mode und Handarbeit
Preis vierteljährlich 2½ Mk.
Abonnements jederzeit bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.
Wöchentlich eine Nummer
im Umfange von 1—5 Bogen.
Die Nummer vom 1. Oktober wird von der Administration des „Bazar", Berlin W., auf Wunsch franco versendet.
Mode. Handarbeiten. Unterhaltung
Schnittmuster.
Colorirte Modenbilder.

Aurel Bluemich,

Antiquariat, Neumarkt 18,
(gegenüber dem Gewandhause).
Günstige Gelegenheitskäufe!

Autographien

liefert schnell, sauber und billig die Steindruckerei von **Louis Seidel**, Inselstrasse No. 7, Nähe Dresdner Strasse.

Ehrendiplome, Dank-, Glückwunsch-, Ergebenheits-Adressen in künstlerischer Ausführung fertigt
P. Wothe, Berlin N., Lothr. Str. 24.
Entwürfe, franco gegen franco zurück, gratis. Prospecte etc. gratis u. franco.

---

150 Briefmarken für 1 Mk.
Alle garantirt echt,
alle verschieden, z. B. Canada, Cap, Indien, Chili, Java, Braunschweig, Australien, Sardin., Rumänien, Spanien, Vict. etc.
R. Wiering in **Hamburg.**

In Leipzig niedergelassen:
Dr. med. von Tischendorf,
Specialarzt für Chirurgie, Frauenkrankheiten und Geburtshülfe.
Petersfirchhof 7, II. (Ecke d. Neumarkt).
Sprechzeit: ½8—½9 und 3—4 Uhr.

Künstl. Zähne,
Plombiren, Reinigen, Ausziehen der Zähne.
Arth. Stolper, Katharinenstr. 26, II.

Zahnkünstler Bernhardt,
Windmühlenstraße 18 (alte Nr. 8).

Dr. Goerig, prakt. Arzt, heilt seit vielen Jahren speciell **Geschlechts- und Hautkrankheiten**
Neukirchhof 1 (28) II.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt discr. Krankh. u. vieljähr. prakt. Erfahr. gründlich Neukirchhof 25. Neue Nr. 4, III.

Damm spec. für **Geschlechts-krankheiten**, discrete, **Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit.** Urinbeschwerden, Uebereizung und Schwäche.
Brühl 65, 2. Et., 9—3 und 6—8 Uhr.

Das
Schreib- u. Handels-
Lehrinstitut
von
E. Schneider
befindet sich vom 1. October c.
5 Centralstrasse 5.
Beginn der neuen Unterrichtscurse: **Montag, den 19. October c.**

Lessingstr. 29, III. Lessingstr. 29, III.
Unterricht
in **kaufmännischer Schön-Schnellschrift**, deutsch u. engl. Ductus, nach der **rasch und gediegenen, bleibende Erfolge sichernden**
F. Hertel'schen Tactirmethode
ertheilt Kaufleuten und Gewerbtreibenden (Damencursus separat). Derselbe hat nach erprobter Methode über 25 Jahre in u. außer dem Hause mit großem Erfolg unterrichtet und kalligraphische Werke prompt ausgeführt.
(Gegründet 1860.)
Otto Canzler, Lehrer der Kalligraphie, früher Schreiblehr. an mehr. hies. Instituten.

Schön- und Schnell-
Schreibunterricht
F. Chapison,

Mühlgasse 12.

Einf. u. dopp. Buchführ., kfm. **Rechnen**, Corr., Wechsell., Schön-u. Rechtschr. **Katharinenstr.** 16, II

An English lady wishes to exchange lessons with a German lady. Offerten unter **P. R. 28 in die Expedition dieses** Blattes erbeten.

An English lady **teaches English.** Off. **E. 32** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine Engl. sucht Theilnehmerin z. Lese- u. Convers.-Kränzchen Salomonstr. 11, 3. Et.

English lady teaches English **Pst. L. Z. 369.**

Engl. erth. eine Engl. Sidonienstraße 46, I.

Junge Kaufleute,
welche sich an Cursen im **Franz.** u. **Engl.** betheil. woll., mög. sich meld. Nicolaistr. 43, I.

Eine Pariserin, geprüfte Lehrerin, lehrt gründlich **französische Sprache, theoret. u. prakt. Grimmaische Strasse Nr. 13, 3. Etage.**

Français.
Prof. Maillard: lit. gram. style. conv.
Me. Maillard: h. St. 1 ℳ; 3 St. wöch. 10 ℳ monatl.; Cirkel 50 ₰. Emilienstr. Nr. 36, I. Empf. eine junge Engl. und Franz., fr. Station.

Italien., Span. Curse v. 6. ds. an. **b. Sign. Gnocchi**, Sprachlehrer (Mäss. Honorar), Schlossgasse No. 22, 3. Etage.

Italienisch!

Zwei Abendcurse, für Anfänger und Vorgerückte, **beginnt im October** ein geprüfter, tüchtiger Lehrer d. u. Spr. Adressen **unter M. H. 1842 Neumarkt 40** (alte Nr.), **3. Etage. Wöchentl. 2 St., per Monat 8 ℳ** **Einzelstunden** zu jeder Tageszeit.

Eine geprüfte Lehrerin
mit besten Zeugnissen, die etliche Jahre im Auslande war, der engl. und franz. Sprache mächtig, sucht in diesen und auch anderen Schulfächern Unterricht zu geben. Selbige ist auch gern gesonnen, mit engl. Conversation die Nachmittage auszufüllen.
Gef. Offerten beliebe man unter **C. D. 19** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine geprüfte **Lehrerin** empfiehlt sich zur Ertheilung von **Nachhilfeunterricht** in allen Schulfächern, besonders in den fremden Sprachen **Poniatowskistraße 5, 2. Etage.**

Zur **Beaufsichtigung** der Schularbeiten (Latein u. Französ.) eines 12jähr. Nicolaischülers wird ein Ober-Primaner gesucht. Gef. Offerten Friedrichstr. 29, part. erbeten.

Guter Clavierunterricht Westftr. 27, pt. links. Zu sprechen Mittags von 12—4 Uhr.

Allen denkenden Menschen zu empfehlen!
Bei **J. O. Weber** hier erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

„Katechismus der vernünftigen Moral"

oder: **„Was ich weiß, was ich will und was ich soll".**
Von Dr. **Fritzsche.** — Preis 1 ℳ

Barth's Erziehungsschule,

Querstraße 19. Gabelsbergerstr. 5.
Die Anstalt ist berechtigt zur **Ausstellung von Zeugnissen für den einjährig-freiwilligen Militairdienst.** Pension und Arbeitsstunden. Gef. Anmeldungen werden erbeten Nachmittags von 2—4 Uhr. **Dir. Dr. E. Barth.**

Barth's Kindergarten,

Querstraße 19, Gabelsbergerstraße 5.
beginnt jetzt seinen Wintercursus. Gef. Anmeldungen werden in der Zeit von 2—4 Uhr Nachmittags erbeten.

Rost's Fortbildungsinstitut.

Vorbereitung für Einj.-Freiwillige etc. **Nachhilfe** für Schüler anderer Lehranstalten. **Privat- u. Classenunterricht** in einzelnen Lehrfächern. Anmeldungen nimmt entgegen **R. Rost**, Director, Nicolaistrasse 43, I. **Prospecte gratis. Pension.**

Zschocher's Musik-Institut

Töpferstr. Nr. 3, 1. Et., Stadt Gotha (Promenadenseite).
Am **5. October** beginnen ausser den bekannten Cursen im **Pianofortespiel für Anfänger und Vorgerücktere** — Honorar bei wöchentlich 2 Stunden, inclusive **Musikalien**, 7½ ℳ pro Monat — neue **Separat-Curse für Damen** in a) Clavierspiel (Solo- und **Ensemblespiel**), b) **Harmonielehre**, c) Pianoforte-Kammermusik, d) **Gesang.** Näheres d. Prospect. Gef. **Anmeldungen** erbitte Wochentags Vorm. 11—12, Nachm. 4—5 Uhr.

DAMEN-INSTITUT für ZEICHNEN und MALEN,
Schützenstr. 4, Tr. B, II.
Gründlicher Kunstunterricht. Prospecte gratis.
Martin Laemmel, Maler.

Reitunterricht

wird für Herren, sowie auch für Damen zu jeder Tageszeit und Abends von 7 Uhr an gründlich ertheilt.
J. Bujarsky, Univers.-Stallmeister,
Kramerstraße 5.

Zähne einsetzen, sowie reinigen, plombiren u. s. w., ganze **Gebisse** **Umarbeitungen** unter Garantie der Brauchbarkeit bei reellster Bedienung zu billigsten Preisen.
P. Dorn's Officin, **An der Pleiße 11, vis-à-vis dem Kaufmännischen Vereinshause.**

Chemnitz. **Carola-Hôtel** Chemnitz.

am Hauptbahnhof, Hôtel ersten Ranges mit hocheleganter Einrichtung und **nur civile Preise!** Zimmer von 2 bis 5 ℳ Licht und Service **wird nicht berechnet.**
Außerdem ist das Hotel verbunden mit feinem Restaurant.
Julius Wolf, Besitzer.

Robert Seitz,
Clavierlehrer,
wohnt jetzt **Wiesenstraße 27, 1 Tr.**

Clavierunterricht
ertheilt eine am Conservatorium geb. Lehrerin **Thomaskirchhof Nr. 6, parterre.**

Clavier-Unterr., Conservatoristin, geb., **St. ℳ 1, 2 Schüler ℳ 1.50.** Adr. erb. u. „Melodik" 112 an **Rud. Mosse, hier.**

Ein conservat. geb. **Musiklehrer** hat noch einige Stdn. (Clavier, Sing-Orgel, Theorie ꝛc.) à 1 ℳ zu besetzen **Neustädter Steinweg** 13, IV.

Clavierunterricht erth. eine erf. Lehrerin zu mäßigem Preis Naundörfchen 1, 1. Et.

Für Anf. w. gründl. Clavierunt. für 40 ₰ per St. erth. Sternwartenstr. 51, II. l.

Erth. Clavierstd. 50 ₰ Nürnbergerstr. 43, III. r.

Frau Pastor Oppermann,
Gesanglehrerin, wohnt jetzt:
Roßplatz Nr. 13, parterre links.

Damen wird das Schneidern, Maßnehmen, namentlich das Zuschneiden theoret. u. prakt. in 4-8 Wochen gelehrt. **Marie verw. Claus, Kramerstr. 7, 2. Etage rechts, am Königsplatz.**

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie kann das Weißnähen gründlich erlernen Neu-Schleußig vor Plagwitz Nr. 3, part. l.

Schneidern, Zuschneiden, Maßnehmen wird gründl. u. prakt. gelehrt Petersteinw. 16, IV. r.

Der für diese Woche angesetzte Cursus beginnt Umst. halber erst **Montag, d. 5. ds.**
Filet-Guipure-Schule,
Grimmaischer Steinweg 23.

Unterricht in allen f. **Handarbeiten**, auch Filet-Guipure, altd. Durchbrucharbeit, Macramé (Knüpfarbeit) ꝛc. wird ertheilt
Lessingstraße 32, 3. Etage rechts.

Plätten wird gründl. gelehrt **Petersstr. 13, 3. Et.**

Glätten u. Plätten lehrt gebl. Ritterstr. 30, II.

Privat-Tanzstunden
gründlich u. schnell, auch einz. Tänze werden ertheilt **An der Pleiße 9d, pt., Burgenst. Gart.** **2. Cursus 15. October.**

Exercir-Schule

von W. Zörnitz.
Central-Halle u. Krystall-Palast.
15. Schuljahr.
Winter-Cursus.
Beginn:
Nächsten Sonntag
Vorm. ½11 Uhr.
Anmeldungen neuer Schüler in der Wohnung **Sternwartenstraße 35, II.**, erbeten.
Rob. und Herm. Zörnitz

Ein Jurist (akademisch gebildet) giebt bill. **Auskunft** in allen **Rechtsangelegenheiten** u. fertigt **Klagen, Gesuche,** Testam., Verträge ꝛc. **J. Bauer, Westftr. 36, I.**

Exercir-Schule

Der **Winter-Cursus** beginnt
Sonntag, den 4. October.
Anmeldung, für beide Schulen (Turnhalle, Schreberstraße und Nordviertel, Rosenthalgasse) in meiner neuen Wohnung **Emilienstraße 22, 2. Et.**
Louis Brehme,
Turnlehrer und orthopädischen Heilanstalt.

Exercir-Schule

von
Friedr. Kunze.
Anmeldungen
für den Wintercursus für Südvorstadt und Centralhalle erbitte in der Wohnung
Zeitzer Straße Nr. 30, I.
Friedr. Kunze,
Turnlehrer an d. 6. Bürg.-Schule.

Gedichte, Tafellieder ꝛc. ꝛc. nach Wunsch. **F. A. Göttsching, Feldstraße 2.**

Gedichte, **Tafellieder**, **Toaste** werden schnell und schön gefertigt Dufourstraße 1, erste Etage l., **Floßplatz-Ecke.**

Ein strebsamer junger Kaufmann wünscht seine freien Abendstunden nützlich zu verwerthen, vielleicht gegen bescheidenes Honorar zur **Buchführung** ꝛc. eines kleineren Geschäftes. Adressen beliebe man abzugeben **sub R. W. 38 „Invalidendank",** Leipzig.

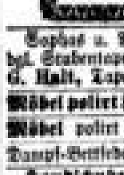
Sophas u. Matratzen fertigt solid, billig, bgl. Stubentapezieren u. alle Tapeziererarbeit **G. Halt, Tapezierer, Königsplatz 2, 2. Et.**

Möbel polirt Hainstr. 19, II. **O. Pickenhahn.**

Möbel polirt **H. Nägler**, Nordstraße 17.

Dampf-Bettfeder-Reinig. A. Zeitsch, Brühl 11. II

Handschuhe werden tadellos gewaschen Emilienstraße 10, part. links.



Arnold, Kammerjäger, empfiehlt sich zur **Vertilgung** all. Ungeziefers, als: **Schwaben, Wanzen, Ratten, Mäusen ꝛc.**
36 Ritterstraße 36, II.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich unterm heutigen Tage meine **lithographische** Anstalt und **Steindruckerei** von

Leipzig, Lindenstraße Nr. 10|12

nach

Neu-Reudnitz, Eilenburger Straße
(Grundstück der Herren Meissner & Kiersch)

verlegt habe.
Leipzig, am 1. October 1885.

Hochachtungsvoll
Th. Eismann.

Local-Veränderung.

Mein **Geschäftslocal** wird sich vom **5. Octbr. a. c. an**

Kurprinzstrasse 17,

das **Comptoir** für kurze Zeit

Kurprinzstrasse No. 7

befinden.

Die Fertigstellung meines **neuen Schaulagers** lasse ich möglichst beschleunigen.

Mit der ergebenen Bitte, mir auch in den neuen Räumen geneigtes Wohlwollen zu bewahren, werde ich es mir stets angelegen sein lassen, dasselbe zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll
G. Mahn.

Von heute an befindet sich unsere hiesige xylographische Kunstanstalt

Brüderstrasse 49.

Leipzig, den 1. October 1885.
R. BREND'AMOUR & Co.

Vor Fälschung wird gewarnt!
Verkauf blos in grün versiegelten und blau etiquettirten Schachteln.

Biliner Verdauungs-Zeltchen

Pastilles de Bilin

Vorzügliches Mittel bei Sodbrennen, Magenkatarrhen, Verdauungs-Störungen überhaupt.
Depôts in allen Mineralwasser-Handlungen, in den Apotheken und Droguen-Handlungen.

Brunnen-Direction in Bilin (Böhmen).

Schering's Pepsin-Essenz nach Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich, Professor der Arzneimittel-Lehre an der Universität zu Berlin. Acute Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen übermässigen Genusses von Spiritus u. s. w., werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt. Preis per Flasche 1 ℳ 50 ₰ und 2 ℳ

Schering's reines Malz-Extract. Bewährtes Nährmittel für Wiedergenesene, Wöchnerinnen und Kinder, sowie Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit. Preis per Flasche 0.75 ℳ

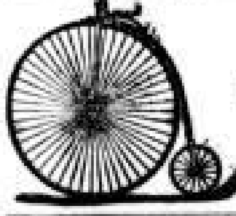
Schering's Malz-Extract mit Eisen. Leicht verdauliches Eisenmittel bei Blutarmuth (Bleichsucht) etc. Preis per Flasche 1 ℳ

Schering's Malz-Extract mit Kalk. Schwächlichen Kindern, namentlich solchen, welche an sogenannter „englischer Krankheit" (: Rachitis:) leiden, zu empfehlen. Preis per Flasche 1 ℳ

Droguen, Chemikalien, deutsche und ausländische Specialitäten empfiehlt

Schering's Grüne Apotheke in Berlin, N., Chausseestr. 19.

Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und den renommirtesten Droguenhandlungen.

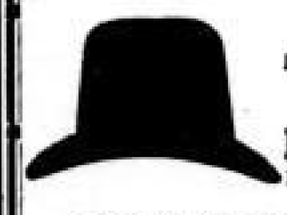


Erfindung

j. Patent angemeldet — verkäufl.
Mechanisch bewegtes Fahrzeug für 4 Personen
in der **Velocipedfabrik**
von **Plettner & Comp.,**
Volkmarsdorf, Louisenstraße 25.

Leipzigs grösstes Hutlager

Theodor Rössner, Reichsstr. No. 6.



Die neuesten

Herrenhüte

I. Qual. 6½ ℳ, II. Qual. 4½ ℳ,
III. Qualität 2 Mark.
Aeltere Formen 1 Mark.

Knabenhüte, grosse Auswahl, von 1 ℳ an.
Matrosenmützen, Bicyclemützen 1½ ℳ
Leipziger Schülermützen.

Beste und billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Weltausstellung Antwerpen Goldene Medaille.
Deutsches Reichspatent No. 20417.

Feuer- und diebessichere

Geldschränke mit Stahlpanzer,

bei vielen Bränden und Einbrüchen bewährtes und auf allen Ausstellungen nur mit ersten Preisen ausgezeichnetes Fabrikat,
empfiehlt
auch in Schreibtisch u. anderer Möbelform desgleichen Cassetten

Carl Kästner,
Leipzig, Blumengasse Nr. 10 u. 12,
Lieferant der Deutschen Reichsbank u. der Kaiserl. Post.

Halle a/S. 1881. Staatspreis.

Asthma.

Als bestes Mittel gegen Asthma wird von Professor Germain in Paris empfohlen:
Inhalationen von Pyridin.
Zu haben in der **Adler-Drogerie R. Trott,** Salzgäßchen.

Unentgeltlich Anweisung zur Rettung von Trunksucht, mit, auch ohne Wissen verbindet **M. C. Falkenberg, Berlin,** Rosenthalerstr. 62. 100te gerichtl. geprf. Atteste.

1000 Mk. Demjenigen, der nachweist, daß es ein unschädlicheres, sicher u. gefahrloseres als **Domschke's** Bandwurm-Mittel, Querstr. 30, giebt, jeder unpart. Arzt wird d. bezeugen.

Schlimpert & Co.'s

Extraits
und
Blumen-Essenzen

in allen Naturgerüchen und Compositionen, als: Moosrose, Veilchen, Reseda, Opoponax, Ylang, Edbouquet, Kornblume, Lelia, Maiglöckchen, Parma-Veilchen, Jockeyclub, Heu, Theerose x. Feinste und stärkste Qualitäten, elegante Ausstattung.
Flacons à 1, 2 und 3 ℳ
Wir halten diese Fabrikate bestens empfohlen.

Schlimpert & Co., Parfumeurs. **Leipzig,** Markt 10, Kaufhalle.

Neu! Hyacynthenseife Neu!
von Bergmann & Co. in Dresden
von überraschend schönem Wohlgeruch, à Packet 3 Stück 50 ₰. Zu haben bei Oscar Preha, Universitätsstr. 1, Siegfr. Schwarz, Markt, C. Bitticher Nchf., Markt, Adler-Drogerie R. Trott, Salzgäßchen.

Seife ff. billig.

Vorzügliche Kernm.-Seife weiß 39. Gelbe ff. 36, 32. Gr. f. 29, m. 26. Marm. f. 27, m. 24 Soda ff. 6, b. m. 10 Pfd. billiger

Heinr. Moldauer, Plauensche Str. 15.

Sammet, Seidenplüsche u. Sealskin,
glatt und gestreift,
f. Taillen, Röcke, Besätze, Kinder-Garderobe u. dergl., Meter 1.80 bis 2.50 ℳ u. s. w.

(46.) 1. Ritterstr. 1. (46.)

Aus dem Nachlaß

der aufgelösten Firma **M. Feuchtenauer Söhne** sind mir circa

200 Dtzd. prima Filzpantoffeln,

Filzschuhe, Ballschuhe, 1 Posten verschiedene Schuhwaaren x. zum schnellen Verkauf übertragen, worauf ich Händler aufmerksam mache. Gleichzeitig empfehle mein reich assortirtes Grosso-Lager in allen Sorten Herren-, Damen- und Kinderschuhen, Stiefeln und Pantoffeln in anerkannter Güte zu billigsten Fabrikpreisen. Während der Messe
Katharinenstrasse No. 9.

Brennholz 1 Mtr. 6⅔ Aepfp. 28 Birken 9.80 ℳ, 10 ℳ 4 ℳ fr. H. Chausseestr. Winter.

Dampf-
Kaffee-Rösterei

vermittelst neu erfundener und patentirter Röstmaschine, wodurch das
Aroma des Kaffees
nicht beeinträchtigt wird. Unterzeichneter empfiehlt in den so beliebten Mischungen stets frisch **geröstete,** wie auch Roh-Kaffees vorzüglichster, reinschmeckender und stets gleichmässiger Qualität in grosser Auswahl zu äussersten Preisen.

Hermann Knaur,
8 Colonnadenstrasse 8.

Tafelöle,
direct bezogen, führt
die Droguerie zur Flora,
Universitätsstraße 2.

RHEIN- WEIN eig. Gewächs rein kräftig à Ltr. 55 und 70 Pfg. v. 25 Ltr. an u. Nachn. direct von **J. Wallauer,** Weinbergbes. **Kreuznach.**

Besten Aepfelwein

von hiesigem Obst versendet zu 24 ₰ per Liter in Gebinden von 25 Liter an
Philippsruhe - Kesselstadt bei Hanau.
Philipp Eberhard, zum Schwanen.

Stillenden Müttern empf. echt Zerbster Bier a. d. Brauerei v. O. Bollbach, Zerbst. 30/2 Fl. 3 ℳ
Niederlage bei **E. Vogel,** Lehmann's Garten.

Butter,
à Stück 60 Pf.,

in Pergament-Papier von den besten Molkereien täglich frisch
Binder & Schmidt,
16 Nicolaistraße 16.

Rittergutsbutter
sowie feine Bauernbutter wöchentl. 3 Mal frisch empf. zum billigst. Tagespreis
Herm. Knaur, Colonnadenstraße Nr. 8.

Hochfeine Stückenbutter!
à Stück 65, 60, 55 und 50 ₰.
f. Salz- und Süßbutter empfiehlt
Butterhandlung **Auerbachs Hof, Gew. 44.**

Offerire **feine Tischbutter** in Postkübeln à 1.10 ℳ per Pfd. und ca. 100 Ctr. **Fettkäse** en gros à 30.00 ℳ in Postpacketen à 55 ₰ per Pfd.
Paulini, Gutsbes. in Jorgenberg, Kr. Tilsit.

---

60 Liter Morgenmilch sind täglich an einen Händler, Bäcker oder Conditor abzugeben und können frei Haus geliefert werden.
Gebr. Geissler, **Gohlis,** Feldstraße 1.

Fette Gänse / **Fette Enten** } à Pfd. 55 ₰ u. 60 ₰ franco
gegen Nachn. in Postpacketen vers.
Georg Brinkmann, Tilsit.

כשר Junge böhm. **Fett-Gänse**
Enten, Hühner, Poularden treffen heute Nachmittags 4 Uhr ein bei Wild- u. Geflügelgeschäft C. Seyfert, Ranst. Steinweg 33.

Schirme.

Jeder Käufer erhält einen Kinder- od. Puppenschirm gratis.

Gelegenheitskauf!

Engl. Regenschirme und Entoutcas,

welche als Muster gedient und 16 bis 24 ℳ gekostet,
zum halben Preis.

Sonnenschirme,

von den einfachsten bis zu den hochelegantesten, jetzt nach der Saison, mit bedeutendem Verlust.

Der Verkauf dauert nur kurze Zeit.

Schirmfabrik **Herm. Adam & Co.**
aus **Berlin** und **Cöln a. Rh.,** hier z. M.
nur **Brühl 37** (alte 70).

Katharinenstrasse 14, alte No. 7, im Laden

Gänzlicher Ausverkauf

vorgezeichneter u. gestickter Tischläufer, Tisch- u. Nähtischdecken, Handtücher, Wäsche-, Frisir- u. Strumpfbeutel, Bürstentaschen 0.50, Kammerschürzen, Nachttaschen, Kinderservietten 0.15, einzelne Tischtücher, Servietten, Taschentücher in weiß, bt. R., 1.50, Theeservietten 0.15, Reste in starken und hochfeinen Lakenleinen, Bettdamaste, Mtr. 0.55, geraubte u. ungeraubte Piqués, Satin, Croisé, Madapolam, Damast-Kaffeedecken, dunkelfeine Herren- und Damentücher, fein wie Seide, gesäumt 2.50, für Kinder 1.00, schwerste Damastgedecke, Staubtücher, Topflappen, Seiflappen 0.10, u. v. a. zu spottbilligen, aber festen Preisen.

Tuch und Buckskin.
Reichhaltiges Lager der neuesten Muster

Buckskin-Rester und Coupons

bedeutend unter Preis.
Sämmtliche Futterstoffe für Herren-Schneider
en gros — en détail
empfiehlt
G. Goldstein,
Brühl 21, II. (alte No. 78),
Ecke der Plauenschen Strasse.

Flanelle — Lamas — Cachemirs.
Gardinen, Confections-Stoffe.

Damen-Confection.

Nouveautés für Herbst und Winter.

1 grosser Posten **Mädchenmäntel** 1 grosser Posten
en gros — en détail
empfiehlt
G. Goldstein,
Brühl 21, II. (alte No. 78),
Ecke der Plauenschen Strasse.

Alle Sorten
Kohlen und Brennhölzer
offerire noch billigst,
Theodor Noeske,
Comptoir **Gerichtsweg** links, neben Eilenb. Bahnhof.

Neu eröffnet

Delicateß-, Material- und Milchgeschäft.

Empfehle täglich zwei Mal Milch und Gutsbutter, frischen Aufschnitt, sowie sämmtliche Materialwaaren und Cigarren-Lager, sowie Seife zu Fabrikpreisen.
Ferd. Decker, Ecke Eberhardt- und Löhrstraße.

Original Chinesische Handlung

Taen Arr-Hee aus Nanking

Dresden, Bankstrasse 1. — **Berlin W.,** Leipzigerstrasse 122.

Empfehle zu Gelegenheits- und Weihnachtsgeschenken

China- und Japan-Waaren.

Thee's neuester Ernte von ℳ 2.50 per Pfund an.

Niederlage für **Leipzig**
en gros **Reichert & Richter** en détail
Nürnberger Strasse 20.

BISCUITS
HARTWIG & VOGEL
LEIPZIG MARKT No 17
und THEE.

Echt Schweidnitzer Keller-Würstel
täglich frische Sendung.
C. R. Strötzel, Inh. C. Fichtner, Grimmaischer Steinweg 20, vis-à-vis der Querstraße.

Heute Freitag, den 2. October,
Dresdner fette Gänse
zum ersten Male Goldner Arm.

Freitag, sowie jeden Freitag
fette frische Dresdner Gänse
Neumarkt Nr. 3. Fr. Möbius.

Fette Dresdner Gänse
verkauft heute Nachmittag von 2 Uhr an im Griechenhause, Katharinenstr. Nr. 2
H. Birkner.

Richard Müller,
Reichsstraße 2.
Täglich frischgeschossene } **Hasen.**
Heute fette Dresdner Gänse.

Wildhandlung.

Die Wildhandlung von
B. Krabs
befindet sich nicht mehr Ritterplatz, sondern **Marienstraße 4, parterre,** vis-à-vis dem Krystallpalast.
NB. Heute trifft ein Transport frischgeschossener **Waldhasen** ein.

Ochsenzungen

vorzüglich conservirt,
à Dose 1.50, 2.25, 3.—, 3.50, 3.75, 4.25 u. 4.75 ℳ
Wiederverkäufer erhalten Rabatt!
Gebr. Kirmse,
Petersstraße 42.

Gänseleberwurst
empfiehlt
G. H. Werner, Kleine Fleischerg. 1.

Immer frisch vorhanden große Auswahl
ff. kalten Aufschnitt.
Jeden Dienstag und Freitag frische
Blut- u. Leberwurst à Pfd. 80 Pfg.!
Otto Köhlein, Hoflieferant, Neumarkt 30.

Morgen Sonnabend
frische Brühwürstchen
Braunschweiger Wursthandlung
D. Stephan,
Brenhergäßchen 1, Petersstraße 23.

Bestes
Speise-Schweinefett
à Pfd. 50 ₰, bei 5 Pfd. à 48 ₰.
Emil Peters,
29 Gerberstraße 29.

Cibils Bouillon
flüssiger Fleisch-Extract.
Von jetzt ab verkaufe die Flasche
Cibils mit 1.65 Mk.,
bei mehr billiger.
H. F. Bass, Westplatz.

Sonnabend, den 3. October, empfehle ich in hochfeiner Waare schönes jung. Rindfleisch, à Pfd. 55 ₰. Gr. Landfleischerhalle Nr. 7.

Roggen-Landbrod,
das beste, garant. rein à Pfd. 10 u. 11 ₰.
ff. Schweinefett à Pfund 50 ₰.
ff. Brab. Sardellen à Pfund 160 ₰.
Neue Vollheringe,
schön zarter Fisch, à St. 5 ₰, 1 Mdl. 60 ₰.
Friedr. Sennewald,
Frankfurter Str. Nr. 31, Ecke der Weststr.

Kartoffeln

(beste Rothlerchen) werden ruthenweise auf den Brandvorwerksfeldern (an der verlängerten Kaiser Wilhelm-Straße) heute und folgende Tage von früh 7 bis 10 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr ausgegeben.

Kartoffeln, beste Rothlerchen, werd. ruthenweise in Schleußiger Flur (hinter dem Dorfe nach Plagwitz zu) heute und folgende Tage von früh 7 Uhr ab ausgegeben.
Gut Schleussig.

Kartoffeln,
echte blaßrothe, rauhschalige,
1 Ruthe 90 Pfge.,
werden zwischen der Magdeburger u. Thür. Verbind.-Bahn täglich von früh 7 Uhr an vergeb. Feldeingang: Gutritzsch, v. Hölz. Handweg aus.
Emil Peters.

Ural-Caviar mild u. rein im Geschmack, à Pfd. 4 ℳ, neuen Elb-Caviar à Pfd. 2 ℳ 50 ₰ u. 3 ℳ, neue Kieler Sprotten, Bricken, Aal in Gelée, Christiania-Anchovis (Orig.-Fäßchen u. ausgew.), Anchovis-Paste, Appetit-Silb, Sardines à l'huile, Delicateß-Heringe ohne Gräten in 5 verschiedenen Saucen à Dose 1 ℳ 30 ₰, Sardellen beste 80er à Pfd. 1 ℳ, Delicateß-Bratheringe u. russ. Sardinen, frischen starken Räucheraal, Kieler Sprotten und Böklinge,

Düsseldorfer Senf,
aus der ältesten Fabrik daselbst,
in Flaschen **Oliven-Oel,** und ausgew.
Emmenthaler Schweizerkäse
empfiehlt in feinst, existirender Qualität
G. H. Schröter's Nachfolger,
Amtmann's Hof, Reichsstraße 10, Nicolaistr. 17.

Schöne, zarte, neue
Vollheringe
à Stück 5 ₰, 1 Mandel 60 ₰.
Emil Peters,
29 Gerberstraße 29.

Von meinen mittelst **Dampfbetrieb täglich frisch gerösteten**

Kaffees

erlaube ich mir ganz besonders

Mischung No. 3 à 160 Pf. pr. Pfd.,
Mischung No. 5 à 120 Pf. pr. Pfd.

zu empfehlen.

Rohe Kaffees in grosser Auswahl.

C. G. Lehmann,

Leipzig,
Hauptversandtgeschäft: Gerberstrasse 14.
Filiale: Am Fleischerplatz.

Ch. A. Pasteur's

Essig-Essenz

von **Max Elb, Dresden,**

vielfach prämiirt, rühmend anerkannt im amtlichen Bericht über die Hygiene-Ausstellung zu Berlin.

Dient jedem Haushalt in Stadt und Land zur augenblicklichen vortheilhaften Bereitung des gesundesten, wohlschmeckendsten Speise-Essigs wie des zuverlässigsten, von Gährungsstoffen freien Einmache-Essigs.

Original-Flacons mit Theilung für 10 ganze Flaschen Essig, in den Sorten **naturel, à l'estragon, aux fines herbes** echt zu haben bei:

J. G. Apitzsch, Petersstraße.
Aumann & Co., Neumarkt und Gohlis.
Brückner, Lampe & Co., Klostergasse.
Franz Bödemann, Schützenstraße.
Julius Bräunig, Petersteinweg.
Otto Eckardt, Schützenstraße.
Kurt Beeck, Nordstraße 56.
Bernhard Benkert, Kurprinzstraße 7.
C. H. Brömmer, Colonnadenstraße 10.
Bruno Engelberg, Körnerstraßen-Ecke.
J. G. Flemming, Colonnadenstraße 12.
Otto Franz, Frankfurter Straße 33.
Gustav Franz, Albertstraße.
Hugo Geest, Eisenstraße und Koch's Hof.
Th. Glitzner, Katharinenstraße 2.
Ed. Hetzer, Pfaffendorfer Straße.
Paulus Heydenreich, Westplatz.
Emil Hohlfeld, Ranstädter Steinweg.
August Hübner, Nürnberger Straße 63.
Herm. Knaur, Colonnadenstraße.
Gebr. Kretzschmar, Südplatz.
C. G. Lehmann, Gerberstraße 7.
Paul Krüger, Königsplatz 8.
B. H. Leutemann, Windmühlenstraße.
Joh. Lössner Nachf., Weststraße.
Gustav Markendorf, Grimmaische Straße.
F. W. Niemann, Südstraße.
Otto Kühn, Plagwitzer Straße.
Louis Pfau, Zeitzer Straße.
Otto Püngball, Ranstädter Steinweg.
Oscar Prehn, Universitätsstraße.
H. F. Rivinus, Grimmaischer Steinweg.
Otto Schlein, Neumarkt 15.
H. Schramm, Rudolphstraße 4.
Carl Stuck Nachf., Peterssteinweg.
W. Topschall, Colonnadenstraße 23.
Adler-Droguerie R. Trott, Salzgäßchen.
Hch. Voigt Nachf., Gerberstr., Palmbaum.
Julius Zinck, Querstraße 1.
Oscar Hüttig — Gohlis.
Louise Scheibe — Gohlis, Hauptstraße.
Th. Parthey — Reudnitz.

Engros-Niederlage bei Rud. Gordan, Leipzig, Nordstr. 45.

Den seit einer langen Reihe von Jahren berühmten

Seifert'schen

Fichtelgebirgs-Kräuter-Liqueur,

aus den besten Kräutern destillirt, von **Autoritäten untersucht und attestirt als ein feines diätisches Hausmittel**, von **Jägern, Touristen, Reconvalescenten als ein erquickendes u. belebendes Getränk** anerkannt, empfiehlt in ¹⁄₂ u. ¹⁄₁ Originalflaschen

Gottlieb Vetter, Wunsiedel (Fichtelgebirge).

Niederlagen werden errichtet.

Wild- u. Geflügelhandlung,

Weststraße 26, alte Nr. 80,

empfiehlt in bester Qualität billigst frisch geschlachtetes Geflügel, **Brat- u. Backhähnchen**, junge Tauben, Kochhühner, fette Enten, **Dresdner fette Gänse** treffen heute 10 Uhr ein, à Pfd. 70 ₰. Täglich **frisch geschossene Hasen** zu den billigsten Preisen.

A. Pfeifer.

Ernst Krieger,

Sporergasse 12,

empfiehlt in bester Qualität **billigst** täglich frischgeschossene **Hasen, Rebhühner, Fasanen, Rehrücken und -Keulen, Roth- und Damhirsch, Wildschwein.**

Besonders empf. **f. Spießerrücken und junge Wildschweinsrücken.** Alles auf Wunsch gespickt und bratfertig.

Prima fette Dresdner Gänse.

Vorzügl. gemästete **Enten, Kochhühner, Brat- u. Backhähnchen, junge Tauben** rc. **Bratpfannen** zu Reh- und Hirschrücken werden gratis verliehen.

H. F. Bass, am Westplatz,

empfiehlt in bekannter, **hochfeiner Qualität**

Gothaer und Braunschweiger Cervelatwurst

in Rind- u. Fettdarm, wegen großen Abschlusses 1 Pfd. nur **1.50**, bei 10 **Pfd. 1.35** ₰, ferner: Salami-, Mett-, Zungen-, Zungenleber-, Mortadella-, Trüffelwurst rc. **Täglich frischen gekochten Schinken, dto. Braten, Zunge, Lachsschinken und feinen kalten Aufschnitt in großer Auswahl.**

Neue feinste Delicateß-Heringe ohne Gräten in **Tomaten, Bouillon, Senf- und Weinsauce**, Dose 120 ₰.

Neuen vorzüglich schönen Astrachaner und Ural-Caviar,

geräucherten **Rheinlachs, geräucherten, Roll- und Gelée-Aal.**

Sardines à l'huile, nur die besten Marken,

Kieler Sprotten, Bücklinge und Speckflundern, Fürsten-Bricken, Sardellen, feinste 84er **150** ₰, 81er **90** ₰ per Pfd.

Neue Braunschweiger Conserven,

in großer Auswahl und !!unter Garantie der Güte!!

zu Fabrikpreisen.

Das Geschäft bleibt beständig in Leipzig.

Hamburger Colonial-Waaren-Lagerei,

Einzelverkauf zu Engros-Preisen,

Leipzig, Katharinenstraße Nr. 5 (drittes Haus vom Markte),

verkauft alle Colonialwaaren bei Einzelentnahme von ¹⁄₄ Pfund ab, Thee und Gewürze von 1 Loth ab — zu Preisen wie beim Engros-Verkauf; — nach dem richtigen schweren Gewicht — das Pfund zu 30 Loth.

Besonders wird empfohlen gebrannter Kaffee, gut schmeckend, zu 80, 88, 96, 112, 140, 160 Pfg. pro Pfund. Ungebrannter Kaffee bester Qualität zu 63, 70, 75, 80, 90, 100, 120, 140 Pfg. pro Pfund, bei 5 Pfd. 2, bei 10 Pfd. 3, im Original-Sack 5 Pfg. pro Pfund billiger.

Prima Sauerkohl,

Perlzwiebeln, Senf- und Pfeffergurken empfiehlt **G. H. Schröter's Nachfolger,** Reichsstr. 10, Amtmann's Hof, Nicolaistr. 17.

Schellfisch, Seedorsch,

Seezunge, Hummern, Krabben,

frische Trüffeln,

neue italienische

Maronen,

neue pommersche

Gänsebrüste.

Ernst Kiessig,

Hainstraße 6, Zeitzer Straße 7.

H. Glaser,

Nordstraße 16, Ecke Keilstraße,

offerirt:

beste 80er Sardellen 75 ₰, 5 Pfd. 3.50 ℳ,
beste 84er Sardellen 1.20 ℳ, 5 Pfd. 6 ℳ,
bestes Speisefett 50 ₰, 5 Pfd. 2.40 ℳ,
besten weißen K. Zucker 35 ₰, 5 Pfd. 1.60 ℳ,
bestes Weizenmehl 16 ₰, 5 Pfd. 70 ₰,
beste Hallesche Weizenstärke, 5 Pfd. 1 ℳ,
besten Holländ. Cacao 2.50 ℳ,
beste helg. Seife 35 ₰, 5 Pfd. 1.50 ℳ,
besten Lompenzucker, Hülsenfrüchte, Gries.
Alles bei 5 Pfund Engrospreise.

ff. Kaffee ff.,

gebrannt und ungebrannt.

Verkäufe.

Bauareal zu Fabriken, Landhäuser zu verkaufen Brüderstr. 19, I. **Dietz.**

Zu verkaufen oder zu vermiethen ist in der Nähe Leipzigs, an der Pferdebahn geleg. eine **Fabrik** mit Dampfeinrichtung.

A. Uhlemann, Leipzig, Mühlgasse 5, II.

Günstigster Hausverkauf Leipzigs. Grundstück el. Sparcasse mit 5000 ℳ Anzahl. 4818 ℳ Einkommen, Hypothek 4¹⁄₂%, unkündbar, sofort zu verk. Näh. Humboldtstraße 33, 1. Etage links.

Nähe der Promenade

ist ein **herrschaftlich eingerichtetes Haus** preiswerth zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Et.

Ein **Zinshaus** mit gr. **Hof, Reichsstraße,** bin ich von den Erben beauftragt zu verk. Näheres Thomaskirchstraße 11, parterre.

Zu verk. ein solid gebautes **Haus** mit Bauareal Ostvorstadt Brüderstr. 19, I.

Ein in kleinerer Stadt, in der **Nähe Geras,** Knotenpunct dreier Eisenbahnen, gelegenes, seit 70 Jahren bestehendes und in einer Familie gebliebenes

Hausgrundstück

nebst **Materialwaaren- u. Spirituosen-Geschäft** ist incl. sämmtl. Laden- u. Niederlageeinrichtung für den niedrigen Preis von 10,500 ℳ zu verkaufen. Beste Geschäftslage! Verkauf wegen vorgerückten Alter des Besitzers. Gef. Offerten unter **H. W. T. 70** an **Rudolf Mosse, Meißen,** erbeten.

Haus- u. Geschäfts-Verkauf.

Altrenommirte, seit **48 Jahren** bestehende **Tischlerei** billig zu verkaufen, auch für Glaser geeignet, günstige Zahlungsbedingungen. Näheres durch **Gustav Heinrich, Riesa,** Großenhainer Straße 14.

Alters- u. krankheitshalber will ich meinen **Gasthof** verkaufen. Derselbe ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet, einziger im gr. Orte, an der Hauptstraße, groß. Saal, 3 Gaststuben, 4 Fremden- und 4 Privatzimmer, 2 Keller, schöne Küche, Niederlage, auch Materialgeschäft, großen Garten mit Kegelbahn, Bierumsatz 250 Tonnen. Forderung 9000 Thlr., Anzahlung 3000 Thlr. Rest fest.

Reflectirende wollen ihre Adressen unter H. C. postlagernd Mühlberg a/Elbe niederlegen.

Ein kleines Restaurant mit Billard ist sofort zu verkaufen. Näheres in der Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Restaurant m. Garten sof. zu verk., **Miethe** bill. Adr. u. X. V. Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

!!! Sichere Brodstelle!!!

Einem Kaufmann mit einem Vermögen von 4—6000 Thlr. bietet sich Gelegenheit, eine flotte

Delicateß- u. Weinhandlung

mit **Grundstück** zu übernehmen. Jährlicher Umsatz ca. 40,000 Mark. Das **Geschäft** soll anderer Unternehmungen halber **sofort** verkauft werden und befindet sich in einer Stadt von 22—24,000 **Einwohner** und zwar in bester Lage. Näheres durch **Rud. Marsitzky, Bernburg,** Sedanstraße 4, part.

Ein gangb. Milch- u. Productengeschäft ist veränderungsh. sof. preisw. zu verk. Adr. unt. S. 139 in d. Expedition dieses Blattes erb.

Passend für Damen.

Ein seit langen Jahren bestehendes, gut rent. **Detailgeschäft in Leipzig** ist sofort zu verkaufen (billige Miethe). Zur Uebernahme sind **5—6000 ℳ** erforderlich. Off. u. **T. V. 168** an den **„Invalidendank", Nicolaistr. 2,** erb.

Ein nachweislich gutes Kohlengeschäft, 4 Pferde, 8 Wagen, für 4500 ℳ zu verkaufen. A. Schletterstr. 9, I. rechts.

Zwei theoretisch und praktisch gebildete **Maschinenbauer** suchen einen **Capitalisten** zur Uebernahme einer kleinen **Maschinenfabrik.** Gefl. Offerten unter **M. 2242** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Hausgrundstück in Connewitz,

an Chaussee gelegen, solid gebaut, in gutem Zustande, preiswerth zu verkaufen. — Gefl. Offerten beliebe man unter der Chiffre **H. C. 16** an die Expedition d. Blattes zu richten.

Holzgeschäft

sucht flotten **Mitarbeiter** bei mindestens 20,000 ℳ Einlage. Näheres unt. **O. 2244** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für eine **rentable Druckerei** in Hannover ein Theilhaber gesucht. Off. **Ho. 2324a** an **Haasenstein & Vogler, Hannover.**

Almanach de Didot-Bottin

2 starke Bände Adreßbücher v. Frankreich u. der übrigen Welt, hat einen früheren Jahrgang billig abzugeben **Karl Gruhle,** Petersstr. 38, I.

Pianoforte-Magazin

von

G. Schlemüller,

An d. Pleiße 7, I. **Leipzig,** An d. Pleiße 7, I. empfiehlt in größter Auswahl zu Fabrikpreisen

Flügel, Pianinos, Harmoniums,

von Steinweg & Sons, Schiedmayer, Apollo, Rud. Ibach Sohn, Vogel & Sohn rc. **Fünfjährige Garantie. Gebrauchte Instrumente werd. in Zahlung genommen.**

Pianino, neu, kreuzsait., Eisenbau, höchste Klangfülle, Zahlungsbed. à 15 ℳ monatlich. **Lieferung und Preisverz. franco. Friedrich Bornemann & Sohn,** Fabrik: **Berlin,** Leipziger Straße 85.

Billigste Bezugsquelle vorzüglicher kreuzs. Pianinos,

Preise 300—750 ℳ, Garantie 10 Jahre.

Otto Schrickel, Markt 9, II.

2 Pianinos, „1 Stutzfl.", 1 Salonflügel, Mahag.-, Nußb.- {u. a.} Möbels.

Verlobte u. „**aufgebotene" Brautleute** werden auf mein **Möbel-** {**Lager,** für „**arm** und **reich"**, **große Auswahl,** in „**allen" Holzarten,** aufmerksam gemacht. **J. Barth,** Neukirchhof 19.

Ein hochelegantes

kreuzs. Salon-Pianino wird zu mäßigem Preis abgegeben Hôrtelstraße 17, parterre.

1 gebrb. **Pianino** v. Schwechten, Königl. Hofl. (Gelegenheitskauf), **4 Pianinos,** schw. u. Nußb., **360, 450, 500 ℳ, 4 f. kreuzs. Flügel** v. Kaps, Blüthner rc. zu **900, 1000, 1150 ℳ, 5 Pianoforte** mit Eisenrahmen u. prachtvollem Ton zu 75, 100, 150, 180 u. 200 ℳ verk. **R. Bachrodt, Petersstr. 38, I.**

Pianino billig zu verkaufen **Eberhardtstraße 7, part. rechts.**

Sofort umzugshalber zu verkaufen ein **Wiener Flügel,** sehr billig u. gut im Ton Brandvorwerkstraße Nr. 2, 1. Stock.

Ein eleg. kreuzsait. Pianino ist für 350 ℳ zu verkaufen Davidstr. 5, p. r.

Hohes eleg. Salon-Pianino, neu, unter Gar. billig zu verk. Salzgäßchen 5, 2. Et. r.

Pianino, Eisenrahm., fast neu, für 375 ℳ unter mehrj. Garantie. **Waage,** Erdmannstr. 14.

Umzugsh. 1 sehr gutes Pianino u. f. Möb., breite Bett., u. f. Zablonowsky, tr. 1, p. l. Kurprinz.

Ein **Flügel,** sehr gut im Ton, wird für 70 ℳ bill. abgegeben Alter Amtshof 13, II, a. Schloß.

Pianoforte, Eisenplatte, 150 ℳ, Erdmannstr. 14.

Kreuzs. Pianino billigst Markt 9, II.

1 f. **Pianoforte** 75 ℳ Petersstraße 33, I.

Verk. **Pianino,** 230 ℳ Erdmannstr. 1, I. r.

1 **Pianoforte zu verk. Ritterstr. 30, 4 Tr.**

3 gebr. **Zithern** bill. z. verk. Burgstr. 18, II. I.

---

1 Billard, spottbillig, gut erhalten, zu verk. Zeitzer Str. 15, I. I.

Zithern von 15-120 ℳ, Violinen, Saiten, Schulen Schützenstraße 10, III.

Schneider-Nähmaschine

und ein **gebrauchtes Pult billig zu verkaufen Grimmaische Straße Nr. 7, III.**

Eine gut nähende **Singer-Nähmaschine** für **25 ℳ** zu verkaufen **Eberhardtstraße 7, part. rechts.**

Eine Muster-Collection

feine Pariser Operngläser

ist wegen Abreise billig abzugeben im Ganzen und Einzelnen **Petersstraße 29, 2 Tr.**

Ein Spielwaaren-Musterlager ist billig zu verkaufen Markt, 11. Reihe 20.

7 ● Münzgasse 1. Etage, Vorschußgeschäft. ● 7

Jaquetanzüge 18—26 ℳ, Arbeitshosen 1¹⁄₂, Stoffhos. 3¹⁄₂—7 ℳ, Schaftstiefel und Stiefeletten 5 ℳ, Damen-Stiefeletten 4.50 ℳ, Koffer, Seifen, Uhren rc.

7 ● Münzgasse 1. Etage. ● 7

Anzüge f. Herren 15 ℳ, f. Knab. 5 ℳ, desgl. **Fracks, Röcke, Hosen,** sowie Uhren, Hüte, Koffer u. Stiefel billig, fr. Vorsch.-Gesch. Gr. Fleischerg. Nr. 21, 1. Et. (Stadt Frankfurt) Nr. 21.

Ein Posten **Röcke u. Winterüberz.** ist im Ganz. od. einz. bill. zu verk. Wintergartenstr. 8, II.

Zu verk. ein gut erhaltener **Waffenrock,** Reg. 134, pass. f. Einj.-Fr., Humboldtstr. 10, p. l.

Ein f. **Frack** ist billig zu verkaufen Brandvorwerkstr. 50, Productengeschäft.

Ein Kutscher-Pelz ist billig zu verkaufen Dufourstraße Nr. 18, part.

Es werden

neue Tuchleisten,

sowie

große Tuchstücke,

zur Tuchschuhfabrikation passend, stets in großen und kleinen Partien zu billigsten Preisen abgegeben. Zu erfragen in der Expedition dss. Blattes.

Einige Centner **Aufschnaten** sind zu verkaufen Gerberstraße Nr. 19.

Bettfedern

à Pfd. 1.00, 1.50 u. 2 ℳ, hochfein u. gut gerissen 3.25 ℳ

Daunen

à Pfd. 2.80, 3 und 4.50 ℳ, großflockig u. zart nur 5.50 ℳ

Neue Betten

mit garantirt neuen Bettfedern gefüllt à Gebett von 21—54 ℳ empfiehlt

Adolph Kirschberg,

Brühl 2, Nicolaistr.-Ecke.

Bettfedern-Lager

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten, fertige Betten, Inlets zu streng reellen Preisen bei **Wachtler, Neumarkt 34, 2. Etage.**

Für den Umzug

empfiehlt das Möbel-Magazin von **F. Burghardt,**

Blücherstraße 33, vis-à-vis dem Thür. Bahnhof

und Gerberstraße 52,

Bitte im eigenen Interesse auf Straße und Hausnummer zu achten.

1 u. 2thür. nußb. od. mahag. fourn. **Kleiderschränke für 33 ℳ, 2thür. fourn. Verticows 33 ℳ,** nußb. od. mahag. fourn. **Waschtische** mit echt carrarischen **Marmorplatten 24 ℳ, Sophas mit Ripsüberzug od. Damastbezug** (reelles Polster) **25 ℳ, Bettstellen** mit **Sprungfeder-Matratzen,** roth. od. blauem Drell **28 ℳ, Ottomanen, Schlafsophas u. Phantasiebetten 45 ℳ, Plüschgarnituren,** hochelegant, verschied. Farben, **120 ℳ, Pfeilerspieg.,** nußb. od. mahag. fourn. **20 ℳ, Trumeauxspiegel 45 ℳ, Sophaspiegel, hochelegant,** von **10 ℳ 50 ₰** an, **Herren- u. Damenschreibtische,** echt nußb. fourn. **45 ℳ,** nußb. fourn. **Schreibsecretaire u. hochelegante Bücherschränke** sehr billig, **Coulissentische,** echt nußb. od. mahag. fourn. mit **2 Einlagen 48 ℳ, Ausziehe- u. ovale od. viereck. Tische von 10 ℳ 50 ₰** an, **Stühle v. 2 ℳ 50 ₰** an, **Nachtschränkch.** mit **Marmorpl., Commoden, gr. Küchenschränke 18 ℳ, große 2thür. lackirte Vorsaalschr. 24 ℳ, Küchentische, Nähtische, Regulateure, echte Oelgemälde, Garderobenständer, Gardinenstangen,** staunend billig. **Zur Ansicht sind aufgestellt: eleg. Salon für 900 ℳ, hochf. Wohnzimmer für 450 ℳ, einfacheres Wohnzimmer f. 175 ℳ; gekaufte Möbel werden mehrere Monate gratis aufbewahrt.**

Täglich geöffnet von früh 8 bis Abds. 8 Uhr; **auch Sonntags bis 8 Uhr geöffnet.**

Für Brautleute billige Gelegenheit.

F. Burghardt,

Blücherstraße 33, vis-à-vis dem Thüringer Bahnhof.

Eigene Tapezierer- und Tischlerwerkstatt im Hause; schriftliche Garantie für jedes einzelne Stück. Freier Transport hier und nach auswärts. D. O.

Eine neue Plüschgarnitur,

für Damenzimmer oder Salon passend, sowie

zwei massive Verticows

von Nußbaum sind Verhältnisse halber bedeutend unter dem Herstellungspreis zu verkaufen. Näheres Marienstraße Nr. 6, parterre.

Reeller Gelegenheitskauf.

Ein großer Posten

hochfeine neue Gebett Betten

schon für 18 ℳ sollen sofort verkauft werden

Hallesche Str. 8, I.

Einige **wenig** gebrauchte, gute **Familienbetten** sind **billig** abzugeben. **Ed. Arndt,** Windmühlenstr. 32, pt. r.

Veränderungsh. ein schönes Federbett sofort sehr billig zu verk. Pfaffendorfer Str. 14, IV. r.

1 Gebett **Betten,** sowie 1 **Bettst.** m. Matr. sehr preisw. zu verk. Lessingstr. 18, I. rechts.

Veränderungsh. ist ein schönes Federbett sehr billig zu verk. Pfaffendorfer Str. 14, IV. r.

Mehrere **Betten** verk. billig Brühl 11, II.

1 gut erhalt. **Bett** mit Matratze und ein ebensolches **Kinderbett** mit Bett. u. Bezügen billig zu verkaufen Jacobstraße 8, 2. Etage.

2 **Gebett** fast neue **Feder-Betten** zu verkaufen **Nordstraße 24,** II. links.

Verhältnißh. bill. zu verk. ein gutes Federbett, 1 Kleidersecretair, 1 Sopha, ein Schreibsecretair, 1 Kleiderschr., 1 Bettst. mit Matr. u. versch. Bayerische Str. 7, part. r.

Möbel-Magazin

E. Möbius, Westplatz 33,

empfiehlt ff. Plüschgarnituren, Schreibtische, Büffets, Verticows, Sophas, Matratzen, Bettstellen, jede Art Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren in jeder Holzart, solider Arbeit, zu billigen Preisen.

Complete Zimmer ausgestellt.

Leipzig-Reudnitzer Möbelhallen

Aeußere Tauchaer Str. 3 (Tauch. Thor).

Anerkannt billigste Bezugsquelle.

Auch Sonntags geöffnet.

Ein großer Posten neuer und ein Theil zurückgesetzter Möbel soll, um damit zu räumen, äußerst billig abgegeben werden.

Gleichzeitig empfehlen wir vollständige Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtungen vom Einfachsten bis zum Elegantesten, Küchen-Einrichtungen, sowie einzelne **Möbel** aller Art.

Lorenz & Breitschädel,

Möbel-Fabrik.

Möbel-Ausverkauf!

Wegen Aufgabe unseres Detail-Möbelgeschäfts verkaufen wir, um die Localitäten zu räumen, sämmtliche **Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren** eig. Fabrik unter Garantie bedeutend unter dem Kostenpreis; insbesondere machen wir die Wiederverkäufer darauf aufmerksam. **Möbel-Fabrik-Niederlage Roßplatz Nr. 8 (im Kurprinz).**

Neue und gebrauchte Möbel

Windmühlengasse 9, Wilke.

Große Ausw. gebr. gutgeh. Möbel all. Sorten, Bettst., Matr., Sophas, Saal. ef. Sternwartstr. 47.

Gebr. Möbel verkauft Hainstr. 19, II.

Gebrauchte Möbel

in Mahagoni, Nußb., Eiche rc., sowie feine und geringe **Polsterwaaren** empfiehlt billigst **Klostergasse 5** (alte Nr. 15), 1. Etage.

Gebrauchte Möbel aller Art billig Brüderstraße 9, 1¹⁄₂ Treppe rechts.

Eine Partie neue, aber gestandene **Möbel, Büffets, Verticow, Tische, Stühle, Spiegel** u. f. w., Nußb., schwarz und Eiche, großes **Trumeau, Bücherschrank, Tisch** und zwei Fauteuils für Herrenzimmer, in Nußb., matt u. blank, reich geschnitzt, u. 6 St. neue Restaurationstische mit eich. Blatt, 1.10 lang, sind zu verkaufen. Näh. Brühl 8, b. Hausmann.

20 Herren-, 6 Damenschreibt. Neukirchhof 19.

Billig zu verkaufen sind 1 gr. geschnitztes eichenes **Büffet** für die Hälfte des Kostenpreises, 1 eichener **Schrank** für 75 ℳ, 1 desgl. **Tisch** für 35 ℳ, sowie eine Partie verschiedene, alterthümliche Gegenstände, als **Porzellansachen, Gläser, Krüge** rc. rc.

Grimmaischer Steinweg 5, I.

6 gr. Buffets, 4 Vertikows, 10 Patent-Coulissentische, Verkauf Neukirchhof 19.

Billigst zu verkaufen **Glasschrank, Bettstelle mit Matratze, Spiegel** u. f. w. Blücherstraße 18, III. rechts.

Kleiderschränke u. Küchenschränke zu verkaufen Tischlerei, Gerberstraße 39.

Ein großer, 2th. eichener **Kleiderschrank** (altdeutsch) zu verkaufen Elsterstr. 7, G.-G.

Salon-Garnituren,

Plüsch feinster Qualität,

alle Farben, 60 Thlr.,

Crep- od. Fantasiestoff 40 Thlr., Sophas, Ottomanen, einz. Causeusen, Fauteuils, Bettstell. m. gut. Federmatratze von 8 Thlr. (lackirt), **halbfranz. Bettstell., echt Nußb. oder Mahag. mit vorz. Federmatr. 16 Thlr., Trumeaux, Pfeiler-, Wandspiegel, Coulissentische 15 Thlr., Auszieh-Cophatische, Verticow, Kleider-, Schreibsecret., Bücher-, Küchen- und Vorsaalschränke** (Garantie für nur solide Arbeit) verk.

G. Scheffler, Tapez., Katharinenstraße 22.

Magazin und Fabrik solider Möbel.

1 Plüsch- u. 2 Ripsgarnituren, viele Sophas **Windmühlengasse 9, Wilke.**

Ottomanen, bequeme Schlafsopha, **hübsch elegant, 45 ℳ, Sopha** aut gepolst., schön. Ueberz., **30 ℳ,**

Bettst. mit Sprungfedermatr. u. Keilkissen 24 ℳ, gute Arb. **Pfaffendorfer Str. 9,** Hof rechts.

Billige **Sophas** sind zu verkaufen Hainstraße 10, Hof 2. Etage.

Gelegenheitskauf.

1 billiges **Sopha, 2 Bettstellen** mit **Sprungfedermatratzen, 1 Spiegel, 1 ov. Tisch, 6 Stühle, 1 Vorsaalschrank, 1 Garnitur, 1 Trumeau, 1 Verticow, 2 Gebett Federbetten, 2 Bilder** u. Verschiedenes billig zu verkaufen **Nordstraße 24, II. links (letzte Thür).**

Rips-Causeuse, fast neu, 1 Sopha bill. zu verk. Pfaffendorf. Str. 20. **Seubt.**

1 fast neues Sopha, br. Dam., für 35 ℳ,
1 tafelförmiges Clavier für 50 Mark,
1 Singer-Nähmaschine f. 25 ℳ, 1 hochele. echt nußb. Kleidersecretair 45 ℳ, 1 dergl. voll Vertikow für 45 ℳ, 2 Bettst. m. Sprungfedermatratz., 2 Gebett Betten, 1 Küchenschr., 1 Auszieht., 4 Fenst. Gard. u. versch. Haus- u. Küchengeräthe billig zu verk. Eberhardtstraße 7, part. rechts.

Gute Ripe-Sopha., rund. Tisch Sternwartstr. 30, II. r.

Ein fast überpolst. Sopha, 1 Schaukelstuhl bill. zu verk. Bayerische Straße 16, Hof part.

Verhältn. h. 2 Sophas, mehr. Matr. mit Bettst. bill. zu verk. Colonnadenstr. 6, H. I.

1 Sopha, 1 oval. Tisch, 1 Vertikow, 1 Kleiderschr., 1 Pfeilerspiegel, 2 Bettst. mit Federmatratzen, kurze Zeit gebraucht, billig zu verk. Katharinenstr. 22, 2. Et.

Altes Sopha zu verk. Windmühlenstr. 58, 3 Tr.

Eine Kinderbettstelle mit Stahlfedermatratze ist zu verk. Alexanderstr. 11, I. r.

Bettst. m. Matr., neu 20 ℳ, Sternwartstr. 23, II. r.

Matratzen, Matratzen,
pro Stück mit Kissen 3 ℳ, nie wiederkehrende Gelegenheit, sind angekommen
Gewandgäßchen 3.

☞ Die Meß-Tuchbude Neukirchhof wird heute wieder niedergerissen.
4 Geldschränke, (8 K., 3 gr.) welche während der Messe daselbst stehen, müssen heute weggeschafft sein, und werden à tout prix verkauft! Zu melden im
Cassaschränke- und Contormöbel-Lager Neukirchh. 19. J. Barth.

1 Panzer-Geldschrank,
diebes- u. feuersicher, groß, fast neu, preiswerth zu verkaufen Petersstraße 12, 2. Et.

Ein großer Cassaschrank,
ein großes elegantes, eichenes Pult, Schreibtische, Sessel und mehrere Schränke sind zu verkaufen Brühl 69, im Speditionsgeschäft.

Kl. Cassaschrank zu verk. Körnerstr. 46, part.

Laden-Einrichtung
f. Productengesch. zu verkaufen Mittelstr. 13, I.

Schönes Doppelpult billig zu verkaufen Tauchaer Straße 2, II. rechts.

5 Schaukästen zum Ausstellen auf dem Ladentische billigst zu verkaufen.
C. O. Doeg's Buchhdlg., Reudnitz, Seitenstr. 25.

1 Wäschrolle, 3 Nähmaschinen, 1 Kochofen, 3 Ladentafeln, 1 Würstchenmaschine, 3 Grenzkästen, 18 Frühbeetfenster, 300 Bild-formen, Rahmen ic. Windmühlengasse 9, Wilke.

Zimmerdouchen, Zimmerfontainen,
selbstthätig, verkauft billigst unter Garantie Curt Hegewald, Hohe Straße 2.

Eine dreiarmige Gaskrone und Biergläser sind zu verkaufen Roßplatz 9. Cigarrengeschäft.

Mehrere gebrauchte Kachel-Etagen-Oefen sind sofort billig zu verkaufen
Leipzig, Färberstraße 16.

Thonaufsatz-Ofen, besonders schön, sehr billig verkäuflich Dorotheenstraße 6, II.

Ein kleiner Berliner Ofen ist billig zu verkaufen Kaiser Wilhelmstraße 18, I.

1 Füllofen bill. z. vf. Nürnb. Str. 37, im Barbiergesch.

1 gr. Porzellanofen zu verk. Promenadenstr. 3, I.

Billig zu verk. 1 gr. Glasthür, 4 Meter hoch, 2½ Mtr. br., 1 l. neue Doppelthür, Fenster, 1 Kochherd, 2 Mtr. l., 80 Ctm. br., 1 eis. Regulirofen, verz. u. eins. Gasarme, 1 Gasstern, bill. and. Gegenst. Albertstr. 40, prt.

2 Stück gute dauerhafte Fenster billig zu verkaufen Dufourstraße 32, Kohlengeschäft.

Eine Partie alte Reise- u. Musterkoffer sind billig zu verk. Nicolaistr. 31, 3. Etage.

Bett- und Streu-Stroh verkauft billig Schwabe, Sedanstraße.

100 Mille Mauersteine per Casse sofort zu liefern b. Maurermeister Busch, Gohlis.

Verkauf auf den Abbruch
Das Baubureau und die Leutebuden am Neubau der Petrikirche sollen auf den Abbruch verkauft werden. Etwaige Gebote nehmen bis zum 5. October d. J. die Unterzeichneten entgegen. Wegen der Besichtigung wolle man sich an den Polier wenden.
Bauer & Rossbach, Hohe Straße Nr. 3.

Gebr. Landauer, 5 Halbchaisen, Break, Coupé, Geschirre verk. Dufourstraße 35.

1 Federhandwagen für Möbeltransport ist billig zu verkaufen Grimmaischer Steinweg 5, I.

1 neuen 4rädr. u. alle Sort. 2rädr. Handwagen bill. Kruß Tauchaer Str. 3, Schmiede.

2rädr. Handw., Hobelbänke z. vf. Sidonienstr. 37.

Ein vierrädriger Handrollwagen, wie neu, steht billig zu verkaufen Georgstraße 7.

Zu verk. 1 Handrollw. Zeitzer Str. 21, Stellmach.

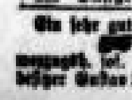
2rädr. Handwag. all. Sort. Windmstr. 7(48).

Gutgeh. Kind.-Schiebw. z. vf. Nürnb. Str. 50, IV.

Ein Pferd, Rappe, 7jährig, vollständig fehlerfrei, in schweren und leichten Zug passend, weil überzählig, zu verkaufen Gustav Adolphstraße Nr. 45.

Ein Pferd, sehr flott gehend, passend für Fleischer oder Händler, steht zu verkaufen Heune's Restauration, Ecke Koch- u. Arndtstr.

1 Pferd bill. zu verk. Brandvorwerkstr. 44. Bäd.


Donnerstag, den 1. October, traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer neumelkender Kühe mit Kälbern hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kaeseler, Viehhändler, aus Calbe bei Aken an der Elbe.

Ein sehr guter und wachsamer ☞ **Hofhund** ☜ wegzugsh. sof. billig zu verk. beim Gutsbesitzer Gustav Löbner in Hänichen b/Leipzig.

Freitag, d. 2. October, früh 7½ Uhr trifft ein Transport Hess. neumilchender Kühe mit Kälbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändl., Gerberstr. 50. Schwarzes Roß.

Freitag, den 2. October, Vormittags 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer neumelk. Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein Johannisplatz Nr. 14, Hengsberg's Gut. G. Heyn, Viehhändler.

2 Ziegenböcke, Braunschimmel, gut eingefahren, sind zu verkaufen Knauthain 71a.

Junge Möpse bill. z. verk. Bayer. Str. 16, H. prt.

2 kleine Affenpinscher, Goupel, Schloßg.

Zu verk. jung. Affenpinscher Thomasgäßch. 8.

Eine sch. Katze zu versch. Hohe Str. 30, IV. r.

3 Paar hübsche Kuchtauben zu verkaufen Jakobstraße Nr. 16, II.

Vögel aller Zonen Emil Goupel, Schloßg.

Größte Auswahl von grauen und grünen Papageien, Sing- und Ziervögeln, Goldfischen, Vogelfutter.
G. Bode, Königsplatz 9.

Vogelfutter
für alle in- und ausländische Vögel, Hundefutter, Schwed. Sicherheits-Zündhölzer, Utensilien zur Vogelpflege
Oscar Reinhold, 18 Universitätsstraße 18.

Eidechsen f. Terrariums, Goupel, Schloßg.

Kaufgesuche.

Gesucht wird von einem Gärtner ein nicht allzu großer Garten, am liebsten in der Südvorstadt oder Umgegend. Näheres Südstraße 26, parterre.

☞ Innere Stadt oder deren Nähe wird ein kleineres Grundstück bei mäßiger Anzahl. zu kaufen gesucht. Diesbezügliche Offerten mit Angabe der näheren Details unter Z. ‡‡ 195 an Robert Braunes, Barfußgäßchen 4, erb.

Existenz-Gesuch.
Ich suche ein nachweislich lucrat. Geschäft zu kaufen oder mich an einem durchaus soliden, alten, renommirten Geschäft zu betheil. Bedeutende Mittel und Ia-Referenzen habe aufzuweisen und ist meine Adresse eventuell durch Herren Gebr. Bonstedt, Halle a. S. zu erfahren. Gefl. Offerten nebst Referenzen unter W. B. 171 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht ein Productengeschäft mit Bier- oder Schnapsschank ob. auch ein kl. Restaur. Gef. Off. u. P. O. Fil. d. Bl., Königspl. 7.

Gesucht wird sofort ein Kohlengeschäft. Gef. Adr. mit genauer Preisangabe unter H. A. in die Fil. d. Bl. Königsplatz 7, erb.

Mit 3—5000 Mark wünscht ein reeller alleinstehender Kaufmann reiferen Alters sich thätig bei irgend einem hiesigen Geschäft zu betheiligen. Hoher Gewinn wird weniger beansprucht als Sicherheit. Offerten mit „C. Gehre" an die Firma Dock & Co., Brühl Nr. 9, zu adressiren.

In der Kunstdüngerbranche sucht ein ehrenhafter Mann, welcher 1 Ehrendiplom u. 6 Medaillen besitzt, sich zu betheiligen, oder geeignete Stellung. Gef. Off. sub K. 7 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Brehm, Thierleben, Chromo-Ausg.
sucht sofort zu kaufen die Buchhandlung Hugo Lorenz, 18 Universitätsstraße 18.

Altes Gold und Silber
kauft zu hohen Preisen Sternwartenstr. 23, II, I.

☞ **Waaren** ☜
nur courant. Artikel werden zum commissionsweisen Verkauf übernommen, event. Vorschüsse darauf gew. C. Th. Lenk, Brühl 75/77, Cred.-Anst.

E. Abraham, Grimm. Str. 29
zahlt f. getr. Herrenkleid., Militair-Effect., Tressen h. Pr., kommt auf Bestellung.

Getrag. Herrenkleider
Damen- u. Kinderkleider, Stiefel, Möbel, Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis E. Reinhardt, Reichsstr. 6, III., alte Nr. 5.

Für getragene
Herrenkleider,
Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, Möb. zahle d. höchst. Preise, f. a. Bestell. i. Haus.
Heinr. Gröger, Büchnerstr. 49, H. 1.

Abraham aus Hamburg
zahlt hohe Preise f. Kleidungsst. all. Art Hohe Straße 34, p. Kommt auf Bestell.

A. Hirschfeld,
Brühl, neue Nr. 60, II. Brühl, neue Nr. 60, II.
zahlt die höchsten Preise für getragene Kleidungsstücke, Militair-Effecten ic., und zwar für alte Winterüberzieher von ℳ 5—15, Hosen von ℳ 2—6, Leibröcke von ℳ 5—15.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.
A. Hirschfeld aus Berlin,
Brühl, neue Nr. 60. Brühl, neue Nr. 60.

Getr. Herrenkleider,
Damen- u. Kinderkl., Stiefel, kauft z. höchst. Pr. Ed. Kösser, Magazing. 9, II. Komme a. Bestell.

500, 500
getragene Winterüberzieher, Beinkleider Stiefeln und Betten werden für ein auswärtiges Exportgeschäft zu den höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen erbeten u. „3000" „Invalidendank", hier.

Laudel kauft Kleider, Möbel, holt ab Colonnadenstr. 10.

Mit größerem Capital,
vorläufig 50 bis 75,000 Mk., wünscht ein junger Kaufmann, der längere Zeit in London und Paris in Stellung war und welchem Empfehlungen erster Firmen zur Seite stehen, ein hiesiges nachweislich rentables Fabrik- oder Engros-Geschäft zu kaufen oder sich an einem solchen zu betheiligen. Nur Offerten mit Pa.-Referenzen werden berücksichtigt und sind solche unter S. D. 555 an die Expedition dieses Blattes zu richten. Strengste Discretion selbstverständlich.

☞ **Getr. Kleider aller Art,** Möbel kauft, holt ab R. Meißner, Sternwstr. 3.

Kleider Leibhausch., Planbch., kauft, holt ab Wachsmuth, Alexanderstr. 19, I. r.

Ein großer, gut erhaltener Teppich zu kaufen gesucht. Adr. A. R. 10 hauptpostlag.

Meubles, ganze Einrichtungen kauft stets Klostergasse 5, I.

Möbel kauft Hainstr. 19, II. O. Pickrahn.

Gebrauchte Möbel kauft, holt ab Wachsmuth, Alexanderstraße 19, I. rechts.

1 gebr. Sopha u. Tisch für Contor ges. Off. m. Preis K. L. 21 hauptpostlag. Leipzig.

Restaurations-Stühle mit Preisangabe zu kaufen gesucht. Richter, Gr. Windmühlenstr. 8, I.

Ein gut erhaltener, gebrauchter, feuer- und diebessicherer Geldschrank wird zu kaufen gesucht. Offerten sub R. H. 29 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine gebrauchte und noch gut erhaltene Comptoir-Einrichtung, ebenso fürs Lager verwendbare Regale u. Cartons zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre D. K. 43 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Gegen Casse ein 1- oder 2pferdiger liegender Deutzer
Gasmotor
zu kaufen gesucht. Offerten sub P. E. in die Filiale, Königsplatz 7, erbeten.

Eine Pumpe mit Windkessel für Bierapparat wird gesucht. Adr. sind abzugeben Colonnadenstr. 18, im Klempnergeschäft.

Eiserner Ofen,
gebraucht, aber in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Off. mit Preis K. K. 844 „Invalidendank", hier.

Gebrauchte Säcke,
zu Papierspänen passend, zu kaufen gesucht. Offerten sub J. M. 646 „Invalidendank", hier.

Rheinwein-Flaschen werden zu kaufen gesucht Hainstr. 1, Barthels Hof, v. Hauske.

Zu kaufen gesucht
ein Pony-Pferd, nicht zu jung, jedoch fromm und fehlerfrei. Preis ob mit oder ohne Geschirr erwünscht. Briefe unter A. B. 214 postlagernd Frohburg bis 8. October.

Auf ganz sichere Hypothek werden
35—40,000 Mk.
per sofort gegen hohen Zinsfuß zu leihen gesucht. — Adr. u. V. D. F. 80 in der Expedition d. Bl. erbeten.

36,000 Mark
werden auf Areal und Gebäude auf ganz sichere Hypothek sofort zu leihen gesucht. Adressen abzugeben bei Herrn Rechtsanwalt Müller, Neumarkt 24.

20—25,000 Mk. geg. vorzügl. Hypoth. sucht N. N. „Invalidendank", hier.

Sollte sich unter den vielen reichen Familien Leipzigs, wo öffentlich so viel Gutes gethan wird, vielleicht auch eine finden, die edeldenkend sich entschließen könnte, einer gebildeten Wittwe, Geschäftsinhaberin, zu ihrem weiteren Fortkommen durch Leihung eines Capitals von 3000 ℳ behilflich zu sein, so sind dieselben herzlich gebeten, werthe Adressen unter C. C. ‡‡ 3000 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.
Außer pünctlicher Zinsenzahlung und Zurückerstattung wird größte Dankbarkeit zugesichert.

Ein j. Kaufmann, dem Gelegenh. geboten ist, sich eine Existenz zu gründen, momentan aber über nicht genügend Mittel verfügt, bitt. edeldenkende Menschen um ein Darlehn von 2000 ℳ gegen Sicherung und Zinsen. Adr. unter J. N. Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Beamter sucht gegen doppelte Sicherheit und gute Zinsen auf ein halbes Jahr
700 Mark
zu leihen. Adressen unter J. G. N. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

200 ℳ
f. e. Oberlehrer f. ¼ J. z. leih. Off. sub E. 5 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

40 Mark Prov. 190 Mark auf 1½ Monat ges. bei größter Sicherheit des Suchenden gegen Wechsel. Offerten R. 43 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Ges. w. v. e. j. Mann mit Angehörigen 100 ℳ geg. Z. u. Sicherh. zu leihen. Hilfsbereite Leute w. gebeten, Adr. sub L. M. 10 postlag. niederzul.

Eine geb. Dame, ang. Künstlerin, bittet eine geb. vermög. Person um ein Darlehn. Ernstgemeinte Adr. erb. u. G. K. 3 Exp. d. Bl.

Dringende Bitte! E. j. Mann, w. f. 2½ J. f. f. Angehör. zu sorgen hat, befind. f. gegenw. in äußerst bedräng. Lage u. bittet bessergest. Wohlthätige um Unterstützg. Adr. beh. pers. Vorstellung u. F. K. 21 ges. hauptpostlag. erb.

175,000 Mark
sind gegen gute Hypothek auf Landgrundstücke zu 4, bez. 4½ %, auf Häuser zu 4½, bez. 4¾ % auszuleihen. Ausführliche Gesuche befördert sub „Capital ‡‡ 839" der „Invalidendank" in Leipzig.

Cassen- u. Privatgelder
jeder Höhe auf gute Hypotheken zu 4, 4½ und 5 % auszuleihen durch C. Th. Lenk, Brühl 75/77, Credit-Anstalt.

Heirath. Reiche Heirathsvorschläge erhalten Sie sofort im verschlossen. Couvert (discret). Porto 20 ₰. „General-Anzeiger", Berlin SW. Für Damen gratis.

Aufrichtiges
Heiraths-Gesuch
Ein Kaufmann, 30 Jahre alt, welcher in einer Provinzialstadt Sachsens ein größeres Geschäft übernommen hat, sucht die Bekanntschaft einer Dame im angemessenen Alter, welche einfaches Familienleben liebt, Lust zum Geschäft hat und im Besitz eines disponiblen Vermögens von einigen Tausend Thalern ist.
Nicht anonyme Schreiben erbeten unter Chiffre B. N. 149 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Der Besitzer ein. Herrschaft,
30 Jahre alt, evangel., früher Officier, sucht am liebsten direct aber durch eine Mittelsperson — Agenten verbeten — die Bekanntschaft einer heiteren und gemüthvollen Dame im Alter bis zu 25 Jahren mit entsprechendem Vermögen (150,000 Thlr.). Gütige Offerten, nicht anonym, erbeten unter Chiffre O. 782 an Rudolf Mosse, Breslau.

Für Jungfrauen.
Ein j. vermögender Kaufmann (Fabrikbesitzer), 2 Fabriken in Betrieb, hypothekenfrei, wünscht behufs Verehel. mit einem jungen Mädchen, häuslich erzogen u. schöner Figur, in Verbindung zu treten. Diesbezügliche Correspondenz mit Photogr. unter P. 2245 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten. Zur Sicherheit der Dame vor jeder Unredlichkeit darf auf der Photographie der Name und Ort des Photographen wegradirt sein, auch ist vorerst anonyme Correspondenz gestattet. Nur Briefe mit Photographie werden beantwortet.

Für Eltern und Vormünder.
Für m. Bruder, Kaufmann u. Fabrikant, Mitte 30er, evang., v. gutem Charakter, mittl. Statur, Besitzer eines schönen, schuldenfreien Fabrikgrundstücks und von einem sehr guten Einkommen, suche ich die Bekanntschaft einer achtbaren, häusl. erz. Dame in den 20er J., von guter bürgerl. Familie, evang. und von mittl. Größe. Vermögen erwünscht, doch nicht Bedingung, wohl aber wird ein einnehmendes Aeußere, liebevolles, aufrichtiges Wesen und ein guter Charakter beansprucht. Da betr. Herr bis jetzt keine Gelegenh. hatte, Damenbekanntschaft zu machen und sich auch keine Hausfrau auf dem Balle suchen will, weil er mehr die Häuslichkeit liebt, so wollte ich hiermit die geehrten Eltern u. Vormünder höfl. bitten, da dies Gesuch ein wirklich ernstes ist u. einer j. D. hiermit eine gute, sichere Zukunft geboten wird, sich mit mir in Verbindung setzen zu wollen u. um alles Unnöthige zu vermeiden, eine Photogr. d. betr. D. beifügen zu wollen, welche nichtconvenir. Falles sof. zurückerfolgt. Discretion ist Ehrensache. Off. u. Chiffre G. V. 1000 Exped. d. Bl. erb.

Heirathsgesuch.
Ein junger Mann, 25 Jahre alt, von angenehmem Aeußern, mittler Statur, wünscht sich so bald wie möglich mit einem Fräulein angemessenen Alters, welches einer Restaurationsküche vorstehen kann, zu verheirathen. Erbitte nähere Verhältnisse möglichst mit Photographie, welche auf Wunsch wieder zurückgesendet wird, größte Verschwiegenheit zugesichert. Adr. bitte unter W. S. 180 Annonc.-Expedition Aug. Fort, Brühl 75/77, niederzulegen.

Ein j. Mann, Besitzer ein. kl. Restaurants in Leipzig, wünscht mit einem Mädchen Bekanntschaft zu machen, um sof. zu heirathen. Vermögen 600—800 Thlr. Adressen unter C. M. ‡‡ 138 in die Expedition d. B. erbeten.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau Zimmermann, Lindenau bei Leipzig, Querstraße Nr. 5.

Damen finden Rath u. Hilfe in allen Angelegenh. b. Frau Gärtner Hebamme, Berlin, Neanderstraße 13.

Gesang.
Ein unter guter Leitung stehender jüngerer Chorgesangverein, dem sein erstes Stiftungsfest bevorsteht, sucht noch einige Damen (Altstimmen) und Herren behufs Verstärkung als Mitglieder. Adr. sub S. 20 in die Fil. dieses Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Zwei j. Damen (musikal.) wünschen einem Verein beizutreten. Adr. sub Y. 124 erb. Barfußg. 4, Rob. Braunes, Annoncen-Bureau.

Kegelgesellschaft!
Eine aus 8 M. (Kaufleute) bestehende Kegelgesellschaft würde der Anschluß einiger Herren im Alter von 25—35 J. angenehm sein. Werthe Adressen bitten unter Chiffre G. U. ‡‡ 8 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, niederzulegen.

Damen- u. Kindergard. w. gut u. saub. in u. auß. d. Hause gef. Windmühlenstr. 52, II. r.

Eine Schneiderin empf. sich geehrt. Herrsch. in u. außer d. Hause Zeitzer Str. 20, III. r.

Eine geübte tücht. Schneiderin f. in u. auß. d. Hause Beschäftigung Brühl 27, Hof r. I.

Eine Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause. Waldstr. 20, H. 3 Tr.

Eine Schneiderin, im Modgarniren und Drapiren tüchtig, für feines Geschäft gesucht Alexanderstraße 44, Hof 1 Treppe.

Weißnäherin empfiehlt sich in und außer dem Hause ...straße 14, 4. Etage.

1 Ausbess. [illegible]

Plätterin sucht Arbeit in und außer dem Hause Sternwartenstraße 10, 1 Tr. rechts.

Glanzplätterin empf. s. a. d. H. Ritterstr. 36, II.

Offene Stellen.

Eine Singspiel-Gesellschaft
für Chemnitzer Jahrmarkt wird gesucht. Offerten unter U. 3049 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz, erbeten.

Suche einen Clavierspieler Thomaskirchhof Nr. 15.

Agenturen
der Kurz-, Galant.-, Spielw.-Br. ic. sind unter g. Beding. zu verg. Nur vorz. empf. Bewerber bel. Adr. mit Ref. hauptpostlagernd sub 1584 niederzulegen.

Agent gesucht
für Leipzig, auch für ganz Sachsen, von einer Tricotagenfabrik, der mit dem Artikel u. mit der Platzkundschaft durchaus vertraut ist, und tüchtiger Verkäufer sein muß. Off. unter Chiffre A. B. ‡‡ 1 Expedition dieses Blattes erbeten.

Agent,
welcher bei Droguen- u. Colonialwaarenhändlern gut eingeführt ist, wird von einer großen, sehr leistungsfähigen Berliner **Hausseifenfabrik** gegen hohe Provision gesucht. Beste Referenzen sind erforderlich. Offerten erbeten sub J. B. 1711 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Kaffee-Verkauf.
Eine ältere, bestrenommirte Kaffee-Handlg. sucht für Leipzig und auswärts noch einige tüchtige Agenten zum Verkauf von Kaffee an Private. Offerten unter R. S. 108 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Reisender-Gesuch.
Für ein gut eingeführtes Colonialwaaren-Engros-Geschäft wird ein tüchtiger, solider Reisender, welcher Vogtland und Gebirge bereits mit Erfolg besucht und mit der Kundschaft vertraut ist, bei gutem Gehalt gesucht.
Offerten sub B. D. 6827 „Invalidendank" in Chemnitz.

Ein gewandter
Reisender,
der mit der Kundschaft im Kgr. Sachsen und Provinz Thüringen sehr gut vertraut ist, wird bei hohem Salair für ein Tuch- und Confections-Waaren-Engros-Geschäft sofort zu engagiren gesucht.
Meldungen Reichsstraße Nr. 31, 1 Tr.

Ein hiesiges Tüll-, Spitzen- und Weißwaaren-Engros-Geschäft sucht per sofort einen tüchtigen jungen Mann als
Reisenden.
Nur Solche, welche mit der Branche genau vertraut sind und Prima-Referenzen beibringen können, wollen sich melden sub S. L. 505 durch die Expedition d. Blattes.

Reisender.
Für ein Herren-Confectionsgeschäft wird ein tüchtiger Reisender gesucht. Offerten mit näheren Angaben über bisherige Thätigkeit ic. unter B. S. 153 an Haasenstein & Vogler in Dresden erbeten.

Wir suchen für unser Wäsche-, Confections- und Stickgeschäft einen tüchtigen Provisions-Reisenden. Genaue Offerten erbeten sub T. U. 839 durch Haasenstein & Vogler, hier.

10 % Provision, sowie freie Station, erhält ein junger intelligenter Mann als Stadtreisender für eine Seifenfabrik. Adr. an den „Invalidendank", hier, sub K. L. 850.

Ein tüchtiger, bei der Privatkundschaft in Deutschland gut eingeführter
Reisender
wird von einem sehr leistungsfähigen Cigarrengeschäfte zu engagiren gesucht. Französische Sprachkenntnisse erwünscht. Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnissen, Referenzen u. Photographie sub H. X. 1197 bei Rudolf Mosse, Hamburg, einzureichen.

Ich suche einen Reisenden für Stadt und Umgebung.
Ernst Kiessle, Hainstraße 6.

Junger Mann (möglichst unverh.), mit 15—20,000 ℳ disp., findet gute Stellung (event. Betheil.) in sol. Prod.-Gesch. außerh. Leipzigs. Ausf. Offerten sub T. O. 835 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Zum sofortigen Antritt wird für ein hies. Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft ein tüchtiger Commis gesucht. Offerten unter H. S. 32 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, niederzulegen.

Für Hamburg gesucht
ein junger, intelligenter Commis von vortheilh. Erscheinung, welcher der Parfümerien-Branche kundig, Kenntnisse d. f. Galanterie-Waaren besitzt u. sich über seine Eigenschaften als gew. Detaillist durch Zeugnisse ic. auszuweisen vermag. Anfangs-Gehalt ℳ 1200. — Gefl. Offerten nebst Photographie zu richten sub T. 489 an die Annoncen-Expedition v. Arn. Troest, Hamburg, Gr. Johannisstr. 22, I.

Verkäufer gesucht
an allen Plätzen für Damenkleiderstoffe en gros & detail. Eugen Gerber, Gera-Untermhaus, Reuß j. L.

Verkäufer-Gesuch.
Suche per möglichst sofort einen tüchtigen Verkäufer. Nur solche unter Beifügung ihrer Zeugn. u. Photogr. wollen sich melden
Suhl. Wilhelm Aupfeld Nachfolger, Tuch- u. Modewaaren-Handlung.

Eine hiesige Rauchwaarenhandlung sucht einen jüngeren Commis. Beste Referenzen erforderlich. Mit der Branche Vertraute erhalten den Vorzug. Offerten u. Nr. 4700 Expedition dieses Blattes erbeten.

Gewandter Schreiber, 16—18 Jahre alt, gesucht von Oswald Pinsdorf, Querstraße 23.

Ein j. Mann wird per 1. November für ein h. Cigarren-Geschäft gesucht. Materialist bevorzugt. Offerten unter A. S. 17 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein jüngerer Schreiber mit schöner Handschrift wird sofort gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungen m. Schulzeugn. u. Zeugnißabsch. unter J. G. 134 in d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

Schreiber.
Ein od. zwei Adressenschreiber auf einen Tag wollen sich melden
Schletterstraße Nr. 18, H. II.

Schreiber mit guter Handschrift aufs Land gesucht. Gehalt 600 ℳ Zeugnißabschriften und Lebenslauf unter Chiffre S. W. 820 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Kammmeister-Gesuch.
Für eine Wollkämmerei Sachsens wird zur Bedienung Schlumberger'scher Maschinen ein mit denselben vollständig vertrauter Kammmeister gesucht.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche sind unter K. A. 1101 an Haasenstein & Vogler in Reichenbach i. V. zu richten.

Für eine
Drahtwaarenfabrik
wird ein mit allen Arbeiten der Branche durchaus praktisch erfahrener Mann als
Werkführer
gesucht. Offerten unter Beifügung von Zeugn. befördert unter D. Z. 97 die Exped. d. Bl.

Graveur gesucht.
Ein Graveur, welcher in allen vorkommenden Graveurarbeiten tüchtig u. gleichzeitig ein gewandter Zeichner ist, findet dauerndes Engagement bei Oscar Sperling, Leipzig-Reudnitz, Brommestraße.

Ges. ein Xylograph für einfache Arbeiten. Adr. M. L. 2 in der Exped. d. Bl. abzugeb.

Lithograph oder Zeichner, geübt im Entwerfen von Placaten und Aufnahmen von Fabriken, kann Beschäftigung erhalten. Gefl. Off. sub L. 28 Expedition d. Bl. erbeten.

Maschinenmeister,
in Werk- u. Platten-, sowie Illustrationsdruck tüchtig, für sofort gesucht. Off. B. S. 105 Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Buchbinder
für außer dem Hause wird baldigst gesucht. W. Höffert, Hof-Photograph, Schloßstraße 1. Sich zu melden Nachmittags von 5—6 Uhr.

Buchbindergehilfen f. J. Straube, Grimm. Stw. 3.

1 Tischler gesucht Eberhardtstr. 11, Claviaturf.

1 Tischler ges. Neuschönefeld, Sophienstr. 10.

Ein tücht. Möbeltischler ges. Promenadenstr. 30.

Ueberpolirer finden dauernde Beschäftigung in der Holzpianoforte-Fabrik
A. H. Francke.

Stuhlpolirer
auf gute und dauernde Arbeit gesucht.
Paul Koppel, Dresden, Pirnaische Straße 21.

Ein Küchenkasten-Magler findet Beschäftig. Lange Straße Nr. 6, Cartonnagen-Fabrik.

Ein Schlosser wird gesucht Kurze Straße Nr. 19.

Ein tüchtiger Schlossergehilfe auf Bau und Bauarbeit wird gesucht Katharinenstraße 22.

2 tüchtige Schlossergesellen werden auf Gitter und Schloß gesucht Parkstraße 5.

Einen tüchtigen Messerschmied sucht Th. Grotewahl, Kurprinzstraße 8.

Malergehilfen gesucht Dresdner Str. 33.

Putzmaurer werden angestellt Thomaskirchhof 6, 3. Et.

2 Putzmaurer, 1 Arbeiter gesucht Carolinenstraße 23.

Ein tüchtiger Kürschnergehilfe gesucht. A. Morgenschwein, Reudnitz.

Kürschner, gewandter Arbeiter, für auswärts, in dauernde und lohnende Beschäftigung.
Oelsner, Reichsstraße 34.

Einige tüchtige Zurichter suchen Wagner & Rosen, Plagwitz.

Einen tüchtigen Sattlergehilfen auf Geschirr u. Möbel sucht Fr. Wilhelm, Gohlis.

3 Gehilf. f. E. Michael, Tapez., Kupfergäßch. 12.

Schneidergeh. auf Woche Kl. Fleischerg. 4.

Einen Schneider auf Stück f. Erdmannstr. 6, II.

Buffetier,
cautionsfähig, sucht sofort oder später Restaurant Kretzschmar, Kramerstraße 3.

Buffet-, Haus- u. Kellnerb. f. Ausk. Gustav 26, I.

Ges. 1 j. Rechn.-Kellner Kl. Fleischerg. 26, I.

Buchhandel.
Sofort oder später ist in einer hiesigen größeren Sortiments-Buchhandlung, verb. mit Antiquariat, eine
Lehrlingsstelle
zu besetzen. Verlangt wird gute Schulvorbildung. Offerten unter T. J. 830 an Haasenstein & Vogler hier.

Lehrlings-Gesuch.
Für das Contor meiner Küchenfabrik suche ich einen Lehrling, mit guten Schulkenntnissen versehen.
Gustav Kreutzer, Grimm. Str. 16.

Für ein Speditionsgeschäft wird ein
Lehrling
gesucht. Lehrzeit 2 Jahre bei Gehalt. Offert. unter S. 507 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Lehrlingsstelle
geg. hohe Vergüt. frei. Gute Schulbild. bedingt. S. Glogau, Buchhandl., Neumarkt 38.

Steindrucker-Lehrlinge
gesucht. C. Hesse, Sidonienstraße 65.

Polir-Lehrlinge
suchen **Hertlein & Cie.,** Stahlfabrik Naundörfchen 12.

Einen Verdienst von
100 bis 150 Mark monatlich
finden gewandte thätige Leute, welche mit dem feineren, hauptsächlich besitzenden Publicum verkehren können, durch Acquisition von Abonnements auf eine der ersten, besteingeführten Fachzeitschriften, welche bestimmte Kreise zu halten gezwungen sind. — Näheres auf Anmeldungen unter Chiffre D. F. 346 an die Expedition dieses Blattes.

Für eine hiesige größere Fabrik wird ein mit seinem Fache auf das Gründlichste vertrauter
Heizer und Maschinenwärter
gesucht. Die Stellung ist dauernd und gut lohnend. Mit besten Zeugnissen versehene Bewerber wollen sich bei Herrn **G. Eckhardt,** Maschinenfabrik, Reudnitz, Heinrichstraße 35, melden.

Gesucht
wird für 1. Nov. ein zuverlässiger herrschaftlicher **Diener,** welcher bereits in guten Häusern thätig gewesen ist und befriedigende Atteste aufweisen kann. Anmeldungen unter Beifügung der Zeugniß-Abschrift sind zu adressiren an den **„Invalidendank", Leipzig** unter J. D. 570.

Gesucht wird ein **Knecht.**
Fr. Krug, Frankfurter Straße Nr. 8, I.

Ein tücht. **Knecht** wird zum sofort. Antritt gesucht Ulrichsgasse 24. 3 Tr. links.

☞ Ein älterer Mann als Anspänner auf auswärtiges Gut bei 150 ℳ Lohn und freier Station sofort gesucht. Zu melden Reudnitz, Bernhardstraße Nr. 7, 1. Etage.

Gesucht 2 **Kellnerburschen,** 16—18 Jahre alt, durch **W. Klähn,** Liebigstraße 4.

Hausbursche,
welcher im Bierfach nicht unerfahren ist, wird sofort gesucht
Kramerstraße 3.

Ein Hausbursche wird sofort gesucht Thomasiusstraße Nr. 4.

Ges. ein **kräft. Bursche** zu häusl. Arbeit zwischen 6 u. 8 Morg. (3 ℳ wöch.) Inselstr. 25, IV.

Ein tüchtiger
Arbeitsbursche
im Alter bis zu 18 Jahren wird zum Anstreichen und Lackiren von Küchengeräthschaften gesucht Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 31.

Einen kräftigen Arbeitsburschen sucht **W. Schäffel,** Lindenstraße 16.

Einige Arbeitsburschen suchen Wagner & Rosen, Plagwitz, Zschochersche Straße 35.

Ein ehrl. Bursche von 15—16 J. w. gesucht Barfußgäßchen Nr. 1, im Cigarrengeschäft.

Ein Bursche zu leichter Arbeit und zum Laufen gesucht Steinstr. 87, I. l. (Südvorst.).

Gesucht per 15. October 1 Laufbursche, 17—18 J. alt, ins Jahrlohn. Zu meld. früh 9—10 Uhr **G. H. Werner,** Kl. Fleischerg. 1.

Einen Laufburschen
suchen Zeiss & Schneevoigt, Katharinenstraße 15. Vorzustellen 10 Uhr.

Tüchtige und kräftige **Laufburschen** im Alter von 15—17 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei **Oscar Sperling,** Leipzig-Reudnitz, Brommestraße.

Ein fleißiger zuverläss. **Laufbursche** sofort gesucht Grimmaische Straße 15. I.

Such. 1 Laufbursch. b. h. Gh. schl. f. Neumarkt 7, II.

Wohnungsveränderung.
Das Stellenvermittelungsbureau von Fr. **Franke** befindet sich von heute ab **Ranstädter Steinw. 26, I.**

Zuschneiderin-Gesuch.
Eine junge Dame, welche im Zuschneiden von **Wirthschaftsschürzen,** Beinkleidern u. s. w. geübt, dabei Geschmack, Talent zum Entwerfen neuer Dessins hat, wird für sofort gesucht. Adressen sub **E. M. 506 „Invalidendank", Dresden.**

Placir-Inst. f. Damen geb. Stände (Frau Sander), Kurprinzstraße 2, III. sucht Schreib.

Als Verkäuferin
wird ein tüchtiges, bereitsames Mädchen für die Messe an einen Verkaufsstand gesucht, sowie auch auf die Reise und Ausstellungen bei gutem Lohn. Auskunft bei
Frau Müller, Neumarkt 5, Hof 2 Tr.

Gesucht als Verkäuferin für ein auswärtiges Fleischgeschäft ein anständiges Mädchen von **angenehmem** Aeußern. Nur Solche, welche bereits in ähnlicher Branche thätig waren und gut empfohlen sind, mögen sich melden bei **C. Weber, Petersstraße 17.**

Eine **Verkäuferin** für Schnittwaaren sucht sofort **S. Lewin,** Augustusplatz 23. Reihe.

Verkäuferin ges. Schloßgasse 18, Vogelladen.

☞ Geübte **Blumenarbeiterinnen** sowie **Lernende** finden dauernde Beschäftigung bei
Gebrüder Hering,
Brüderstraße 7.

Putz. Suche tüchtige **Zuarbeiterin,** sowie mehrere **Lernende** sofort. A. Stolper, Ulrichstraße 18, III.

Häkel-Arbeiten.
Damen, die im Häkeln von Spitzen, Decken rc. sehr geübt sind, finden stets Beschäftigung.
Probearbeit erbeten.
Eugen Dalitz,
Salzgäßchen.

Geübte Rüschennäherinnen
werden gesucht Zeitzer Straße 35.

Eine tüchtige **Maschinen-Näherin,** spec. für wollene Hemden, wird sofort gesucht. Zu erfragen in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 23.

☞ **Ein Mädchen z. Weißnähen u. Maschine ges. Alexanderstr. 4, II. r.**

Näherin
für **Wollwaaren ins** Musterzimmer gesucht.
M. Biel & Co.,
Thomaskirchhof 11, I.

Geübte Pelznäherin außer dem Hause sucht **E. Sturm,** Grimmaische Straße 6.

Eine ältere **Frau** wird wöchentlich einen Tag zum **Ausbessern von Wäsche** rc. gesucht. Zu melden **Salzgäßchen 1, I.**

Geübte Cartonnagenarbeiterinnen
sofort ges. **J. Orlamünde,** Kurprinzstr. 22, Hof.

Mädchen,
im Falzen und Bändeheften geübt, finden Arbeit bei **Crusius,** Querstraße 8.

Anlegerinnen
sucht **C. G. Röder, Gerichtsweg.**

Eine gute **Anlegerin** sucht **W. Hartmann's** Buchdruckerei, Eilenburger Straße.

Auslegerinnen
sucht **C. G. Röder, Gerichtsweg.**

Zum **Schleifen** u. **Poliren** wird ein junges **Mädch.** ges. bei **Zacharias,** Bayer. Straße 54.

Eine **Wirthschafterin,** welche in der Vieh- und Milchwirthschaft erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt, wird auf ein kleineres Landgut zur selbstständigen Führung **gesucht.**
Offerten mit Zeugnißabschriften unter L. A. 645 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein Mädchen in den 20er Jahren, ev., häuslich gebildet, **von guter bürgerl. Familie,** angenehme Erscheinung, wird zur Stütze der Hausfrau gesucht. Anschluß an Familie. Pers. Vorstellung erwünscht, sonst Photographie erbeten. Kaiser Wilhelmstr., letzte Villa rechts, I.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein anständiges **Mädchen** von 14—18 Jahren auf dem Lande zur Stütze der **Hausfrau** in allen häuslichen Arbeiten.
Ausk. ertheilt bis **4. d. M. C. A. Herold,** Markt, 13. Reihe.

Für 15. October wird eine tüchtige
Köchin
gesucht, welche auch Hausarbeit übernimmt. Mit Buch zu melden
Frankfurter Straße 6, part.

Köchin, Stuben- u. Hausmädchen sucht sof. oder später Nicolaistraße 6, Tr. B, 1. Et.

Ges. Köch., Stub.-, Hs.- u. Kinderm. Kupferg. 8, II.

Ges. Köch., Stb.- u. Herdmdch. Gewandgäßch. 2, I. l.

Köchin für Hotel ausw., 2 Hotelzimm.- u. 6 Küchenmdch. f. Ranst. Steinw. 26, I.

Restaurationsköchin,
perfect, sofort gesucht
4 Kramerstraße 4.

Eine tüchtige **Restaurations-Köchin** wird gesucht Burgstraße Nr. 16, part.

Ges. 1 Kochmamsell f. Bahnh. Kl. Fleischerg. 25, I.

Eine **Kochfrau** oder **Köchin** zur Aushilfe für die Messe gesucht. **Stadt Zwickau.**

Gesucht ein junges Mädchen, welches das **Kochen** erlernen will. Nähere Bedingungen Schützenstraße Nr. 1, Restauration.

Deutscher Kellner-Bund, Burgstr. 14, I., sucht ein kräftiges j. Mädchen, welches das Kochen erlernt hat, für eine einzelne Dame. Kochlehrfräul. werden fortwährend placirt.

Gesucht wird bei gutem Lohne per 1. November ein ordentliches, fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten zu verrichten hat. Mit Buch zu melden Waldstr. 49, I. r.

Gesucht wird zum 15. October ein saub., **solides Mädchen,** das bürgerl. kochen kann u. Hausarbeit besorgt. Guter Lohn, Wäsche aus dem Hause. Nur mit guten Zeugnissen Versehene mögen sich melden in der **Villa,** Gohlis, Wiesenstraße Nr. 1, part.

Ein reinliches Mädchen, welches **kochen** kann und Hausarbeit mit verrichtet, wird bei gutem Lohn per 15. October gesucht
Dorotheenstraße Nr. 7, 1. Etage.

Gesucht wird wegen Verheirathung des jetzigen zum 15. d. M. ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und Hausarbeit übernimmt Zeitzer Straße 8, 2 Tr. rechts.

Gesucht
sofort oder später ein **Mädchen für K. u. Haus.** Mit Buch zu melden heute Freitag Nachmittag 2—6 Uhr Thalstraße 27, II. r.

Gesucht ein **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit Humboldtstraße 35, II. rechts.

Gesucht ein ord. Mädchen für Küche u. Haus. Mit Buch Thomasgäßchen Nr. 8, Bäckerei.

Ein ordentliches **Mädchen** für Küche und Haus gesucht für sofort oder 15. October Inselstr. 20, part. Mit Buch zu melden.

Ges. wegen Krankheit 1 sauberes Mädch. zu 3 Personen f. Küche u. Haus b. 40—50 Thlr. Geh. Emilienstr. 28, I.

Ein ordentl., fleiß., gut attest. Mädchen für Küche und Haus wird **15. October** gesucht **Gottschedstraße 13, 3. Et. rechts.**

Gesucht ein ordentl. Mädch. f. Küche u. Haus Salomonstr. 10, Gartgeb. r.

Gesucht wird sogleich od. später 1 anständ. ordnungsl. Mädchen für Küche und Haus. Mit Buch zu melden Liebigstraße 9, 2 Tr. r.

Gesucht wird weg. Krankheit des Mädchens ein Mädchen für Küche und Haus bei gutem Lohn Sternwartenstraße Nr. 33, parterre.

Ein gut empfohl. Mädchen für Küche und Haus gesucht Marienstraße 21, part. links.

Ges. wird ein ord. Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit Neumarkt 29, 3. Etage.

Ges. 1 ordentl. Mädch. zu 2 ält. L., d. Koch. u. Hausarb. verst. Plauensche Straße 1, Hausst.

Gesucht zu einz. Leuten ein Mädchen für K. u. Haus Peterskirchhof Nr. 1, I.

Gesucht sofort ein saub. ordentl. Mädchen für Küche und Haus Emilienstr. 34, 2. Et.

Ges. 1 saub. **Mädch.** zu 2 jungen liebensw. Leut. f. K. u. Haus **Gr. Fleischerg. 10, II. r.**

Ein ordentliches, fleißiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit wird sofort verlangt Volkmarsdorf, **Bergstraße Nr. 9.**

Ein Stubenmädchen,
welches gute Zeugnisse über längere Dienstzeit aufzuweisen hat, wird **zum** 15. October oder 1. November gesucht
Königstraße Nr. 33, **1. Etage.**

Ges. org. Reisespesen nach Wiesbaden 1 perf. Stubenmädch. (2 Damen, Mutter u. Tochter, b. Mädch. 7 Jahr b. d. Herrsch., nach Chemnitz eins. Mädch. f. Küche u. Haus Frau Hager, Querstr. 1.

Ges. bei hoh. L. 1 tücht. Stubenmädch. bei f. Herrschaft, gute Stell. Plauensche Str. 1, Hausst.

Ges. Stubenmädch., Mdch. f. selbstst. Küche u. H. zu einz. 1 Leut., 1 Herd-, Küchen- u. Aufwaschmd. Seifenbude, gegenüb. d. Hauptpost, Fr. Kiesling.

Ein j. kräft. Mädchen wird zur Hausarbeit von Leuten ohne Kinder ges. Königsstr. 5, II.

Gesucht ein Mädchen v. 16—18 J., welches schon gedient hat, zu l. häuslicher Arbeit Thomasiusstraße 8, 3 Tr. links.

Ein sauberes fleiß. **Mädchen** für häusliche Arbeit gesucht Nürnberger Straße 13, part.

Für häusliche Arbeit wird per 15. October ein reinliches ordentliches **Mädchen gesucht** **Reudnitz,** Kohlgartenstraße 45, II.

Ein j. Mädchen, 16 Jahre, wird f. Kinder und leichte häusliche Arbeit sofort gesucht Kreuzstraße 22, 1. Etage rechts.

Gesucht zum 15. October ein sauberes, kräftiges **Mädchen** für Hausarbeit Lessingstraße 21, 3. Etage links.

Dienstmädchen
in gesetzten Jahren von einem Markthelfer, Wittwer mit 3 Kindern, gesucht. Spät. Verheirathung nicht ausgeschlossen. Adr. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, u. D. H. ‡‡ 300.

Ein tücht., gut empfohlenes Dienstmädchen bei gutem Lohn gesucht. Näheres im Geschäft von **Oscar Kurth,** Querstraße 1.

Ordentl. Dienstmädchen
in sehr gute Stellen ges. Schloßg. 4, I.

Ordentl. Dienstmädchen ges. b. gut. Lohn u. freundl. Behandl. Bazar, Neukirchhof 32.

Gesucht ein williges Mädchen für leichten Dienst Blücherstraße 18, 3. Etage rechts.

Gesucht ein Dienstmädchen mit gutem Zeugniß für Hausarbeit Emilienstr. 26, part. lks.

Dienstmädchen
sofort gesucht Gemeindestr. 28, II., **Reudnitz.**

Ordl. **Dienstmädchen** zum 15. Oct. ges. Zu meld. v. 10 Uhr an Emilienstr. 38, II. r.

☞ **Dienstmädchen in sehr gute St. sucht Fr. Rodes, Johannesg. 25, H. p.**

Ordentl. **Dienstmädch.** ges. Kurprinzstr. 2, III.

Ges. 1 j. Mädch., leicht. D., Plauen. Str. 1, Hausst.

Ein reinliches fleißiges **Mädchen** sofort gesucht Blücherstraße 47, 3. Et. rechts.

Ein ordentl. Mädch. wird sofort od. 15. October gesucht Reichsstr. 20, Hof quervor 1 Tr.

Ein j. fl. Mädchen sofort oder 15. d. M. gesucht Emilienstraße 4, 2. Etage.

Sofort oder 15. ein 15- bis 16jähr. M. Leipzig, Kurze Straße 11, 2 Tr. rechts.

Gesucht ein j. Mädchen zur Aushilfe sofort Kleine Fleischergasse 6, Seifengeschäft.

Such. sof. j. Mädch. in sehr gut. St. Neumarkt 7, II.

Ges. 1 Mädch. z. e. ält. Dame Gewandgäßch. 2, I. l.

Ein kräftiges Mädchen
wird gesucht **Walther's Bierhallen,** Windmühlenstraße.

☞ **Buffetmamsell** f. feines Café sucht **S. Rotermundt,** Hainstraße 19, Tr. B, II.

1 Buffetmaml., 1 Dienstmädch., 1 Kellnerb. sofort gesucht Lessingstraße 29, 3. Etage.

Ges. 1 Buffetmamsell. 24. ℳ Gewandgäßch. 2, I. l.

Fl. Kellnerin b. h. L. gl. Sternwartstr. 73, Corso-H.

Gesucht wird zum 15. October ein ordentliches zuverlässiges **Kindermädchen,** das schon in Stellung gewesen. Mit Buch zu melden Floßplatz 13, 2. Etage.

Zum 15. Oct. oder 1. Nov. wird v. einer feinen Familie ein gebildetes Kindermädchen gesucht. Offerten u. M. H. 8 erbitte an die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 23.

Ein zuverl. Mädchen von 18—20 Jahren wird für Kinder gesucht Burgstraße 16, prt.

Gesucht wird per 15. Octbr. ein fleißiges zuverl. Mädchen für ein Kind und häusliche Arbeit Thomasiusstraße 13, part. links.

Ein ordentliches zuverlässiges Mädchen für Kinder wird zum 15. November gesucht. Zu melden Lehmann's Garten, 3. Haus, part. lks.

☞ **Ein junges freundl. Mädchen** wird für Kinder u. häusliche Arbeit gesucht **Zeitzer Straße 24, im Geschäft.**

Zur Beaufsichtigung artiger Kinder wird für **Nachmittags** eine **gewissenh. Person** gesucht **Hospitalstraße 20, III.**

Sofort wird eine ordentliche
Aufwartung
gesucht **Gohlis, Kronen-Apotheke,** 2. Etage.

Ein ordentl. Mädchen oder Frau zur Aufwartung gesucht. Zu melden von 12 bis 2 Uhr Theatergasse 8, 1. Etage.

Eine Frau zur Aufwartung für Vormittags gesucht Hohe Straße 14, 2. Etage.

Eine solide u. fleißige Aufwartefrau w. f. d. ganz. Tag sf. Neuschönefeld, Harkortstr. 6, I.

1 o. Mdch. f. g. T. ges. a. Aufw. Kl. Fleischerg. 11, IV. l.

J. Mädch. 14—16 J. z. Aufwart. Löhrstr. 6, III.

1 j. Mädch. als Aufwtg. ges. Leibnizstr. 20, H.

Gesucht ein Schulmädchen zum Wegelaufen Nicolaistraße Nr. 5, 1. Etage.

Stellegesuche.

Möbelstoffe, Gardinen, Teppiche.
Ein mit ob. Branche, mit der Platzkundschaft und allen Verh. vertr. gut empf. jung. Kaufm. sucht die Vertretung leistungsf. Häuser für Berlin. Beste Referenzen stehen zur Seite und Sicherheit kann in jeder Höhe gestellt werden. Gefl. Adr. erb. unt. **J. W. 1731 an Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Vertretung.
Ein junger Mann (Deutscher), 10 Jahre in **Holland** thätig, vollkommen mit der Manufactur- und **Weißwaaren-Branche** vertraut, sucht die Vertretung einiger leistungsfähiger Firmen zu übernehmen. Beste Referenzen stehen zu Diensten. Franco-Briefe unter **„No. 4790" an Seyffardt's Central-Annoncen-Bureau, Amsterdam.**

Ein j. M., welcher vor Kurzem seine Lehrzeit in einem größeren **Modewaarengeschäft** beendet hat, sucht, gestützt auf **pa. pa. Referenzen** möglichst **per sofort Stellung.** Gef. Off. sub A. W. 500 in d. Filiale d. Bl., Universitätsstraße Nr. 1.

Vertretung-Gesuch.
Ein **junger Mann,** 28 Jahre alt, militairfrei, gestützt auf langjährige beste Zeugnisse, möchte die **Vertretung einer Mühle oder Großhandlung der Colonialbranche übernehmen.** Off. bef. sub **B. c. 40305 Rud. Mosse, Halle a/S.**

Ein verheiratheter junger Mann, der **russischen Sprache** in Wort u. Schrift mächtig, sucht Stellung als **Reisender oder Correspondent** für Maschinen-, Werkzeug oder Eisenwaarenbranche. Gute Empfehlungen.
Gefl. Offerten unter **F. C. 358** befördert **Rudolf Mosse, Berlin W.,** Friedrichstr. 66.

Für meinen Reisenden, welcher freiwillig von mir geht, suche ich Stellung.
Derselbe ist durchaus tüchtig in **Colonialwaaren-, Delicatessen-, Tapeten-, Versicherungsbranche,** flotter Correspondent, tüchtiger Verkäufer.
Die Cigarrenbranche kennt selbiger durch und durch. Ich empfehle diesen Herrn aufs Beste, und liegt mir daran, für denselben eine dauernde Stellung zu finden. Gefl. Offerten an **Hermann Oppelt, Chemnitz,** erbeten.

Ein **tüchtiger Buchhalter,** sowie **Correspondent** der englischen und französischen Sprache sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, dauernde Stellung. Antritt sofort. Adressen unter G. M. No. 343 Exped. d. Bl. erbeten.

Papierbranche.
Ein j. militairfr. Mann, seit 9 Jahren im Papier- u. Schreibmaterialienfach, sucht, gestützt auf g. Ref., **baldigst** in e. Engros- od. Detailgeschäft, hier a. Platze od. nach ausw., Stellung. Gef. Off. unter C. N. 100 Neukirchhof 18, III. **(R. Kettner)** erbeten.

Ein junger Kaufmann,
französ. u. engl. Correspondent, tüchtiger Verkäufer, mit dem **Woll-,** sowie **Baumwollgeschäft** vollständig vertraut, wünscht sich zu verändern. Feinste Referenzen stehen zur Seite. Gefl. Offerten sub **A. Z. 55** an **Rudolf Mosse, Crimmitschau.**

☞ **Gesuch.** ☜
Ein militairfreier **junger Mann,** 29 Jahre alt, **sucht,** gestützt auf Prima-Zeugnisse, eine **bessere Stellung für Comptoir oder Lager der Colonialbranche.** Off. bef. sub **H. a. 40302 Rud. Mosse, Halle a/S.**

Ein **Lagerist,** mit der Papier-, Schreib- u. Lederwaarenbranche vertraut, sucht anderweitig Engagement. **Adr.** beliebe man unter U. L. 23 in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Tüchtiger, junger Mann, gelernter Materialist, wünscht sich event. in anderer Branche für Detail oder Reise zu verändern. Offerten unter M. C. 52 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein intelligenter **junger Kaufmann,** der seine Lehrzeit beendet, **sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen** oder als
Volontair Stellung.
Prima-Referenzen und vorzügliche Zeugnisse stehen zur Verfügung.
Off. unter **H. K. 1191 durch Rudolf Mosse, Hamburg,** erbeten.

Ein junger Mensch,
der das kaufmännische Unterrichts-Institut von Ferdinand Simon zu Magdeburg besucht hat, sucht in einem Engros-Geschäft, a. w. Branche, als **Volontair** Stellung. Gef. Off. beliebe man unter Chiffre **A. B. 200** postlagernd **Eilenburg** einzusenden.

Gesuch. Ein früher activer, jetzt **Reserve-Offizier, Abiturient, Mitte 20er Jahre, sucht per sofort Stellung,** um sich in den **Verwaltungsgeschäften auszubilden.**
Offerten sub **A. k. 4021**) bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Lithograph,
geübt in Zeichnung und Schrift (Graveur, Feder und Kreide), sucht Stellung.
Offerten unter C. T. 20 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, welcher nach 6jähriger Praxis im allg. Maschinenbau die **kgl. Werkmeisterschule** zu Chemnitz absolvirt hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Gef. Off. Lortzingstr. 8, III. rechts erbeten.

Ein Tapezierergehilfe, 20 J., sucht Stellung als Volontair gegen Vergütung. W. Adr. bittet man niederzul. Querstr. 3, H. l. 1. Et.

Ein junger Maschinentechniker sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse, sofort Stellung. Adr. unter M. 100 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Ein junger Mensch (Zimmermann) mit guter Handschrift sucht sofort **irgend welche** Beschäftigung.
Angebote sind **unter M. M. 135 postlag. Gaschwitz** einzusenden.

Conditor. Ein junger Mann sucht eine zweite Stelle. Gute Zeugnisse. Adr. unter B. P. 133 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Koch.
Ein junger Mensch, der seine Lehrzeit als Koch Ostern d. J. in einem der ersten Leipziger Etablissements mit gutem Erfolg beendet hat und dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht möglichst bald unter bescheidenen Ansprüchen anderweit Stellung im Hotel oder Restaurant.
Gefällige Offerten **werden unter M. W.** postlagernd Grimma erbeten.

Ein junger tüchtiger Koch, jetzt noch in Stelle, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse und Referenzen, baldmöglichst Stellung als 2. oder 3. Koch.
Gefällige Offerten beliebe man nach Restaurant Oertel, am Alten Theater, zu richten.

Ein tüchtiger **Kellnerbursche** sucht Stell. Näheres Goldene Kugel, Parkstraße 16.

Oekonomie-Lehrlingsstelle-Gesuch.
Suche für meinen Sohn, welcher 19 Jahre alt, gesund und kräftig, eine Stelle als Lehrling einer Oekonomie. Werthe Adressen erbeten unter **H. F. 42 an Eugen Fort,** Brühl 75/77.

Ein j. Mann, **18 Jahre, gelernt. Kellner,** sucht baldigst Stellung **als Diener. Gefl. Off. u. M. G. 136 in die Exped. d. Bl. erb.**

Lehrlingsstelle-Gesuch.
Ich suche für meinen 18jährigen Neffen, welcher Realgymnasium-Bildung genossen, Ostern 1886
Lehrstelle
in einem Fabrikgeschäft der Textilbranche. Gefällige Offerten abzugeben unter Chiffre **Q. 5001** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Marktk. (f. Woch.- u. Jahrl.), Hausk. u. Laufb., gut attest., suchen St., Kl. Fleischerg. 11, I. r.

Ein sehr gut empf. gewissenhafter j. Mann (Professionist), welcher bis 2000 ℳ Caution stellen kann, sowie im Rechnen u. Schreiben bew. ist, sucht als Cassen- od. Comptoirbote, Auss. od. dgl. St. Adr. F. L. Kl. Fleischerg. 11, I. r.

Ein solider Mann, 34 Jahre, f. Stelle, wenn auch tageweise, als Bote, Einkassirer rc. Caution kann gestellt werden. Adr. unter M. G. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein j. Mann, militairfr., m. 9 J. in einem gr. Manufacturw.-Geschäft thätig war, im Rechnen u. Schreiben bew., f. Stellung als Comtoirdiener, Markth. o. am Platz od. nach auswärts. Adr. W. [illegible] Exped. d. Bl. erbeten.

Diener, Kutsch., Marktk. f. St. Gewandgäßch. 2, I. l.

Ein junger Mann, 25 Jahre alt, gedienter Cavallerist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. oder 15. December Stellung
als Reitknecht.
Gef. Offerten bitte unter C. K. 125 Hauptpostamt Halle a. S. niederzulegen.

1 tücht. j. Kutscher, ged. Cavall., dgl. 1 Diener, best. empf., such. St., Kl. Fleischerg. 11, I. r.

Kräft. Laufbursche f. St. Neumarkt 7, 2. Et.

Ein gebildetes Mädchen, 20 J. alt, welches Handarbeiten u. Maschinennähen versteht und eine höhere Töchterschule besucht hat, sucht Stellung als **Bonne.** Gef. Offerten unter B. 20 postlagernd **Dessau.**

J. gepr. Kinderg., mit mehrj. vorzügl. Zeugnissen sucht für die Vor- od. Nachm. Stell. W. Adr. sub Z. 37 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Für sofort sucht j. gepr. Kindergärtnerin, gest. auf vorzügl. Refer., Stell. als solche und Stütze der Hausfrau. Gef. Offerten erbeten unter G. H. 18 in die Exped. d. Bl.

Gesuch!
Eine j. **Wienerin** wünscht Stell. als **Verkäuferin** (Vorbildung vorh.) od. als **Büffetmamsell.** Off. u. C. H. 56 Fil. Königsplatz 7.

Ein sehr gut empfohlenes **Mädchen,** 24 J. alt, sucht Stellung als **Verkäuferin** oder zur Beaufsichtigung größerer **Kinder.** Näheres durch **Th. Steger,** Neumarkt 12.

Anst. Wittwe, Ende 30er, mit gut. Handschr., f. u. ander. Stelle in Gesch. od. Anstalt, od. auch zu anst. ält. Herrn od. Dame. Adr. sub N. Z. 99 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erbeten.

Ein j. anst. Mädchen sucht zur weiteren Ausbildung im Schneidern dauernde Stellung. Werthe Offerten bittet man **Weststraße 44,** im Milchgeschäft niederzulegen.

Eine geb. Dame, perfect in feiner Küche, sucht per 1. oder 15. Nov. e. Stellung als **Repräsentantin** oder **Wirthschafterin** in geb. Familie. Adressen sub T. N. 834 bei Herren **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** erbeten.

Ein braves Mädchen gesetzten Alters, angenehmes Aeußere, kräftiger Statur, sucht Stelle bei einzelnem Herrn oder Dame, auch für Kinder. Werthe Adr. abzugeben Ranst. Steinweg 12, Hof 3. Et., bei Gottschalk.

Eine j. Wittwe sucht Stelle als Wirthschaft., Stubenmädchen oder Stütze der Hausfrau. Adr. unter P. ‡‡ 137 an die Exped. d. Bl.

Eine j. Wittwe sucht Stelle als **Wirthschafterin.** Erdmannstr. 7, 1 Tr. rechts.

Empf. j. Wirthschafterin m. Pa.-Zeugn. z. einz. H., Kochmamf. u. Zimmermdch. Neumarkt 7, II.

Ein junges Mädchen,
18 Jahre alt, in weibl. **Handarbeiten, Schneidern und Plätten** bewandert, auch in **häuslichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht Stellung als Gehülfin der Hausfrau oder Stubenmädchen.** Antritt sofort oder später. Gef. Adressen unter L. S. 2 **postlagernd Wurzen i. S.** erbeten.

Empf. 1 tücht. Rest.-Köchin, Stubenmädch. f. K., H. u. Kind. Kupferg. 8, II. F. Klepler.

Ein Mädchen, welches **kochen** gelernt hat, sucht Stellung. Näh. **Schützenstraße** 1, Restaur.

Ein in gesetzten Jahren **stehendes Mädchen,** welches einer feineren Küche allein vorstehen kann, sucht den 15. October Stelle. Adressen unter C. B. 25 **werden in die** Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein auch im Kochen einigermaßen bew. **Dienstmädchen** (20 J.) **sucht,** gest. a. gute Zeugn., **sofort Stell.** Adr. unter C. H. 50 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Mädchen aus Bayern, d. kochen f. u. Hausarb. verst., **sucht 15. Oct. Stell.** b. einz. Leuten oder Dame. Zu erfragen bei der Herrschaft Ranstädter Steinweg 13, II. rechts.

2 Mädchen such. Stellung, eines welches das Kochen erlernt hat u. häusliche Arbeit übernimmt. Zu erfragen Goldene Kugel.

Empfiehle Mädchen für Küche u. Hausarb. sof. oder später Peterskirchhof 1, I.

Ein anst. Mädch. f. St. f. Küche und Haus. Adr. Ranst. Steinweg 47, Seifenhandlung.

Empf. Mädch. für Küche u. Haus, auch Stubenmädch. m. g. Z., Bazar, Neukirchhof 32.

Ein ordentl. Mädch. mit gut. Attest. a. ausw. sucht St. für Küche u. H. Plauen. Str. 1, Hausst.

1 j. Mdch. f. St. f. Küche u. **Haus** bis 15. Oct. Universitätsstr. Nr. 9, Vorderh. 2 Tr. **rechts.**

Ein junges Mädchen,
welches das Kochen erlernt hat, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, baldigst Stellung. Nähere Auskunft ertheilt **Frau Stephan,** Restaurant Parkstraße 11.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle als **Stubenmädchen** oder als Stütze der Hausfrau. Werthe Adressen unter A. H. durch die Filiale **dieses Blattes, Universitätsstraße Nr. 1, erbeten.**

Ein j. Mädchen, welches schneidern kann, sucht Stelle als **Stubenmädchen** Johannesgasse Nr. 18, Schuhgeschäft.

Ein Mädchen, w. plätten u. nähen k., s. St. als Stubenmädchen. Adr. G. W. 10 Exp. d. Bl. erb.

Ein ordentliches, anständiges Mädchen sucht 1. November Dienst. Bitte zu melden **Poststraße Nr. 1, part. rechts.**

Ein mit allen weibl. Arbeiten vertrautes Mädchen sucht zum 15. Octbr. od. 1. Novbr. Dienst als **Jungemagd.** Adr. bitte abzugeben Humboldtstraße 19, IV.

Ein anst. Mädchen, welches schon mehrere Jahre in Stelle war und jetzt die Schneiderei erlernt hat, sucht wieder passende Stellung bei einer Herrsch. Näh. Johannesg. 30, Tr. B, II.

Ein Mädchen, welches perfect kochen kann, sucht Stelle bis 1. Nov., auch zu einz. Leuten. Werthe Adressen bittet man niederzulegen Tauchaer Straße 15, bei Herrn Jakobza.

Ein Mädchen v. 18 Jahren sucht Stellung sofort oder später bei einz. Leuten oder als Stubenmädchen. Zu erfr. Brühl 60, 3. Etage.

1 j. kräft. Mädchen (17 J. alt) aus guter Familie, sucht Stellung am 15. Oct., nur bei **feinen Leuten.** Näh. Humboldtstr. 25, p.

Ein von der Herrsch. gut empf. Mädchen mit langjährigen Attesten sucht Stelle zum 15. October Blücherstraße 18, 3 Tr. r.

Ein junges Mädchen von 14 Jahren, welches Ostern die Schule verlassen hat, sucht zum 15. October Dienst bei kinderlosen Leuten. Adr. u. O. H. 41 in die Exp. d. Bl. erb.

Ein ord. M. f. St., a. l. f. Rest. Zu erfragen Antonstraße 7, Hof 2 Tr. links.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht Stelle für Alles Ranstädter Steinweg 26, I.

3 ord. Mädch. (a. Weimar ank.) suchen sofort Stelle. Zu treff. 11 Uhr Rudolphstr. 7, Hgb. p.

Arbeits. Mädch. f. sof. Stell. Bayerische Str. 19, II.

Empf. ein 16j. Mädch. m. g. Zgn. Neumarkt 7, II.

☞ 1 arbeits. Mdch. f. St. Ritterstr. 9, II.

Mamsell für Büffet empf. Nicolaistr. 6, B. I.

Eine sol. Kellnerin mit g. Gard. f. Stell. Gef. Offerten Webergasse 1, 2. Etage.

Eine anst. **Kellnerin** sucht sof. Stell. Adr. u. M. B. Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

E. **Kellnerin** sucht Stell. Schuhmacherg. 5, 4 Tr.

Kellnerin empfiehlt Nicolaistraße 6, B. I.

Empf. anständ. **Kellnerin** Neumarkt 7, II.

☞ 1 tücht. **Kellnerin** f. St. Ritterstr. 9, II.

Empf. fl. **Kellnerin** Kupfergäßchen 8, II.

1 Kellnerin sucht St. Gewandgäßchen 2, I. l.

E. kräft. Mädch. in gel. J. sucht Aufwart. od. ein. Tage z. Waschen. Adr. Eberhardstr. 11, H. 2 Tr.

Ein ordentl. Mädchen sucht Aufwartung für den ganzen Tag Plagwitzer Str. 43, II. l.

Zuv. Frau f. Aufw. v. 10 U. B. Berl. Str. 22, III. r.

Miethgesuche.

Ein Geschäftslocal, möglichst mit 2 Schaufenstern, wird in guter Lage per sofort oder später zu miethen gesucht.
Gef. Offerten sub S. P. ‡‡ 480 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Per 1. Juli 1886
wird ein **Laden** mit Schaufenster in der Peters- oder Grimmaischen Straße zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe der Lage und Preis unter „Laden 500" Hauptpost lagernd erbeten.

Ein Laden ges. der Weihnachten od. Ostern innere Stadt. Adr. M. N. 101 durch die Filiale d. Blattes, Universitätsstraße 1.

Gesucht werden für 1. April zu beziehen **Geschäfts-Localitäten,** part. oder 1. Etage, in guter Geschäftslage zum Preise von 1500 bis 1800 ℳ pro anno.
Adressen ges. abzugeben unter G. L. ‡‡ 58 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht zum 1. April 1886 eine geräumige, helle Werkstatt, möglichst im Innern der Stadt.
Offerten unter P. 55 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Lager-Gesuch.
Eine Häute- und Fellhandlung sucht ein geräumiges Lager mit Keller u. Böden, womöglich in der Nähe des Brühls. Offerten mit Preisangabe sind unter J. H. 250 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine **geräumige Niederlage** wird gesucht, Nähe des Marktes. Adressen unt. N. W. 95 Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 23, erbeten.

Familienlogis mit Garten,
mittlere Preislage, möglichst Ostvorstadt, Ostern 86 gesucht. Offerten sub N. B. 27 durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht 1. April 1886 eine freundliche sonnige Wohnung, besteh. aus 3—4 Zimmern, 2 K., Küche u. Zubehör, Preis 600—700 ℳ. Offerten unter R. M. 49 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zum 1. April 1886
wird möglichst Ostvorstadt u. Nähe der Bahnhöfe ein Logis, circa 500 ℳ, gesucht. Adr. unter R. S. 10 Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 23, erbeten.

Wohnungsgesuch.
Zum 1. April 1886 wird in feinem Hause hier, ev. auch in Gohlis, eine Wohnung von wenigstens 6 Zimmern mit Garten, nicht über zweite Etage, gesucht. Adressen mit genauen Angaben bittet man abzugeben
Hohe Straße 15, 1. Etage.

Per 1. April 1886 wird von ruhiger Familie eine Wohnung zum Preise von 600—700 ℳ gesucht, nicht über 2 Treppen hoch. Offerten mit Angabe der Räume unter C. F. 04 Expedition dies. Blattes erb.

Eine **Wohnung,** 6 Stuben und Zubehör, womöglich in einer Villa
in der Umgegend von Leipzig
sofort zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter G. H. 3 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wohnung ges. für Ostern 1886, inn. Stadt, im Preis bis 600 ℳ. Offerten u. H. A. 4 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Famil.-Wohnung in d. W.-V. b. unt. Sternwartstr. bis 300 ℳ f. g. Adr. Sternwartstr. 73, Corso-H.

In der Ost- oder Nordvorstadt wird e. kleines **Logis** z. Pr. von 300—360 ℳ (St., K., Küche) per 1. Januar zu miethen gesucht. Off. beim Portier im **Hotel Palmbaum** abzugeben.

Gesucht per 1. April 1886
eine freie schöne Wohnung von **4—5** Zimmern mit Zubehör, **Westvorstadt** bevorzugt. Gef. Offert. mit Preisangabe **sub G. S. 40** erbeten in die Filiale d. Bl., **Katharinenstr. 23.**

Junges Ehepaar sucht Ostern in **West- oder Nordviertel** ruhige **Wohnung, 4 Zimmer, reichliches Zubehör.**
Adressen mit Preis unter H. 50, Buchhandlung von Klemm, Universitätsstraße.

SLUB
Wir führen Wissen.

Die Herren Hausbesitzer u. Grundstücksadministratoren werden gebeten, die zum 1. Januar und 1. April 1886 frei werdenden Wohnungen auf dem Bureau des Allgemeinen Hausbesitzer-Vereins, Reichsstraße Nr. 1, I, bald gefälligst anzumelden, da eine ganz bedeutende Nachfrage nach denselben geschieht.

1. April 1886

gesucht in feinem Hause ein modern hergerichtetes Logis von ca. 8 Zimmern und Zubehör in freier Lage, möglichst mit Garten. Offerten sub S. V. 490 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht per 1. April 1886 eine freie schöne Wohnung von circa 6 Zimmern und Zubehör, in der West-Vorstadt oder Nähe derselben gelegen.
Gef. Offerten sub L. O. 39 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Per 1. April 1886

wird von jungen Leuten eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Kammer, Küche u. Zubehör, in feinem Hause in der Ostvorstadt gesucht. Offerten sub J. H. II 135 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Logis-Gesuch.

Für Ostern 1886 wird ein Familien-Logis im Preise zu 240 *M* gewünscht.
Werthe Adressen unter M. G. 12 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Per 1. April 1886

w. d. c. aus Erwachsenen best. ruh. Familie Logis in d. Stadt od. Vororten ges. Preis bis 600 *M*. Wenn mögl. auch Garten. Adr. d. d. Expedition d. Bl. unt. L. W. 30 erb.

Verhältnißhalber sofort oder später 1 Logis von j. Leuten im Pr. zu 300 *M*, im Nordv., gesucht. Adr. Yorkstraße 3, H. 1 Tr. r.

Per 1. April 1886

gesucht in herrschaftlichem Hause ein Logis von ca. 7 Stuben und Zubehör, möglichst mit Garten. Offerten sub E. F. 23 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ges. Ostern 1886 frdl. Familienlogis v. pünktl. zahl. Leuten. Adr. niedergelegen Brühl 43, III.

Zu Neujahr wird ein Familienlogis in Leipzig zu 180–200 *M* zu miethen gesucht. Off. L. L. 99 Ann.-Exp. E. Fort, Brühl 75/77.

1. April suchen kinderlose Leute Logis, Ostviertel, für etwa 300 *M*. Adr. Schützenstraße Nr. 8, im Seilergeschäft.

Ges. sof. od. später, am liebst. Südviert., kl. Logis v. einz. Leut. Off. M. 86 Exp. d. Bl. erb.

Gesucht zum 1. Januar ein kleines Logis v. pünktl. zahl. Leuten. Adressen bittet man b. Hrn. Lehmann, Kl. Fleischerg. 13, niederzul.

Einz. Leute s. 1. b. N. d. unt. Sternwartenstr. St. m. Kamm. Adr. Sternwstr. 73, Corso-Halle.

Garçonlogis.
2 unmöbl. große Zimmer in der Nähe der neuen Börse per 1. November gesucht. Offerten unter H. S. II 10 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Ges. Stube u. Kamm. für 2 Leute, Mon. 15 Thlr. Adr. F. F. 5 Fil. d. Bl., Königspl. 7.

Leeres St. sof. f. alt. Frau ges., Preis 18 b. 20 Thlr. Adr. abzug. Körnerstr. 42, 1. Et. r.

Nähe des Augustusplatzes sucht eine anst. Dame Wohnung, Preis 10–12 *M* mit Kaffee. Adressen unter L. S. 50 in die Expedition dieses Blattes.

1 Stübch. mit Ofen Gerber- od. Blücherstr. zu m. ges. Adr. L. 4 Rest. Schleußner, Blücherstr.

Eine Dame sucht gut möbl. Zimmer, sep. Eingang. Ges. Off. u. O. Z. 74 Exp. d. Bl. erb.

Ein Logis für 3–4 Herren, mit Pension, in der Nähe der Nordstraße, wird gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. 507 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Leere Stube Johannesgasse oder deren Nähe von anst. Dame zu miethen gesucht. Off. unter E. F. 132 Exped. d. Bl. erbeten.

2 leere Zimmer, 15 *M* mon., sof. ges. Adr. P. S. Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Gesucht kl. einfach möbl. Stübchen von anst. Mädchen. Off. mit Pr. L. M. II 93 Exped. d. Bl.

Gegen Wirthschaftsb. od. kl. Dienstl. b. bring. achtb. geb. Dame am freie Wohn. (1. St.) Off. u. „E. L. 32" Filiale, Königsplatz 7.

Ein anst. Mädchen sucht Schlafst. Adr. m. Preis an Tröger, Sternwartestr. 18, abzug.

Vermiethungen.

Flügel und Pianino vermiethet Pianofortefabrik Ernst Irmler, Windmühlenstraße 39.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königsstraße 6.

Neue und gebr. Pianinos, Flügel, Pianoforte vermiethet u. verkauft billig R. Bachrodt, Petersstraße 33, I.

Flügel und Pianinos verm. sehr billig E. Wange, Erdmannstraße 14.

Pianinos gut u. billig zu vermiethen Kauft. Steinweg 6, H. I. l.

Ein gutes Pianino ist billig zu vermiethen Petersstraße Nr. 48, 3. Etage.

Verm. Piano 5 *M* Erdmannstraße 1, 1. Et. r.

Das an der
Parkstraße
unter Nr. 3 allhier gelegene, aus Parterre und 4 Etagen bestehende Geschäftshaus ist vom 1. Januar künft. Jahres ab weiter zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. Küntzsch, Markt 3, II.

Vorzügl. Hotel- u. Rest.-Localitäten verm. F. F. „Invalidendank", hier.

Geräumige Musterzimmer für die Messen Hainstraße 7, 2. Et.

Das sehr helle und zum Theil mit Oberlicht versehene
Geschäfts-Local Nicolaistr. 49
ist mit Meßschluß zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Universitätsstraße 4

die erste Etage zu Geschäftszwecken ab 1. October d. J. für jährlich 1500 *M* zu vermiethen. Besichtigung vermittelt der Hausmann. Näheres bei
Rechtsanwalt Harlech, Hainstraße 7.

Geschäftsräume

mit oder ohne hellen, trockenen Niederlagen, parterre oder im Zwischenstock, sowie 3 Zimmer in 3. Etage als Wohnung sind im Hotel de Pologne in der Hainstraße zu verm. durch Hausm. Rudolph das.

Das von Herrn A. Meyer jr. seit einer Reihe von Jahren innegehabte Geschäfts-Local in 1. Etage
alte Nr. 70, Brühl, neue Nr. 37,
ist vom 1. April 1886 ab zu vermiethen. Näheres im Hause selbst 2. Etage.

Wintergartenstraße 6

sind ein Geschäftslocal und die dritte Etage sofort zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. Küntzsch, Markt 3, II.

Ein großes Gewölbe,

auch getheilt, im Brühl Nr. 52 zu vermiethen.

Sofort oder später frdl. Gewölbe

mit Lagerraum in Buchhändlerlage, in welchem seit Jahren Colonial- und Producten-Geschäft betrieben wurde, welches sich aber zu jedem anderen Zwecke eignet, ist zu vermiethen Sternwartenstr. 34. Näh. 1. Etage.

Ein geräumiges, freundl. Gewölbe mit zwei großen Schaufenstern, Brühl, in der Guten Quelle, ist vom 1. Januar ab zu vermiethen. Näheres zu erfr. im Gewölbe bei J. A. Boß.

Petersstr. 21
großes Gewölbe im Hof, für hies. oder Meßfirmen.

Ein sch. Laden m. gr. Schaufenster, zu jed. Gesch. pass., sof. od. sp. Sternwartestr. 40, I.

Laden in gut. L., 350 *M*, sof. zu vermiethen. Näheres Dufourstraße 20.

Laden mit Wohnung,

ganzes Parterre, geräumig, zu jedem Geschäft passend, sofort für 800 *M* vermiethbar
Sebastian Bachstr. 33, R. Bahrmann.

Reichsstraße 37 ist 1 Laden mit Schreibstube außer den Messen ob aufs Jahr zu vermiethen durch Hausmann Kunis daselbst.

Kleiner Laden mit Schreibstube und schönem Schaufenster sofort billig zu vermiethen. Näheres Petersstr. 23, Eckleben.

Seeburgstraße Nr. 3

Verkaufsläden f. Materialw. rc., Contore, Niederlagen im Sout. und im Dachboden.

Zeitzer Straße 43, part.

Wohnung mit Barbierstube miethfrei.

Zu vermiethen ist eine kl. Niederlage Katharinenstraße 16 für 80 *M*. Näheres durch den Hausmann.

Große Kellerräume

und mehrere Niederlagen sind zu vermiethen „im Tiger", Brühl 69.

Reichsstraße Nr. 24
— Goldener Hut —

ist ein geräumiger, trockener Keller, mit Gaseinrichtung und Wasserleitung versehen, zur Flaschenbierhandlung u. A. vorzüglich geeignet, zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Lagerkeller mit Aufzug u. 1 Zwischenboden sofort billig zu vermiethen
Königsstraße Nr. 12.

Stallung für 2 Pferde mit Remise rc. und Wohnung ist Inselstraße 25 sofort zu vermiethen.

Für Droschkenkutscher Stallung m. Rem. f. 1 Pferd Kohlgartenstr. 6.

Werkstelle zu vermiethen Grimm. Straße 27.

Kl. Werkstelle sofort Lützowstr. 40 zu verm.

Gohlis, Villa, Böhmestraße 4, ist das herrschaftlich eingerichtete Parterre, sowie die 2. Etage, enth. je 1 Salon, 6 Zimmer u. Zubehör, per 1. April 1886 zu vermiethen. Näheres beim Besitzer W. Geissler, Gohlis, Feldstraße Nr. 1, Dampfschneidemühle.

Waldstr. 12, am Platz,
Parterre 6 Zim. u. Zubeh. für 1000 *M*, 2. Et. 7 Zim. u. Zubeh. für 1300 *M*, 1. April 1886 zu vermiethen.
Dr. Langbein, Katharinenstr. 3, II.

Moritzstraße Nr. 2 Parterre miethfrei.

Per 1. April 1886 ist zu vermiethen Weststr. 61, part., eine Wohnung, bestehend aus 6 Stuben, 2 Alkoven, Küche, Garten und Zubehör, für 1050 *M* pro anno.
Näheres Weststraße 59, H.-G. I.

Parterre, 5 Räume, sofort zu vermiethen. Preis 400 *M*
Berliner Straße 20.

Nordstrasse 14 per sof. oder sp. freundl. ½ 1. Etage für 660 *M* zu vermiethen. Näh. part. im Kräutergewölbe.

31 Reichsstraße 31 ist die große erste Etage

nebst dazu gehörigen hellen Contors, Neben- und Packräumen rc. als Geschäftslocal per 1. April 1886 zu vermiethen.
Nähere Auskunft ertheilen: Knauth, Nachod & Kühne, Brühl 7.

Ein Stall für 3 Pferde,

nebst Wagenremise und Kutscher-Stube, ist sofort zu vermiethen
Promenadenstraße Nr. 12, III.

Eine herrschaftliche Wohnung,

hohes Parterre, modern und höchst elegant ausgebaut, mit 6 Zimmern und großem Speisesaal, Badezimmer, Veranda und Gärtchen an derselben, in der Nähe des neuen Concerthauses, ist für 1600 *M* pro anno für 1. April zu vermiethen.
Das Haus ist vor 4 Jahren gebaut, also vollständig trocken.
Näheres zu erfragen bei Frau verw. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 4, II.

Zeitzer Straße 2 ist das vollständig renovirte elegante Hochparterre, bestehend aus 9 Piecen nebst Zubehör, Veranda und Garten, per sofort oder später für 2700 *M* zu vermiethen. Näheres beim Besitzer, 1. Etage.

Herrschaftl. eingericht. Parterrelogis,

5 Zimmer, Badestube etc.,
mit Veranda und Gärtchen per 1. April 1886 zu vermiethen.
Näheres Zeitzer Straße 53, III.

Weststraße Nr. 58

ist zum 1. Januar 1886 das Parterre-Logis zu vermiethen. Dasselbe besitzt zwei separate Eingänge und dürfte sich deshalb besonders für Aerzte, Rechtsanwälte, Agenturgeschäfte rc. eignen. Näheres daselbst 1. Etage.

Inselstraße 25

ist die Parterre-Wohnung rechts, 7 Zimm., 5 Kamm. rc., mit rings umgebendem großen Garten für 2000 *M*, und die Wohnung 2 Tr. rechts, 7 Zimm., 4 Kamm. rc., ebenfalls mit Garten, für 1700 *M* zum 1. April 1886 zu vermiethen. Näheres Inselstr. 18, 1 Tr.

Jacobstrasse No. 3

ist die 1. Etage, bestehend aus 9 Zimmern, 3 Kammern nebst Zubehör, per 1. April 1886 zu vermiethen.
Besichtigung der Wohnung Vormittags von 10–1 Uhr.
Näheres Jacobstraße Nr. 5, im Contor.

Harkortstrasse 17,

nächster Nähe des Concerthauses, ist für 1. April 1886 die fein eingerichtete 1. Etage, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, zu vermiethen. Näheres parterre.

Weststraße Nr. 58

ist zum 1. April 1886 oder auch früher die hochelegant eingerichtete erste Etage zu vermiethen. Näheres daselbst.

Zu vermiethen per sofort oder später 1. Etage *M* 2400
Näheres Rosenthalgasse Nr. 2, im Hutgeschäft.

Zu vermiethen Ecke der Plagwitzer und Hillerstraße

für Ostern 1886 herrschaftliche Wohnungen, zum Theil mit Garten. Näheres beim Besitzer
Architekt Pommer, Plagwitzer Straße 13, II.

Zu vermiethen per 1. April 1886 Blumengasse Nr. 10 eine Wohnung in 1. Etage für 615 *M*
Näheres daselbst im Comptoir.

Weststraße 83

die 1. Etage, enth. 4 Zimmer u. reichliches Zubehör u. Garten per Ostern zu vermiethen. Preis 850 *M*. Näh. im Nebenh. 80, 1. Et.

Freundliche Wohnung 1. Etage, 4 Stuben, 1. April, 460 *M*, Lange Str. 34, Seitengeb.

In Lehmann's Garten an der Promenade sind 2 große erste Etag. mit Garten für 1800 bez. 1700 *M* zum 1. April, die eine auch früher, zu vermiethen durch Hausmann Bauer daselbst.

Braustraße Nr. 24,

nahe der Zeitzer Straße, in feinem Hause ½ erste Etage, 4 Stuben, Kammer, Küche, großer Vorsaal rc., schön eingerichtet, per 1. April 1886 für 540 *M* zu vermiethen.
Näheres parterre links.

Waldstraße 12, am Platz, nahe Pferdebahn, elegante 1. Etage, 7 Zimm. u. Zub., für 1440 *M* ab 1. April 1886 zu vermiethen. Besichtigung 11–2 Uhr.
Rechtsanw. Dr. Langbein, Katharinenstr. 3, II.

Nürnberger Straße 30,
1 Tr. rechts 600 *M* sofort u. 3 Tr. lk. 570 *M* 1. April 86 zu verm. Näh. Inselstr. 18, I.

Wettiner Str. 12, nächst d. Waldstr., Neubau, Sonnenseite, noch eine Wohnung im ersten Stock mit Garten zu 500 *M* sofort ob. später zu verm. Näheres Waldstraße 45, 1 Tr.

1. Etage
Carlstraße 7 zu vermiethen, April 1886 zu beziehen. 1800 *M* jährlich.
Alles Nähere daselbst parterre.

Logis sofort zu verm. Thalstraße 22, 1 Tr.

1 frdl. Logis, 2. Etage, 500 *M*, sofort zu vermiethen Bayerische Str. 62.

Humboldtstr. 24, I. sofort od. später zu vermiethen.
2. Etage zum 1. April.

1 sehr schön gelegene Wohnung, 2. Et., an der Humboldtstr.- u. Lortzingstr.-Ecke, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, ist Ostern 1886 zu verm. Näheres 1. Etage.

Weststraße 78 sind:
eine halbe 2. Etage für 570 *M*,
„ „ 3. „ „ 480 *M*,
„ „ 4. „ „ 330 *M*,
per Ostern zu vermiethen. Näheres gegenüber, Weststr. 85, I. bei H. Unruh.

Ein freundl. Logis ist umständehalber pr. 15. October zu vermiethen Arndtstr. 7, II. Näheres beim Wirth.

Sof. ob. sp. frdl. 2. Et., 2 St., 2 Kl. Kam. u. K., a. 2. ob. 3. Sternwartstr. 34. Näh. 1. Et. Pr. 330 *M*

Eine freundl. Wohnung Windmühlenstraße Nr. 34, 2. Et., 5 Piecen, Küche rc., 750 *M*, steht Verhältnisse halber sofort zu vermiethen.

Wiesenstraße Nr. 19 ist die Hälfte der zweiten Etage, 4 Zimmer, 2 Kammern und Zubehör, für 700 *M* zu vermiethen.
Näheres daselbst 1. Etage links.

Königsplatz Nr. 17, 2. Etage, sowie Obstmarkt Nr. 1, 3. Etage, sind große Wohnungen zum 1. April für 3000 bez. 1350 *M* zu vermiethen durch Hausm. Kräher, Mühlgasse Nr. 3.

Brühl No. 53,

2. Et., ist eine Wohnung im Preise von 760 *M* pro anno zu vermiethen und 1. April 1886 zu beziehen. Näheres daselbst beim Hausmann Beetzker, oder bei G. A. Jacek, Glockenstraße Nr. 2.

Versetzungshalber steht v. 15. d. o. später ab eine feine Familien-Wohnung zum Pr. v. 600 *M* zu verm. Parthstraße 6, 3. Et. rechts.

Nürnberger Straße 42, III.
Ostern 1886 zu vermiethen: 6 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, 1100 *M*
Näheres Bauhofstraße 8, I.

Eine halbe 3. Etage ist per Anfang November oder später zu vermiethen Lessingstraße 13, 3. Etage rechts.

Reudnitz-Leipzig.
Sof. od. später ist eine 3. Etage, best. aus 5 Zimmern, Zub. nebst Wasserl., f. 600 *M* zu verm. Seitenstr. 25, b. Klempnermstr. Bube.

Ein Logis, 2 St., 2 K., Küche, Vorsaal, Preis 350 *M*, 3. Etage, zu Weihnachten, Gemeindestraße 13, Reudnitz, zu verm. Daselbst 1 Logis, 1. Etage, 2 St., 1 Küche, Kammer und Vorsaal, zu vermiethen sofort. Preis 375 *M*. Trockenboden, Waschhaus und Wasserleitung. Näheres zu erfragen
Gemeindestraße 7, bei Fr. Martin.

Albertstrasse 48
ist eine erste ½ Etage per sofort od. später zu vermiethen. Preis 600 *M*. Zu erfragen daselbst beim Hausmann.

Frdl. Logis sofort, 240 *M*. Vormittags 9–10 Arndtstraße Nr. 40, Restaurant.

Sofort ein Logis zu verm., Preis 270 *M*. Näh. Sternwartenstraße 18, H.-H. 1 Tr. r.

Zu vermiethen v. 1. April 1886 eine Wohnung für 390 *M*, nur an kinderlose Leute. Näheres Münzgasse 10, I.

Zu verm. Humboldtstr. sofort 1 Logis zu 450 *M*. Näh. Nordstraße 36, 1 Treppe.

Kurprinzviertel, angenehme Wohnung von 700 *M* an zu vermiethen. Näheres Brüderstraße 16, 3. Et. rechts.

Kramerstraße Nr. 7
sind mehrere Logis im Preise von 800 bis 1200 *M* zum 1. April, 1 Logis sofort zu vermiethen. Zu besicht. Nachmittags 2–4, Sonntags 11–12 Uhr Vormittags.

Preisw. Balconlogis mit schön. Auss., 550–800 *M*, sof. ob. spät. Näh. Dufourstr. 20.

Westvorstadt.

Fregestraße 9 sind einige freundliche Logis sofort oder später in der Preislage von 500–650 *M* zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Frdl. Logis, Pr. 45 Thlr., für einz. L. verhältnißh. sof. od. spät. Näh. Südstr. 25, 1. Et.

Sof. zu verm. St., K., K. u. Zubeh., Pr. 62 Thlr., am Döliner Weg 9-11. Näh. b. Hausm.

Zu vermiethen ein kleines Logis an einzelne Leute ohne Kinder Sternwartenstr. 69.

Höchst eleg. Garçonlogis, 2 event. auch 4 möbl. Zimm., in feiner Villa zu verm. Gustav Adolphstraße 12.

Elegantes Garçon-Logis,
aus Salon u. Herrstr. Schlafzimmer bestehend, mit schöner freier Aussicht, sofort zu vermiethen Leibnizstraße 32, 3. Etage rechts.

Garçonlogis.
Ein fein möblirtes Zimmer, sehr ruhig, ist zu vermiethen Schulstraße 6, 3. Etage rechts.

Elegant möblirtes Garçonlogis zum 1. October oder später zu vermiethen.
Besicht. von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Mittags Südstraße 6, 2. Etage links.

Garçonlogis, schön. Z., freie Ausf., bei ruh. Leut. Preis mit Kaffee 18 *M* und ein desgl. 12 *M*. Neuh. Gustav-Adolphstr. 42, III. r.

1. November freundl. Garçonwohnung, Stube und Schlafst., an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Tauchaer Straße 30, I.

Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer, gut möbl., f. 1. Oct. zu vermiethen An der Pleiße 2c, I., Cajeri's Rest., Lehmann's G.

Hochfeines Garçonlogis,
auf Wunsch mit Pianino- und Badezimmer-Benutzung, 1–2 Zimmer, sofort zu vermiethen Wintergartenstraße Nr. 7, I.

Garçonlogis, 1 gr. frdl. möbl. Zimmer, f. ruhig gelegen, ist für 1 od. 2 Hrn. m. o. ohne Pens. sof. z. verm. Salomonstr. 11, IV. r.

Freundl. Fenstr. Garçon-Logis, Gartenaussicht, bei ruhigen kinderlosen Leuten Bellerstraße 7/9. Zu erfr. beim Hausmann.

Fein möbl. Garçonlogis,
dicht am Rosenthal, ist zu vermiethen Leibnizstraße 22, III. rechts.

Garçonlogis fein möbl., 1–2 Zimmer, Georgenstraße 31, II. l.

Garçonlogis an 1–2 Herren sofort billig zu vermiethen Waldstraße 29, I.

Garçonlogis an der Promenade sofort zu vermiethen Roßplatz 10, 2. Etage.

Garçonl., Wohn- u. Schlfz., sof. ob. sp., p. f. 2 H., auch Pens. An d. Pleiße 3, Tr. A, p. r.

Sauberes Garçonlogis sofort zu vermiethen Berliner Straße Nr. 15, 3. Et. r.

Garçonlogis billig, pass. für Einj.-Freiw. Eutritzscher Straße 3, Hinterh. 2 Tr. links.

Garçonlogis, Zusammenh. 3 ob. einz., sof. Wintergartenstr. 8, III. l.

Kl. möbl. Z. Garçonlogis ob. o. W. Schlafz. u. Piano. sof. zu verm. Alexanderstr. 46, 2 Tr. l.

Garçonlogis, fein möblirt, mit Schlüssel, Kl. Fleischergasse 14, II. rh.

Garçonl., f. möbl. Zimmer mit Schlafs. f. 1 ob. 2 Hrn. Reichsstr. 15, III.

Garçonl., gut möbl., bill., an H., a. W. Mittagst., b. anst. L. Katharinenstr. 11, IV. rh.

Garçon-Logis Weststraße Nr. 53, 2. Etage links.

Gohlis, Marienstr. 6, I., bei Lohse, schönes Garçonl. f. H. zu verm.

Größeres Garçonlogis zu vm. bei Oscar Karth, Querstraße 1, Ecke v. Johannisplatz.

Garçonlogis Stube u. Cab. 1. Nordstr. Mittelstraße 3, I.

Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer, Moritzstraße 2, 1. rechts.

Garçonl., Wohn.-u. Schlafz., St.- u. Hsschl. Alexanderstr. 2, II., Ecke d. Erdmannstr., sof. z. bez.

Gohlis, Hauptstraße 25, Garçonlogis zu vermiethen. Monat 10 *M*

Garçonl., fein möbl., Pfaffendorfer Straße 9, 4. Etage.

Garçonlogis, fein möblirt, mit Cabinet, Hallesche Str. 3, III. vornh.

ff. Garçon-Logis zu vermiethen Katharinenstraße Nr. 12, III. rechts.

Garçonlogis, gut möbl., Yorkplatz 7, Ecke d. Eutritzscher Str.

Garçonlogis für 1 od. 2 Herren Große Windmühlenstraße 18, 3 Tr. r., Vorderh.

Elegantes Garçon-Logis, Stube mit Cabinet, Ritterstraße 8, 2. Etage.

Garçonlogis zu vermiethen, Buchhändlerlage, Seeburgstraße 8, 2. Etage links.

Feines Garçonlogis, mit oder ohne Pension Moritzstraße 19, 1. Etage.

Ein saub. möbl. Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., zu verm. Zeitzer Str. 8, pt. rechts.

Garçonlogis, eleg. möbl., sofort oder später Lange Str. 6, Gritzsch, 3. Et. l.

Ein besseres Garçonlogis mit Piano An der Pleiße 9c, II. r., Lurgenstein's Garten.

Garçonl., gut möbl., billig, Tauch. Str. 11, p. l.

Garçonlogis Dresdner Str. 1, Sg. III. l.

Ruh. Garçonlogis Emilienstraße 8, 3. Et.

Garçonlogis f. 12 *M* Neudn. Str. 9, H. III. r.

Garçonlogis Mittelstraße Nr. 20, parterre.

Garçonlogis, fein möbl. Turnerstr. 1, III. l.

F. Garçonlogis Windmühlenstraße 28, I.

Fr. Garçonl. Naundörfch. 2, III. r., Marienpl.

Hübsch. Garçonlogis b. Thomaskirchh. 10, III.

Garçonlogis sofort Alexanderstr. 44, 3. Et. r.

Ruh. gut möbl. Garçonl. Hohe Str. 19, II.

Garçonl. für 1 Hrn. Neumarkt 36, 4. Et. vornh.

Garçonlogis Emilienstraße Nr. 34, I.

F. Garçonlogis Waldstraße 40, 1. lks.

Fr. Garçonlogis Neudnitzer Str. 17, II. r.

Garçonl., Naundörfch. 2, III., Eck. Lange Str.

2 Garçonlogis zu verm. Ulrichstr. 4, II. l.

Garçonlogis vornh. Thomaskirchhof 9, 1. Et.

Fr. Garçonl. zu verm. Eutritzscher Str. 4, 3. Et. r.

Garçonlogis, fr. u. ruh. Georgenstr. 6, 3. Et.

Eleg. Garçonlogis Dörrienstr. 4, III. rechts

Garçonlogis f. 1–2 Hrn. Lessingstr. 18, I. r.

Garçonlogis Eutritzscher Str. 2, II. links.

Garçonl., geth., bill. Grenzstr. 35, I. Reudnitz.

Garçonlogis, freundl., Neukirchhof 29, 2 Tr.

Ruh. Garçonl., sep., Fürstenstr. 6, III. l., Floßpl.

Garçonlogis f. H. Sternwartenstraße 30, II.

Garçonlogis, fein, Eisenbahnstr. 1, 3. Et. r.

Garçonl. m. Cab. f. 1 ob. 2 H. Moritzstr. 7, 3. Et.

Garçonl. m. o. oh. Pension Humboldtstr. 21, IV. r.

Garçonl., frdl. sep. f. 1 o. 2 H. Brühl 32, IV. rechts.

Ein fr. Garçonlogis zu vm. Körnerstr. 46, III.

Garçonlogis Reichsstraße 43, 4. Etage.

F. Garçonlogis 18 *M* Blücherstr. 47, 3. Et. r.

Garçonlogis mit Pian. Weststr. 52, II. r.

Garçonlogis Königsplatz 7, III. Mittelvorh.

Garçonlogis f. 1 ob. 2 H. Albertstr. 50, 3. Et. lks.

Garçonl. m. Pianino sof. Eutritzscher Str. 2, II. r.

Garçonlogis sofort Nordstr. 24, II. rechts.

Garçonlogis sofort Humboldtstr. 26, 1 Tr.

Sch. 1 fenstr. Z. a. Garçonl. Sidonienstr. 37, III. r.

Garçonl., f. möbl., bill. Wettiner Str. 10, p. l.

Einige sehr gut möblirte Zimmer mit Schlafz. ganz od. geth. zum 15. d. od. 1. Nov. zu verm. Parkstraße 1, III.

2 freundliche Stuben mit Alkoven Neustädter Steinweg 13, Tr. A. 4. Et. r.

Marienpl. St. u. K., möbl., gr. L., sch. Aussi., Lange Str. 38, Aufg. I., II. r. vh.

2 fein möblirte Zimmer, Balcon, Salon und Schlafzimmer zu vermiethen Promenadenstraße 17, p.

Ein sehr freundl., gut möbl. Zimmer mit Schlafstube, dem Hauptportal gegenüber, Saal- und Hausschlüssel, Poststraße 3, II.

Münzgasse 1, 2. Etage links freundlich möbl. Wohn- und Schlafzimmer sehr billig zu verm.

Reudnitz, Grenzstr. 9, II. l., möbl. Stube u. K. zu vermiethen.

Sofort zu vermiethen eine leere Stube mit Kammer. Preis 42 Thlr. Kurze Straße 17.

1 leere Stb. u. K. zu verm. Lützowstr. 5, 1 Tr. r.

1 leere Stube m. Kochofen sof. Querstr. 3, I.

In anst. Fam. ist ein l. oder möbl. Zimmer zu vermiethen; wenn betr. Person auch leid. näher. würde ihr eine lieben. u. aufmerksame Pflegen zu Theil werden. Adr. bel. man unter M. G. 20 in die Exped. dies. Bl. einzusenden.

Ein gut möbl. Zimmer, sowie e. kleineres sofort an H. zu vm. Promenadenstr. 11, III. l.

Eine freundliche, fein möblirte Wohnung ist an einzelnen Herren oder Dame zu vermiethen Floßplatz 13, part. links.

Ein gut möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen mit, auch ohne Pension
Zimmerstraße 5, 1. Etage rechts.

Ein freundl., tap. Zimmer, sep. gel., gut möbl., für 15 *M* monatl. o. K. zu vermiethen sofort oder später Elsterstr. 50, III. rechts.

Gegenüber dem Krystallpalast, Tauchaer Straße 2, II. r. gut möbl. Fenstr. Stube mit vorzügl. Bett. per 1. November.

Zu vermiethen sofort eine sehr gut möbl. Stube an feinen Herrn
Magazingasse 4 (alte Nr. 17), 2. Et. r.

Zu verm. sofort od. später ein gut möbl. Zimmer f. 2 Herren, 2. Et. vornh., à Monat 15 *M* mit Kaffee und Bedienung. Näheres Große Fleischergasse 25, im Milchgeschäft.

Salomonstraße 16, 3. Etage links,
1 freundliche Stube per sofort zu vermiethen.

Ein großes möblirtes Zimmer mit Clavier ist billig zu vermiethen
Markt Nr. 2, 3. Etage.

Frdl. Stube an 1 oder 2 Hrn. od. Damen zu vermiethen Thomaskirchhof 7, 1. Etage.

Ein freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen Plagwitzer Str. 43, I. links, Vorderh.

Zu verm. sofort ein schön möbl. Zimmer, auf W. mit Mittagst. o. Pension Querstr. 3, I.

Freundl. möblirtes Zimmer zu vermiethen Sternwartenstraße 51, 2. Etage links.

Elsterstraße 44, II. links ein hübsch möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen.

Frdl. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren bill. zu vermiethen Brühl 61, Hof links 1 Tr.

Frdl. g. möbl. Z., Nähe d. Prom., pass. f. 2 H., f. o. sp. z. verm. Dorotheenstr. 1, III. l.

Fein möblirtes Zimmer sofort billig zu vermiethen Elsterstraße 38, 3. Etage links.

2 fr. möbl. Stub. f. H. sind sofort zu verm. Neumarkt, Gr. Feuerkugel, Tr. A, III. H. Becker.

Freundliches Zimmer für eine Dame sofort Querstraße 8, Seitengeb. II. links.

Möblirte Zimmer verm. billig Gottlieb, Kalligraph, Eisenbahnstraße 1, 2. Etage.

Eine alte Frau findet Unterkommen Blumengasse 13, Hof 1. Etage.

Frdl. möbl. St. f. H. Eberhardstr. 4, III. l.

1 fr. möbl. St. f. 1 H. Kohlenstr. 22, Hof 1 Tr. l.

2. Stube sof., 8 *M* monatl. Körnerstraße 25, I.

Frdl. möbl. St. für H. Hainstr. 10, H. 2 Tr.

Möbl. Stube f. Herrn Südplatz 3, 4 Tr. r.

Möbl. Stube f. H. Petersstr. 38, Tr. C, II. l.

Möbl. Stübch. f. H. Moritzstr. 1, IV., Eck. Weststr.

G. möbl. Z. auch o. sof. D. z. vm. Petersteinw. 14, IV

Freundl. möbl. Zimmer Ulrichstr. 8, 3 Tr.

Sofort 1 Stube Königsplatz 15, I. Hadel.

Möbl. Zimmer f. H. Reichsstraße 14, III.

Zu verm. 1 Stube f. 2 H., S.- u. Hschl., Brühl 11, II.

Kl. frdl. möbl. Stube f. H. Turnerstr. 3, 4. Et. l.

Möbl. Stube bill. zu verm. Magazing. 23, 3. Et.

Leere fr. Stube zu verm. Thomaskirchhof 7, 1. Et.

Möbl. Zim. sof. bill. Gr. Fleischerg. 21, II., v.

Fr. hüb. St. a. Schlfst. f. H. Bayerische Str. 30, IV. l.

Frdl. St. als Schlafst. f. 2 Hrn. Turnerstr. 1, V. r.

2 verm. möbl. St. als Schlfst. Hohe Str. 10, Hh. l. r.

Fr. St. als Schlafst. Petersteinw. 21, Stgb. 1. III. l.

Schlafstelle, möbl. St., Reichsstr. 24, 3 Tr. r.

Kl. St. o. Schlfst. f. H. Emilienstr. 12, 4. Et. l.

Freundliche Schlafstube Goldhahngäßchen 5.

M. St. a. Schlfst. f. H. o. M. Frankf. St. 5, Tgb. III. r.

Fr. St. als Schlafst. Berliner Str. 4, H. IV. lks.

Frdl. Schlafst. in möbl. St. m. Hschl. Brühl 43, III.

Stube als Schlafst. f. H. Reichsstr. 14, III.

Schlafstellen offen Reichsstraße Nr. 28, im Restaurant.

Eine Schlafst. f. e. anst. H. od. Mdch. z. vm. Ecke der Zeitzer u. Lützowstraße 52, part. r.

Eine Schlafstelle zu vermiethen Große Windmühlenstr. 1, 2 Tr.

Frdl. Schlafst. f. Mädch. Blücherstr. 43, H. II.

Schlafst. f. 1 Hrn. Nürnberger Str. 50, H. III. r.

1 Schlafst. f. Herren Gohlis, Hallesche Str. 22, I. l.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Arndtstraße 30, 3. Et.

Fr. Schlafst. f. H. Sidonienstr. 41, H., Hinterg. p. r.

Freundl. Schlafstelle Markt 17, Tr. B, IV. r.

Schlfst. W. 22½, K. u. B. S.-u. H. Münzg. 16, H. I. r.

1 Schlafst. an 1 Mädch. Sidonienstr. 41, I.

Schlafstelle f. e. solid. Herrn Kreuzstr. 6, 3. Et.

Berliner Str. 11, Hof Tr. C, I. r. fr. Schlafst.

Schlafzimmer f. H. od. D. Südstraße 26, IV.

Fr. Schlafst. f. anst. H. Zeitzer Str. 21, H.-H. III. l.

Schlafstelle f. H., mit S.-u. Hschl. Brühl 12, IV.

Fr. möbl. Schlfst. f. H. Berliner Str. 20, IV. M.-Th.

Separ. Schlafst. zu verm. Moltkestr. 10, III. r.

Offen eine Schlafstelle Thomaskirchhof 7, I.

Offen sind 2 Schlafst. Brüderstr. 11, 4. Et. l.

Pension

für einen Schüler des kgl. Gymnasiums od. Realschule II. Ord. Gute Pflege, fr. Beaufs. d. Schularb. nachgew. Adr. C. R. 101 hauptpostl. Leipzig.

One or two German lady students desiring to find board and a home where unusual facilities will be offered for learning English can be accommodated at
Wallesley Hall,
34 Bayerische Street.

Einem jungen Fräulein aus feiner Familie, das um seiner Fortbildungs- od. Musikstudien willen hier Pension sucht, wird diese in gut. Hause nahe dem Markt in feiner stiller Lage nachgewiesen durch Haasenstein & Vogler, Leipzig, sub T. E. 826.

F. Pension Jacobstraße 1, III.

Gute Damen-Pension Centralstr. 12, III.

Sehr gute Pension Brüderstraße 22, III.

Kl. Pens. f. Ausl. u. j. Kaufl. Obstmarkt 2, 3. Et.

F. Pension Härtelstraße 19, 1 Treppe.

Gute Pension Salomonstraße 11, 3. Etage.

Pension Kurprinzstraße 2, 3. Etage.

Sehr gute Pension Marschstraße 19, 1. Et.

Feine Familienpension Rosenthalgasse 2, III.

Krystall-Palast.

Grosse Künstler-Vorstellung.

Debut des Seilpferdes

„Blondin“.

Bei günstiger Witterung im Garten:

½8 Uhr im Garten. **„Blitz“** ½8 Uhr im Garten.

(6jähriger Vollblut-Orloff-Hengst).

½11 Uhr im Garten. „Die Fahrschule ohne Zügel“ ½11 Uhr im Garten.

mit den Schulpferden: **„Satin“** und **„Patience“**.

Sämmtliche Pferde dressirt und vorgeführt von dem weltberühmten Pferdedresseur

Mr. Corradini.

Das geehrte Publicum wird höflichst und dringend gebeten, so lange das Pferd „Blondin“ auf dem Seile und auf der Treppe ist, **nicht zu applaudiren.**

Troupe Isolani, Akrobaten auf dem Bicycle. — Prof. Chev. Aldo Martini, Schattensilhouettist.

Mr. Nelson, Special-Equilibrist. — Geschw. Fantasky, Gesangsduettistinnen.

Frl. Anna Wilda, Wiener Liedersängerin. — **Frl. Rosa Stutzerl,** Weiblicher Komiker und Mimiker.

Sonntag, den 4. October 1. Debut der graciösen Seilkünstlerin

Miss Flora Harriet.

Anfang ½8 Uhr. Reserv. Platz 1.50 ℳ Saal und Balcon 1 ℳ

nur noch kurze Zeit Im Parterre rechts

die Welt im Kleinen.

Mechanisch-plastisches Kunstwerk, verfertigt u. dargestellt von **Vinc. Henke.**

Entrée 50 Pfge. Täglich geöffnet von früh 10 Uhr ab. Kinder 25 Pfge.

Krystall-Palast.

(Rother Saal und Nebenräume).

Ausstellung von

Castan's Panopticum.

Täglich geöffnet von 10 Uhr Vorm. bis 11 Uhr Abends.

Entrée 50 Pf. Kinder 25 Pf. Schreckenskammer 25 Pf.

Zoologischer Garten.

Heute Ausstellung von **Carl Hagenbeck's**

Bella-Coola-Indianern

aus Nordwestamerika

nebst einer großen ethnographischen Sammlung.

Zu sehen Vormitt. von 10 bis 12 Uhr und Nachmitt. von 3 bis 7 Uhr Abends. Entrée 50 Pf. Kinder 20 Pf. Schulen à Kind 15 Pf.

Alle Billets haben Giltigkeit.

Ernst Pinkert.

Mellini-Theater

auf dem Roßplatz.

Heute Freitag grosse brillante Vorstellung

Anfang Abends 7½ Uhr.

Großes sensationelles Programm.

Stella, Fantoches, Holzharfen, Excelsior.

Preise der Plätze: Sperrsitz 2 ℳ — Erster Rang 1 ℳ 50 ₰ — Zweiter Rang 1 ℳ — Galerie 50 ₰ — Die Casse des Mellini-Theaters ist täglich geöffnet von Morgens 11 Uhr. — Einlaß 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Morgen Sonnabend zwei grosse Vorstellungen.

Coburger Hof.

Heute

musikalischer Familienabend.

Militair-Concert.

Entrée frei. Anfang 8 Uhr. Programm 10 ₰.

Fein Coburger Exportbier à Glas 0.5 Ltr. 18 ₰, fein Münchener Franziskanerbräu à Glas 0.4 Ltr. 20 ₰. Vorzügliche Küche, gew. Speisekarte.

Schubert's Ballhaus.

Kaiser Wilhelm-Strasse.

Heute

Concert- und Ballmusik.

Pantheon.

Heute Concert und Ballmusik.

M. Tietsch.

Central-Halle.

Freitag, den 2. October,

Grosse Specialitäten-Vorstellung.

Neu!!! The two Macs, Neu!!!

Excentric Clowns.

Mr. Blennow

mit dressirten Hunden und Affen.

Mr. Brannon. Signor Scuri. Alves da Silva.

The Eltons.

Mr. Leo. Alpenveilchen. Mr. Richards. Eugen Zocher.

Numerirter Platz 1 ℳ 50 ₰. Saal und Galerie Entrée 1 ℳ Anfang ½8 Uhr.

Billets sind vorher zu haben bei

A. Friebel, Thomasgäßchen 1,
C. F. Zeibig, Hainstraße 29,
Hermann Dittrich, Hallesche Straße 8 und Westplatz 32,
Otto Engelmann, Neustädter Steinweg 1,
Aug. Linke, Königsplatz 15,
Paul Uber, Schulstraße 12,
Fr. Hahne, Thomaskirchhof 17,
Carl Götting, Thomaskirchhof,
Ernst Enge, Grimmaischer Steinweg 3,
Julius Bachmann, Ritterstraße 37,
Centralhalle.

à **75** Pfg.

Trietschler's Etablissement

Schulstrasse 14.

Heute, sowie täglich während der Messe,

Auftreten

der neuengagirten Specialitäten I. Ranges.

Frl. Schade-Larache, Bravour-, Concert- und Opern-Sängerin.

Frl. Helene Jacobsen, Chansonnette und Costüm-Soubrette. — Frl. Betty, Chansonnette- und Couplet-Sängerin.

Original-Tyroler-Trio Geschw. Buchard.

Herr Adolph Boedicke, Mimiker, Charakteristiker und Komiker. — Herr Harry, Verwandlungs-Künstler.

Herr Paul Carre, Bauchredner, mit seiner urkomischen Automaten-Familie.

Entrée: Saal 75 Pfg., Galerie 50 Pfg.

Anfang: Sonntags ½8 Uhr. Wochentags 8 Uhr.

Hôtel de Pologne,

Oberer Saal.

Freitag, den 2. October, und folgende Tage

Humoristische Soirée

der seit 21 Jahren bestehenden

Leipziger Quartett- und Concertsänger

Herren Eyle, Platt, Hoffmann, Locke, Frische, Maass und Hanke.

Anfang Sonntags ½8 Uhr, Wochentags 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Kinder 25 ₰.

Klostergasse 13. **Stadtgarten** Promenade.

Künstler-Vorstellung

Auftreten sämmtlicher neu engagirter Specialitäten ersten Ranges. 6 Damen, 4 Herren.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfge.

Empfehle Mittagstisch in ½ und ¼ Portionen, gewählte reichhaltige Abendkarte. Biere von Henninger & Söhne ganz vorzüglich. Früh und Abends Stamm.

Ed. Schmidt.

Gute Quelle, 42 Brühl 42.

Elegantes Verkehrs-Local. — Rendezvous aller Fremden.

Ausgezeichnete Biere, vorzügl. Küche.

Concert und Künstler-Vorstellung,

ausgeführt von 7 Damen und 6 Herren, welche sich eines bedeutenden Rufes erfreuen. Auftreten der englischen Grotesksänger und Sänger Miß Sussie und Mr. Tom. Anfang 8 Uhr.

Tunnel: Auftreten der österreichischen Damen-Capelle (Vocal- und Instrumental-Concert).

Anfang 5 Uhr. H. Fritsch.

Concert-Tunnel,

Hôtel de Pologne.

Heute 2. Auftreten des Mimikers und Charakter-Darstellers

Mr. Bock Willies.

Auftreten der Bravour-Sängerin Contra-Altistin

Fräul. Marg. Hackelberg.

Auftreten des gesammten engagirten Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰. Reservirter Platz 75 ₰.

Concerthaus Babelsberg,

5 Königsplatz 5.

Täglich Künstler-Concert und Specialitäten-Vorstellung.

Auftreten der Costümsängerinnen Frl. **Böhme,** Frl. **Waldburg,** Frl. **Reuter,** Frl. **Ricardi,** des Gesangshumoristen Herrn **Leopold Rüding.** Musikalische Leitung Herr **Lindner.** — Anfang 7 Uhr. Programm an der Casse.

M. Stäger.

Restaurant am Kautz, Rossplatz.

Heute, sowie täglich während der Messe

Großes Concert u. Vorstellung

der beliebten Sänger-Gesellschaft **Wolf** aus Berlin.

Entrée frei. Die Direction.

Restaurant Kegler, 7 Münzgasse 7.

Einziges Vergnügungslocal der Südvorstadt.

Täglich humoristische Vorträge der beliebten Duett-Gesellschaft „Humor“. 4 Damen, 3 Herren. Ganz neues heiteres Programm. Entrée frei.

Stadt Zwickau,

Windmühlengasse 5, neu renovirt.

Täglich großes Gesangs-Concert und Vorträge von der beliebten Sängergesellschaft Christoph aus Berlin. Auftreten von 6 Damen und 3 Herren. Anfang 5 Uhr.

Ferd. Penner.

Théâtre variété. **Café Metz.** Théâtre variété.

Täglich Concert und Vorstellung

der renommirten Concertgesellschaft des Directors R. Ronneburg. 4 Damen, 3 Herren. Auftreten des echten Neger-Duos Mss. Clifton und Mstr. Davis. Reichhaltiges interessantes Programm. — Anfang ½8 Uhr. Entrée nur 30 ₰.

W. Klingebeil.

Bonorand

Mit gestrigem Tage legte ich die langjährige Bewirthschaftung des Etablissements „Bonorand“ nieder.

Bei dieser Gelegenheit vermag ich nicht zu unterlassen, einem hochverehrten Publicum, werthen Gönnern und lieben Freunden meinen tiefgefühltesten Dank für das dem Etablissement und meiner Person in so reichem Maße gezollte Wohlwollen hiermit abzustatten.

Insbesondere danke ich auch dem verehrten Rath der Stadt für die hohe Gunst, welche er mir zu Theil werden ließ.

Ebenso den hochwerthen Gesellschaften und Vereinen, welche durch recht fleißige Inanspruchnahme des Saales wesentlich zur Hebung und Unterstützung von „Bonorand's Etablissement“ beigetragen haben, und knüpfe hieran die Bitte, mir auch in Zukunft eine freundliche Erinnerung bewahren zu wollen.

Leipzig, 1. October 1885.

Hochachtungsvoll

R. Reischel.

Restaurant zum Louisengarten,

vis-à-vis dem Krystall-Palast.

Täglich während der Messe große Künstler- u. Specialitäten-Vorstellung, ausgeführt von den Mitgliedern des Trianontheaters zu Chemnitz, unter Direction von **J. Junghanns.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Passepartouts mit 20 ₰ Nachzahlung. Moritz Börner.

Grimmaische Straße 8, J. Schlachter.

Täglich **Concert und Vorstellung.** Direction: Otto Hoffmann.

Personal: Frl. D. Kohlmann, A. Fischer, E. Lieb u. H. Grosser; Urkomiker Herr Eckardo.

Oberschenke Gohlis.

Heute Freitag und morgen Sonnabend großes Gesangs-Concert und Vorstellung.

Restaurant zum Reichsgericht.

Gesellschaftliches Schwein-Auskegeln Sonntag, den 4. October, **Albertstrasse No. 50.**

P. P.

Mit dem heutigen Tage habe ich das von mir seit 10 Jahren im Grundstück Königsstraße 7 hier betriebene

Stadtkoch-Geschäft, verb. mit Mittagstisch

auf Herrn **Carl Theurig** aus Berlin käuflich übertragen.

Indem ich Allen, die mich während meines vorgedachten Geschäftsbetriebes mit ihrem Vertrauen beehrt haben, aufrichtig danke, knüpfe ich hieran zugleich die ergebenste Bitte, dieses Vertrauen auch auf meinen vorbenannten Geschäftsnachfolger übertragen zu wollen. Ich bin überzeugt, daß derselbe jeder Zeit bestrebt sein wird, das ihm geschenkte Vertrauen voll und ganz zu rechtfertigen.

Leipzig, am 1. October 1885.

Hochachtungsvoll

Ernst Richter.

Auf Obiges Bezug nehmend, richte ich an die geehrten Herrschaften, welche bisher ihr Vertrauen Herrn **Richter** zugewandt haben, die ergebenste Bitte, dasselbe auf mich übertragen zu wollen. Ich werde stets bemüht sein, die mir ertheilten Aufträge jeder Zeit durch saubere und geschmackvolle Ausführung, ebenso wie durch solide Preise zur vollkommensten Zufriedenheit der Besteller zu erledigen.

Gleichzeitig halte ich mich zur Ausführung von Frühstücks-, Mittags- und Abendessen, sowie einzelner Schüsseln bestens empfohlen.

Leipzig, am 1. October 1885.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Carl Theurig,

Königsstraße 7.

Alwin Lehmann. Peterstrasse 24. — **Wein-Handlung u. Restaurant.** Peterstrasse 24.

Schönes Local in gothischem Stil mit Separées. Vorzügliche in- und ausländische Weine, auch glasweise, zu billigsten Preisen.

Warmes Stammfrühstück und Abendbrod von 30 ₰ an.

Mittagstisch: Suppe, 2 Gerichte und Dessert 1 Mark.

Brauerei zum Münchner Kindl

München.

Wir finden uns veranlaßt, hiermit bekannt zu machen, daß

unser Versandbier,

welches sich durch seine Güte einer immer größeren Beliebtheit im Publicum und ärztlichen Kreisen erfreut, gegenwärtig in Leipzig **nur** bei den Herren

Dewald,	Restaurant	zum Schweizerhaus, im Rosenthal,
Drechsel,	„	Nicolaistraße 6,
Erbs,	„	zum Plauenschen Hof,
Erbs,	„	Waldhof, Barneck-Leutzsch,
Fehse,	„	zur Kaiserburg, Dufourstraße,
Franke,	„	zum Panorama,
Fröhlich (L. Hoffmann's)	„	Wintergartenstraße 14,
Hupka,	„	Hotel Stadt Dresden,
Höhne,	„	Gasthof in Wahren,
Stamminger,	„	zum Eldorado, Pfaffendorfer Str.,
Wiegner,	„	im kaufmänn. Vereinshaus,

von unseren Originalfässern gezapft und in Flaschen von Herrn **Renker,** Ritterstraße 25, „ **Fehse,** Dufourstraße 11, gefüllt wird.

Exportbrauerei zum Münchner Kindl in München.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost. — Heute **Schlachtfest.**

Cajeri's Restaurant, Lehmann's Garten, empf. heute z. Schlachtfest Bratwurst mit Sauerkraut oder Erbspüree, Speckkuchen. Döll. Gose ganz vorzügl. Vereinslagerbier F.

Heute großes **Schlachtfest** bei **Mutter Berger,** Poststraße 20.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 275. Freitag den 2. October 1885. 79. Jahrgang.

Grosse Feuerkugel.

Neumarkt No. 3. Universitätsstrasse No. 8.

Leipzigs originellstes Bierlocal.

Vollständig neu hergerichtet.

Anerkannt vorzüglicher Mittagstisch in 1/1 und 1/2 Portionen.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit in größter Auswahl.

ff. Lagerbier von Riebeck, hell und dunkel, echt Culmbacher Exportbier.

Hugo Oertel.

Gesellschaftshalle

Lindenau-Plagwitz.

Sonntag, den 4. October,

Einweihung

sämmtlicher auf das Prachtvollste neu restaurirten Localitäten.

Ich habe keine Kosten gescheut, um mein Local jedem andern größern Locale in Leipzig und nächster Umgebung ebenbürtig zur Seite zu stellen und mache ein geehrtes Publicum hauptsächlich auf die **künstlerische Ausstattung des großen Concert- und Ballsaales**, sowie Nebensäle ganz besonders aufmerksam. **Gaststube und Nebenraum** habe ich bedeutend vergrößern und der Neuzeit entsprechend einrichten lassen.

Concert und Ballmusik

hat Herr Musikdirector **Matthies** übernommen und wird selbiger Alles aufbieten, um sich das Wohlwollen eines geehrten Publicums zu versichern. Für gut gepflegte **Biere** aus der Dampfbrauerei der Herren Gebrüder Thieme-Wiebimarker werde ich stets sorgen und werde stets auf billige und gute **Speisekarte** halten; mein Local liegt direct an den Pferdebahnlinien ☛ Plagwitz-Neuschönefeld und Lindenau-Thonberg. Mit der Versicherung, Alles aufzubieten, damit sich das mich beehrende Publicum in meinem Locale wohl befindet, zeichnet

Achtungsvoll **A. Hirsch.**

Ein Kneipzimmer
für Studenten zu vergeben.
Ansbacher Bierhalle,
Thomaskirchhof 16.

Ein größ. Gesellschaftszimmer
ist noch einige Abende frei.
Ansbacher Bierhalle,
Thomaskirchhof.

Ein **Gesellschaftszimmer**, pass. für 20 bis 30 Personen, ist noch einige Tage frei. Rest. **Fr. Stephan**, Brühl 5, geg. d. Hainstr.

Tanzunterricht.
Heute beg. ein neuer Cursus. Gefl. Anmeld. nehme z. j. Zeit entgeg. **G. Preller**, Windmühlenstr. 11.

Café Wilhelmshöhe.
Täglich Concert der **Böhmischen Damencapelle Uhlig.**
Otto Lilie.

Speise-Halle Katharinenstr. 19, z. 20., empfiehlt **heute Klöße.**

Privatmittagstisch bill. Reudn., Grenzstr. 35, I.

Wintergarten.

Heute Schlachtfest.

Biere hochfein.

Leibniz-Haus,
15 Thomaskirchhof 15.
Angenehmer Aufenthalt.
Neu: Bedienung. Neu!

Ein Brief, Inhalt Rechnung und Bestellzettel, von d. Querstr. bis Salomonstr. von einem Lehrling verloren.
Gegen Dank und Belohnung Schützenstr., im Sattlergeschäft, abzugeben.

---

100 Mark-
Schein wurde gestern **verloren**. Dem redlichen Ueberbringer 30 ℳ Belohnung.
Abgabe Hotel Sedan Nr. 77.

Verl. 1 Dam.-Portemonn. enth. 1 Schlüss. u. ca. 5–6 ℳ Geg. Bel. abz. Geschw. Brück, Neumarkt 31.

Verloren
ein **goldner Siegelring** mit Goldplatte, gezeichnet A. P., inwendig L. W. Gegen 5 ℳ Belohnung abzugeben bei Herrn Kaufmann Augustin, Leipzig, Johannesplatz.

Eine silb. Broche, Monogramm M. S./F. L. verschlungen, im Treppenhause Brühl Nr. 5 verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen gute Belohnung daselbst 2 Treppen abzugeben.

E. Weste v. e. armen Kinde verl. Pleißenburg b. Neumarkt 5, II. F. bitte bei. abzugeben.

Verloren Häkelarbeit. Gegen Belohn. abzugeben Nicolaistraße 1, 2. Etage.

Zugelaufen ist ein **Hund**, Steuerzeichen 1628. Abzuholen **Pleißenstr.** 19, II., v. 12–1 Uhr.

Lyceum für Damen.

Die Ausstellung der Arbeiten der Modellirschule bei **Del Vecchio** findet bis Montag, den 5. d. M., statt.

Das Curatorium.

Schülerwerkstatt der Gemeinnützigen Gesellschaft.

In der hiesigen **Schülerwerkstatt** (alte Thomasschule) beginnen jetzt neue Curse für **Papparbeiten, Tischlerei, Holzschnitzen, leichte Metallarbeiten und Modelliren.**

An die Schüler Leipzigs, beziehentlich deren Eltern, ergeht hierdurch die Aufforderung, von dieser anerkannt segensreichen Einrichtung recht umfassenden **Gebrauch** zu machen.

In jedem Cursus finden wöchentlich 2 Unterrichtsstunden **während der schulfreien Zeit** statt.

Das **Honorar** beträgt monatlich **1 ℳ**, bei Vorausbezahlung aufs halbe Jahr **5 ℳ**

Anmeldungen werden entgegengenommen durch die Herren Prof. Dr. **Biedermann**, Sidonienstraße 19, part., **O. Friedlein**, neben der 3. Bürgerschule, Dr. **Götze**, Kaiser-Wilhelm-Straße 19, II., **Paul Götze**, Petersstraße 10, **B. J. Hansen**, Markt 14, Lehrer **Haupt**, Bayersche Straße 60, III., **Mating Sammler**, Petersstraße 20, Buchhandlung **Heinr. Matthes**, Schillerstraße 5, **Rossberg**'sche Buchhandlung, Universitätsstraße 5, Schuldirector **Schmidt**, Kaiser-Wilhelm-Straße 8, III., sowie Mittwochs und Sonnabends 3 bis 4 Uhr in der **alten Thomasschule**, 1. Etage, und im Kunstgewerbemuseum, Thomaskirchhof 25, I., während der Besuchszeit.

Der Vorstand der Schülerwerkstatt.

Singakademie. Heute Uebung. Schulstr. 1, **Loge Minerva**. Damen 7 bis 9, Herren 8 bis 9 Uhr.

Verein für Volkswohl.

Sonnabend, den 3. October, Abends ½9 Uhr, im Saale des Vereinslocals, Poststraße 4, Hof II.

Vierteljahrs-Versammlung,

wozu die Mitglieder zu recht zahlreichem Besuch eingeladen werden. **D. V.**

Verein der Papier- u. Schreibw.-Händler.
Heute Abend 8 Uhr Central-Halle, Billardzimmer.

Deutscher Kellner-Bund, Leipzig.
Vermittelungs-Bureau Burgstrasse 14, I.
empfiehlt sich den Herren **Gastwirthen und Restaurateuren** zur Besorgung sämmtlichen Hilfspersonals der Gastwirthsbranche.
Hochachtend
J. B.: Der Bureau-Chef.

Sächsischer Dachdecker-Verband.

Einladung zur Generalversammlung auf Sonntag, den 11. October 1885, Vormittags ½11 Uhr, im Vereinslocal, Ritterstraße Nr. 7, I.

Tagesordnung: 1) Bericht über den Deutschen Handwerkertag in Köln. 2) Berichterstattung über die bei der Unfallcasse pro 1885 stattgefundenen Unglücksfälle. 3) Ab- und Schlußrechnung der Unfallcasse mit der Verbandscasse. 4) Rechenschaftsbericht zur Verbandscasse. 5) Beschlußfassung darüber, ob der Verband, nachdem die Krankencasse, sowie auch nunmehr die Unfallcasse aufgehört hat, noch fernerhin fortbestehen oder aufgelöst werden soll.

Leipzig, den 28. September 1885.

V. Siebert, Obermeister, Elsterstraße Nr. 36, part.

Militair-Verein „Garde-Corps" Leipzig.
Morgen Sonnabend, den 3. October c., **Centralhalle,**
Monatsversammlung.
Steuerberichtigung. Aufnahme neuer Mitglieder.
Allf. Ersch. dringend erwünscht. **Der Vorstand.**

Münchener Hofbräu.

Alleiniger Ausschank des Königlichen Hofbräuhausbieres

Nicolaistraße 2.

!Das prachtvolle Winterbier wird jetzt verzapft!

0,4 Glas 20 ₰, ½ Liter-Maaß 25 ₰ und 1/1 Liter-Maaß 50 ₰.

NB. **Der Verkauf in Flaschen hat bereits begonnen** und allseitigem Wunsche entsprechend hat das **Königliche Hofbräuamt genehmigt**, daß ich jetzt Flaschen mit Patentverschluß liefere.

Die Kapseln des Verschlusses tragen meine Firma **Münchener Hofbräu** und sind die Flaschen mit gleicher Firma mit **blauer Schrift auf weißem Felde** etiquettirt.

Um Verwechselungen dieses **edelsten Bieres** zu vermeiden, bitte **ich** darauf zu achten.

Hochachtend
Wilhelm Cohn.

Trietschlers Restaurant Schulstr. 14
Heute Englischen Hammelrücken mit gefüllten Zwiebeln.
Morgen Schlachtfest.

Restaurant Forkel.

Heute: **Sauern Rinderbraten mit Thüringer Klößen.**
Mittagstisch in 1/1 und 1/2 **Portionen.**
Biere nur I. Qualität. — Beste Ventilation am Platze.

Restaurant O. Chryselius,
Universitätsstraße 4. („Zum Strohsack"). Universitätsstraße 4.
Heute, sowie jeden Freitag Schlachtfest,
früh von 8 Uhr an Wellfleisch. Biere ff.
NB. Frische Wurst und Wurstsuppe auch außer dem Hause. **O. C.**

Gosenschenke Eutritzsch.
Schlachtfest.
Schönste und eleganteste **Kegelbahn** empfehle zur gefäll. Benutzung. **G. Pfotenhauer.**

Gohliser Börse. Heute Schlachtfest. J. G. Schöne.

Heute Schlachtfest Müller's Bierhalle, Neumarkt 34.

Heute Schlachtfest Sophienstraße 22.

Elsterthal Schleussig. Auf Trichinen untersuchtes Schlachtfest empfiehlt heute C. Jeser.

Eutritzsch — Helm.
„Gose wie immer".
Schweinsknochen, Hasenbraten etc.

Gosenschlösschen in **Eutritzsch.**
Heute ☛ Schweinsknochen. ☚ J. Jurisch.

Italienischer Garten.

Große freundl. Localitäten u. Colonnaden bieten den angenehmsten Aufenthalt.

Guter Mittagstisch.

Reichhaltige Abendspeisekarte, vorzügliche Biere. **G. Hohmann.**

Heute Abend Hammelkeule mit Thüringer Klößen.

Prager's Biertunnel. Heute **Schweinsknochen**, echt Bayerisch und f. Crostitzer Lagerbier empfiehlt **Ernst Vetters.**

Vereinsbrauerei.
Heute ☛ Schweinsknochen mit Klößen. **W. Moritz.**

Zill's Tunnel. Anerkannt vorzügliche Küche. Biere exquisit.
Heute früh **Speckkuchen**, Abends **Schweinsknochen** x. empf. **L. Treutler.**

Schulze-Klapka's Gastwirthschaft
Markt 13 u. **Klosterg. 6.**
Heute Freitag **Schweinsknochen.** Biere ff. **F. Luckardt.**

E. Eisenkolbe. Empfehle **guten Mittagstisch.** Biere hochfein.
Heute Abend **sauern Rinderbraten und Thüringer Klöße.**

Zur Esche, Burgstraße Nr. 13, ■ Gast- u. Speisehaus. ■ | **Vorzüglicher Mittagstisch** 1/1 P. m. B. 50 ₰, 1/2 P. m. B. 75 ₰. **Stamm: Hasenbraten mit Weinkraut.**

Café Germania,
Ecke Neukirchhof.
Täglich während der Messe **Concert und Vorstellung**, ausgeführt von der **bestrenommirten Concert-Gesellschaft Rosenberg aus Hannover**, 4 Damen und 4 Herren. Auftreten des unübertrefflichen Aufkünstlers, Bauchredners, sowie Königs der Raucher, **James Morrle.**
Anfang 6 Uhr. **J. Ranke.**

Café Köster!
Reichsstraße 24. ☛
Großes Concert und Vorstellung.
Heute und folgende Tage Auftreten der hier so beliebten Specialitäten-Gesellschaft **Grützmann,**
4 Damen und 3 Herren.
Großer Erfolg.
Tägliches Auftreten des Original-Komikers Herrn R. Heyne.
Anfang 6 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst **Carl Köster.**
Reichsstraße 24.

Blaues Ross,
Königsplatz.
Heute, sowie täglich während der Messe großer Humor. **Concert und Vorstellung.** Dir. Herr **R. Schlosser.**
Anfang ½4 Uhr.

☛ Zu den **3 Raben**
Neu. 4 Gemeindegäßchen 4. Neu.
Gemüthlicher Aufenthaltsort.
Täglich Frei-Concert.

Café zum Barfussberg,
Kl. Fleischergasse 9.
Heute von Nachmittag 4 Uhr an
Orchestrion-Concert.

Restaurant Weidlich,
65 Sternwartenstraße 65.
Täglich Orchestrion-Concert.
Flotte Bedienung.

Speiseanstalt, Dufourstr. 23. Sonnabend Kartoffelmus mit fr. Wurst.

Fritz Römling's
BALL-HAUS
Europäische
Börsenhalle.
Heute
Messball.

Grüner Baum.
Karpfen polnisch.

Heute Freitag Backfischessen

NB. Morgen **Sonnabend** sauern **Rinderbraten** mit Klößen und **Rindskaldaunen.**

F. L. Brandt.

Carl Lehmann's Restaurant,
Plagwitzer Straße Nr. 17.
Heute großes Schlachtfest.
E. Tucher'sches und Lagerbier.

Einige Herren können sich an g. kräft. **Mittagst.** betheiligen Hofstr. 17, Tr. B, II. r.

Privat-Mittagst. f. Damen u. Herren Katharinenstraße 21, II., fr. Neumarkt.

Da die Milchfrau Walther die Milch für das Rittergut Modelwitz bei Schkendiz nicht mehr führt, bittet man um gefällige Einsendung der Adressen.

Peters. bitt. jen. ungen. Hrn. dringend wiederh. um eine Unterred. A. Neustsch, Tauch. Str. 14, III.

Ein j. Kaufm., aus fein. wohlh. Familie, musik., von angen. Aeuß., verträgl. Charakter, sucht, da noch fremd, angenehmen geselligen Verkehr, resp. Familien-Anschluß.

Offerten sub W. D. 181 in die **Expedition** dieses Blattes erbeten.

Bei meinem **Weggange nach Dresden rufe** ich allen lieben Freunden und Bekannten, von denen ich mich persl. nicht verabschieden konnte, ein herzliches Lebewohl zu mit der Bitte, sich meiner immer freundlich erinnern zu wollen. **Albin Eichhorn,**
Königl. Kammermusiker.

Seinem guten **Robert** nebst Frau Gemahlin noch speciell die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Jubel- und Ehrentage vom **Claviervirtuosen vom Sandberge.**

Jene Dame im grauen Mantel, welche gest. Mittwoch von der Schloßbrücke die Weststraße ein Stück entl. von 1 Herrn begl. wurde u. in einem Eckhaus verschwand, wird, falls erwü. Annäherung gestattet, um ein Lebenz. u. F. G. H. 36 hauptpostlag. gebeten.

Offerte v. 17. v. M. H. 88, betreffend Mannersfolge Zurücksendung der Photographie? G. G. Windmühlenstraße 32.

Fortuna. Brief liegt.

---

v — **vormittags.**
n — **nachmittags.**

Sind Ihre Verwandten für oder gegen mich ? ? ?

Wo kein Verkehr! Wo kann da Liebe sein? M.

Orpheus. Heute Uebung Stadt Dresden. J.

Freitag, 2. October, Abends ½8 Uhr
Beginn
der
Modell-Abende
im
Vereinslocale.

Leipziger Musikerverein.

Den betheiligten Mitgliedern u. Freunden des Vereins hierdurch zur Nachricht, daß bei der am **28. Sept.** in **Berlin** stattgehabten Verloosung z. Besten der **Wittwen- u. Waisen**c. die auf 500 ℳ gewürdete **Violine** unseres Vereins zugefallen ist u. Herr **Franz Rober** (Mitgl. d. Büchner'schen Capelle) auf die Nr. 8) gewonnen hat. **Erdmann Hartmann.**

„Alte Hallenser".

Der für Sonntag geplante Ausflug nach Lützschena findet ungünstiger Witterung halber nicht mit Kremsern statt, sondern mit der **Bahn. Abfahrt vom Magdeburger Bahnhof um 3^{30} Uhr.** Bei Regenwetter stehen auf Bahnhof Lützschena Wagen zur Abholung bereit.

Turnverein der Südvorstadt
(Turnplatz Zeitzer Straße 10).
Freitag Abend 9 Uhr Sitzung.
Der Turnrath.

Heute ½9 Uhr im **Tivoli.**

Versammlung.

Tagesordnung:
1) Unterstützungsgesuche.
2) Familienabend.
3) Festzeichen.
4) Diverses.

Gesangv. „Phönix.“

Nächsten Sonnabend **Männerabend** im Vereinslocal. **Active** und **Inactive** zu zahlreicher Betheiligung eingeladen. —
(**I. Tenor** und **I. Baß** heute daselbst Probe!) D. V.

Leipziger Bicycle-Club.

Cindabend 8 Uhr im **Eldorado.**

Wetterbeobachtung den 1. October, 9 Uhr Vormittags. Wind Südsüdwest, mäßig, Wetter angenehm, Temperatur 14° R. Wärme. Nach den beobachteten Anzeichen, da zur Zeit Tag- und Nachtgleiche, soll der Herbst bis in den November hinein ein angenehmer, mitunter ja sogar schöner sein. Die Angabe der letzten Beobachtung bestätigte sich nicht sofort, es trat hier ein seltener Zwischenfall ein: zuerst Sonntag Ostwind, links gehend, Montag Nordwest, so daß erst Dienstag Nachmittag die südwestliche Strömung den vollständigen Sieg erlangte; so werden auch nunmehr die angegebenen etwas starken Winde, mitunter Sturm von Südwest und West, nicht außen bleiben.
F. W. Stannebein.

Reclamen.

Hyacinthenflor!

Jeder Blumenfreund, insbesond. Damen sollten nicht unterlassen, Hyacinthen, diese Modeblumen im Zimmer, zu pflegen. Man kann jetzt mit dem Einsetzen der Hyacinthen in Gläser u. Töpfe beginnen. Daher empfehlen wir Jedem, welcher das Vorzüglichste v. Blumenzwiebeln kaufen will, unser großes Lager von persönlich in Holland eingekauften **Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Narcissen, Scilla, Schneeglöckchen** &c., nur Zwiebeln 1. Qualität, vielfach auf Ausstellungen prämiirt, zu billigen Preisen. Das Dutzend Hyacinthen, gut sortirt, schon v. 3 ℳ an. Hyacinthengläser in weiß u. blau pro Stück 15 ₰. Kataloge u. Culturanweisung gratis.

Bergmann & Barth,
Samenhandlung, Naschmarkt.
Größte Auswahl v. Makart-Bouquets.

Putzfedern engr. & en dét. bill. die Fabr. v. A. & M. Richter a. Berlin, Markt, 3. R., Bude 11.

Aug. Polich
Leipzig
Ausverkauf
zurückgesetzter
Winter-Mäntel.

Einladung
an die Meß-Fremden.
— Herbst 1885. —

Die Herren, welche wünschen
Gard'robe gut und fein,
Lade ich ganz ergebenst
Zum Königsplatze ein.

Wohl kaufen viele Fremden
Ihren Bedarf bei mir,
Doch freut es mich zu sehen
Stets neue Kunden hier.

Die besten Moden liegen
Bei mir im Fenster schon,
Durch elegante Arbeit
Ist ja bekannt **W. Cohn.**

Compl. Anzüge f. H. (ganzer Anzug) von 21, 24, 30, 33, 36—45 ℳ, Prima. **Herbst-** u. **Winterüberzieher** f. H. von 15, 18, 21, 24, 25½, 27—45 ℳ, Prima. **Hosen** und **Westen** f. H. von 9, 12, 13½, 15, 18 bis 21 ℳ, Prima. **Jaquets** und **Joppen** f. H. von 6, 7, 7½, 9, 12 bis 19½ ℳ, Prima. **Ball-** und **Gesellschafts-Anzüge** v. 30, 33, 36, 39, 42, 45 bis 60 ℳ, Prima. **Stoff-** u. **Buckskinhosen** v. 6, 7½, 9, 10½, 12 bis 18 ℳ, Prima.

Knaben-Anzüge

von 2—16 Jahren v. 6, 7½, 9, 12, 15, 18 bis 24 ℳ, Prima. **Lederhosen** 4½—10 ℳ, Prima. **Cord-, Cattinet-Hosen** von 2½ bis 4 ℳ, **Arbeits-Jaquets-** und **-Westen** sehr preiswerth, **Schlafröcke**, einzelne **Westen** staunend billig.
Sämmtliche Sachen sind von guten Stoffen und solider Arbeit.
Bestellungen nach Maß werden in kürzester Zeit billig ausgeführt.
W. Cohn, Blaues Roß, Königsplatz 15.

Filzhüte für Herren, f. Damen &c.,
bekanntlich sehr billig bei
Theodor Pfeiffer, Nürnberg. Str. 16, Ecke der Königsstraße (früher Windmühlenstr.).

Piano-Magazin
R. Bachrodt, Petersstr. 33, I.
Pianinos, Flügel, neue, 450–1500 ℳ.
Gebr. Pianinos 300—450 ℳ, Flügel 210—1200 ℳ, Pianoforte 100—250 ℳ.
Vermiethung. — **Abzahlg. gest.**
Lampen, Patent, m. Reflectoren für Pianinos und Flügel. Notenpulte, von
Liszt, Joachim &c. als ganz vorzüglich empfohlen.

Wo kauft man guterhaltene getragene, wie auch neue
Damen-Regenmäntel und -Umhänge, getrag. -Garderobe jed. Art stets am billigsten?
Bei:
E. Reinhardt, Reichsstr. 6, III., alte No. 3.

Möbel-Lager
H. O. Herfurth, Leipzig,
8 Reichsstraße 8.
Ausstellung completer Zimmereinrichtungen. Größte **Auswahl** einzelner Möbel verschied. **Holzarten.** Ausführung sämmtl. **Tapezierer-** u. Decorationsarbeiten.

Familien-Nachrichten:

Die Verlobung unserer Tochter **Selma** mit Herrn Dr. **Hugo Münsterberg** aus Danzig beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Oberstabsarzt Dr. **Oppler** und Frau.
Straßburg i. E., im September 1885.

Als Verlobte empfehlen sich
Selma Oppler
Dr. **Hugo Münsterberg.**

Heute Morgen wurden wir durch die glückliche Geburt eines Knaben erfreut.
Leipzig, den 1. October 1885.
Balduin Dörffel und **Frau.**

Heute wurde meine liebe Frau geb. **Beneke** schwer aber glücklich von einem kräftigen Knaben **entbunden**, was hocherfreut anzeigt
E. Naumann.
Leipzig, den 1. October 1885.

Die Geburt eines munteren Töchterchens zeigen nur hierdurch erfreut an
Leipzig, den 30. September 1885.
Paul Fichtner und Frau.

Am 30. September entschlief sanft nach langen Leiden in seinem 80. Lebensjahre mein geliebter Vater
Herr Stadtrath
Ramdohr
in Braunschweig.
Leipzig, am 1. October 1885.
Dr. **Ramdohr,**
Stabsarzt a. D.

Gestern Abend ¼12 Uhr verschied nach langen schweren Leiden unser guter Gatte, Sohn, Bruder und Schwager, der Barbierstuben-Inhaber
Wilhelm Wache.
Dies lieben Bekannten und Freunden zur schuldigen Nachricht.
Volkmarsdorf, den 1. October 1885.
Die trauernden Hinterlassenen.
Beerdigung findet Freitag, den 2. October, Nachmittag 5 Uhr statt.

Heute Morgen in der siebenten Stunde, auf seinem Berufswege, entriß mir der unerbittliche Tod schnell und unerwartet, nach längeren Leiden, meinen innigstgeliebten, theuren Mann,
Heinrich Schumann,
Waagemeister der Leipziger Gasanstalt I, in seinem 45. Lebensjahre, was in größtem Schmerze allen Verwandten und Bekannten anzeigt die tieftrauernde Wittwe
Christiane Henriette Schumann
geb. **Braune.**
Gohlis, den 30. September 1885.
Die Beerdigung findet Sonnabend ½3 Uhr von der Möckern'schen Straße 5 aus statt.

Schnell und unerwartet entriß uns gestern der Tod unseren innigstgeliebten Mann und Vater **Friedrich Karl Götzel**, in seinem 65. Lebensjahre. Tiefbetrübt zeigen dies an
Neuschlerhausen, den 2. October 1885.
die Hinterlassenen.

Hiermit Allen zur traurigen Nachricht, daß am 29./9. der Buchhändler-Markthelfer **Wilh. Rothe** verschieden ist. Beerdigung Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Krankenhause aus.
Ad. Gangloff nebst Familie.

Nach kurzem, schwerem Krankenlager starb heute Nacht 12 Uhr unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwieger- u. Großmutter
Christiane Oehlert geb. **Brausse**
im 54. Lebensjahre. Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies hierdurch an
Leipzig, den 1. October 1885.
die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. 3 Uhr vom städtisch. Krankenhause aus statt.

Gestern verstarb in Folge einer Lungen-Entzündung mein Markthelfer
Wilhelm Rothe.
Die treuen Dienste, welche der Verstorbene mir während einer längeren Reihe von Jahren in meinem Geschäft geleistet hat, sichern ihm ein ehrenvolles Gedenken.
Leipzig, den 30. September 1885.
Alphons Dürr,
Verlagsbuchhandlung.

Heute Nacht 1½ Uhr entschlief nach langen Leiden unser guter Sohn, Bruder u. Schwager
W. Richard Naumann.
Leipzig, den 1. October 1885.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Frau verw. **Naumann**
nebst Familie **Weile.**

Heute Vormittag ¼12 Uhr entschlief sanft und ruhig unsere herzensgute Tochter und Schwester
Hedwig Dietze,
was wir Freunden und Bekannten nur hierdurch tiefbetrübt anzeigen.
Neustadt bei Leipzig, den 1. October 1885.
J. G. Dietze und Töchter.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, drängt es mich, allen Denen, welche ihm die letzte Ehre erwiesen, besonders Herrn Diak. Dr. Hartung für die trostreichen Worte am Grabe, sowie seinen Kameraden der Berufsfeuerwehr, lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für den reichen Blumenschmuck hierdurch meinen herzlichsten und aufrichtigsten Dank auszusprechen.
Die tiefbetrübte Gattin
Auguste verw. Mack geb. Reinig.

Dank.

Für die herzliche und liebevolle **Theilnahme** und Schmückung des **Sarges** meiner lieben guten Frau allen Bekannten meinen herzlichsten und innigsten Dank.
Der trauernde Gatte **C. A. Gersdorf**
nebst Kindern.

Für die uns bewiesene **Theilnahme** sowie für schönen Blumenschmuck beim Tode unserer geliebten Tochter **Anna,** besonders für die tröstenden Worte des Herrn Dr. Suppe am Grabe, sagen hiermit Allen ihren tiefgefühltesten Dank.
M. Weis und **Frau.**

Verlobt: Herr Hugo Thümmel in Dresden mit Frl. Auguste Lehmann in Possendorf. Herr Th. Bahn, Kaufmann, mit Frl. Marie Haase in Dresden. Herr Gustav Beck in Crimmitschau mit Frl. Bertha Kandler in Döbeln. Herr Richard Symank, Kaufmann in Zwickau, mit Frl. Ida Bodel in Königin-Marienhütte. Herr Oscar Dickmann in Chemnitz mit Frl. Paula Naumann in Berlin. Herr Hermann Koch, Kaufmann in Zwickau, mit Frl. Selma Ziegler in Schleiz.

Vermählt: Herr Friedrich Müller in Chemnitz mit Frl. Selma Mauck aus Kirchberg. Herr Richard Heinicke in Chemnitz mit Frl. Rosalie Taith das.

Geboren: Herrn G. Fink in Dresden ein Sohn. Herrn Georg Meißner in Dresden eine Tochter. Herrn Ingenieur Karl Hase in Hagen i. W. eine Tochter. Herrn Edm. Frege, Akademie-Secretair in Freiberg, eine Tochter. Herrn Hermann Rau in Eilenburg ein Sohn. Herrn Graf Vitzthum, Major im Generalstabe in Dresden eine Tochter. Herrn Herm. Schade in Chemnitz eine Tochter. Herrn Fritz Prasser in Chemnitz eine Tochter. Herrn Oscar Wessel in Chemnitz eine Tochter.

Gestorben: Herr Otto Burckhardt, Locomotivführer in Dresden. Herrn Wilhelm Wagner's in Dresden Sohn Edwin. Frau Marie Bertha Barthel geb. Zeibig in Dresden. Herrn Karl Wagner's in Altenburg Tochter Marie. Herr Oskar Felix Beyer, Seminar-Oberlehrer in Altenburg. Herr Joh. Wild in Plauen. Herrn Ferdinand Schubert's in Plauen Sohn Hermann. Frl. Anna Amalie Hecke in Meißen. Frau Amalie Therese Thiele geb. Belke in Meißen. Frau Anna Marie Böttger geb. Müller in Leisnig. Herr August Matthes, Decorationsmaler in Brand. Herrn Louis Sterl's in Freiberg Söhnchen Paul. Herrn Rich. Steigenberger's in Frankenberg Töchterchen Olga. Herr C. A. Th. Feige in Bautzen. Frau Anna Antonie Mirth geb. Hirschang in Döbeln. Herr Friedrich Anton Schulz, Bergjurist in Zwickau. Herrn Gerhard Küffer's in Zwickau Söhnchen Heini. Herrn Hermann Sonntag's in Chemnitz Sohn Curt. Herr Baumeister Bernhard Herzog in Lunzenau. Herrn Franz Schumann's in Chemnitz Tochter Martha. Frau Prof. Mathilde Thierfelder geb. Schulze in Rostock.

Barbier- und Friseur-Innung.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Coll. Herrn **W. Wache** findet **heute Freitag Nachm. 5 Uhr** vom Trauerhaus, Wilhelmstr. in Volkmarsdorf, aus statt. Die Herren Collegen werden zu zahlreicher Theilnahme hierdurch eingeladen. **H. Rüger**, Vorsitzender. Versammlung ¼5 Uhr im „Bergschlößchen“, Eisenbahnstraße, Reudnitz.

Diana-Bad. Röm.-Irische, Russ. Dampf-, Douche- und electromag. Bäder. Für Herren von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends. **Damen:** I. Cl. Mont., Mittw., Freit. 8—12. II. Cl. 1—4 Uhr tägl.
Wannen-, Douche- und **Curbäder** von früh bis Abend.
Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9–½11 U. Montag, Mittw., Freitag v. ½2–5 Uhr.

Sophienbad Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11. Montag, Mittw., Freitag ½2–5 U.

Johanna-Bad 18 Blücherstraße 18. Saubere elegante Einrichtung. **Krystallklares, weiches Wasser. Curbäder n. ärztl. Vorschrift.** Mutterlaugen-Badesalz aus der Saline Wel i. W. Allein-Verkauf für Leipzig.
Massage durch ärztlich geprüften tüchtigen Masseur.

Speiseanst. I. u. II. Sonnabend: Weiße Bohnen m. Pökelschweinefl. T. W. Krauß, Hofmann II.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Die Cardinäle Jacobini, Laurenzi, Czacki, Ledochowski, Bianchi, Farrochi und Monaco traten, wie aus Rom gemeldet wird, am Montag Morgen im Vatican unter dem Vorsitz des Papstes zusammen, worauf ein Ausschuß gebildet wurde, der die mit dem spanisch-deutschen Streit bezüglich der Karolineninseln zusammenhängenden Documente prüfen soll.

* Wie der „Politischen Correspondenz“ aus St. Petersburg berichtet wird, beabsichtigte Kaiser Alexander III. ursprünglich auf die erste Nachricht vom Ausbruche des Aufstandes in Ostrumelien, seinen Aufenthalt in Kopenhagen, dessen Dauer noch ganz kurz vorher bis Mitte October festgesetzt worden war, abzubrechen und sofort in seine Residenz zurückzukehren. Später sei jedoch der Czar von diesem Vorhaben wieder abgestanden und zwar in der Erwägung, daß dieser Schritt möglicherweise eine unrichtige Deutung finden und eine unerwünschte Erregung der Gemüther hervorrufen könnte. Nach den neuesten Berichten aus Kopenhagen ist nunmehr eine Abkürzung des dortigen Aufenthaltes nur für den Fall in Aussicht genommen, wenn die Ereignisse auf der Balkanhalbinsel eine unerwartete Complication erfahren sollten. — Wie verlautet, ist Fürst Alexander auf drei dringende Schreiben, die er an Kaiser Alexander geschrieben, ohne Antwort geblieben. Die russischen Officiere verlassen thatsächlich Bulgarien und schiffen sich in Varna ein. — Als das hauptsächliche Ziel der europäischen Diplomatie auf der Zusammenkunft in Konstantinopel bezeichnet die „République Française“ in dem bereits telegraphisch signalisirten Artikel die mindestens anscheinende Aufrechterhaltung des Berliner Vertrages in Verbindung mit der Anerkennung der vollzogenen Thatsachen, insofern dieselbe durch die Initiative des Fürsten Alexander und des bulgarischen Volkes nothwendig geworden ist. Inzwischen drohen weitere Verwickelungen im Orient, falls die Bukarester Meldung sich bestätigen sollte, daß der serbische Vormarsch nach Altserbien in nächster Zeit bevorsteht. Die türkische Regierung ist jedenfalls auf eine derartige Eventualität gefaßt, da sie bereits Truppen in Altserbien einmarschiren ließ. Unter diesen Verhältnissen werden die Botschafter in Konstantinopel bei ihren Berathungen allem Anschein nach sich keineswegs darauf beschränken, den durch den Aufstand in Ostrumelien hervorgerufenen Zwischenfall zu erledigen. In dieser Beziehung gehen der „National-Zeitung“ folgende Mittheilungen zu:

* **Konstantinopel, 30. September.** Der Rahmen der Conferenz soll auch auf die Ausgleichung der Interessen der Balkanstaaten ausgedehnt werden.

Hiernach ließe sich kaum absehen, welchen Umfang die Berathungen in Konstantinopel im Hinblick auf die widerstreitenden Interessen der betheiligten Staaten annehmen werden. Inzwischen kann man sich nicht verhehlen, daß jede Verzögerung einer Lösung ernsthafte Gefahren birgt. — Was nun die Stimmung in Serbien anbetrifft, so ist die Erregung daselbst auf das Höchste gestiegen. Die „Politische Correspondenz“ schreibt zur Sache:

Wie uns von bester Seite aus Belgrad gemeldet wird, haben die Cabinete der Großmächte bisher der serbischen Regierung keinerlei positive Rathschläge ertheilt, sondern nur der Hoffnung Ausdruck gegeben, Serbien werde eine reservirte und vorsichtige Haltung einnehmen. Von serbischer Seite wird hervorgehoben, Serbien sei bisher allein unter den Balkanstaaten allen durch den Berliner Vertrag ihm auferlegten Bedingungen vollständig nachgekommen, wiewohl diese Loyalität mit großen finanziellen Opfern und erheblichen ökonomischen und politischen Schwierigkeiten für Serbien verbunden war. Serbien habe allerdings seitens der Großmächte die Versicherung erhalten, daß diese Haltung gewürdigt werden wird. Serbien sei auch heute bereit, freundschaftliche Rathschläge zu hören und in Erwägung zu ziehen, es müsse sich aber selbstverständlich das Recht vorbehalten, in erster Linie seine Lage zu Rathe zu ziehen und seine Haltung so einzurichten, wie seine Interessen es erheischen. Serbien könne nicht zugeben, daß diese Interessen durch eine Störung des bisherigen Gleichgewichtes der Kräfte am Balkan in Frage gestellt werden. Zu diesem Ende werde das Volk von Serbien fest am Könige und seiner Regierung halten und es lege die patriotische Bereitwilligkeit an den Tag, sich die größten Opfer aufzuerlegen. — In diesem Sinne gehaltene Erklärungen dürften von den serbischen Vertretern im Auslande bei den Cabineten der Großmächte abgegeben worden sein.

Die „Vossische Zeitung“ meldet aus Wien: „Es verlautet, Oesterreich werde der Botschafter-Besprechung vorschlagen, Serbien solle für Vereinigung beider Bulgarien entschädigt werden. Bulgarien dürfte angegangen werden, das Gebiet abzutreten, welches Serbien jenseits Widdin die Donaugrenze geben würde.

* Um über das verheerende Auftreten der Cholera in Spanien einen richtigen Begriff zu gewinnen, dürfte es ein besonderes Interesse gewähren, die auf amtlichen Mittheilungen beruhenden Angaben über die Zahl der Erkrankungen und Todesfälle, welche in der Zeit vom ersten Bekanntwerden der Seuche (Mitte Juni) bis Mitte September gemeldet wurden, kennen zu lernen. Nach der amtlichen „Gaceta de Madrid“ wird unterm 13. Juni gemeldet, daß nach den letzten Nachrichten constatirt wurden: in Murcia 36 Erkrankungen und 16 Todesfälle an Cholera; in der Provinz Castellon (um dieselbe Zeit) 58 Erkrankungen, vom 14. bis 16. Juni 1089 Erkrankungen und 488 Todesfälle; vom 18. bis 22. Juni 3067 Erkrankungen und 1267 Todesfälle, davon in Madrid 11 bezw. 10; vom 22. Juni bis 3. Juli 13,038 Erkrankungen und 6186 Todesfälle, davon in Madrid 52 bezw. 17; vom 3. bis 17. Juli 20,888 Erkrankungen und 9560 Todesfälle, davon in Madrid 89 bezw. 57; vom 17. bis 30. Juli 31,284 Erkrankungen und 12,610 Todesfälle, davon in Madrid 233 bezw. 148; vom 30. Juli bis 16. August 77,818 Erkrankungen und 28,679 Todesfälle, davon in Madrid 637 bezw. 408; vom 17. August bis 2. Sept. 76,607 Erkrankungen und 24,415 Todesfälle, davon in Madrid 370 bezw. 224; vom 3. bis 17. September 23,901 Erkrankungen und 7907 Todesfälle, davon in Madrid 135 bezw. 78. Summa 247,788 Erkrankungen und 91,227 Todesfälle, davon in Madrid 1527 bezw. 949. Da in den täglichen Berichten nicht selten aus verschiedenen Orten und Provinzen Mittheilungen ausgeblieben und auch nicht alle Erkrankungen und Todesfälle zur Meldung gelangt sind (so fehlen z. B. die Daten über den 17. Juni in obiger Aufstellung), so ist es wohl nicht zu hoch gegriffen, wenn man die Zahl der Gesammt-Erkrankungen bis zum 17. September auf 260,000, die der Todesfälle auf circa 100,000 annimmt.

Das Lehrlingswesen in den Vereinigten Staaten.

* Man schreibt dem „Volkswohl“ aus New-York:

„Die Stellung eines amerikanischen Lehrlings zu begreifen, nimmt eine geraume Zeit in Anspruch, und hat man sich mit dieser Frage lange genug beschäftigt, dann kommt man zum Schlusse, daß es hier eigentlich gar keine „Lehrlinge“ giebt. Sie sind Hilfsarbeiter, mit Rechten, die sich ein anständiger Gehilfe niemals anmaßen würde.

Lehr-Verträge giebt es einfach nicht und eine Lehrzeit ist wohl hier und da stipulirt, aber der Lehrling hält sich einfach nicht daran und Zwangsmittel hierfür existiren nicht. Der Bursche sucht sich gewöhnlich selbst einen „Job“ und macht den Preis, um den zu arbeiten er geneigt ist, mit dem Lehrherrn aus; Ermahnungen oder Aufmunterungen bei Gelegenheit der Aufnahme eines Lehrlings finden niemals statt und ebenso wenig sind die Eltern hierbei zugegen; diese kümmern sich selten um einen solchen Schritt ihres Jungen; bringt er nur jeden Zahltag Geld heim, dann wissen sie ja, daß er arbeitet — wo, ist für sie schon von weniger Interesse. Aber auch der „Boß“ kümmert sich nicht um die Angehörigen des Knaben; es sind mir viele Fälle bekannt, daß die Eltern nicht wissen, bei welchem Arbeitgeber ihr Sohn beschäftigt ist oder der Arbeitgeber nicht weiß, wo die Eltern seines Lehrlings wohnen oder wer sie seien, ja nicht einmal deren Namen kennt. Der Vorname des Burschen ist „Fred“ oder „Pet“ und das genügt dem Lehrherrn vollkommen.

Die Bezahlung des Lehrlings ist hier zu Lande in der Regel gut; schon die Gewerkschaften sorgen dafür, daß er ziemlich anständigen Lohn bekommt. Diejenigen Gewerkschaftsvereine, welche stark genug sind, dictiren zu können, schreiben dem „Boß“ sowohl die Anzahl der Lehrlinge wie auch den Lohn vor, den er an dieselben zu bezahlen hat. So z. B. die Zimmerleute, in deren Gewerbe der Lehrling die Hälfte des Gehilfenlohnes, 9 Dollars pro Woche, zu bekommen hat. In manchen Branchen erhalten die Lehrlinge sogar zwei Drittel des Gehilfenlohnes, namentlich für Stückarbeit. Die Gewerkschaftsvereine bezwecken damit, den allzu raschen Nachwuchs in ihrem Geschäftszweige zu verhindern, indem sie annehmen, daß der Meister lieber gleich Gehilfen anstellt, ehe er hohe Löhne an Lehrlinge bezahlt, doch ist der Erfolg in dieser Beziehung nur ein theilweiser; findet der Junge nämlich in sogenannten „Unionshops“, wo die Höhe der Bezahlung des Lehrlings durch Verträge mit dem Gehilfenverein stipulirt ist, keine Beschäftigung, so begiebt er sich einfach zu einem Lehrherrn, dessen „Shop“ nicht von einem Gewerkvereine controlirt ist, und arbeitet dort natürlich billiger.

Daß ein Lehrling vom Geschäfte weggeschickt wird, ist eine Seltenheit; ist er nicht besonders fähig, so stellt man ihn auf Stückarbeit ein. Hier ist es ihm freigestellt, durch Fleiß viel zu verdienen; will er dies nicht, ist es kein pecuniärer Schaden. Oefter dagegen kommt es vor, daß ein Lehrbursche aus irgend einer Ursache seine Arbeit plötzlich niederlegt und seiner Wege geht, um anderswo einen Platz zu suchen. Findet er einen solchen nicht oder überlegt er sichs mittlerweile anders, dann genirt es ihn durchaus nicht, am zweiten oder dritten Tage wiederzukommen und zu erklären, daß er weiterarbeiten wolle — was auch in der Regel ohne Weiteres acceptirt wird.

Puncto Pünctlichkeit des Kommens und Gehens nimmt es der Lehrling niemals so genau wie der Gehilfe, und Vorwürfe hierüber beantwortet er gewöhnlich mit einem kühlen „All right!“

Körperliche Züchtigung ist gesetzlich verpönt. Das ist eine Lichtseite unserer Zustände. Aber die Jungen wissen das und sündigen darauf. Ein Gehilfe wird sich von seinem Collegen eine Rohheit einfach nicht gefallen lassen, aber vom Lehrburschen nimmt er sie entgegen. Was soll er thun? Den Burschen schimpfen? Dieser würde zurückschimpfen, und zwar ganz derbe, mit all den Tönen eines rohen Straßenjungens. Schlagen? Um Himmelswillen, nie! Das kann unter Umständen einige Monate Zuchthaus bringen! Ich war Zeuge, als ein Gehilfe einmal einem Burschen zurief: „Na warte, bis Du frei bist, dann will ich Dir's heimzahlen!“

Die Gehilfen, welche nicht gerne einen Conflict mit den Behörden riskiren wollen, weichen daher einem Streit mit dem Jungen am liebsten aus, lassen diesen murren und schimpfen, falls er nun einmal seinen launigen Tag hat, und stellen sich, als ob sie die üble Laune desselben nicht bemerkten.

Daß die Mittagspause auch für den Lehrjungen eine vollständige Ruhezeit ist, gehört zu unseren besseren Einrichtungen; zu unseren besten Einrichtungen gehört es aber nicht, daß ein Gehilfe, der während der Mittagszeit etwas wünscht und den Lehrling höflich ersucht, ihm das Gewünschte herbeizuholen, unter zehnmal neunmal zur Antwort bekommt: „Holen Sie sich's selbst, ich halte meine Mittagszeit.“

Ist in den Arbeitsräumen das Rauchen erlaubt, dann wird man bemerken können, daß sich auch der Herr Lehrbub gelegentlich seine Cigarette dreht und sich von einem der Arbeiter Feuer holt, falls er damit nicht selbst versehen ist.

Da, wo nicht geraucht werden darf, kaut der größte Theil des Personals. Auch der Lehrjunge kommt zu dem Einen oder dem Andern, um sich etwas Kautabak zu holen, der wohl auch nur in den seltensten Fällen verweigert wird.

In Arbeitsräumen, wo sich ein Arbeiter von seinen Mitarbeitern necken läßt, erlaubt sich auch der Junge sein Späßchen, allenfallsige Proteste nicht weiter beachtend, höchst verlachend. Er wirft nach ihm mit einem Papierballen, versteckt ihm Material, verwechselt ihm die Kleider u. s. w., und herzlich lachen die Arbeiter mit, wenn dem Burschen eine Fopperei „gelungen“ ist.

Eine Begrüßung seitens des Lehrlings auf der Straße oder im Arbeitslocal hat Niemand zu erwarten, auch nicht der Geschäftsinhaber; ist der Bursche aus besserem Hause, dann allerdings liegt die Sache etwas anders, aber in der Regel macht sich Niemand etwas daraus, wenn der Lehrling das Kommen und Gehen eines Arbeiters weiter nicht beachtet.

Auf die theoretische Ausbildung des Jünglings, der man in Europa so anerkennenswerthe Beachtung schenkt, legt man hier keinen Werth. Fachschulen giebt es hier nur wenige und diese wenigen sind sehr spärlich frequentirt; ja man kann ihnen mit gutem Gewissen den Titel „Fachschulen“ kaum zuerkennen. Es sind einfache Lesecabinete; Fachvorträge zu halten, fällt ja Niemandem ein. Der Lehrherr kümmert sich auch wenig um die Kenntnisse eines Lehrburschen. Giebt er sich Mühe, so hat er ja Gelegenheit, ein guter „praktischer“ Arbeiter zu werden, wenn nicht, dann ist's eben seine Schuld. Sonntagsschulen existiren übergenug, doch haben diese blos religiöse Programme; diejenige Sonntagsschule würde bald arg in Verruf kommen, in der etwa andere Themata als rein religiöse zur Sprache kämen; zum Arbeiten und Unterrichten sind die Wochentage da. Uebrigens würden diese Sonntagsschulen doch noch einen dankenswerthen Zweck haben, wenn sie im Stande wären, die sich immer mehr verbreitende Rohheit der männlichen Jugend zu unterdrücken oder wenigstens einzudämmen, aber mit solchen Aufgaben befassen sie sich gar nicht.“

Pariser Luft.

Soviel auch schon über Paris geschrieben wurde, so hat doch noch jedes Buch, welches das großartige, trotz seiner Excesse doch immer interessante Pariser Leben in reizvoller Weise schilderte, seinen Erfolg gefunden. Auch „Die Pariser Luft von A. Meunell, welche das neueste Paris, das Paris des Jahres 1885, schildert, hat diesen Erfolg gefunden, einen so ungewöhnlichen Erfolg, daß jetzt, wenige Wochen nach Erscheinen, bereits eine dritte Auflage nöthig wurde. In Frankreich ist es ja ähnlich mit Büchern, welche deutsche Zustände behandeln. Denn nichts interessirt den Franzosen von heute in auch nur annähernd ähnlicher Weise als das heutige Deutschland, dessen weltbeherrschende Macht man sich so gern erklären möchte und doch nicht erklären kann, eben weil die französischen Reiseschriftsteller, welche über Deutschland schreiben, alberne Tiftiaden zu Tage fördern, bestimmt, die Deutschen und ihr Deutschland im schlimmsten Lichte zu zeigen. Ganz im Gegensatz zu diesen speculativen Volksverderbern bemüht sich der Verfasser der Pariser Luft dem eigensten Wesen des Franzosenthums gerecht zu werden, indem er den Tugenden desselben volle Gerechtigkeit widerfahren läßt und selbst für die specifisch französischen Untugenden entweder politische Zustände verantwortlich macht oder die Einflüsse nachweist, welche diese Aeußerungen des französischen Nationalcharakters zur Folge haben mußten. Daß Alles freilich nicht etwa im steifleinenen Docententone, sondern in einer so leichten, populären Sprache, daß selbst Derjenige, der nie aus seinem Städtchen herauskam, das Pariser und damit das französische Leben vor seiner Phantasie zum Greifen deutlich vorüberfluthen sieht. Dieser große Vorzug des neuen Buches geht so weit, daß der Leser an der Hand der vom Verfasser in Fülle vorgebrachten Thatsachen sich selbst ein Urtheil bilden, die bewegenden Kräfte des heutigen Franzosenthums selbst erklären kann, als hätte er dieselben jahrelang selbst beobachtet. Dazu kommt noch, daß der Verfasser außer seinen Schilderungen des heutigen Pariser Lebens einmal das Leben und Treiben in der französischen Armee, die Stellung der Einjährigen und Officiere zur bürgerlichen Gesellschaft schildert — Dinge, über welche man bei uns so gut wie unaufgeklärt ist — außerdem aber eine hochinteressante Darstellung über die Deutschen in Paris und die deutschen Cultureinflüsse auf das heutige französische Leben giebt.

Wenn uns Paris mit seinem Glanz und seiner Pracht, mit seiner Tugend und seiner Schande besonders interessirt — und auch aus guten politischen Gründe interessirt — so muß es uns doppelt am Herzen liegen, die Daseinsbedingungen kennen zu lernen, unter welchen die Deutschen von heute in dem ihnen feindlichen Paris leben. Seither gab es noch kein Buch, das diese „Deutschen Zustände in Paris“ geschildert hätte. Meunell widmet ihnen nicht weniger als 10 Capitel seines Buches und zwar unter folgenden Titeln: Deutsche Studenten, Deutsches Vereinsvergnügen, Deutsches Bier und Pariser Biermamsells, Deutsche Lehrerinnen, Dienst- und andere Mädchen, Deutsche Musik, Deutsche Bücher, Man spricht deutsch!, Pilgerfahrt zu Heinrich Heine, Der „echte“ Monsieur de Bismarck. Wer in Paris war oder nach Paris will, wird diese Schilderungen mit besonderem Nutzen lesen; von actuellem Interesse aber sind sie für jeden Deutschen, weil sie den Machteinfluß nachweisen, welche das deutsche Reich mit seiner Cultur und seiner Arbeit direct und indirect auf das gesammte französische Leben äußert. In dem Capitel „Deutsche Bücher“ und „Man spricht deutsch“ weist der Verfasser in einer Fülle von Beispielen dies nach und indem er zeigt, wie alle unsere militairischen, wissenschaftlichen und pädagogischen Errungenschaften von den Franzosen nachgeahmt, ja zum Theil schamlos

weg ausgelist werden, wie namentlich französische Fachjournale die deutsche Geistesströmung der Jetztzeit verfolgen, constatirt er doch auch, daß unsere Beschäftigung mit dem heutigen Frankreich eine ernsthaftere sein könnte. Er schreibt nämlich: Kein Blatt aber haben wir in Deutschland — leider Gottes! — das sich wie die „Revue des Deux Mondes" in ähnlicher Weise mit französischen Zuständen beschäftigte, wie dieses mit deutschen. Noch immer die in unerreichtem Aether thronende Königin französischer Zeitschriften, schlägt sie mit jedem ihrer Jahrgänge ihre deutschen Schwestern. Wo denn bringen wir ausführliche Studien beispielsweise über das Verhältniß von Staat und Kirche, Universitätszustände, Justiz und Verwaltung, über die Parlamentsherrschaft, über das allgemeine Stimmrecht, über die relative Bevölkerungsabnahme in Frankreich? Ich weiß es recht wohl, wir haben vortreffliche Bücher über die französischen Finanzen, über französische Volksschulen und andere Grundpfeiler des modernen Staatslebens. Wie aber steht es mit solcher Kenntniß im großen Publicum? O ja, wir lesen jeden Dreck auf, der sich auf dem Pariser Macadam herumtreibt, wir können zehn, zwanzig, hundert französische Namen nennen, wo wir erst einen, zwei, drei deutsche nennen können. Aber gerade weil wir täglich und stündlich mit Pariser Schund gefüttert werden, weil man uns, das große Publicum, mit Theater- und Romankritiken abspeist und uns jeden möglichen Pariser Gerichtsbericht, jede mögliche Pariser Unzucht harmlos auftischt, statt uns Darstellungen wirklicher französischer Culturarbeit zu geben, drängt man uns in dem Verständniß französischer Art und Strebens auf einen Standpunct, der zwischen übertriebenem Lobe und noch übertriebenerem Tadel selbstgefällig einherpendelt.

Indem dann der Verfasser nachweist, wie auch schönwissenschaftliche deutsche Bücher und selbst Gedichte immer mehr übersetzt werden, kommt er dann auch auf die deutschen Waaren zu sprechen, die er in Pariser Schaufenstern gesehen, und sagt dazu, man habe es ihm verbürgt, daß Mitglieder der Patriotenliga die Besitzer solcher Läden, in denen deutsche Waaren auslagen, meist mit Erfolg überredet, dieselben aus der Auslage zu nehmen. Man könne freilich trotzdem derartige Waaren und namentlich auch deutsche Bücher und Zeitungen finden. „Was man aber", fährt der Verfasser fort, „vergeblich suchen wird, das ist ein Bild des Kaisers. Alle möglichen mehr oder weniger gekrönten Herrschaften bis zur Königin von Madagascar oder zur eben verstorbenen schwarzen Königin Emma wird man finden und wieder finden können, aber nicht den Kaiser, nicht den Kronprinzen, Moltke oder den Kanzler! Bei uns daheim hatte man Napoleon I. in jedem Hause, jeder Hütte, denn er war groß, Napoleon, und wir blicken gern zur Größe empor, ob sie uns auch feindlich sei. Hier aber, hier hat man nicht einmal den Muth, die mildeste Majestät, die selbst von dem Pariser Zeitungsbengel ehrfürchtig gegrüßt wird mit dem Worte „auguste vieillard", im Bilde zu zeigen.

Aber sei es drum, denn wie die französische Gelehrtenwelt unentwegt zu uns herüber blickt und jede neue deutsche Erscheinung sich zu eigen macht, so prangt nicht bloß am Pariser Schaufenster, sondern über dem ganzen Pariser Leben, oben in der Pariser Luft ein übergroßes, leuchtendes: „Man spricht deutsch!"

Wie bestrebt die Franzosen sind, ihrem deutschen Nachbar nachzuahmen, geht auch aus folgender Bemerkung hervor:

Wie weit man in Frankreich diese Beschäftigung mit dem Deutschen treibt, beweisen die Instructionsbücher der Soldaten, in denen ein umständliches „questionnaire usuel français-allemand" zu finden ist. Ich führe einige an:

Aux armes — ins gwêvair; aujourd'hui — hoyte; camp — laguêur; capitaine — haouptmann; cidre — apfalvain; coucher — chlaffen; itinéraire — marchrikteung; linge — layuenndoyg; la route traverse-t-elle? — fart di strassé nak; combien y a-t-il d'habitans dans — vi fil ainvoneur sind in; où est l'ennemi? — vo stait dair fayund? etc.

Aber bei alledem sagt der Verfasser, daß gerade die Presse, die politischen Parteien eine täglich größere Unwissenheit in der Beurtheilung deutscher Verhältnisse zur Schau tragen, die sich namentlich auch in den Urtheilen über den Reichskanzler zeigt. Wir verweisen auf das fragliche Capitel, das in witzigster Weise einen Vortrag über den „echten" Monsieur de Bismarck schildert. Er giebt mehrere Gründe für die falsche Beurtheilung des Kanzlers an und sagt u. A.

Der andere Grund ist der, und er ist allerdings aus deutschen Radaublättern geholt, daß man Bismarck's Geist als einen mindestens vorsündfluthlichen hingestellt hat, als einen Geist, der jeden modernen Gedanken des heutigen Deutschland in hinterpommersche Fesseln geschlagen habe. Man hat sich in diese Vorstellung dermaßen hineingeredet, daß man uns für das unfreieste, gefesseltste Volk der Welt hält, unfähig einer gewollten, bewußten Entwickelung, niedergezwungen in die Kerkerpfade der Reaction. Da zudem unser deutscher Parlamentarismus, das heißt der Bismarck'sche, der Alles vermögenden Selbstherrlichkeit des französischen unterliegt, so reitet die republikanische Presse, dann und wann wohl auch die royalistische, um so lieber auf der „deutschen Knechtschaft" hohe Schule, weil sie damit den französischen Philister an den Umfang seiner Freiheit und Selbstbestimmung — die beiläufig pro Kopf in Frankreich mit jährlich 106 Franken bezahlt wird, während wir unsere Knechtschaft für 43 Franken jährlich erhalten — zu erinnern, andererseits aber auch uns vor dem Auslande zu blamiren, das heißt: Frankreich, das republikanische Frankreich als das allein selig machende hinzustellen.

Nun, überall verfängt diese Tactik glücklicherweise nicht. Nach und nach wird doch auch der Pariser Chinese sich sagen, daß es mit der Reaction in Deutschland nicht eben weit her sein kann, da man eine Einrichtung nach der anderen diesem Deutschland abguckt, da selbst ein Täden sich gezwungen sieht, die deutsche Armee als die denkbar demokratischste zu schildern, die deutsche Schule und Wissenschaft aber als die glänzendsten von allen zu verherrlichen, da vor Allem dieses selbe schimpfende Frankreich sich beständig gezwungen sieht, seine Schwäche einzugestehen mit den Worten: Comme cela se pratique en Allemagne. Erhält man uns noch so viel nachahmen kann, wird es mit unserer Reaction noch gute Wege haben. Ja, am Ende sieht das auch der französische Philister ein, und er, der gern die Freiheit im Munde führt, wird am Ende auch noch dahin kommen, sich für den „echten" Monsieur de Bismarck seiner Achillesse zu bedanken.

Höchst amüsant ist auch der Artikel, welcher über deutsche Kaufleute in Paris und über deutsch-französische Handelsbeziehungen berichtet. Der Verfasser kennzeichnet u. A. den Handelsgeist beider Nationen und sagt dabei gelegentlich: Weißt Du, was mich besonders interessirt hat zu beobachten? Daß überall da, wo es sich um einfaches Geschäft handelt, wo der Handel von Hand zu Hand, ich will sagen der Kleinhandel, in Betracht kommt, der Franzose der Beherrscher der Situation ist. Meinst Du etwa, daß jüdischer Handelsgeist, der doch seines Gleichen sucht, ihm hierin gleichkäme? Dann gehe in den „Temple", diese Riesenreinkaufsbude des kleinen Mannes. Dort höre die Juden handeln und die Franzosen, und Du wirst Dich nicht länger wundern, daß Du in Paris so wenige kleine jüdische Geschäfte findest.

In dem Artikel über deutsches Bier weist der Verfasser nach, wie dasselbe mehr und mehr das Lieblingsgetränk der Franzosen wird. Nachdem er dann ein großes Pariser Bierhaus geschildert, sagt er:

Die liebste Beobachtung ist mir aber die, wenn ich Monsieur und Madame Bourgeoise ankommen, ihre ersehnten Halbe trinken und ein Spielchen machen sehe; denn eine Pariserin, die mit ihrem Gatten — manchmal ist der männliche Begleiter es allerdings auch nicht — zu deutsches Bier trinkt in altdeutsch ausgestattetem Local, ja, die ist einfach ein Stück Culturgeschichte, an welcher der Psychologe Frankreichs Zukunft studiren kann. Und diese Sorte Pariser ist gar nicht selten. Ich sehe zuweilen einige, die Skat und Whist spielen, wie deutsche Studenten ihren Skat. Freilich, zu Hochachtungsschlücken haben sie es noch nicht gebracht und Salamander reibt man auch noch nicht, und ebensowenig wackelt das Wort Bierjunge an der Spitze der hiesigen Biersprache. Indessen, was nicht ist, kann ja noch werden.

Von demselben Interesse sind die Schilderungen, in welchen der Verfasser seine Betrachtungen über das französische Familienleben, über die Stellung des Adels zur Haute Finance, über literarische, theatralische und journalistische Zustände der französischen Hauptstadt giebt. Freilich laufen gerade hierbei allerhand Vergleiche mit deutschen Zuständen unter, die an Schärfe so wenig zu wünschen übrig lassen, daß er sich, und wir möchten sagen unnöthiger Weise, auf diese Weise eine recht stattliche Zahl von Gegnern erschrieben haben dürfte. Vom rein kritischen Standpuncte betrachtet, ist ja die ungenirte Kampflust des jungen Verfassers (W. wurde 1859 in Mühlhausen geboren, eher zu loben als zu tadeln, da es unserer Literatur nur zu sehr an kühnen und zugleich begabten, ernsthaften Talenten fehlt. Und da der Verfasser für nichts so sehr schwärmt wie für die Macht und Größe des deutschen Vaterlandes, so wird man sich um so eher einzelne Ansichten desselben gefallen lassen dürfen, als er selbst dem Gegner gegenüber liebenswürdig bleibt.

Eines der best geschriebenen Capitel seines Buches schließt er, nachdem er die maßgebenden Factoren des heutigen Frankreich angegeben:

„Aber daran ist nicht zu denken, und darum glaube ich nicht an einen dauernden Frieden zwischen Frankreich und Deutschland. Wir müssen immer stärker werden. Das ist Alles. Für die Culturarbeit die wir thun, und auch für den Franzosen thun, wie ich bewies, erhalten wir von dieser Seite keinen Dank, den wir allerdings nicht fordern können, sondern Geschimpf und Gezeter, die wir ja ertragen können. Ja, nicht einmal das sieht man ein, daß Frankreich, wie viel es auch durch den letzten Krieg verlor, einen Thatendrang nach neuer Culturarbeit gewann, ohne den es erstickt wäre. Daß es heraus mußte aus eitler Ueberhebung, aus eitlem Genuß hinein in die Demuth, in die Arbeit, daß es aus dem weichen Lotterbett in's harte Feldbett mußte — das war Frankreichs Erlösung und somit der Krieg für ihn ein Segen. Und wenn der Franzose besonnen wollte sein, so würde er sagen: Es ist gut so, daß ein Preis bleibt, um den es zu ringen gilt, daß das Elsaß Reichsland wurde. Ich werde nie vergessen, daß es französisch war, aber ich will deshalb nicht Haß und Neid schüren, Handel und Wandel nicht beunruhigen, nicht vor Allem den Krieg des Einzelnen gegen den Einzelnen predigen. Und wir, die Deutschen, werden dazu Ja und Amen sagen, denn auch uns ist solch ein Schmaus nicht überflüssig. Aber wenn nicht bloß unwissende Zeitungsschreiber oder entnervte Boulevardbummler, die sich in einträglichen Stellen hineinschimpfen wollen, hetzen, so ließe sich ja Alles lächelnd aushalten. Aber wenn ein Mann wie Etienne Vacherot uns mit den slawischen Horden droht und die Vernichtung unserer Cultur herbeisehnt, wenn selbst ein Renan in der „Academie" verkündet, daß der General, der den Sieg zurückbringe, ohne Wahl in diesen Tempel der Unsterblichen schreiten werde, dann heißt es doch um so unentwegter das Schwert bereit zu halten, das stahlharte und das haarscharfe Schwert, da heißt es erst recht sich mühen und kämpfen für unseres Vaterlandes Herrlichkeit, heißt es Kraft und Gesundheit üben, daß es von uns jungen Deutschen heiße: sie waren groß und tapfer wie die alten Deutschen des Tacitus und dennoch trugen sie Goethe'schen Geist hinaus in das nahende Jahrhundert!"

Und damit wollen auch wir schließen und wünschen, daß dieses bei allem Ernst des in ihm aufgestapelten Wissens amüsante Buch, das übrigens trotz seiner 320 Seiten nur 3 ℳ kostet, seinen Erfolg täglich vergrößert sehen möge. **W. F.**

Musik.

* Der Chorgesangverein Ossian unter der vortrefflichen Direction des Herrn Moritz Vogel gedenkt auch in diesem Winter die von ihm ins Leben gerufenen Kirchenmusiken in der Kirche zu St. Matthäi fortzusetzen. Die nächste 7. Aufführung findet am Reformationstag statt. Für die späteren sollen in der Regel die Sonntage nach den hohen Festen festgehalten werden. Die edle Art und Weise, in welcher der Chorgesangverein Ossian sich der von ihm übernommenen Aufgabe bisher unterzogen hat, läßt erwarten, daß auch in Zukunft dem sich für kirchliche Musik interessirenden Publicum durch diese gewiß äußerst dankenswerthe Einrichtung ein wirklicher künstlerischer Genuß geboten wird. Es wird auch wie bisher die religiöse Weihe niemals fehlen.

* Leipzig, 1. October. Herr Adolf Schulze, Concertsänger aus Berlin, beabsichtigt, wie bereits in den hiesigen Blättern angezeigt, ein Concert unter gütiger Mitwirkung der Herren Professor Albert Becker, Carolus Agghazy, Pianist, und Fritz Struß, königl. Kammervirtuos aus Berlin, im Saale des alten Gewandhauses zu geben. Die Kritiken aus den hervorragendsten Städten Deutschlands berichten äußerst günstig über die hohe Künstlerschaft des Herrn Schulze auf jeglichem Gebiete des Gesanges und ebenso über die Leistungen der anderen genannten Künstler.

* Dresden. Die üblichen sechs Sinfonie-Concerte der königl. Capelle finden nach Angabe des „Dresdner Tageblattes" in Dresden statt am 23. October, 27. November, 11. December, 8. und 22. Januar und 5. Februar (wie bisher Freitags) im Gewerbehause. Zum ersten Male erscheinen: Sinfonie (Bdur) von Fr. Schubert, Hungaria, sinfonische Dichtung von F. Liszt, eine ungedruckte Concert-Ouverture von L. Cherubini, Sinfonie von A. Bruckner, Ouverture zu Mariotta von Gade, Sinfonie von Alban Förster, Sinfonie Le Midi von J. Haydn, Nachtmusik für Streichorchester von Herzberger. Von Beethoven erscheinen die Sinfonie Cmoll, F dur, Bdur und eroica, von Mozart die Gmoll-Sinfonie, von Schumann die Esdur-Sinfonie, von J. S. Bach die Suite in Ddur. Ferner Concert-Ouverture von J. Rietz, Ouverture zu König Lear von H. Berlioz, Faust-Ouverture von Spohr, Ouverture zu Ruy Blas von Mendelssohn, Fest-Ouverture von Volkmann, Variationen über ein Thema von Haydn von Brahms. Das 1., 3., 4. und 6. Concert wird Herr Hof-Capellmeister Schuch, das 2. und 5. Concert Herr Hof-Capellmeister Hagen dirigiren.

Nachtrag.

* Leipzig, 1. October. Vom Rathe war in Uebereinstimmung mit dem Polizeiamte beschlossen worden, im sicherheitspolizeilichen Interesse beim Leihhaus behufs Notirung des Namens, Standes und Wohnorts des Eigenthümers der zum Versatz gebrachten Sachen einen zweiten Mobilientaxator und einen zweiten Pfandscheinauksteller anzustellen. In dem Verfassungs- und Finanzausschuß der Stadtverordneten hat man sich jedoch für diese Neuerung nicht erwärmen können, da man sich hiervon nach dem Referate des Herrn Herrmann in der letzten Plenarsitzung einen Erfolg nicht verspricht und der Zweck einer genauen Controle behufs Verhütung des Versatzes gestohlener Objecte kaum erreicht werde; ferner hat man auch erwogen, daß der humanitäre Zweck des Leihhauses, den Armen ein Helfer in der Noth zu sein, ohne ihre Namen zu kennen, hinfällig, der Geschäftsbetrieb nicht unwesentlich geschädigt und überdies kaum etwas Anderes erreicht werde, als Bücher mit fingirten Namen und eine Mehrbelastung des Leihhausbudgets mit 3300 ℳ Spesen für die beiden Beamten. Man hat als Beispiel für das Illusorische einer derartigen Maßnahme auf den Geschäftsbetrieb der Pfandleiher hingewiesen, deren Buchführung trotz aller Vorsicht doch eine Menge so verschiedener Namen aufweisen, daß zur Ermittelung des wirklichen Pfandeigenthümers nur in den seltensten Fällen zu gelangen ist. Weit mehr Erfolg versprechen sich die Ausschüsse von der Stationirung eines Criminalpolizei-Beamten auf dem Leihhause. Der Herr Referent stellte hierzu den persönlichen Antrag, dem Rathe den Wunsch auszusprechen, daß derselbe von dem Anerbieten des Polizei-Amtes, während der Geschäftsstunden beim Leihhause einen Criminalpolizei-Beamten zu stationiren, Gebrauch machen wolle. Bekanntlich wurde der Ausschußantrag nebst dem eben angeführten persönlichen Antrage des Herrn Referenten vom Plenum angenommen. — In dem vorläufigen Bericht über die letzte Stadtverordneten-Sitzung hat sich übrigens ein sinnentstellender Druckfehler eingeschlichen; es muß an der betreffenden Stelle heißen: „Als Mitglieder zum gemischten Ausschuß für die Stadtverordneten-Wahlen ꝛc."

* Leipzig, 1. October. Wie uns erst nachträglich von achtbarer Seite mitgetheilt wird, hat vor mehreren Tagen einer unserer Mitbürger, Herr Stadtrath a. D. Hermsdorf, in aller Stille sein goldenes Bürgerjubiläum gefeiert, aus welchem Anlaß eine aus den Herren Polizeidirector Bretschneider und Stadträthen Koch und Schmidt-Söhlmann bestehende Deputation in der Wohnung des Jubilars demselben die Glückwünsche des Rathes überbracht hat.

* Leipzig, 1. October. Am heutigen Tage feierte die seit dem 1. October 1860 im Dienste des Herrn Reichsgerichtsrathes Dr. Gallenkamp befindliche Wilhelmine Kemper, nachdem dieselbe schon 24 Jahre bei einer anderen Herrschaft gedient hatte und bereits im Jahre 1883 durch ein Belobigungsdecret seitens der hiesigen Kreishauptmannschaft geehrt worden war, ihr 25jähriges Dienstjubiläum. Bei dieser Gelegenheit wurde dieselbe von Ihrer Majestät der Kaiserin durch ein werthvolles Geschenk, eine goldene Broche, ausgezeichnet.

— Von heute ab ist die Vorbildersammlung für Kunstgewerbe, Johannesplatz, im Parterre der städtischen Gewerbeschule, wieder in gewöhnlicher Weise zum Besuch für Jedermann geöffnet.

— Rudolf von Gottschall's Trauerspiel „Arabella Stuart" ist vom königl. Berliner Hoftheater zur Aufführung angenommen worden und wird im Laufe der Saison im Schauspielhause in Scene gehen.

— Die Mitglieder des Berliner Domchors, die mit kaiserlicher Bewilligung am Sonntag, den 4. October, ein Concert in der Nicolaikirche veranstalten, werden im Hotel Stadt Hamburg Wohnung nehmen.

— Ueber eine größere Bicycletour, welche die Herren Georg Voigt und Karl Wölcke von Leipzig, ersterer auf 46", letzterer auf einer 53" Maschine unternahmen, schreiben uns die Touristen:

Wir fuhren Sonntag den 20. September früh 6 Uhr von Leipzig per Rad ab, erreichten Wurzen, Oschatz, Meißen. Hier wurde Halt gemacht, da der Wurzener Bicycle-Club Club-Fahrt nach Meißen hatte. Wir verlebten hier zusammen einige vergnügte Stunden, bis um 5 Uhr die Abschiedsstunde nahte; wir bestiegen unsere Räder wieder und langten nach einstündiger Fahrt um 6 Uhr Abends in Dresden an. Montag den 21. September bestiegen wir um 9 Uhr Morgens unsere Räder, erreichten Stolpen um 11 Uhr Morgens und fuhren ½3 Uhr nach Neustadt, Schluckenau, Rumburg, Warnsdorf (Böhmen). Bis Warnsdorf hatten wir fortwährend mit starker Steigung, sowie mit heftigem Wind zu kämpfen, in Warnsdorf langten wir Abends 7 Uhr an. Dienstag den 22. September fuhren wir früh ½10 Uhr aus Warnsdorf weg, nach Zittau, Hirschfelde, Ostritz, Görlitz; in Görlitz langten wir nach längerem Aufenthalt in Zittau ½6 Uhr Abends an, so daß wir uns die dortige Ausstellung noch reichlich ansehen konnten. Mittwoch den 23. September bestiegen wir unsere Räder wieder früh 9 Uhr und fuhren bei heftigem Gegenwind über Lauban, Greifenberg; dort stellten wir unsere Maschinen ein und fuhren per Bahn nach Petersdorf, von da aus per Post nach Schreiberhau, wobei wir auf dem Postillonsplatz placirt wurden, da im Wagen kein Platz mehr war. Donnerstag den 24. September brachen wir früh ½7 Uhr auf, um die Schneekoppe zu besuchen, wir gelangten erst in den Zackelfall, neue schlesische Baude; bis dahin war uns das Wetter treu geblieben, als sich auf einmal der Himmel verfinsterte, dann trat Nebel ein mit Sprühregen. Unser Humor wurde uns deshalb nicht genommen und wir kletterten immer heiter weiter, bis wir nach achtstündigem Klettern und stärker gewordenem Regen die Spindler-Baude erreichten, wo wir übernachteten. Freitag den 25. September früh 8 Uhr brachen wir, immer im vollen Regen, von der Spindler-Baude auf, und erreichten die Schneekoppe nach 3stündigem Marsche, daselbst restaurirten wir uns und brachen nach kurzem Aufenthalt nach Schmiedeberg auf, wo wir ebenfalls nach 3stündigem Marsche anlangten. Die ganze Fußtour legten wir in unserem dünnen Radfahrerkostüm ohne Schirm zurück, und werden Sie daraus ersehen können, in welchem Zustande wir in Schmiedeberg anlangten. Es war daher auch einem biederen Schmiedeberger Gendarm gar nicht so übel zu nehmen, wenn er uns für reisende Handwerksburschen ansah und nach unseren Papieren frug. Später freilich klärte sich dieses Mißverständniß zur allgemeinen Heiterkeit auf. In Schmiedeberg trockneten wir nun zuerst unsere Sachen und fuhren, da es immer stärker regnete mit der Bahn nach Görlitz zurück, wohin wir auch unsere Maschinen telegraphisch beordert hatten. Sonnabend, den 26. September früh fuhren wir von Görlitz 9 Uhr per Rad über Löbau, Bautzen, Bischofswerda, Radeberg, Dresden. Dort langten wir nach tüchtiger Anstrengung Abends an. Eine tüchtige Anstrengung war es in der That, denn ein jeder Radfahrer weiß, was es heißt, über 100 Kilometer auf gänzlich durchweichter Straße und in vollem Regen zu fahren. Sonntag, den 27. September warteten wir bis früh 10 Uhr vergeblich auf besseres Wetter und traten dann erst unsere Rückfahrt nach Leipzig an. Bis Meißen regnete es in Einem fort und so kam es, daß nach kaum ½stündiger Fahrt unsere Maschinen kaum noch zu erkennen waren, auch wir selbst sahen durch die Schnelligkeit der Räder sehr vollgespritzt aus. Von Meißen bis Oschatz ging es wieder etwas besser; kurz nach Oschatz fing es jedoch wieder an zu regnen und hörte auch bis Leipzig nicht auf.

— Die letzte Nachmittags-Vorstellung im Mellini-Theater erfreute sich seitens der angesehenen Familien unserer Stadt eines sehr regen Besuches, und besonders war die Kinderwelt stark vertreten. Herr Mellini begann seinen Vortrag in jener für die Kleinen verständlichen Weise, wie Lehrer zu ihren Schülern zu sprechen pflegen, und bald hatte er sich die volle Sympathie der Eltern, sowie die fröhlichen Kinderherzen im Sturme erobert. Auch die Holzharfen errangen den lebhaften Beifall der munteren Jugend, und als die „Fantoches" ihre reizenden Leistungen boten, erreichte der Beifall der Kleinen seinen Höhepunct; besonders als der Wagen der Clowns, der von einem kleinen Esel gezogen wurde, in die Brüche ging und das Eselchen in der Luft zappelte, da war das Lachen ein solch schallendes, herzliches, daß auch Eltern und Lehrer mit hingerissen wurden. Ein stürmischer Beifall und Applaus brach nach Schluß der Feerie „Excelsior" los, und vergnügt und heiter verließ die lustige Schaar das Theater, gewiß mit dem innigen Wunsche, bald wieder bei Mellini zu sein.

* Leipzig, 1. October. Die Kunze'sche Exercirschule hat bei ihrer jüngster Tage im „Tivoli" stattgefundenen Prüfung gezeigt, unter welch tüchtiger Leitung sie steht. Freudig bewegt und in strammer Haltung marschirte die jugendliche Schaar im Saale auf und erledigte das aufgestellte Programm in musterhafter Weise, so daß dem verdienstvollen Lehrer, Herrn Kunze, von den Angehörigen der Schüler wiederholt laute Anerkennung zu Theil wurde. Herr Turnlehrer Kunze scheut allerdings keine Mühen, den guten Ruf seiner Schule zu erhalten und hin und wieder auch Uebungsmärsche mit den Schülern zu unternehmen — namentlich in der Ferienzeit. Ist nun auch der genannte Lehrer nicht der Ansicht, daß sein Institut speciell eine Vorbereitungs-Anstalt für den Militairdienst sein soll, so versäumt er doch Nichts, was zur tüchtigen Durchbildung der Schüler in den Exercitien und sonstigen militairischen Uebungen beiträgt; ja er hat sogar seine Schüler in den Schießübungen zu unterrichten, außerdem aber bildende turnerische Uebungen in den Unterricht zu verflechten gewußt, wobei ihm seine langjährige Erfahrung im Exercirschulfach zu Statten kommt. Neben körperlicher Tüchtigkeit erstrebt Herr Kunze strenge Zucht, Ordnung, Pünctlichkeit und gute Sitte; wir glauben nach alledem, daß ein Hinweis auf diese Anstalt wohl gerechtfertigt erscheint.

* Leipzig, 1. October. Heute Nachmittag bediente sich ein Rechtsanwalt aus Greiz einer Droschke zur Fahrt nach dem Bayerischen Bahnhofe, um von dort mit der Bahn nach Hause zu reisen. Kurz vor Abgang des Zuges vermißte er sein Portemonnaie mit 173 ℳ Inhalt und begab sich darauf nach der Stadt zurück zur Anzeige beim Polizeiamt. Kaum hatte er aber dort seine Anzeige erstattet, so erschien auch daselbst jener Droschkenkutscher, welcher den Herrn nach der Bayerischen Bahn gefahren, und lieferte das vermißte Portemonnaie, welches er in seinem Wagen gefunden hatte, ab. Der Droschkenführer Namens Tröst, Führer des Wagens Nr. 96, hatte das Vergnügen, 30 ℳ als Belohnung von dem Verlierer in Empfang zu nehmen.

♃ Leipzig, 1. October. Im Monat September dieses Jahres betrug die Gesammtzahl der auf der Magdeburger Bahn von hier weiter nach Bremen, Hamburg und Rotterdam beförderten Auswanderer, meist Böhmen, 976 Personen. Von Amerika trafen in derselben Zeit 97 Auswanderer wieder hier ein. — Gestern Nachmittag kam mittelst der Dresdner Bahn das aus den drei hiesigen Infanterie-Regimentern combinirte Wachcommando in Waldheim in Stärke von 2 Officieren und 148 Unterofficieren und Mannschaften von dort wieder hier an. Dasselbe war durch ein Commando des 104. Regiments abgelöst worden. — In einem Schanklocal der Ulrichsgasse wurde in vergangener Nacht gelegentlich eines Excesses ein als Gast anwesender Kellner aus Ronneburg durch einen Stockschlag vermittelst eines sog. Todtschlägers auf den Kopf schwer verwundet. Er mußte ärztlich verbunden werden, während der Thäter flüchtete.

* Leipzig, 1. October. Von der dritten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurtheilt: 1) die Glasraffineure Heinrich Horaczek aus Trebnitz und Josef Titze aus Straußnitz wegen Verletzung des §. 34 des Patentgesetzes zu je 75 ℳ Geld-, event. je 1 Woche Gefängnißstrafe; 2) die Näherin Margarethe Minna Mitzbach aus Dresden wegen Diebstahls zu 4 Monaten Gefängniß.

△ Lindenau-Plagwitz, 1. October. Wie aus dem Anzeigentheil der vorliegenden Nummer ersichtlich ist, findet am künftigen Sonntag die Einweihung sämmtlicher neu restaurirter Localitäten des auch vom Leipziger Publicum gern besuchten Etablissements zur „Gesellschaftshalle" statt; sowohl der Concert- und Ballsaal als auch die anderen, Restaurationszwecken dienenden Räume haben eine elegante Ausstattung erhalten und gewähren einen angenehmen Aufenthalt. Für die Concert- und Ballmusik hat der Wirth des Etablissements, Herr A. Hirsch, die Capelle des Herrn Musikdirector Matthies engagirt.

—n. Döbeln, 1. October. An dem einen Pfeiler der Altarhalle unserer Stadtkirche ist seit dem Abbruche der früheren Sacristei auch der seit 1784 verdeckt gewesene Stein, welchen das hier vorhandene älteste Schriftdenkmal über den Beginn unseres Kirchenbaues bildet, wieder zum Vorschein gekommen. In Mönchsschrift ist darauf zu lesen: anno Dom MCCCCLXXIX hoc opus est inceptum (dieses Werk ist im Jahre des Herrn 1479 begonnen worden). Darnach hat der Kirchenbau ehemals 6 Jahre in Anspruch genommen. Ein merkwürdiges Zusammentreffen ist es jedenfalls, daß gerade 400 Jahre nach der Vollendung unseres Gotteshauses dasselbe wiederum in seinem ursprünglichen Glanze hergestellt wird. Der durch den Abbruch nicht unerheblich beschädigte Stein soll jedoch wieder ergänzt werden, damit dieses älteste hiesige Schriftdenkmal auch für die Nachwelt aufbewahrt werde. — Am 27. September feierte im Saale der Muldenterrasse der hiesige „Turnbund Döbeln" das Fest seines 22jährigen Bestehens. Der genannte Verein zählt gegenwärtig 86 active, 70 passive, 6 Ehrenmitglieder und 54 Zöglinge, zusammen also 216 Vereinsangehörige. In der Sitzung unserer Stadtverordneten vom 25. September wurde den Mitgliedern des Collegiums mitgetheilt, daß die königl. Kreishauptmannschaft Leipzig bez. der Verwendung des Sparcassenüberschusses von 37,000 ℳ vom Jahre 1884 in der in Aussicht genommenen Weise ihre Genehmigung ertheilt habe. — In Gröditz bei Großenhain hat sich am 26. September eine Ortsgruppe des Deutschen Schulvereins unter dem Vorsitze des Herrn Fabrikbesitzer Niethammer jun. gebildet.

† Dresden, 30. September. Im Besitze eines hier in Haft befindlichen völlig mittellosen Menschen, der sich Maschinentechniker Johannes Nowatke aus Görlitz nennt, ist die Zinsleiste zu der königlich sächsischen Staatsschuldverschreibung vom 1. April 1878 Lit. D Nr. 04619 über 15 ℳ 3proc. Rente auf 500 ℳ Capital mit den Coupons 4 bis 12 vorgefunden worden. Der Inhaftirte behauptet unglaubhafter Weise, die Zinsleiste — ohne den zugehörigen Staatsschuldschein — von einem ihm unbekannten Schiffer, welcher aus Anhalt-Dessau stammen soll, in Schandau für 440 ℳ (!) gekauft zu haben. Die Staatsanwaltschaft ist auf der Suche nach dem rechtmäßigen Eigenthümer dieses jedenfalls gestohlenen Werthpapiers.

Vermischtes.

— Baden-Baden, 30. September. Beide kaiserliche Majestäten empfingen gestern den Besuch Ihrer königl. Hoheiten des Großherzogs, der Großherzogin, sowie des Erbgroßherzogs und der Erbgroßherzogin von Baden. Letztere waren bei deren Ankunft in Baden-Baden im Auftrage der Majestäten durch den Generaladjutanten Grafen v. d. Goltz und durch den Kammerherrn und Ceremonienmeister Grafen Fürstenstein begrüßt worden. Heute Morgen nahm Ihre Majestät zunächst die Glückwünsche Sr. Majestät des Kaisers, sodann die der hier anwesenden hohen Fürstlichkeiten und die Sr. Majestät des Königs der Belgier entgegen. Darauf fand die Gratulation der Umgebungen statt. Das Familiendiner nahmen beide Majestäten mit den hier anwesenden hohen Gästen auf dem großherzoglichen Schlosse ein; gleichzeitig findet dort und im Meßmer'schen Hause Marschalltafel für das Gefolge statt.

— Aus Baden, 30. September. Der in der letzten Zeit vielgenannte Cercle in Baden-Baden, der Vereinigungspunct der haute volée der Badegesellschaft, ist nunmehr auf Veranlassung des großherzoglichen Ministeriums polizeilich geschlossen worden. Bekanntlich soll in diesem Etablissement in letzter Zeit falsch gespielt sein ꝛc., was wohl durch die stattgehabte Untersuchung und die nun erfolgte Maßregel des Ministeriums bestätigt sein dürfte.

A. W—l. Internationaler Geologen-Congreß zu Berlin. Dienstag den 29. September hat die Eröffnung des dritten internationalen Geologen-Congresses stattgefunden, nachdem bereits am Tage vorher eine Versammlung des Conseils vor sich gegangen war. Bei letzterer waren 45 Vertreter, der Mehrzahl europäischen Staaten, sowie Nordamerikas anwesend. Geh. Rath Heuchecorne (Berlin) präsidirte. Nachdem derselbe die eingetroffenen Conseil-Mitglieder begrüßt hatte, erfolgte die Wahl des Präsidiums und des Conseils für den diesjährigen Geologen-Congreß, zu welchem über 400 Mitglieder angemeldet sind. Während der Restor deutscher Geologen, Herr Geh. Oberberghauptmann v. Dechen, Excellenz, zum Ehrenpräsidenten designirt ward, fiel die Wahl der Präsidenten auf Geh. Rath Prof. Dr. Beyrich, der schon als Vorsitzender des Organisationscomités fungirt hatte, und auf Prof. Capellini (Pisa). Zu Vicepräsidenten wurden zwanzig erwählt, und zwar aus Deutschland Oberbergdirector Dr. v. Gümbel, Oberbergrath Prof. Dr. Credner (Leipzig) und Prof. Dr. Fraas (Stuttgart). Dann schritt man zur Feststellung des Programms für die einzelnen Sitzungen und die Excursionen. Abends fand eine gesellige Vereinigung sämmtlicher Congreßtheilnehmer in den Räumen des Reichstagsgebäudes statt. Die eigentliche Eröffnungssitzung ward eingeleitet durch eine Begrüßungsrede des Cultusministers v. Goßler, welcher namentlich die Nothwendigkeit internationaler Congresse für die Wissenschaft betonte. Nächstdem sprachen v. Dechen und Beyrich. Als Congreßsprache ist das Französische auserfehen worden. Nachmittags 2 Uhr fand die Eröffnung der geologischen Ausstellung im Gebäude der geologischen Landesanstalt und Bergakademie, Invalidenstraße 44. Abends 6 Uhr die erste eigentliche Sitzung statt, in welcher hauptsächlich über die Wahl der Farben einer herzustellenden geologischen Karte von Europa, deren topographische Unterlage ausgefertigt war, verhandelt wurde. Während der Tage vom 30. September bis 3. October sind die Sitzungen für Nachmittags 2 Uhr anberaumt. Am 4. October wird ein Ausflug nach Potsdam den eigentlichen Congreß beschließen, während dann noch vom 5. bis 10. October geologische Excursionen unternommen werden sollen.

— Berlin, 30. September. Die „Neue Zeitung" verzeichnet folgende traurige Nachricht: In dem hiesigen Werder'schen Gymnasium hat sich heute unmittelbar nach der Censurverlesung ein Obertertianer, nachdem er Gewißheit erhalten, daß er nicht versetzt worden ist, vermittelst eines Revolvers vor den Augen seiner Mitschüler erschossen. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der jugendliche Selbstmörder ist 15 Jahre alt und der Erbe eines sehr bedeutenden Vermögens. Er befand sich in der Dr. K.'schen Pensionsanstalt in der Heiligegeiststraße. Glücklicherweise hatte der Unglückliche keine Eltern mehr, auch keine Geschwister. Der Eindruck, den die Knaben erhalten, war ein fürchterlicher.

— Das Bild, welches die Verhandlung am Mittwoch in dem Proceß gegen den Maler und Professor Gräf in Berlin von der Familie Rother entrollte, war ein höchst trauriges. Der Vater, früher Lohnkutscher, lebt von seiner Familie getrennt mit einer von ihrem Manne separirten Wäscherin. Seine Angehörigen bezeichnen ihn als einen Trunkenbold und der bloße Anblick zeigt den gänzlich heruntergekommenen Menschen. Frau Rother, eine im Laster alt

SLUB
Wir führen Wissen.

gewordene Person, lebt mit einem Droschkenkutscher. Bertha Rother suchte heute vergebens die Maske von schwulstigem Pathos festzuhalten, die sie vorgenommen hat, um ihren wahren Charakter zu verhüllen. Eine Zeugin, die im Rother'schen Hause Aufnahme gefunden hat, schilderte eine der häuslichen Scenen, in welcher die Rother'schen Frauen, Mutter und Tochter, sich mit Schimpfnamen überschütteten, die niederzuschreiben die Feder sich sträubt. Daß ein Mann von Bildung und künstlerischem Schwung in einer solchen Familie verkehren konnte, bleibt ein Räthsel. Aber auch mitten in der Rother'schen Familie hatte Hammermann seine Spionin, die ihm Bericht über die Vorgänge in der Rother'schen Familie erstattete, und die den Warnungsruf an ihn ergehen ließ, es sei höchste Zeit mit seiner Denunciation vorzugehen, da die Bertha Rother nach Amerika sich entfernen wollte. Es sind ein paar eigenthümliche Gegenstücke, die Familien Hammermann und Rother. Die eine setzt ein Intriguenstück erster Ordnung in Scene, dessen Fäden überall im Verfahren zu Tage treten, die zweite ist ein Sammelplatz sittlicher Verkommenheit.

— Aus Berlin wird der „Kölnischen Zeitung" geschrieben:

Die viel erwähnte Vorschrift des Unterrichtsministers über Aufgabe und Ziel der höheren Mädchenschule ist zu wichtig, um nicht im Wortlaute des wesentlichen Inhalts mitgetheilt zu werden. „In den höheren Mädchenschulen hat, auch wenn sie voll ausgestattet sind und ihre Schülerinnen zu einem hohen Grade allgemeiner Bildung zu führen, sowie ihnen gründliche Kenntnisse in den neueren Sprachen und sonstigen Lehrgegenständen mitzutheilen vermögen, eine Unterrichtsmethode, welche den Schein der Wissenschaftlichkeit annimmt, beziehungsweise den Wegen der gymnasialen Bildung zu folgen bemüht ist, keine Stelle. Völlig unangemessen aber ist jede Anlehnung des Lehrplans der höheren Mädchenschulen an den der höheren Schulen für die männliche Jugend in kleinen, unvollständig organisirten Privatschulen, welche ihre Entstehung nur dem Bedürfnisse eines verhältnißmäßig engen Kreises der betreffenden Bevölkerung verdanken. Solche Schulen werden ihre erziehliche Aufgabe in dem Maße erfüllen, in welchem sie den Grundsätzen folgen, welche sich in fester Uebung im Volksschulunterrichte bewährt haben. Ganz besonders gilt dies für den Unterricht in der Geschichte und Naturbeschreibung. Für die erstere schreibt die allgemeine Verfügung vom 15. October 1872 die Geschichte des deutschen Vaterlandes und des preußischen Staats als engeres Pensum vor; für die in Rede stehendes Schulen wird sie wenigstens den Hauptgegenstand und den Ausgangspunct zu bilden haben. Nachdem die deutsche Geschichte in den glorreichen Erfolgen der letzten Jahrzehnte und in der Einigung des deutschen Reichs ihren Abschluß gefunden hat und nachdem hervorragende Meister der Geschichtschreibung die Vergangenheit des deutschen Volks nach den verschiedensten Seiten hin aufgeschlossen haben, liegt auch in dieser die reichste und stärkste Quelle für die Anschauungen, welche den Kindern von dem Leben der Völker in der Schule zu geben sind. Jedenfalls ist es eine Verirrung, wenn man die kleinen Kinder einer preußischen Schule, anstatt ihnen von den ihrem Interesse zunächst liegenden Thaten ihrer Könige zu erzählen, mit den Sagen von den alten Babyloniern, Medern und Persern unterhält. Das formelle Bildungsziel der Naturbeschreibung sucht Nr. I 34 der bezeichneten Verfügung in der Gewöhnung der Kinder zu einer aufmerksamen Beobachtung und in ihrer Erziehung zu sinniger Betrachtung der Natur. Anders kann auch in höhern Mädchenschulen die Aufgabe für den Unterricht in der Naturbeschreibung nicht bestimmt werden. Von diesem Ziele müssen die Kinder abgelenkt werden, wenn man sie nöthigt, sich die ihnen unverständlichen lateinischen Pflanzennamen einzuprägen, und es widerstreitet geradezu dem Zwecke des Unterrichts, wenn Pflanzen, welche eben nur den Klang des lateinischen Namens gemein haben, wie ranunculus repens L. XIII 7 und trifolium repens L. XVII 4 im Gedächtnisse der Kinder miteinander verbunden werden." Den Regierungen wird schließlich überlassen, das Erforderliche anzuordnen und darüber zu wachen, daß die gerügten Mängel abgestellt werden.

— Zur Friesenfeier wurde in Magdeburg ein Denkmal enthüllt, das aus einer bronzenen Kolossalbüste Friesen's auf einem granitenen Sockel besteht. Der Sockel ist auf drei Seiten mit Reliefs geschmückt; die nach der Kunstschule zu gerichtete Vorderseite zeigt die mit Eichen- und Lorbeerzweigen umschlungene Inschrift:

„Friesen
geboren 27. September 1785,
gestorben 15. März 1814."

Das erste Relief zeigt Friesen in Gemeinschaft mit Jahn und Eiselen in Berathung; das an der Rückseite stellt den 3. Februar 1813 dar, wo die Turner sich in Breslau dem Major von Lützow anschließen. Das dritte Relief behandelt Friesen's Tod. Umgeben von Feinden hebt sich die hohe Gestalt Friesen's effectvoll ab. Von drei französischen Bauern mit den Kolben, der Pistole und dem Gewehr bedroht, zieht die Hand das mächtige Schwert zur leider vergeblichen Vertheidigung.

— Bekanntlich sitzt der polnische Dichter Kraszewski noch immer auf der Magdeburger Citadelle und die erwartete Begnadigung findet noch immer nicht statt. Wie man jetzt aus Venedig berichtet, hat der Kammerherr Fürst Falconieri dem dort weilenden preußischen Prinzen Leopold eine von der Fürstin Falconieri-Carpegna und zahlreichen Polen unterzeichnete Adresse überreicht, worin der Prinz gebeten wird, sich für die Begnadigung Kraszewski's zu verwenden. Der Prinz nahm die Adresse freundlich entgegen und versprach, insoweit es in seiner Macht liegt, für die Abkürzung der Strafzeit wirken zu wollen.

Naumburg, 1. October. (Naumburger Kreisblatt.) Die Angelegenheit unserer Pferdebahn scheint nicht blos für unsere Stadt, sondern auch für eine Reihe von Nachbarstädten eine günstige Wendung nehmen zu wollen; wir hören nämlich als zuverlässig, das außer anderen zu Gebote stehenden Finanzquellen auch ein englisches Geldconsortium Willens ist, einen ihm verfügbaren Fonds von 200,000 Pfd. Sterl. (etwa 4 Millionen Mark) in der Weise für sich sicher anzulegen, daß, unter Verzicht auf hohe oder baldigst zu erwartende Zinsen, in den thüringischen Städten, u. A. in Naumburg, Gera, Kösen, Weimar 2c. den Verkehrsverhältnissen entsprechend Straßenbahnen angelegt werden sollen, wenn die betreffenden Localbehörden sich nur irgend den Plänen entgegenkommend zeigen. Da die Ausführung dieser Absicht namentlich in den kleineren Orten nur deren Verkehrs- und sonstigen Verhältnissen zu Gute kommen kann, und da auf eine Anlegung solcher Verkehrsmittel aus eigenen Kräften auf lange Zeit hinaus wohl nicht zu rechnen sein würde, so darf man wohl als sicher annehmen, daß die Bewohnerschaft sowohl, wie die Behörden jener Orte ihr Möglichstes thun werden, um der Ausführung jener Pläne kein Hinderniß in den Weg zu legen. Während so die finanzielle Seite des Unternehmens gesichert erscheint, liegt die technische Vorbereitung und Leitung der Angelegenheit in den Händen des Herrn Ingenieurs Frohwein hier, der es auf sich genommen hat, die Concessionen für die einzelnen Orte nachzusuchen und auszuwirken und die Vorarbeiten für die Bahnanlagen auszuführen. Wird es Herrn Frohwein möglich gemacht, seinen finanziellen Hintermännern einen ausgearbeiteten und concessionirten Entwurf vorzulegen, so sind dieselben sofort erbötig, die Geldmittel zur Ausführung der Entwürfe herzugeben. Wir wünschen daher den Bemühungen des Herrn Frohwein umsomehr einen günstigen Erfolg, als ja auf dieser Grundlage die betheiligten Orte an der Rentabilität der Anlage gar kein finanzielles Interesse zu bekunden brauchen. Die Bedingungen, unter denen die Concessionen nachgesucht werden, sollen überaus entgegenkommend für die Städte lauten.

Ronneburg, 29. September. Daß das Telegraphenamt für Verluste, welche durch Verstümmelung der Telegramme entstehen, nicht aufkommt, dürfte wohl dem oder jenem Geschäftsmann nicht recht einleuchtend sein, daß aber dem doch so ist, beweist folgender Fall. Am 5. August d. J. gab der Viehhändler Julius Wagner von hier 27 Stück Schweine auf zum Transport nach Oberkotzau in Bayern. Absender setzt nun aber auch gleichzeitig den Empfänger von dem Preise der Thiere per Telegramm mit den Worten in Kenntniß: „Johann Köppel, Oberkotzau, 27 Schweine 370 ℳ". Der Empfänger Köppel sendet nun aber statt 370 ℳ nur 260 ℳ ein, mit dem Bemerken, laut Telegramm empfangen Sie 260 ℳ. Der Absender Wagner traut kaum seinen Augen, weiß er doch ganz genau, daß er 370 ℳ geschrieben hat, was ihm auch vom Telegraphenamt zu Ronneburg bestätigt wird. Auf erstattete Anzeige hin gelangt nun die Sache durch das kaiserliche Oberpostamt in Leipzig zur Untersuchung, wobei sich denn herausstellt, daß bei Beförderung des Telegramms nach Gera die Zahl 370 in 270 ℳ verwandelt wurde. Nicht genug aber damit, die Zahl 270 muß sich bei Uebergang des Telegramms in Hof-Bahnhof abermals eine Kürzung um 10 gefallen lassen, so daß bei der Endstation Oberkotzau nur 260 ℳ als Kaufpreis per Telegramm einliefen. Der Verlustträger Wagner gab sich mit dem Bescheide der Oberpost-Direction Leipzig, welcher dahin lautet, daß die betr. Beamten, durch welche die Verstümmelung erfolgte, dementsprechend bestraft worden seien, nicht zufrieden, sondern wendete sich in einem Schreiben an das Bureau des Staatssecretairs des Reichs-Postamtes. Von dort gelangte nun am 18. September durch Vermittelung der Oberpost-Direction zu Leipzig derselbe Bescheid wieder zurück mit dem Bemerken, daß nach der für das deutsche Reich erlassenen Telegraphenordnung vom 13. August 1880 die Telegraphenverwaltung für die richtige Ueberkunft der Telegramme keinerlei Gewähr leistet, also auch nicht für Verluste aufkommt, welche durch Entstellung der Telegramme entstehen. Ob nun Wagner von dem Empfänger der Thiere den fehlenden Betrag an 110 ℳ noch erhält oder erhalten muß, wird Sache eines Rechtsstreites werden. (B. A.)

— Die Einjährig-Freiwilligen-Examen haben wiederum an mehreren Orten recht traurige Ergebnisse geliefert, indem von den Prüflingen oft kaum der sechste Theil bestand. Die „Elberf. Ztg." glaubt den Hauptgrund dieser unerfreulichen Erscheinung zu kennen. Die Mehrzahl der zu Prüfenden, sagt sie, sind angehende Kaufleute, d. h. Gehilfen; die meisten sind aus den unteren Classen der Gymnasien und Realschulen in die Lehre getreten und dünken sich von da an in ihren Freistunden als Herren. Statt an den freien Abenden ihre dürftigen Schulkenntnisse aufzubessern, sitzen sie mit seltenen Ausnahmen auf der Bierbank, spielen Billard oder besuchen die Tanzböden. Kommt dann das 20. Lebensjahr und die 3jährige Dienstzeit, so soll das ganze Lernen in wenigen Wochen nachgeholt werden, wozu jahrelange Zeit in Hülle und Fülle war.

-g- Hamburg, 29. September. Seit dem 12. d. M. ist bekanntlich eine Elbstromschaucommission, bestehend aus Vertretern der Elbuferstaaten Oesterreich, Sachsen, Preußen, Anhalt, Mecklenburg und Hamburg thätig, um den Strom von Melnik in Böhmen bis Hamburg und Cuxhaven eingehend zu besichtigen. In voriger Woche langte die Commission hier an und in dieser Woche wird eine Reise nach Cuxhaven und Helgoland diese Stromschau beschließen. Es sind eine Reihe anzustrebender wichtiger Verbesserungen vorgeschlagen und die Protokolle aufgenommen worden. Für weitere Kreise interessant dürfte es sein, daß auch über eine durchgreifende Regulirung der Unterelbe von hier aus abwärts Berathungen gepflogen wurden. Die Elbe ist auf der angegebenen Strecke dermaßen versandet, daß ein Passiren der großen Seeschiffe mit voller Ladung bis Hamburg mit großen Schwierigkeiten verbunden ist. Die Kosten der Regulirung dieses 16 Meilen langen und überaus breiten Unterlaufes würden schätzungsweise mindestens 40 Millionen Mark betragen, wobei die sich alljährlich wiederholenden Bagger- und Unterhaltungskosten nicht mit eingerechnet sind. Man hofft, daß die Sache von Reichs wegen in die Hand genommen und daß die Regulirung mit der Anlage des Nord-Ostseecanales zusammenfallen werde.

— Straßburg, 30. September. Ein seltenes Fest, ein 200jähriges Jubiläum, feierte am Sonnabend die hiesige rühmlichst bekannte Firma R. Schultz u. Co. (Berger Levrault's Nachfolger). Die heute weit über die Grenzen des Elsaß hinaus bekannte Buchdruckerei wurde im Jahre 1685 durch Fr. W. Schmuck aus Rappoltsweiler gegründet und blieb bis zum Jahre 1873 in derselben Familie. Die Folgen des Krieges von 1870 veranlaßten die Besitzer, deren geschäftliche Verbindungen sich hauptsächlich auf Frankreich ausdehnten, im August 1873 nach Nancy überzusiedeln, während Herr Rudolf Schultz, als Repräsentant einer Commandit-Gesellschaft auf Actien, zur selben Zeit das in Straßburg verbliebene Stammhaus, welches stets seinen administrativen Charakter bewahrte und früher die Bezeichnung: „Imprimerie du roi et de l'intendance" und später: „Imprimerie de la préfecture" führte, mit 13 Maschinen und einem etwa 180 Köpfe zählenden Arbeiterpersonal übernahm. Die zur Zeit auf 23 Maschinen vermehrten Betriebsmittel und ein Personal von über 300 Köpfen sind der vollgültigste Beweis, daß der Leiter des in der einheimischen und auswärtigen Industrie in hohem Ansehen stehenden Hauses es verstanden hat, den Ruhm des Mutterhauses in vollem Glanze zu erhalten. Möge dasselbe auch ferner blühen und gedeihen!

— Ueber das Unwetter in der Schweiz liegen die folgenden weiteren Meldungen vor:

* Bern, 28. September. Hier schneit es seit Vormittag fabelhaft und es ist dazu unheimlich kalt.

* Uster, 28. September. Das Züricher Oberland seufzt unter einer gewaltigen Schneelast. Seit heute Morgen schneit es unaufhörlich. In den Baum- und Pflanzgärten sieht es trostlos aus; eine Menge der schönsten Fruchtbäume sind geknickt und es hat den Anschein, daß das Unwetter noch weiter andauert. Der Schaden, den unsere Landwirthe durch diesen frühen Schneefall erleiden, ist sehr groß.

* Wetzikon, 29. September. Der Schaden, der durch den gestrigen Schneefall an unseren Obstbäumen, namentlich Apfelbäumen, entstanden ist, ist leider sehr groß. Es giebt Baumgärten, wo nahezu die Hälfte der Obstbäume entweder geborsten oder sogar total vernichtet sind.

— New-York 16. September. Ueber eine Matrosenmeuterei an Bord des norddeutschen Lloyddampfers „Ems" berichtet die „New-Yorker Staats-Zeitung" vom 15. d.: Gestern Abend setzte eine Anzahl heraufschter Matrosen an Bord des in Hoboken liegenden Dampfers „Ems" eine Meuterei in Scene, weil der Koch ihnen ihr Abendbrod nicht zu der rechten Zeit gab, wie sie es wünschten. Der Capitain und erste Steuermann befanden sich zur Zeit nicht an Bord, und die übrigen Officiere konnten die Meuterer nicht zur Ruhe bringen. Dieselben holten den Koch aus der Küche, brachten ihn aufs Verdeck und mißhandelten ihn dort. Die Officiere telegraphirten schließlich, da die Matrosen ihnen den Gehorsam versagten, an die Polizei um Hilfe, worauf bald eine Abtheilung Polizisten erschien. Beim Anblick der Blauröcke zeigten sich die Meuterer gefügiger, und nachdem einige derselben mit den Knüppeln der Polizisten Bekanntschaft gemacht, schlichen sich Alle in ihre Kojen. Auf speciellen Wunsch der Officiere wurden keine Verhaftungen vorgenommen. Während der Meuterei war der 27 Jahre alte Matrose John Dickmann von einem Heizer in den Kopf gestochen worden. Seine übrigens nicht gefährliche Wunde wurde von Dr. Heiser verbunden und der Mann im Schiffshospital untergebracht.

Literatur.

Die „Isis", Zeitschrift für alle naturwissenschaftlichen Liebhabereien, herausgegeben von Dr. Karl Ruß (Magdeburg, Creutz'sche Buch- und Musikalienhandlung, R. & M. Kretschmann), enthält in Nr. 40: Zoologie: Die mikroskopischen Süßwasserkrebse (mit Abbildung, Fortsetzung). — Botanik: Ueber Acer dasycarpum unserer Anlagen. — Botanische Studien III. — Florblumen (mit Abbildungen, Fortsetzung). — Die große allgemeine Gartenbau-Ausstellung in Berlin (Schluß). — Nachrichten aus der Naturanstalten: Hannover. — Vereine und Ausstellungen: Magdeburg (Schluß). — Jagd und Fischerei. — Aus Haus, Hof, Feld und Wald. — Mancherlei.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Wir sehen uns veranlaßt, auf die von C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz gefertigte Zahnpasta hinzuweisen, welche unter allen empfehlenswerthen Zahn-Präparaten das geringste Mittel zur Erhaltung schöner weißer Zähne und Zerstörung jedes üblen Geruches im Munde ist. Durch ihre Vollkommenheit und Reinheit in der ganzen Zusammensetzung kann diese Zahnpasta ohne jedes Bedenken mit Erfolg schon bei Kindern angewendet werden, was sicher für deren Güte und Unschädlichkeit spricht. Die von gleicher Firma gelieferten Medicinischen Seifen besitzen in Folge ihrer reellen Ausführung allgemeines Renommée und können bei Bedarf Jedermann bestens empfohlen werden.

(Eingesandt.)

Schluß in Sachen Stenographie und Schule.

Aus dem letzten „Eingesandt" des Herrn Hans Moser geht die Richtigkeit meiner Darlegungen zur Genüge hervor. Herr Moser hat sich nun aus den Leitfäden orientirt. Es wäre besser gewesen, wenn dies früher erfolgte, so würde er in Nr. III seiner unqualificirbaren Kritik Roller nicht mit Arends verwechselt haben, wogegen zu streiten gegründete Ursache vorlag. Hiermit erledigt sich auch Punct 2 seiner Replik.

Wenn ich behauptet habe, Roller stehe mit dem Arends'schen System entfernt nicht in irgend welchen Beziehungen, so hat dies seine volle Richtigkeit, denn wir unterhalten thatsächlich keine Beziehungen, wie Moser dies auch geschehen bei der ferner unbestrittenen Thatsache, daß weder ein Rollerianer Arends'sche Stenographie lesen und schreiben kann, noch umgekehrt; gleichwohl wollte uns Herr Moser mit der Arends'schen Schule verschmelzen.

Das Roller'sche System, Herr Moser erkennt dies selbst an, ist consequent durchgeführt. Es ist ein vollständig selbstständiges, entwickeltes System mit eigenen Regeln und Zeichen. Wenn Aehnlichkeiten mit dem Arends'schen bestehen, so kann das doch an dieser Thatsache nichts ändern. Es hätte nur auf die erheblichen Unterschiede zwischen beiden, es hätte auf die genialen Roller'schen Ideen aufmerksam gemacht werden müssen. Vergleicht man die Dutzenden sämmtlicher bestehenden Stenographie-Systeme, so wird man Aehnlichkeiten genug entdecken, ohne daß man nur daran denken würde, aus zweien eine Kategorie machen zu wollen.

Den Werth der Kritik, daß Roller schwerfällig sei, kann man daraus beurtheilen, daß dieser Satz von einem Stolzeaner aufgestellt worden und durch Nichts bewiesen ist. Die Stolze'sche Partei ist in zwei Theile zerrissen (Alt- und Neu-Stolze) und diese beiden Theile befehden sich unter einander selbst aufs Heftigste.

Der Zweifel über den Absatz der Roller'schen Leitfäden wird beseitigt durch den Umstand, daß das Buch im Selbstverlage des Verfassers erscheint und ein großer Theil direct bei ihm bezogen wird. Gerade deshalb, weil die Roller'sche Stenographie so leicht verdaulich und aufnahmefähig ist, macht das Lernen gleich von vornherein Freude, und mit Interesse widmet der Lernende ihr die geringe Zeit bis ans Ende der Lectionen, wodurch die Zahl ihrer Anhänger um so schneller wächst.

Professor Dr. Herrmann in Berlin sagt in seiner Beurtheilung der Roller'schen Stenographie vom September d. J. unter Anderm wörtlich Folgendes: „Bearbeitet und in Anwendung ist die Roller'sche Stenographie bereits für das Englische, Spanische, Polnische und für die Weltsprache „Volapük"; im Werke sind zur Zeit Bearbeitungen für das Italienische, Schwedische und Russische — wohl der beste Beweis für die Universalität der von Roller zur Geltung gebrachten Ideen!" à la bonne heure!

Nach Alledem bleiben meine Behauptungen aufrecht stehen.
Dies ist mein letztes Wort. **Max Tannert.**

Berichtigung.

In dem Aufsatz über „Das Wasserschwein" in der vorgestrigen Nummer muß es auf der 31. Zeile heißen: „So ist dort (in Südamerika) die herrschende Ansicht", ebenso am Schluß des Aufsatzes nicht „Gerstfachler", sondern „Greifstachler".

† Dresden, 1. October. Se. Majestät der König hat den ordentlichen Professor an der Universität zu Würzburg, Dr. ph. Johannes Wislicenus, zum ordentl. Professor der Chemie und Director des chemischen Laboratoriums in der philosophischen Facultät der Universität Leipzig Allergnädigst zu ernennen geruht. — Se. Majestät der König hat Allergnädigst geruht, den zeitherigen Director des königl. Münzcabinets, Dr. Albert Erbstein, unter Enthebung von diesem Amte, zum Director des königl. historischen Museums, sowie der königl. Porzellan- und Gefäßsammlung zu ernennen und die Verwaltung der Direction des königl. Münzcabinets dem Director des königl. Grünen Gewölbes Dr. Julius Erbstein mit zu übertragen. — Dem auf stenographischen Gebiete als Praktiker und Schriftsteller rühmlichst bekannten Herrn Hauptredacteur Dr. phil. Emil Bierey wurde in Erinnerung an seinen vor 25 Jahren erfolgten Eintritt in das königl. stenographische Institut (1. October 1860) ein die Verdienste des Genannten um die Gabelsberger'sche Stenographie anerkennendes Diplom durch eine Deputation überreicht. Dieselbe bestand aus dem Institutsvorstand Herrn Prof. Krieg, dem Vorstandstellvertreter Herrn Prof. Dr. Zeibig und dem Herrn Schriftgießereibesitzer Kirsten, Letzterer in Vertretung der erweiterten Sitzungen des Instituts.

Telegraphische Depeschen.

* Basel, 1. October. Se. k. u. k. Hoheit der Kronprinz des deutschen Reiches hat sich heute mittelst der Gotthardbahn nach Oberitalien begeben.

* Salisbury, 30. September. Der Kanzler der Schatzkammer, Hicks Beach, sprach heute Abend in einer politischen Versammlung über die ostrumelische Frage; derselbe erklärte, der Bruch der von allen Mächten eingegangenen Verpflichtungen dürfte nicht gestattet werden, jedenfalls bedürfe es für jede Abänderung der Zustimmung der Mächte. Die englische Regierung würde sich bemühen, die Ausbreitung der Unruhen zu begrenzen und eine der Gerechtigkeit und Aufrechterhaltung des europäischen Friedens entsprechende Lösung zu finden.

* Kopenhagen, 1. October. Der russische Minister des Auswärtigen, von Giers, ist gestern Abend hier eingetroffen und hat sich heute in Begleitung des hiesigen russischen Gesandten, Grafen von Toll, nach Fredensborg begeben.

* Haag, 30. September. Die niederländische Regierung hat England und Belgien den Abschluß eines Vertrages zur Verhinderung des Mädchenhandels vorgeschlagen. Die Vorschläge haben eine günstige Aufnahme gefunden.

* Petersburg, 1. October. Das „Journal de St. Petersbourg" sagt, eine Action der Mächte sei Angesichts der fortdauernden militairischen Maßregeln in Sofia, Belgrad und Athen und des Aufstandes in Albanien mehr als je erforderlich. Dadurch allein könne verhindert werden, daß die Gährung, von welcher alle diese Länder ergriffen seien, nicht in eine ernste Krise ausarte.

* Rom, 30. September. Der König empfing heute den General Menabrea in längerer Audienz. Der deutsche Botschafter v. Keudell ist hierher zurückgekehrt.

* Athen, 30. September. (Telegramm der „Agence Havas".) Die Kammer ist auf den 17. October einberufen worden. Die Regierung hat Pferdeankäufe angeordnet. Die ersten Truppensendungen sind an der Grenze angelangt. Die hier wohnhaften Macedonier organisiren ein Freicorps. Wie verlautet, hätten die Kretenser die Absicht, die Vereinigung Kretas mit Griechenland zu proclamiren, wenn der status quo im Orient verändert wird. Der diplomatische Einfluß hierselbst macht sich in der Richtung geltend, daß Griechenland eine abwartende Haltung einnehmen möge. — Das Gerücht von einem Einvernehmen zwischen Griechenland, Serbien und Rumänien wird auch hier als unbegründet bezeichnet.

* Bukarest, 30. September. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Bulgarien sollen bei Küstendil etwa 2500 Mann türkischer Truppen stehen. Gegen 3000 bulgarische Freiwillige seien dorthin dirigirt. Der Fürst und der Metropolit verweilen gegenwärtig in Stanimaka. Die Disciplin der bulgarischen Truppen sei seit dem Ausscheiden der russischen Officiere stark gelockert.

* Belgrad, 30. September. (Telegramm der „Agence Havas".) Der König ist heute Mittag, begleitet von dem Ministerpräsidenten und dem Kriegsminister, nach Nisch abgereist. Die Abreise gab zu einer enthusiastischen Kundgebung der Bevölkerung Anlaß, welche rief: „Es lebe der König und die Königin! Es lebe Altserbien und Macedonien!" Die Truppensendungen in der Richtung auf Nisch dauern fort. Die Beförderung von Reisenden wird morgen eingestellt werden. Die Bahnzüge befördern täglich 3000 Mann Truppen. Die Mobilisirung dürfte in 10 Tagen beendet sein. — Die Verbindung zwischen Nisch und Branja dürfte in einigen Tagen fertig gestellt sein. Die Truppen werden dann bis auf etwa 70 Kilometer über Nisch hinaus befördert werden.

* Nisch, 30. September. Der König ist mit dem Ministerpräsidenten und dem Kriegsminister heute Abend hier eingetroffen und enthusiastisch empfangen worden.

* Sofia, 30. September. Durch einen Tagesbefehl des Fürsten werden die Führer der Truppen und Milizen angewiesen, jeden Kampf zu vermeiden, über die Sicherheit der Einwohner zu wachen und den Uebertritt Bewaffneter über die Grenzen zu verhindern. Zuwiderhandelnde werden mit äußerster Strenge bestraft werden.

* Philippopel, 30. September. Nach einer Reutermeldung treffen fortwährend Truppen aus Sofia ein, um die nach der Grenze abgegangenen Freiwilligen zu ersetzen. Alle wichtigen Posten sind gut befestigt und eine regelmäßige Postenkette längs des Rhodopegebirges hergestellt, die Engpässe befestigt und das Post- und Telegraphenwesen nach dem Muster Nordbulgariens eingerichtet, wovon das internationale Bureau in Bern benachrichtigt wurde.

* Konstantinopel, 30. September. (Telegramm des „Reuter'schen Bureaus".) Die Botschafter sind bei dem Dozen Grafen Corti zu einer vorläufigen Besprechung zusammengetreten. — Die Ausfuhr von Cerealien aus der Provinz Adrianopel ist verboten.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 1. October. Der „Reichsanzeiger" bringt eine amtliche Mittheilung über die Corvette „Augusta", welche schließt: „Da seit dem Tage, an welchem die Corvette Perim verließ, vier Monate vergangen sind, welche Zeit mehr als genügend war, um bei Kohlenmangel oder havarirter Maschine einen Hafen zu erreichen, so ist keine Hoffnung mehr, daß das Schiff schwimmt und die Besatzung noch am Leben ist". Dann folgt das Verzeichniß der am Bord der „Augusta" eingeschifften Personen.

* Berlin, 1. October. Der österreichische Botschafter Szechenyi ist heute Nachmittag von Friedrichsruhe abgereist.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0 Millim.	Thermom. Cels. Grade.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
30. Sept. Ab. 8 Uhr	749.1	+ 10.6	97	S	2 bewölkt
1. Oct. Morg. 8	746.3	+ 13.9	86	S	3 wolkig
- Nm. 2 -	745.3	+ 17.5	74	SW	3 trübe

Maximum der Temperatur = + 17°.8. Minimum = + 10.°0.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Instituts vom 1. October 8 Uhr Morgens.

Station-Name	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Bodö	754	ONO stürmisch	wolkenlos	+ 7
Haparanda	764	O leicht	heiter	0
Skudesnäs	743	S stürmisch	Regen	+ 8
Stockholm	758	SSO leicht	bedeckt	+ 10
Kopenhagen	752	SSO schwach	Regen	+ 12
Memel	761	SO leicht	wolkig	+ 6
Swinemünde	756	SSO mässig	Dunst	+ 11
Skagen	746	SSW stürmisch	Regen	+ 12
Sylt	750	WSW schwach	wolkig	+ 12
Hamburg	753	SW leicht	bedeckt	+ 12
Helder	751	SW schwach	wolkig	+ 12
Cherbourg	—	—	—	—
Brest	757	WNW frisch	bedeckt	+ 12
Münster	754	WSW frisch	bedeckt	+ 11
Berlin	756	SSW leicht	halb bedeckt	+ 12
Kaiserslautern	758	W stark	bedeckt	+ 14
Bamberg	759	O mässig	halb bedeckt	+ 14
Altkirch	—	—	—	—
München	763	SW leicht	heiter	+ 11
Chemnitz	758	SW leicht	heiter	+ 14
Wien	764	still	heiter	+ 7
Prag	761	S schwach	bedeckt	+ 11
Krakau	763	WSW leicht	wolkenlos	+ 7
Lemberg	766	SW leicht	wolkenlos	+ 3
Petersburg	758	NNW leicht	Regen	+ 2
Hermannstadt	767	SSW leicht	bedeckt	+ 7
Triest	—	—	—	—
Clermont	761	SSW mässig	wolkig	+ 15
Cork	754	WNW frisch	heiter	+ 11
Aberdeen	737	SSW mässig	wolkig	+ 7

Uebersicht der Witterung.

Während es in der Nacht von Dienstag zu Mittwoch bei mässigen Westwinde im Norden und Osten Sachsens, sowie im Gebirge noch fortregnete, klarte unter der Einwirkung des von Süden her vordringenden hohen Druckes das Wetter im Westen auf. Gegen Morgen jedoch trübte sich auch dort wieder der Himmel, indess blieb die Witterung, abgesehen von einigen leichten Sprühregen am Vormittag, Tags über meist trocken. Mit dem weiteren Vordringen des Maximalgebietes drehten die Winde allgemein nach Südwest und Süd und hörten auch in Mittel- und Ostsachsen die Niederschläge auf, so dass der grösste Theil des Tages zwar trübe, aber trocken verlief. Nachmittags drang allgemein die Sonne mehrmals durch das Gewölk und wurde die Stärke der Bewölkung überhaupt geringer. Die Temperatur ist im Mittel 2 bis 3 Grad gestiegen, wenn auch ihr Minimum tiefer als am Vortage lag und in Reitzenhain sogar bis unter den Gefrierpunct herabging. Die Folge dieses nächtlichen Temperaturrückganges waren starke Dunst- und Nebelbildungen.

Witterungs-Aussicht

für Freitag, den 2. October.

Frischer bis starker Südwest, ziemlich trübes, regnerisches und etwas kühleres Wetter.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg, am 30. September 1885, Morgens 8 Uhr.

Station-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	733	WSW stark	Regen	+ 11
Christiansund	753	OSO leiser Zug	heiter *)	+ 7
Moskau	—	—	—	—
Neufahrwasser	761	O leiser Zug	halb bedeckt	+ 10
Karlsruhe	762	SW frisch	bedeckt	+ 12
Wiesbaden	761	S leiser Zug	bedeckt *)	+ 11
Breslau	762	WNW leicht	bedeckt	+ 8
Nizza	—	—	—	—

*) Seegang schwach. *) Gestern Abend, Nachts, heute früh feiner Regen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 275. Freitag den 2. October 1885. 79. Jahrgang.

Königliches Landgericht.

IV. Strafkammer.

I. Gegen den Drechsler Alexander Max Schuster aus Reudnitz lag die Anklage vor, in der Nacht vom 2. zum 3. August d. J. aus der S.'schen Leimfabrik in Markranstädt, in welcher er beschäftigt und zur gedachten Zeit aus Anlaß des Nachtdienstes anwesend gewesen war, eine größere Quantität Leim nebst zwei Säcken und zwei Körben im Gesammtwerthe von etwa 200 ℳ weggenommen zu haben. Der Handelsmann Friedrich Albert Melzer aus Kleindölzig war in die Untersuchung mit verwickelt, da er nach Inhalt der Anklage vor Ausführung des Diebstahls sich mit Schuster verabredet, den von letzterem in der fraglichen Nacht zu entwendenden Leim mittelst eines Wagens von der betreffenden Fabrik abholen und darnach in gemeinschaftlichem Interesse und Nutzen verkaufen zu wollen, sowie daß er nachmals dieser Verabredung gemäß den Handwagen bis in die unmittelbare Nähe der S.'schen Fabrik gefahren und daselbst den Leim von Schuster entgegen genommen hatte; bis hierher war die Sache geglückt, als plötzlich der Gendarm H. auftauchte und die Fortschaffung der Waare verhinderte. Auch die Ehefrau Melzer's, Friederike Elisabeth, befand sich mit auf der Anklagebank, da sie ihren Ehemann in der fraglichen Nacht auf dem Wege nach der Fabrik begleitet, und, wie von der Anklage angenommen wurde, Kenntniß von dem unrechtmäßigen Erwerbe des Leims gehabt hatte. Die verehel. Melzer will nach ihrer Versicherung von dem unrechtmäßigen Erwerbe des Leims nichts gewußt haben und es vermochte das Gericht auch nicht zu einer Ueberführung zu gelangen, so daß die Melzer von der Anklage der Beihilfe freigesprochen wurde. Hinsichtlich Schuster's und Melzer's dagegen erkannte das Gericht auf Gefängnißstrafe von 6 und bezw. 3 Monaten.

II. Daß der Ehefrau des Sattlers Karl August Pannicke aus Liebertwolkwitz in ihrem Ehestande kein beneidenswerthes Loos zugefallen, ging aus der gegen den Herrn Gemahl wegen schwerer und einfacher Körperverletzung erhobenen Anklage hervor. Am Vormittage des 29. August d. J. war es bereits zwischen den Eheleuten zu Differenzen gekommen und insbesondere hatte die verehel. Pannicke ihrem Ehemann — wie dieser behauptete — zum Vorwurfe gemacht, daß er am Tode ihres jüngsten Kindes schuld sei. Ohne Weiteres ergriff deshalb Pannicke einen Dreschflegel und schlug damit die Frau auf den Oberarm. Mittags, als die Pannicke mit ihrem Kind auf dem Arm das Haus verlassen wollte, trat ihr Pannicke entgegen, erfaßte sie und schlug sie mit der Faust wiederholt auf den Kopf und am Nachmittage desselben Tages endlich, als sich die verehel. Pannicke in einer Kammer des oberen Stockes befand, schlug er auf sie mit einem Peitschenstiel ein.

Der Angeklagte bestritt die Thätlichkeiten nach allen Richtungen hin, indem er den Herren des Gerichtshofes durch lebhafte Gesticulationen zu verdeutlichen suchte, daß er sich selbst geschlagen habe und hierbei seine Ehefrau vielleicht aus Versehen einmal mit getroffen haben könne. (Hierbei schlug sich Pannicke mehrfach mit der Faust vor den Kopf.) Diese Procedur mußte unwillkürlich Heiterkeit erregen; die ihn belastenden Aussagen der Zeugen focht Pannicke unter allerlei ausgesprochenen Verdächtigungen an, jedoch mit keinem anderen Erfolg, als daß er für schuldig erachtet und unter Berücksichtigung der an den Tag gelegten Rohheit, sowie der wegen Körperverletzung bereits erlittenen vier Vorbestrafungen zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde. 3 Wochen der Strafe wurden auf die Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Barsch (Präsident), Landgerichts-Räthen Bielitz, Obenaus, Siegel und Höfner; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Hänsschel, die Vertheidigung zu I. Herr Rechtsanwalt Dr. Zehme.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Nach §. 130 Str.-G.-B. wird bestraft, wer in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise verschiedene Classen der Bevölkerung zu Gewaltthätigkeiten gegen einander öffentlich anreizt. Aus dieser Strafbestimmung war der Student C. und die unverehelichte B. angeklagt. Die Strafkammer hat sie jedoch freigesprochen, weil sie das subjective Thatbestandsmerkmal nicht für erwiesen erachtet. Sie führt aus, daß zwar das Lied Boze coś Polskę in den letzten polnischen Revolutionen eine eminent politische Bedeutung erlangt habe, auch durch dasselbe viele Polen, sogar die lernende polnische Jugend zur Betheiligung an den Revolutionen veranlaßt worden seien, und daß daher das Singen desselben bei dem leicht erregbaren Charakter der Polen objectiv geeignet gewesen sei, den Ausbruch von Gewaltthätigkeiten der polnischen und deutschen Bevölkerung gegen einander hervorzurufen. Sie nimmt jedoch als erwiesen an, daß die Angeklagten bei dem Absingen des Liedes nichts Anderes bezweckt haben, als an neuere Waffenthaten der Polen zu erinnern und diese mit den Waffenthaten der Polen unter Sobieski zu glorificiren. Diesem Zwecke gegenüber fehle es, wird ausgeführt, an jedem thatsächlichen Anhalt für die Annahme, daß den Angeklagten das Bewußtsein und die Absicht beigewohnt habe, eine Stimmung zu erzeugen, welche Gewaltthätigkeiten hervorrufen und den öffentlichen Frieden gefährden könnte. Es wird also nicht sowohl argumentirt, daß weil die Angeklagten den Zweck der Glorificirung der polnischen Waffenthaten gehabt haben, sie nicht auch das Bewußtsein und die Absicht der Anreizung zu Gewaltthätigkeiten haben konnten, als vielmehr auf Grund der thatsächlichen Verhältnisse des Falles angenommen, daß sie durch das Singen des Liedes nur jenen Zweck verfolgt, nicht aber haben anreizen wollen, oder sich bewußt gewesen sind, durch dasselbe zu Gewaltthätigkeiten anzureizen.

Die gegen diese Ausführung gerichtete Revision der Staatsanwaltschaft hat das R.-G., IV. Strafsenat, am 3. März d. J. unter folgender Begründung verworfen: Es ist der Revision zuzugeben, daß das Fehlen der Absicht der Anreizung die Anwendbarkeit des §. 130 Str.-G.-B. nicht ausschließen kann. Der Paragraph charakterisirt das zum Thatbestand erforderliche subjective Schuldmoment nicht durch einen besonderen Ausdruck und verlangt nach dieser Richtung nicht mehr, wie jedes vorsätzliche Vergehen. Es genügt demgemäß zwar ein fahrlässiges Handeln nicht, andererseits aber wird auch eine Absicht, also ein auf den Eintritt des Erfolges, auf den Ausbruch der Gewaltthätigkeiten gerichtetes Wollen nicht erfordert, vielmehr erfüllt den Thatbestand schon ein vorsätzliches Anreizen. Indessen erachtet das Landgericht auch nicht für erwiesen, daß die Angeklagten in dem Bewußtsein gehandelt haben, durch das Absingen des Liedes zu Gewaltthätigkeiten angereizt zu haben. Diese Annahme aber schließt auch den Vorsatz aus. Denn vorsätzlich handelt, wer sich bewußt ist, daß als Folge seiner Handlung der gedachte Erfolg eintreten könne, und wer diesen, wenn er eintreten sollte, auch gewollt hat (dolus eventualis). Demgemäß reizt nur derjenige vorsätzlich zu Gewaltthätigkeiten an, der die den Anreiz enthaltende Handlung in dem Bewußtsein begeht, daß als Folge derselben eine Anreizung zu Gewaltthätigkeiten eintreten könne oder werde. Wenn das Landgericht das Vorhandensein dieses Bewußtseins als nicht dargethan annimmt, so negirt es das Vorliegen eines vorsätzlichen Handelns, stellt somit fest, daß die Angeklagten durch das Singen des Liedes nicht vorsätzlich zu Gewaltthätigkeiten angereizt haben. Dem entgegen führt zwar die Revision aus, daß das Landgericht, da die Angeklagten unbestreitbar vorsätzlich gehandelt hätten, und da in ihrer Handlung alle objectiven Thatbestandsmerkmale des durch §. 130 cit. bedrohten Vergehens enthalten seien, nur dann das Bewußtsein hätte ausschließen können, wenn festgestellt worden wäre, daß den Angeklagten der agitatorische Charakter des Liedes unbekannt gewesen sei; daß es aber rechtsirrthümlich erscheine, das Vorhandensein des strafbaren Bewußtseins von dem Zwecke der Handlung abhängig zu machen. Indessen kann diese Ausführung das Rechtsmittel nicht tragen. Zunächst ist nicht ersichtlich, daß ein causaler Zusammenhang zwischen dem festgestellten Zwecke der Handlung der Angeklagten und dem Vorhandensein des strafbaren Bewußtseins angenommen worden ist. Das Landgericht hat festgestellt, daß der von den Angeklagten bei dem Absingen des Liedes verfolgte Zweck die Glorificirung der polnischen Waffenthaten gewesen ist. Es hat aber nicht angenommen, daß mit diesem Zwecke das Bewußtsein, durch das Singen des Liedes zu Gewaltthätigkeiten gegen die deutsche Bevölkerung anzureizen, unvereinbar sei, sondern hat das Vorhandensein dieses Bewußtseins auf Grund selbstständiger thatsächlicher Momente negirt. Der in dem Urtheil gewählte Ausdruck „diesem Zwecke gegenüber" rechtfertigt die Revisionsbehauptung nicht, da er seine Erklärung in der weiteren Ausführung, daß es an jedem thatsächlichen Anhalt fehle, findet. Sodann aber ruht die Revisionsausführung auf einer Verkennung des Begriffs des Vorsatzes. Wenn das Landgericht ausdrücklich feststellt, daß die Angeklagten bei dem Singen einen bestimmten Zweck verfolgten, sich also dieses Zweckes bewußt waren, und als nicht erwiesen ansieht, daß ihnen das Bewußtsein innewohnte, durch das Singen eine Anreizung zu Gewaltthätigkeiten zu geben, so hat es dem vorsätzlichen, auf die Glorificirung der polnischen Waffenthaten gerichteten Handeln einen positiven Inhalt gegeben und bedurfte es daher nicht einer Widerlegung der durch die Thatsache der Handlung begründeten Vermuthung. Eine besondere Feststellung, daß die Angeklagten den agitatorischen Charakter des Liedes nicht gekannt und deshalb das Bewußtsein, durch das Singen desselben anzureizen, nicht gehabt haben, war keine processuale Nothwendigkeit.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Ahle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Telegramme.

* Konstantinopel, 1. October. Die Einnahmen der türkischen Tabak-Regie-Gesellschaft betragen in der ersten Hälfte des Monats September c. 6,000,000 Piaster gegen 5,035,000 Piaster in der gleichen Periode des Vorjahres.

* Petersburg, 1. October. Der deutschen „St. Petersburger Zeitung" zufolge beabsichtigt das Finanzministerium für das nächste Jahr auch in Amsterdam und Wien besondere Agenten für Handel und Industrie anzustellen.

* London, 30. September. Der öffentliche Ausweis über die Einkünfte in Großbritannien für die letzten 3 Monate bis zum heutigen Tage constatirt eine Abnahme von 433,426 Pfd. gegen den gleichen Zeitraum im vorigen Jahre.

Vom Tage.

§ Im Orient geht die Sonne auf, aber nicht für die Börse. Für sie giebt es dort nichts als Wolken und Ungewitter. Von einem Räthsel muß sie sich zum anderen durchwinden. Unheimliche Zeichen deuten an, daß dort unter der Oberfläche mächtige Mächte ihr Spiel treiben, und daß man jeden Tag da oder dort einen Ausbruch erwarten kann. Der Türke hat sich in Europa überlebt, er kann nirgends unter seiner Herrschaft Ordnung schaffen. Der Sultan zittert in seinem Palast vor seinen eigenen Leuten, während sein Reich immer mehr zerfällt, die Völkerschaften sich erheben und der Aufstand den Mauern seiner Hauptstadt immer näher rückt. Die Börse hat im Laufe der Jahre so viel in dem Hexenkessel der „Orientalischen Frage" opfern müssen, daß ihr schon der Name allein einen leisen Schauder verursacht. Nun sieht sie die Mächte selbst überrascht von den plötzlichen Ereignissen, ein Wirrsal von Conjuncturen aufsteigen, und die Speculation weiß keinen anderen Ausweg als den für sie in solchen Fällen geläufigen: den Rückgang der Course. Lieber in einer Hütte wohnen, entfernt von den Gefahren, als in einem von einem Flammenmeer bedrohten Palast.

Das Schlimme an der Börse ist, daß sie alle Tage speculiren muß, daß sie sich als berufen betrachtet, aller Welt zu verkünden, welche Meinung der Mammonstempel von den Tagesereignissen hegt. So setzt sie sich allen Gefahren eines stürmischen, wechselvollen Meeres aus, holen Havarien, um nur das Schiff über Wasser zu halten, wenn die Wogen darüber hinwegschlagen oder es an Klippen werfen. Kein Blutvergießen, Erhaltung des Weltfriedens lautet der Wahlspruch der Diplomatie. Dies hat freilich zur nothwendigen Folge, daß man nur Palliativmittel zur Anwendung bringen kann, welche Veranlassung geben, die Börse in Spannung zu erhalten, und das Wettspiel an der Börse so ungewiß gestalten wie das Wetterprophezeien.

Von allen Börsenplätzen kamen am Mittwoch nachgebende Course. In Wien bewirkten die Rüstungsnachrichten aus Serbien und die neuesten Nachrichten aus Albanien eine matte Tendenz an der Mittwochs-Vorbörse, ohne den Verkehr zu beleben. Besonders matt waren Renten, in denen Realisirungen stattfanden, während in den anderen Coursstreuwerthen nur einzelne Schlüsse gemacht wurden. An der Mittagsbörse trat die flaue Tendenz noch schärfer hervor. Die Börse blieb flau, aber auf allen Gebieten geschäftslos. Die Berliner Nachrichten verstimmten, Schrankenpapiere ebenfalls flauer in Folge mangelnder Kauflust. Valuten fest. Abends Credit 281.

Das „N. W. Tagbl." hatte sich aus Krakau berichten lassen, daß zwischen den deutschen und südrussischen Eisenbahnen Verhandlungen im Zuge seien, um durch Differential-Tarifbegünstigungen eine vollständige Ablenkung des Getreideverkehrs von der Karl-Ludwigsbahn zu erwirken. Das „Wiener Fremdenblatt" ist in der Lage, aus authentischer Quelle mitzutheilen, daß die Nachricht eine grundlose ist. Die Concurrenz der Iwangorod-Dombrowoer Bahn mußte naturgemäß einen Theil des südrussischen Getreideverkehrs von der Karl-Ludwigsbahn ablenken, ebenso naturgemäß aber sind deren Linien für ganz bedeutende Routen des südrussisch-deutschen Getreideverkehrs unbedingt erforderlich und ein Umgehen derselben durch irgend welche Tarifmaßregeln unmöglich. Der Getreideverkehr auf genannter Bahn kann nicht früher lebhafter werden, als bis die Preise sich reguliren. So lange die Getreidepreise in Tarnopol und Dresden gleichhoch sind, ist für eine Verfrachtung desselben jede Möglichkeit genommen. Es müssen erst die in Deutschland vor der Zollerhöhung importirten Getreidemengen aufgebraucht sein.

Ein Wiener Blatt läßt die Generaldirection der österreichischen Staatsbahn eine directe Verbindung zwischen Ischl und Salzburg traciren, eine seit lange gewünschte Abkürzung des bisherigen starken Umwegs.

In Berlin war die Stimmung der Börse gegenüber den politischen Nachrichten und den Notirungen der fremden Börsen verhältnißmäßig fest, ungeachtet zahlreiche Coursherabsetzungen vorlagen. Besondere Gründe für diese Haltung waren nicht sichtbar; die verhältnißmäßig feste Haltung, welche sich überall geltend machte, war mehr der reservirten Verkaufslust als einer angeregten Kauflust zu verdanken. Ein größeres Geschäft entwickelte sich in Ostpreußen und Ungarn, auch russische Anleihen wurden in größerem Umfange als in letzten Tagen gehandelt. Credit blieben behauptet. Disconto-Commandit niedriger. Recht fest waren inländische Bahnen, von denen Ostpreußen, Lübecker, Mecklenburger steigend waren, Mainzer blieben behauptet. Von den österreichischen Bahnen gaben Franzosen, Galizier und Duxer nach, Elbethal waren besser. Schweizer Bahnen fest, aber wenig verändert. Montanwerthe auf den Rückgang der Glasgower Preise matt. Serben gaben wie Türken, Italiener und Ungarn nach. Russische Pfandanleihen fest, Orient niedriger. Russische Noten schwächer. Die Festigkeit war nur vorübergehend, Wien trat stark verkaufend auf auf das Gerücht, die Conferenz der Botschafter werde nicht zusammentreten. Auch meldete London für russische Anleihen matte Course. Im weiteren Verlaufe blieb Mattigkeit vorherrschend, das Angebot hielt sich indessen innerhalb mäßiger Grenzen. Renten offerirt.

Hinsichtlich der Versteuerung des Umtausches der 4½ procent. Consols in 4 procent. stimmen wir der „Nationalzeitung" bei, wenn sie ausführt: Nach unserer Ansicht ist der am 1. October stattfindende Umtausch der Consols nur eine Formalität. Das Geschäft selbst (das sogenannte Anschaffungsgeschäft) ist in dem Momente perfect geworden, in welchem der vom Gesetz vorgeschriebene Termin zur Rückzahlungskündigung abgelaufen war. In diesem Moment, d. h. nach Ablauf dieses Termins, der schon Monate lang hinter uns liegt, haben alle Besitzer von Consols, welche die Rückzahlung nicht verlangten, die Convertirung endgiltig abgeschlossen. Das Anschaffungsgeschäft liegt also in einer Zeit vor Einführung der Stempelsteuer und hat mit dieser nichts zu thun.

Credit 454¼ (456¼), Franzosen 456 (457), Lombarden 215¾ (215), Darmstädter 135, Deutsche Bank 144½ (do.), Disconto 187¾ (188⅞), Mainzer 101½ (101⅞), Marienburger 67¼ (68¼), Ostpreußen 98 (99¼), Mecklenburger 191¼ (do.), Werra 89.10 (89), Galizier 91.62 (92.37), Elbethal 249.50 (253), Duxer 123 (123.50), Gotthard 103¾ (104), 1880er Russen 79¼ (79¾), Russische Noten 198.75 (199.25), Ungarische Goldrente 78.10 (78¼), Italiener 93.87 (94.25), Laura 88¾ (89¼), Dortmunder 54 (54¼), Serben 77.

Donnerstag: Nach drei Tagen Baisse kommt endlich ein Mal ein Tag, wo die Fixer zu Deckungen schreiten.

Ausstellung und Versammlung des bienenwirthschaftlichen Hauptvereins im Königreich Sachsen.*)

I.

Δ Wechselburg, 30. September. Am vergangenen Sonntag Mittags 12 Uhr wurde hier durch den 2. Präsidenten des Hauptvereins unter Betheiligung der Schützengilde, des Turnvereins, des Gesangvereins und der Mitglieder des Festcomités die Ausstellung in feierlicher Weise eröffnet. Mit einem brausenden Hoch auf Se. Maj. den König Albert, dem erhabenen Protector des Vereins, fand diese erhebende Feierlichkeit ihren Abschluß.

Trotz des überaus ungünstigen Wetters hatten sich aus allen Himmelsgegenden zahlreiche Imker und eine große Anzahl Gäste eingefunden, und allen Ankommenden wurde von dem rührigen Festcomité und den Bewohnern des Ortes der herzlichste Empfang zu Theil. Schon vom frühen Morgen an prangte der Ort im herrlichsten Festkleide.

Nachmittags 4 Uhr begann die Delegirtenversammlung. Das bisherige Directorium, mit dem um die Hebung der vaterländischen Bienenzucht hochverdienten Herrn Pastor Saupe-Lückendorf an der Spitze, wurde einstimmig auf weitere 6 Jahre wieder gewählt. Auf Antrag des Vorsitzenden wurde hierauf Dr. Dzierzon als Ehrenmitglied des Vereins ernannt. Um das Andenken an den Großmeister der deutschen Bienenzucht den Mitgliedern des Hauptvereins in dankbarer Erinnerung zu erhalten, soll von den Zinsen des dem Vereine gehörigen Vermögens für jede folgende Ausstellung ein Dzierzonpreis gestiftet werden. Ferner wurde beschlossen, jeden Aussteller für die Echtheit der von ihm ausgestellten Bienenproducte verantwortlich zu machen. Der Antrag, Lommatzsch als Ort für die nächste, im Jahre 1887 abzuhaltende Generalversammlung und Dresden für das 1888 stattfindende Stiftungsfest festzustellen, wurde ebenfalls von der Versammlung angenommen.

Die Ausstellung, welche im Garten und den inneren Räumen des Schützenhauses stattfand, verdient als eine in jeder Beziehung gelungene bezeichnet zu werden. Im Garten waren etwa 50 Bienenvölker, unter denen sich alle in Deutschland vorkommenden Rassen und Spielarten befanden, in den verschiedensten Wohnungen ausgestellt. Stülpen und Walzen, Lager- und Ständerbeuten, Langstroh- und Magazinstöcke bildeten lange bunte Reihen. Die meisten Wohnungen waren mit Fenstern versehen, so daß man diese bewunderungswürdigen Insecten, sicher vor ihren giftigen Lanzen, belauschen konnte. — Am reichhaltigsten war die Abtheilung für Bienenproducte. Honig und Wachs waren in bedeutenden Massen und in den verschiedensten Sorten und Formen ausgestellt. Zarte, weiße Honigwaben und sehr schön ausgebaute Glasglocken und Glasaufsätze gereichten dieser Abtheilung zu ganz besonderer Zierde.

Unter den bienenwirthschaftlichen Lehrmitteln sind besonders die des Herrn Dr. Krancher zu nennen, der nebst vielen eigenen Präparaten auch prachtvolle, von Professor Leuckart herausgegebene Tafeln „Anatomie der Biene" zur Anschauung brachte. Auch die Lehrmittel des Herrn Apotheker Lersch in Nossen sind rühmend hervorzuheben. Herr Lersch hatte eine große Anzahl trefflich hergerichteter Anschauungsmittel ausgelegt, unter welchen besonders die täglichen Entwickelungsstadien der Königin, der Drohne und der Arbeitsbiene, sowie eine prachtvolle Gruppe bienenfeindlicher Vögel in Naturrelief und das Erwachen des Frühlings bei allen Besuchern das größte Interesse erregten. Bemerkt sei hier noch, daß Herrn Lersch in diesem Jahre auf der vom deutschen Centralverein veranstalteten bienenwirthschaftlichen Ausstellung in Charlottenburg für die genannten Gegenstände die goldene Medaille zuerkannt wurde.

Trotz des regnerischen Wetters war die Ausstellung ziemlich zahlreich besucht und der finanzielle Erfolg somit ein befriedigender.

Als Beitrag zu den Kosten der Ausstellung hatte das Königl. Ministerium dem Festausschuß den Betrag von 200 ℳ zur Verfügung gestellt. Der landwirthschaftliche Kreisverein Leipzig spendete zwecks Prämiirung hervorragender Leistungen zwei Geldpreise und mehrere Ehrendiplome. Vom Hauptvereine selbst wurden der Preiscommission außer einer namhaften Geldsumme 6 silberne und etwa 10 bronzene Medaillen und mehrere Ehrendiplome zur Vertheilung übergeben. Der erste in silbernen Medaillen bestehende Preis wurde den Herren Tirpitz-Wechselburg, Fischer-Geithersdorf, Schäfer-Groitzsch, Rabe-Niederhaßlau, Karasch-Grimma und Martin-Constappel zuerkannt.

*) Nachdruck ist nur mit Angabe der Quelle gestattet.

Hebung der deutschen Seefischerei.

(Versammlungsbericht „Central-Vereins für Handels-Geographie".)

| Berlin, 30. September. Auch in die weitesten Kreise ist jetzt die Ueberzeugung gedrungen, daß unsere Seefischerei ein beklagenswerth brach daniederliegendes Feld deutscher Erwerbsart ist und daß ihre eine aufsteigende Entwicklung lähmenden Zustände nicht länger mit unserer übrigen wirthschaftlichen Wohlfahrt vereinbar bleiben können. Ueber die Wege, welche zur Kraftentfaltung in unserem Fischereigewerbe führen sollen, wird man nicht zweifelhaft sein können, wenn man die ausländischen Seefischereien nach ihren Einrichtungen und wirthschaftlichen Ergebnissen betrachtet. Diese ausländischen Seefischereien müssen nunmehr als nachahmenswerthe Muster aufgefaßt werden; als ihre Einrichtungen und Resultate nicht blos an und für sich schon als vortreffliche Beispiele gelten können, sondern weil auch der Boden, auf welchem sie entstanden sind, sich durch nichts von dem unterscheidet, welcher bei uns für die Hebung unserer Seefischerei geschaffen werden soll. Es ist deshalb ein Wichtiges an den Bestrebungen zur Hebung der deutschen Seefischerei, daß die Aufgaben nicht auf Wegen gefördert werden sollen, die erst mit Experimenten gefunden werden sollen, sondern daß wir weiter nichts zu thun haben als blos Versäumtes mit den einfachsten Mitteln nachzuholen.

Diese Gedanken hatte auf der heutigen Versammlung des Centralvereins für Handelsgeographie ꝛc. auch der Vorsitzende in seiner Eröffnungsrede, Herr Dr. Jannasch, zu den seinigen gemacht. Aus der heutigen Versammlung dieses Vereins, welche sich eines zahlreichen Besuches erfreute und bei welcher Vertreter der Marine (Corvetten-Capitain Dallmer), der Behörden Berlins, wissenschaftlicher Gesellschaften und kaufmännischer Corporationen anwesend waren, bildete die Hebung der deutschen Seefischerei den Gegenstand der Tagesordnung und besonders war es das Rostocker Unternehmen einer für den Betrieb in der Nordsee bestimmten Hochseefischerei-Gesellschaft, welche den Kernpunct der Verhandlungen bildete. Das Referat über diesen wichtigen Gegenstand der Tagesordnung hatte Herr Senator Dr. Witte-Rostock übernommen. Redner verzichtete auf ein weiteres Eingehen auf die hilfsbedürftige Lage der deutschen Seefischerei, denn er wolle seine Ausführungen unter den Sinn der Worte stellen: „Der Worte sind genug gewechselt — laßt uns nun endlich Thaten sehen". Der Vortrag war bis zum Ende ein überaus frischer, ansprechender und forderte stellenweise die Versammlung zu lautem Beifall heraus. Der Redner legte das Project des Rostocker Unternehmens dar und wies überzeugend nach, wie dasselbe in allen Beziehungen ein wirthschaftlich berechtigtes sei und deshalb als Muster für eine wirksame Nacheiferung wird angesehen sein. Die Gesellschaft will 12 Smacks mit einem Ladedampfer in Betrieb stellen und nur die Fischereigründe der Nordsee aufsuchen. Der Dampfer, mit Eiskühlvorrichtungen ausgestattet, soll dazu dienen, den Fang der in der Nordsee unausgesetzt fischenden Flotte ununterbrochen nach Warnemünde zu führen, woselbst die zweckmäßigsten und umfassendsten Einrichtungen zur Aufnahme der frischen Fische und ihrem schleunigsten Versandt nach Berlin getroffen würden. Durch die neuen Bahnverbindungen Warnemünde-Rostock-Berlin würden dann die Fische der Gesellschaft, nachdem sie Mittags gelandet seien, schon am Abend in den neuen großen Markthallen in Berlin eintreffen. Wir werden auf das in allen Theilen hochinteressante Project der Rostocker Gesellschaften noch an anderer Stelle dieser Zeitung zurückkommen und begnügen uns deshalb für heute mit diesen Andeutungen. Der Redner hatte mit seinen Ausführungen das größte Interesse gefunden und sah seine eindringliche Mühe mit dankbaren Bravos und wiederholten anerkennenden Zurufen gelohnt.

Darauf wurde dem Correferenten Herrn Redacteur Franz Siewert-Lübeck das Wort ertheilt, welcher zunächst die Stellung berührte, mit welcher Fischereigesellschaften auf der Grundlage des Rostocker Unternehmens in den deutschen Seefischereibetrieb eingefügt werden sollen. Er wies darauf hin, daß die Stufe, auf welcher sich der deutsche Seefischereibetrieb zur Zeit bewegt, noch diejenige ist, mit welcher er vor hundert Jahren angefangen hat, d. h. daß unsere Seefischerei, mit Ausnahme der Emdener Heringsfischerei-Actiengesellschaft, nur ein Haus- oder Kleinbetrieb der Fischerei ist. Er betonte ferner, daß das Arbeitsfeld des Fischers das unbegrenzte internationale Meer ist und daß die Fischerei vor jedem anderen Gewerbe deshalb das voraus habe, daß ihre Productivität unerschöpflich ist und daß die Nachfrage nach ihren Producten in Deutschland unbegrenzt ist. Diese beiden Umstände, fuhr Redner fort, daß einerseits der einzeln arbeitende Fischer der immer gleichen Productivität des Meeres wegen nie eine Schmälerung seiner Erträge finden könne, andererseits aber auch die Nachfrage immer eine gleiche bleiben, wenn nicht größere werden wird, dürften deshalb des Beweises genug sein, daß das Unternehmen der Fischereigesellschaften sich nicht in das Gewerbe unserer Fischer hineindrängen will, sondern nur in die Positionen des für unseren Markt jetzt liefernden Auslandes eintreten soll. Redner führte dies des Weiteren aus und sagte dann zum Schluß, daß auch noch Formen dafür gefunden werden könnten, nicht blos ein Nebeneinander, sondern sogar direct ein ersprießliches Miteinander in der Arbeit der Fischer und Fischereigesellschaften zu ermöglichen. Es könnte ein Gegenseitigkeitsverhältniß herausgebildet werden, bei welchem beide ihre Rechnung finden würden. Der Schluß seines Vortrages wies dies überzeugend nach.

Nach Schluß der Referatlegung entspann sich eine lebhafte Debatte. Unter Anderen hob der Vertreter der Marine Herr Corvetten-Capitain Dallmer hervor, daß er mit großem Interesse den Verhandlungen gefolgt sei und sich von den Bestrebungen zur Hebung der Hochseefischerei in Bezug auf die Marine die größten Vortheile verspreche. Die Bestrebungen hätten eine große patriotische Bedeutung, insofern eine blühende Hochseefischerei für die Marine einen immer tüchtigeren Nachwuchs liefern würde. Er möchte lebhaft den Wunsch theilen, daß so schleunigst wie möglich mit der Inscenirung des deutschen Hochseefischereiwesens vorgegangen werden möchte. Nachdem Senator Dr. Witte noch der Hoffnung Ausdruck gegeben hatte, daß sich das für die Förderung des Wohles der Seefischerei in Berlin bethätigte Interesse auch dadurch kundgeben möge, daß dem ersten Versuch einer deutschen Großseefischerei, der Rostocker Gesellschaft, nunmehr nicht länger die nöthige Capitalunterstützung vorenthalten werden möchte, schloß Herr Dr. Jannasch diese sehr interessante, auch von Damen besuchte Versammlung. Die folgende Resolution ist von der Versammlung einstimmig beschlossen worden:

Die Versammlung erkennt die Hebung der deutschen Hochseefischerei im Interesse einer besseren Ernährung der Bevölkerung sowie der Hebung von Schifffahrt und Handel als eine wirthschaftliche Nothwendigkeit und betrachtet das in Rostock geplante Hochseefischerei-Unternehmen als einen wichtigen Schritt für die Realisirung von Interessen, welcher sowohl seitens des privaten Capitals wie der Verkehrspolitik des Staates sowie seitens der communalen Verwaltung sorgfältigster Beachtung und Förderung verdient.

Vermischtes.

Leipzig, 1. October.

*— Silber-Einlösungscours. An der heutigen Börse drehte sich das Gespräch vielfach um die Art und Weise, wie der Einlösungscours der in Silber zahlbaren Coupons der Prioritätsobligationen österreichischer Eisenbahnen herabgesetzt wird. Nach der neuesten Bestimmung, welche gerade mit dem Tage der Fälligwerdung einer großen Anzahl von dergleichen Coupons in Kraft tritt, ist der Einlösungscours auf 161.25 ℳ pro 100 Gulden festgesetzt worden, also unter dem Cours der österreichischen Banknoten. Es ist dies eine Willkür, welche allgemein einer scharfen Kritik begegnete, die um so berechtigter erschien, wenn man bedenkt, daß seiner Zeit wegen Unterbringung der betreffenden Anleihen der deutsche Markt stark in Anspruch genommen worden ist und in gutem Glauben auf die Loyalität der österreichischen Eisenbahnverwaltungen große Beträge dieser Anleihen in Deutschland, speciell in Sachsen, aufgenommen worden sind.

*— Coupon-Detachirung. Infolge der heute abgetrennten gewesenen Actien-Dividendenscheine derjenigen Unternehmungen, deren Geschäftsjahr mit dem 30. September c. abgelaufen ist, haben an der heutigen Börse bei den betreffenden Notirungen Veränderungen stattgefunden, für welche die bereits von uns mitgetheilten Schätzungen, für welche wir jedoch, wie wir ausdrücklich wiederholen, eine Gewähr nicht übernehmen können, maßgebend gewesen sind. Wir bemerken dabei, daß derjenige Theil der Schätzung, welcher die börsenmäßigen Zinsen übersteigt, vom Course vom 30. September abgeht, während in den Fällen, wo keine Dividende oder eine solche zu erwarten ist, welche die Börsenzinsen nicht erreicht, der fehlende Theil derselben aber dieselben ganz dem bezeichneten Course hinzugeschlagen worden sind.

*— Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz. Unseren letzthin gemachten Mittheilungen über dieses Unternehmen haben wir noch Folgendes hinzuzufügen: Der Bruttogewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres stellt sich auf 176,506.95 ℳ (1883/84: 191,424.77 ℳ). Der Minder-Ertrag von ca. 15,000 ℳ ist, wie wir bereits erwähnten, zu einem Theil veranlaßt worden durch die Vertheuerung der Gerste infolge der vielen Abfälle und andererseits durch die geringere Verwerthung des Nebenproductes, der Malzkeime. Die Abschreibungen sind in derselben Weise vorgenommen worden wie im Vorjahre, dieselben stellen sich auf 26,977.40 ℳ; ebenso ist das Reparaturen-Conto in der üblichen Höhe mit 10,176.41 ℳ zur Abschreibung gebracht worden. Der Reingewinn in Höhe von 149,529.55 ℳ soll wie folgt verwendet werden: 5 Proc. Vorzugsdividende an die Actionaire mit 45,000 ℳ, dem Reservefonds 10,151.16 ℳ, — derselbe stellt sich nunmehr auf 56,906.15 ℳ — reichlich 6½ Proc. des Actiencapitals —, Tantièmen 20,309.32 ℳ, 8 Proc. Superdividende an die Actionaire mit 72,000 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 2076.07 ℳ. Die Vergrößerung der Fabrik wird die Production der Gerste um wenigstens 30,000 Centner erhöhen und da die Betriebskosten sich naturgemäß nicht in demselben Verhältniß steigern wie die Production, so ist zu hoffen, daß der Ertrag der Fabrik schon in den nächsten Jahren sich erhöhen wird. Der Betrieb in dem Neubau wird im Monat December aufgenommen werden. Die Kosten des Neubaues sind auf ca. 300,000 ℳ veranschlagt. Durch Vermittelung der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt wurde eine Anleihe von 600,000 ℳ aufgenommen, welches Capital mit 4½ Proc. zu verzinsen und mit 3 Proc. zuzüglich der ersparten Zinsen zu amortisiren ist. Von diesem Capital sind ca. 300,000 ℳ zum Ausbau der Fabrik, 100,000 ℳ zur Verstärkung des Betriebscapitals und 200,000 ℳ zur Rückzahlung der auf der Fabrik lastenden Hypothek bestimmt.

§ Taucha, 1. October. Nachdem die Sparcassen im Leipziger Kreise den Zinsfuß für Einlagen reducirt, hat sich die hiesige Sparcassen-Verwaltung veranlaßt gefunden, den Zinsfuß vom 1. Januar 1886 ab auf 3½ Proc. zu normiren.

*— Chemnitzer Werkzeugmaschinen-Fabrik vorm. Joh. Zimmermann. In dem am 30. Juni c. abgelaufenen Betriebsjahre wurde ein Reingewinn von 413,096.55 ℳ erzielt. Die Gesellschaftsorgane schlagen folgende Vertheilung desselben vor: 195,056.66 ℳ für reguläre Abschreibungen, 8795.85 ℳ an den Reservefonds, welcher sich nunmehr auf 186,411.41 ℳ — reichlich 3½ Procent des Actiencapitals stellt, 7036.52 ℳ an den Aufsichtsrath, 2345.51 ℳ Tantièmen, 162,000 ℳ für 3 Procent Dividende,

SLUB
Wir führen Wissen.

so daß noch ein Rest von 5576.41 ℳ zum Vortrag auf neue Rechnung übrig bleibt. Die Betriebsmittel der Gesellschaft stellen sich wie folgt: Cassa 8002.19 ℳ, Wechsel 101,372.83 ℳ, Effecten 178,271.30 ℳ, Bankguthaben 597,123.26 ℳ, Außenstände 449,001.76 ℳ, vorräthige Materialien, Maschinen ec. 540,718.51 ℳ in Summa 1,874,489.85 ℳ — circa 34⅔ Procent des Actiencapitals. Die Gesammt-Abschreibungen betragen nunmehr circa 3,500,000 ℳ — ca. 65 Proc. des jetzigen Actiencapitals. Das Hypothekenconto ist nunmehr auf 894,873.45 ℳ reducirt. Bei Aufnahme der Inventur ist von dem Vorrathe der vorräthigen und im Bau begriffenen Maschinen die vorjährige außerordentliche Abschreibung in Höhe von 47,314.20 ℳ in Abrechnung gebracht und kommen in diesem Jahre weitere 31,985.80 ℳ als Reduction in Abzug; selbstverständlich hatten die billigeren Materialien einen Einfluß auf die Höhe der Inventuraufnahme. — Der flaue Geschäftsgang in anderen Branchen, sowie die durch die immer mehr erhöhten Eingangszölle herbeigeführte Erschwerung des Exportes, wie z. B. nach Rußland und Oesterreich, wirkten nachtheilig auf die Maschinenfabriken ein. Auch der Absatz nach Frankreich, Belgien ec. ist unter den gegenwärtigen mißlichen Geschäftsverhältnissen daselbst geringer geworden. Ueberall aber waren, wenn ein Abschluß ermöglicht wurde, nur gedrückte Preise zu erzielen. — Infolge der vorhandenen bedeutenden flüssigen Mittel haben die Gesellschaftsorgane beschlossen, der am 12. d. stattfindenden Generalversammlung vorzuschlagen, den Vorstand zu ermächtigen, Actien der Gesellschaft bis zum Nominalbetrage von ca. 500,000 ℳ zurückzukaufen, sofern die bereiten Mittel dies gestatten und der Coursstand einen erheblicheren Gewinn in Aussicht stellt.

†† **Dresden**, 1. October. Der Actienverein für den Zoologischen Garten zu Dresden hielt gestern unter Betheiligung von 57 Actionairen mit 98 Actien seine 25. ordentliche Generalversammlung ab. In derselben wurde der von uns bereits besprochene Geschäftsbericht sammt Jahresrechnung pro 1884/85 nach kurzer Debatte genehmigt und Decharge an die Verwaltungsorgane ertheilt. Bei Besprechung des Geschäftsberichts wurden aus der Mitte der Versammlung unter allseitiger Anerkennung der ersprießlichen Thätigkeit der Verwaltung verschiedene Wünsche laut bezüglich der Einrichtung der Telephonleitung und des Reglements der Sommer-Concerte. Dem Antrage des Verwaltungsrathes, daß auch für die nächsten zwei Geschäftsjahre eine Gebühr von 3 ℳ für jede Actie bei Umschreibung der Eintrittskarten erhoben werde, stimmte man schon aus dem einen Gesichtspuncte willig und gern zu, als die jährliche Subvention des Gartens im Betrage von 10,000 ℳ seitens der Stadt Dresden nur so lange gezahlt wird, wie die Actionaire Opfer zu bringen haben. Der vorliegende Plan zum Bau eines neuen Affenhauses fand allgemeine Anerkennung. Den Schluß der Versammlung bildeten die Wahlen.

*— Die deutsche Elbschifffahrtsgesellschaft „Kette“ vereinnahmte im September an Schlepplohn 216,596.82 ℳ (— 26,110.50 ℳ), an Frachten 215,349.15 ℳ (— 4082.75 ℳ), und seit 1. Jan. an Schlepplohn 1,685,664.89 ℳ (— 256,693.12 ℳ) und an Frachten 1,683,122.25 ℳ (— 16,070.20 ℳ).

*— Geraer Jute-Spinnerei und Weberei zu Triebes. Wie wir hören, hat sich bereits jetzt schon für die vom 5. d. M. an bei dem Bankhause Becker & Co. und der Filiale der Geraer Bank hier zum Course von 99½ zum Verkaufe gelangenden 4½proc. Obligationen der Geraer Jute-Spinnerei und Weberei zu Triebes so lebhafte Nachfrage eingestellt, daß voraussichtlich der zur Verfügung gestellte Betrag rasch absorbirt sein wird. Die Anleihe besteht im Ganzen aus 1500 Stück Obligationen à 500 ℳ und ist die Qualität derselben bei der vorzüglichen financiellen und geschäftlichen Situation des betreffenden Unternehmens zweifellos als Securität ersten Ranges zu bezeichnen.

Berlin, 29. September. Wie die Zeitungen melden, ist am 25. d. M. zu Freiburg im Breisgau der Professor für Volkswirthschaft Alfons Thun im 31. Lebensjahre verschieden. Die Nachricht hat in der hiesigen Gelehrtenwelt lebhaftes Bedauern hervorgerufen; denn trotz seiner jungen Jahre zählte Thun bereits zu den hervorragenden Capacitäten auf dem Gebiete der Volkswirthschaft. Freilich mußte man auf ein frühes Dahinscheiden des jungen Gelehrten gefaßt sein. Bereits bei seiner Ankunft in Deutschland — Thun gehörte zu der nicht unbeträchtlichen Zahl von Gelehrten, die durch ihr Wirken in Deutschland wett zu machen suchten, was unsere Vorfahren sich an Verdiensten um ihr Heimathland, die deutsch-russischen Ostseeprovinzen, vereinst erworben hatten — trug er den Keim einer unheilbaren Krankheit in sich, und der rastlose Eifer, mit dem er sich in Deutschland der Weiterführung seiner Studien hingab, hat wohl nicht wenig mit dazu beigetragen, den Krankheitsproceß zu beschleunigen. Wer zu Beginn der 80er Jahre im Bibliotheksaal des hiesigen königlichen statistischen Bureaus verkehrte, vor Allem die Theilnehmer an den von Engel geleiteten statistischen Cursen und die Genossen der jugendfrohen Tafelrunde, die sich allwöchentlich einmal hier praeside Engel nach bekannter Arbeit in einer rheinischen Weinstube zu vereinigen pflegten, sie werden sich gern des blassen, liebenswürdig bescheidenen Gefährten erinnern, der mit einer Reihe von Landsleuten — wir nennen von denselben nur noch den in den letzten Zeiten viel erwähnten Baron von Heyking — vom fernen Osten her zum deutschen Mutterlande gekommen war, um hier die in Rußland begonnenen Studien zu einem würdigen Abschluß zu bringen. Damals bereits hatte sich Thun, wenn wir nicht irren, mit einer Arbeit über Landwirthschaft und Gewerbe in Mittelrußland seit Aufhebung der Leibeigenschaft hervorgethan, und damals bereits wurde ihm im Kreise von näheren Freunden und Bekannten ein glänzendes Prognostikon gestellt. Die Arbeiten indessen, die in der Gelehrtenwelt seinen Ruf begründet und denen er auch im Jahre 1881 seinen Ruf als Professor für Volkswirthschaft an die Universität Basel zu verdanken hatte, sind auf deutschem Boden entstanden. Wir heben aus denselben in erster Linie das bedeutsame Werk: „Die Industrie am Niederrhein und die Lage ihrer Arbeiter“ hervor, das in zwei Bänden bei Duncker & Humblot erschienen ist, ein Werk, dessen Bedeutung sich besonders in der socialpolitischen Bewegung unserer Tage geltend macht, weil es mit gewissenhafter Gründlichkeit die Lage der Arbeiter in der Klein- und der Hausindustrie zur Darstellung gebracht und gewissermaßen den Anstoß gegeben hat zu den in gleicher Richtung gehenden Arbeiten von Sax über die Thüringer Industrie und von J. Singer über die socialen Zustände in den Fabrikbezirken des nördlichen Böhmen. In den letzten Jahren, insbesondere seit seiner Uebersiedelung an die Hochschule in Freiburg, hatte Thun der socialen und politischen Bewegung seines russischen Vaterlandes wieder besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Eine Reihe in dieser Zeit erschienener Schriften Thun's legt Zeugniß ab von diesen Arbeiten, und noch im vorletzten Hefte des Schmoller'schen Jahrbuchs für Gesetzgebung u. s. w., an dem Thun seit seiner Ankunft in Deutschland eifrig mitgearbeitet hatte, findet sich von ihm eine Besprechung in russischer Sprache erschienener Schriften über die gleiche Frage vor. Die deutsche Gelehrtenwelt wird den Schlag, den sie erfahren, um so schmerzlicher empfinden, als gerade auf dem Gebiete der Volkswirthschaft der Tod in der letzten Zeit sich die aufsteigenden Größen zum Opfer erkoren hat. Wie Held, so ist auch jetzt Thun wieder noch an der Schwelle des Mannesalters abgefordert worden. (Weser-Ztg.)

△ **Berlin**, 30. September. Für die nächste Session des Landtages steht wieder eine Secundärbahn-Vorlage in Aussicht, durch welche den Verkehrsbedürfnissen einer nicht unerheblichen Anzahl von Landstrichen in wirksamer und zweckmäßiger Weise Rechnung getragen werden soll. Die Einzelheiten der Vorlage entziehen sich selbstverständlich der Mittheilung.

*— Börsensteuer-Gesetz. Zum Zwecke, eine Verständigung über die Auslegung des neuen Börsensteuer-Gesetzes herbeizuführen, ist vor einiger Zeit eine Anzahl Stuttgarter Interessenten der Baumwollbranche zusammengetreten. Dieselben sind zu der Ansicht gelangt, daß Baumwolle nur bedingt steuerpflichtig ist, und zwar halten sie für steuerpflichtig, nach dem Wortlaut des Gesetzes, nur solche Geschäfte, welche an einem der bekannten Baumwoll-Börsenplätze zu deren dort üblicher Währung mit Courtageberechnung und den üblichen Börsen-Usancen des Platzes bezüglich Gewicht, Tara ec. abgeschlossen werden. Frei dagegen betrachten sie alle Kost, Fracht und cif (Kost, Fracht, Assecuranz) und Egrenzartigen Taxageschäfte, ferner alle „franco Bord“, „franco Waggon“ und „frei ab“ Geschäfte, da solche lediglich auf freiem und besonderem Uebereinkommen zwischen Käufer und Verkäufer beruhen, resp. letzterer alle Risiken für Cours, Fracht, Assecuranz und Gewicht auf sich nimmt, diese Geschäfte somit mit den Usancen irgend einer einzelnen Börse lediglich Nichts zu thun haben. Alle diese Geschäfte dienen überdies, wie aus ihrer Form hervorgeht, lediglich dem Zwecke des legitimen Consums. Zur weiteren Behandlung der Sache beauftragten die Interessenten die Herren Emil Mittler, event. in seiner Vertretung Herrn Ruoff, ferner Julius Plander und F. W. Fink, und zwar sowohl für Erzielung einer Uebereinstimmung und Mitwirkung seitens der Spinner, als mit verantwortlichen Committenten, als auch mit den Collegen im Reich, um über möglichst weites Territorium Uebereinstimmung zu erzielen.

— Aus **Panama** geht den „B. P. N.“ über gewisse Rechtsverhältnisse in den Vereinigten Staaten von Columbien eine Mittheilung zu, welcher wir im Interesse unseres Exporthandels und zur Warnung der betheiligten Exporteure gerne weitere Verbreitung geben. Während der diesjährigen Unruhen in Columbien sind dort nicht nur die erheblichsten Kriegscontributionen von dem einzelnen Columbianer bis zu 80,000 Dollars eingezogen, sondern auch ganze Privatvermögen columbischer Handlungshäuser, unbezahlte Waaren zum Werthe von Hunderttausenden eingeschlossen, ohne jede Berücksichtigung der Schulden confiscirt und unter den Hammer gebracht worden. Obgleich nach columbischen Staatsverträgen und völkerrechtlichen Grundsätzen das bewegliche Vermögen neutraler Ausländer nicht zu den sogenannten Kriegslasten beizutragen hat, so bedrohen doch derartige Maßnahmen in ihrer Wirkung auch zahlreiche deutsche Exporteure, welche an columbische dort zu Lande seßhafte Staatsangehörige Waaren auf Credit verkaufen. Denn nach columbischem Rechte geht das Eigenthum von Waaren, mögen sie bezahlt sein oder nicht, mit der Empfangnahme seitens des Käufers über, so daß die von columbischen Käufern empfangenen und nicht bezahlten Waaren wie jedes andere columbische Eigenthum Gegenstand jener Beschlagnahme-Maßregeln bilden. Andererseits ist die verhältnißmäßig enorme Höhe der Lasten durchaus geeignet, im einzelnen Falle die Zahlungsunfähigkeit der betreffenden Columbianer und damit entsprechende Verluste der deutschen Exporteure herbeizuführen. Eine Handhabe zur Abwendung dieser Verluste bietet deutschen Exporteuren der Artikel 750 des bürgerlichen Gesetzbuches der Columbischen Republik, ein Artikel, welcher auch in die Gesetzgebungen der die Republik bildenden 9 Einzelstaaten übergegangen ist. Danach bleibt es wie in anderen Ländern dem Verkäufer gestattet, sich den Uebergang des Eigenthums bis zur Zahlung ausdrücklich vorzubehalten. Deutsche Exporteure, welche von diesem Vorbehalte Gebrauch machen, erlangen also den Vortheil, daß ihre auf Credit verkauften Waaren, so lange sie unbezahlt beim columbischen Käufer lagern, deutsches Eigenthum und nach internationalem Rechte von sogenannten Kriegslasten befreit bleiben. Jedenfalls gewährt dieser Vorbehalt dem Absender eine sichere rechtliche Grundlage, seine Ersatzansprüche gegen die für etwaige Uebergriffe verantwortlichen Behörden geltend zu machen. Es ist daher für deutsche Exporteure dringend gerathen, bei Verkäufen auf Credit nach Columbien sich jenes Sicherungsmittels etwa in der Weise zu bedienen, daß allgemein den betreffenden Facturen, am besten in spanischer Sprache gedruckt, die Worte beigefügt werden: „Eigenthum vorbehalten bis zur Zahlung“ (propiedad reservada hasta el pago).

*— Stempelpflichtigkeit des Umtausches der 4½proc. preußischen Consols. Laut behördlicher Entscheidung ist der Umtausch der 4½proc. in 4proc. Consols vom 1. October ab stempelpflichtig. Zu bedauern bleibt, daß durch die Maßregel der Staatsschuldenverwaltung, welche bekanntlich ihre Bureaus an den letzten drei Tagen des Monat September geschlossen hat, ein großer Theil des Publicums verhindert wurde, seine Consols kostenfrei umzutauschen. Berliner Bankiers beabsichtigen, die Staatsschuldenverwaltung im Wege der Klage deshalb regreßpflichtig zu machen.

*— Nach den statistischen Ermittelungen des „Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller“ belief sich die Roheisenproduction des deutschen Reichs (einschließlich Luxemburgs) im Monat August 1885 auf 315,404 Tonnen, darunter 166,238 Tonnen Puddelroheisen, 9850 Tonnen Spiegeleisen, 41,411 Tonnen Bessemerroheisen, 61,870 Tonnen Thomasroheisen und 31,975 Tonnen Gießereiroheisen. Die Production im August 1884 betrug 306,886 Tonnen; vom 1. Jan. bis 31. August 1885 wurden producirt 2,503,527 Tonnen gegen 2,384,623 Tonnen im Vorjahre.

*— Drahtwalzwerks-Uebereinkunft. Es wird der „K. Z.“ bestätigt, daß die für 30. September in Aussicht genommene Zusammenkunft in Düsseldorf nicht stattfindet. Einzelne Werke, welche bei der Fassung der Abmachungen, auf Grund deren ein notarieller Vertrag abgeschlossen werden sollte, nicht mitgewirkt hatten, haben an denselben Ausstellungen gemacht. Eine neue Versammlung ist bis jetzt nicht einberufen.

—n. **Halle**, 1. October. Die Eröffnung der hierselbst seitens des hiesigen Gewerbevereins geplanten Ausstellung für Maschinen ec. für das Kleingewerbe findet demnächst statt. Das Unternehmen verspricht ein äußerst lebhaftes zu werden. Gegen 200 Aussteller, darunter bedeutende Firmen, beginnen bereits mit der Anlieferung und Aufstellung ihrer Erzeugnisse. Die Maschinen werden nicht, wie man früher beabsichtigte, in halbverdeckten, sondern ganz verdeckten Hallen Aufstellung finden.

*— Hallesche Zuckerraffinerie. Der Geschäftsabschluß der Halleschen Zuckerraffinerie für das am 31. August abgelaufene Betriebsjahr ist nunmehr soweit fertig gestellt, daß sich das erzielte Ergebniß genau übersehen läßt. Das vorliegende Resultat ist als ein sehr günstiges zu bezeichnen; der Bruttogewinn beziffert sich auf ca. 27 Procent des Actiencapitals. Nach höher als im Vorjahre bemessenen Abschreibungen, im ungefähren Betrage von 200,000 ℳ, verbleibt noch ein Ueberschuß, welcher die Vertheilung einer Dividende von 15 Procent oder auch etwas darüber gestatten wird. Für das Vorjahr gelangte bekanntlich nur eine Dividende von 2½ Procent zur Vertheilung.

* **Frankfurt a. M.**, 30. September. Morgen findet hier eine letzte Versammlung statt, in welcher eine definitive Verständigung zwischen Bankiers und Maklern hinsichtlich der Vertheilung der Stempelsteuer versucht werden soll.

*— Die Delegirtenversammlung des Centralverbandes deutscher Industrieller findet, wie bereits gemeldet, am 5. und 6. October d. J. in Köln statt. Auf der Tagesordnung stehen am 5. October „die Währungsfrage, mit Rücksicht auf die hierbei in Betracht kommenden praktischen Interessen von Handel und Industrie“, am 6. October „die Sonntagsarbeit“ und „der Abschluß einer Zolleinigung zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn.“

*— Dortmunder Actienbierbrauerei. Die infolge des bereits gemeldeten Brandunglücks veranlaßte Betriebseinstellung hat nur einen Tag gedauert.

*— Eisenbahn Münster-Rheda-Lippstadt. Der Bau dieser Eisenbahn ist vor einigen Tagen in der Nähe von Warendorf und Telgte in Angriff genommen worden.

* **Hamburg**, 30. September. Wie die „Hamburgische Börsenhalle“ meldet, kommen die am 1. Juli d. J. fällig gewesenen Coupons und die verloosten Obligationen der Fürst Wittgenstein'schen Anleihe, zuzüglich dreimonatlicher Verzugszinsen, von morgen ab bei der Norddeutschen Bank zur Einlösung.

-x- In den zahlreichen Auseinandersetzungen, welche in letzter Zeit von nahezu der gesammten deutschen Presse bezüglich unseres Hochseefischereiwesens gemacht wurden, ist immer von dem staatlichen Schutze die Rede gewesen, ohne welchen eine Hebung dieses wichtigen Betriebes nicht gut denkbar sei. Daß indessen auch ohne staatlichen Schutz das Fischereigewerbe, wenn es sonst nur richtig angefaßt wird, aufblühen kann, beweisen die Aalräuchereien zu Stranderott in Schleswig-Holstein unweit Flensburg. Hier hat sich nämlich infolge des Fischfanges und Fischhandels ein recht solider Wohlstand durch das Emporarbeiten Einzelner entwickelt; es participiren daran die Fischer, welche gerade zur gegenwärtigen Zeit (September, October, November) an Ausbeute ganz außerordentlich reiche Fangzüge unternehmen und die Räucherer. Erstere betreiben den Fang auf offener See in dunklen stürmischen Nächten (denn in diesen Zeiten geht der Aal am ehesten in das Netz) und bringen ihre Waaren nach Stranderott, wo sie sofort Abnehmer finden. Hier werden die Aale im Herbst und Winter geräuchert und bis in den Sommer hinein verkauft. Zeitweilig herrscht dann ein reges Leben dort, wenn die länglichen Kisten, in denen die Aale eingepackt sind, verschifft werden. Der Versandt erstreckt sich über ganz Deutschland sowie auch über Holland und erreicht der Umsatz, wie man den „Z. N.“ schreibt, die ganz beträchtliche Höhe von 4—500,000 Pfund jährlich, so daß zum großen Theile das „Rohproduct“ noch aus Dänemark und Schweden bezogen werden muß.

W. **Posen**, 30. September. Die Bank für Landwirthschaft und Industrie Kwilecki, Potocki u. Comp. hielt heute unter Leitung des Aufsichtsraths-Vorsitzenden, Rittergutsbesitzers Dr. von Szułdrzyński ihre ordentliche Generalversammlung ab. Vertreten waren 1300 Actien mit einem Actiencapital von 780,000 ℳ. Die Versammlung beschloß, dem Vorschlage des Aufsichtsraths gemäß, für das abgelaufene Geschäftsjahr vom 1. Juli 1884 bis 30. Juni 1885 eine Dividende von 4 Procent gegen 5 Procent im Vorjahre zu vertheilen, den Reservefonds um 6884 ℳ zu dotiren und 43,238 ℳ abzuschreiben. Dem Aufsichtsrath und der Direction wurde einstimmig Decharge ertheilt. An Stelle des verstorbenen Aufsichtsrathsmitgliedes Stanislaus von Potworowski wurde der Rittergutsbesitzer Boleslaus von Potocki gewählt.

ℨ Zur Währungsfrage. Der Beschluß der städtischen Behörden von Glogau, die mögliche Entwerthung des Besitzes der Commune an Hypotheken-Capitalien durch die Verpflichtung zur Rückzahlung in Gold zu verhindern, hat einen anhaltenden Lärm in der agrarischen und bimetallistischen Presse hervorgerufen. Mit das Stärkste leistet darin die „Neue Preußische Zeitung“ in einem „Rückzahlung in Gold“ überschriebenen Artikel, in dem es u. A. heißt: „Magistrat und Stadtverordnete von Glogau hätten sich über die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen ec. orientiren sollen, ehe sie derartige Beschlüsse faßten; sie würden dann erfahren haben, daß die Zahlungsbedingung in Gold völlig rechtsunverbindlich ist.“ — Dazu bemerkt der „Niederschlesische Anzeiger“ in Glogau: „Wir sind wirklich gespannt, zu hören, wo die Gelehrten der „Kreuzzeitung“ „erfahren“ haben, daß es „rechtsunverbindlich“ sei, wenn ein Gläubiger sich die Rückzahlung seines Capitals in derjenigen gesetzlichen Währung ausmacht, in welcher er das Geld thatsächlich hingegeben hat? Wir wollen übrigens hierbei nicht unerwähnt lassen, daß die Eintragungen bezüglich der Rückzahlung in deutschem Golde sich mehren und beispielsweise vom königlichen Grundbuch-Amte in Breslau (wie sich das eigentlich von selbst versteht) unbeanstandet aufgenommen werden. Ja, man behauptet sogar, daß dort im Stillen einige Vorkämpfer des Bimetallismus diese Vorsichtsmaßregel in ihren eigenen Privatverhältnissen schon viel früher begonnen hätten als die städtische Verwaltung zu Glogau — jedenfalls unter der berühmten Devise: ja Bauer, das ist ganz was Anderes! Endlich ist es interessant, den Schluß jenes Kreuzzeitungs-Artikels etwas genauer anzusehen. Denn da heißt es: „Unser Geldwesen ist durch den starken Umlauf entwertheter Silbermünzen ohnehin geschwächt; würde deshalb die in Glogau begonnene Bewegung Fortgang nehmen, so würde sich die Staatsregierung vor die Alternative gestellt sehen, entweder die Silberverkäufe vollständig durchzuführen oder, wenn sich das als unmöglich erweist, durch eine energische bimetallistische Politik (??) die Silberentwerthung aus der Welt zu schaffen.“ Dazu bemerkt das Glogauer Blatt: „Leider verräth uns der gelehrte Verfasser nicht, wie die kaiserliche Staatsregierung das zuletzt so katzbälgig geforderte Kunststück ausführen soll! Wir haben zur Regierung das volle Vertrauen, daß sie — gäbe es ein wirksames, den Verkehr nicht schädigendes Mittel, um die „Silberentwerthung aus der Welt zu schaffen“, dies längst und unter allgemeinstem Beifall angewendet hätte. Aber freilich durch Redensarten — selbst wenn sie von Kreuzzeitungs-Rittern ausgehen, ist da nichts gethan! Dagegen trifft die erste Alternative, nämlich die vollständige Durchführung der Silberverkäufe, auch heute noch den richtigen Punct. Wäre das Münzgesetz, wie es gemeint war, ohne ängstliche Furcht vor augenblicklichen und eigentlich nur scheinbaren Verlusten durchgeführt worden, — Niemand würde heute an eine Aenderung unserer trotz alledem vortrefflichen Währungsverhältnisse denken. Man spreche doch aber endlich offen aus, was man will; nicht daran liegt es den Herren Agrariern, welche in der „Kreuzzeitung“ an der „Rettung der Gesellschaft“ arbeiten, daß der Verkehr gehoben und damit auch dem ohne Fideicommiß zur Welt gekommenen Menschen seine nicht privilegirte Lebensarbeit erleichtert werde, sondern nur um eine Schulden-Reduction im großen Maßstabe!! Diese wird auf verschiedenen Wegen angestrebt. Zunächst mußten die Getreidezölle das Massen-Product der großen Latifundien auf Kosten aller übrigen Steuerzahler vertheuern. Da diese Maßregel noch nicht genug brachte, so versuchte man nun umgekehrt seine Schulden in schlechtem Gelde zu bezahlen. Und dabei bleibt nur die Naivetät erstaunlich, mit der in den letzten Sätzen jenes Artikels dieselben Silbermünzen als „entwerthet“ bezeichnet werden, zu deren vollgiltiger Annahme man das Publicum zwingen will! Endlich wird die Aufhebung der Grundsteuer kommen, für deren Uebernahme gerade die großen Herren seiner Zeit voll entschädigt wurden. Und wenn auch dieses kleine Geschenk von 100 Millionen verzehrt ist? Nun, dann wird man weiter nach socialpolitischen Hausmitteln suchen — für die jetzige Generation reicht es wohl aus! Das ist des Pudels Kern, und nichts Geringeres steckt hinter dem nothdürftig mit Silberpapier beklebten Rittermantel des Gelehrten der „Kreuzzeitung“.“

*— Münchener Bier. Aus dem an das Reichsamt des Innern erstatteten Bericht über die Entwickelung der Münchener Brauerei-Industrie ist zu entnehmen, daß in dem am 1. Juli zu Ende gegangenen Sudjahr von den Münchener Bierbrauereien im Ganzen 898,391 Hektol. Malz versotten wurden, d. i. 131,507 Hektoliter mehr, als im Vorjahr. Wenn man annimmt, daß aus einem Hektoliter Malz durchschnittlich 215 Liter Bier gewonnen werden, so ergiebt sich eine Production von fast zwei Millionen Hektoliter Bier. Das ganze Plus ist auf Rechnung des Exports zu stellen, da der Mehrconsum nur unwesentlich gestiegen ist.

*— Oesterreichische Südbahn. Die Verkehrsunterbrechung in der Strecke Salurn-Neumarkt ist durch einen 300 Meter langen Durchbruch im Etschdamme hervorgerufen worden. Die Unterbrechungsstelle der Eisenbahn ist 80 Meter lang und wird durch Herstellung eines Holzprovisoriums überbrückt, damit Reisende, Gepäck und Eilgut die Stelle passiren können. Dieses Provisorium wird in fünf Tagen und die gänzliche Herstellung in circa zehn Tagen vollendet sein. Das Hochwasser ist überall stark im Rückgange und ist aller Wahrscheinlichkeit nach keine weitere Gefahr zu befürchten.

P. C. **Paris**, 27. September. Die Frage der Herstellung eines Canals zwischen dem Atlantischen und dem Mittelländischen Meere scheint wieder auf die Tagesordnung kommen zu sollen. Der Canal soll von Bordeaux ausgehen und über Toulouse nach Narbonne führen und eine Länge von 450 Kilom. haben. Im Jahre 1880 hat der Generalrath von Tarn und Garonne die Herstellung dieses Canals im Interesse des allgemeinen Nutzens als wünschenswerth bezeichnet. In der That wäre der Canal in militairischer, commerzieller, agriculturneller und industrieller Hinsicht von Nutzen. Indem Torpedo-Flotillen diesen Canal passiren könnten, würde die Bedeutung Gibraltars sinken und die maritime Macht Frankreichs würde nahezu verdoppelt werden. Das Werk könnte England mißfallen, für Frankreich wäre es von um so größerem Nutzen, als Deutschland mit dem Plane umgehen soll, eine maritime Station an der marokkanischen Küste zu errichten. In wirthschaftlicher Beziehung würde die Handelsströmung in bedeutendem Maße von Gibraltar abgelenkt werden. Der Transit und die Cabotage würden Frankreich Millionen zuführen. Ueberdies könnten inficirte Weinberge leicht unter Wasser gesetzt werden.

*— Vereinigte Dampfschiffs-Gesellschaft in Kopenhagen. Die regelmäßig am 1. October erfolgende Auszahlung einer Dividende a conto des laufenden Jahres kommt diesmal in Wegfall.

*— Die Ausfuhr aus allen Häfen der Ver. Staaten von Amerika hatte nach den Angaben des statistischen Amtes in Washington im Monat August dis. Js. in Brodstoffen einen Werth von 7,709,936 $ gegen 16,519,044 $ zur Zeit 1884, in den ersten acht Monaten dis. Js. zusammen 98,268,938 $ gegen 97,065,175 $ zur Zeit 1884; in Baumwolle im August dis. Js. einen Werth von 3,066,424 $ gegen 3,799,707 $, in den 12 Monaten vom 31. August 1884 bis dahin 1885 einen Werth von 198,494,170 $ gegen 197,749,614 $; in Petroleum im Monat August dis. Js. einen Werth von 4,576,026 $ gegen 4,084,490 $, in den ersten acht Monaten dis. Js. 31,701,158 $ gegen 30,414,532 $ zur Zeit 1884.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 5249. „Neuerungen an Dreicylindermaschinen“. — Max Joseph Heinzmann in Dresden-N. Cl. 14.
Nr. 3339. „Apparat zum Ausweiten von Hüten“. — Gutsmuths in Leipzig-Eutritzsch. Cl. 41.
Nr. 1257. „Fußdrehbank“. — Wilhelm Adolph in Dresden-A. Cl. 49.
Nr. 1415. „Rohrbiegemaschine“; Zusatz zum Patent Nr. 30,637. — Ernst Moritz Eckardt in Dresden. Cl. 49.
Nr. 2876. „Elastische Zugvorrichtung“. — Rud. Sack in Plagwitz-Leipzig. Cl. 63.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurde ein Patent auf die daneben angegebenen Gegenstände und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 33,491. „Zählwerk mit Auslösung für Meß- und Aufschlagemaschinen“. — C. Herold, in Firma Herold & v. d. Weiden in Leipzig. Vom 13. März 1885 ab. Cl. 42.
Nr. 33,447. „Dämpfer für Streichinstrumente“. — R. Weichold in Dresden. Vom 16. Mai 1885 ab. Cl. 51.
Nr. 33,435. „Schienen-Wenderahmen an der unter Nr. 30,931 patentirten combinirten Heilmann'schen und Schiffli'schen Stickmaschine“. — F. A. Gräf in Plauen i. V. Vom 19. August 1884 ab. Cl. 52.
Nr. 33,474. „Arbeitsständer für Schuhmacher“. — F. C. Richter in Chemnitz. Vom 14. December 1884 ab. Cl. 71.
Nr. 33,458. „Bremsvorrichtung an Doublirmaschinen bei Fadenbruch“. — C. Penz in Chemnitz. Vom 22. Juli 1884 ab. Cl. 76.
Nr. 33,470. „Haspeltrommel von veränderlichem Umfange“. — O. Schimmel in Chemnitz. Vom 23. Mai 1885 ab. Cl. 76.
Nr. 33,434. „Filtrirapparat mit endlosem Filtertuch“. — O. Hentschel in Grimma. Vom 9. April 1885 ab. Cl. 85.
Nr. 33,432. „Walkeinrichtung für Webstühle zur Herstellung von mehrpoligem Doppelsammet“. — B. Schönherr in Chemnitz. Vom 16. December 1884 ab. Cl. 86.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 29. September eingetragen:

Daß Herr Franz Emil Bernhard Ehlich aus der bisherigen Firma Merz & Ehlich als Mitinhaber — infolge Ablebens — ausgeschieden ist. — Die hiesige Firma Oscar Seifert ist gelöscht worden.

Landwirthschaftliches.

*— Maisernte in den Vereinigten Staaten. Wie aus New-York, 28. September, telegraphirt wird, ist die heurige Maisernte in den 10 Hauptstaaten des Westens bei Weitem ergiebiger, als die vorjährige. Der Gesammtbetrag für die 10 Staaten wird auf 1,436,296,000 Bushels geschätzt, d. i. 184,640,000 Bushels mehr als im Vorjahre. Andere Staaten werden wahrscheinlich 500,000,000 Bushels mehr produciren, so daß die Gesammternte auf nahezu 2000 Millionen Bushels veranschlagt wird.

Literatur.

Das Börsensteuergesetz. Collectivbezeichnung für das Gesetz, betreffend die Reichsstempelabgaben vom 1. Juli 1881, vervollständigt in Gemäßheit der im Gesetz vom 29. Mai 1885 enthaltenen Abänderungen, nebst Ausführungsvorschriften und Bestimmungen über die Erhebung und Berechnung der zu entrichtenden Reichsstempelabgaben, sowie den dazu gehörigen Mustern, das am 1. October d. J. in Kraft tritt, ist soeben in einer handlichen Ausgabe, gebunden für 1 ℳ, in R. v. Decker's Verlag, G. Schenck in Berlin, erschienen und an alle Buchhandlungen versandt. Die Instruction für die gleichmäßige Handhabung des Börsensteuergesetzes wird dieser Ausgabe beigefügt, sobald die Schlußberathungen im Plenum des Bundesraths erfolgt sind.

Wochenschrift für Spinnerei und Weberei. Illustrirtes Fachblatt für die gesammte Textil-Industrie: Wollen-, Baumwollen-, Seiden-, Flachs-, Hanf-, Jute-, Nessel- und Kunstwoll-Industrie ec. Die am 30. September in Leipzig erschienene Nr. 40 enthält: Abonnements-Einladung. — Neue Gespinnstpflanzen und kein Ende. — Wochenbericht über „Moden“ und „Neuheiten auf dem Gebiete der Stofffabrikation.“ — Die Berliner Shawl- und Tücherfabrikation. — Neues auf dem Gebiete der Färberei, Druckerei, Bleicherei und Appretur. — Die Mineralöle als Ersatz der Spicköle zum Schmelzen der Wolle. — Neues in der Baumwollspinnerei. — Ueber die Wirkungen des Zusatzes von Salzen zu den Seifenlösungen in der Walkerei. — Beschreibung neuer patentirter Erfindungen. — Von der Görlitzer Ausstellung. — Vermischtes. — Aus der Fremde. — Literatur. — Vereinsnachrichten. — Aus dem Leserkreise. — Patent-Liste. — Fabrikzeichen und Muster-Register. — Submissionskalender. — Neu eingetragene Firmen. — Concurswesen. — Zur Marktlage. — Vermittler. — Was giebt's Neues? — Coursblatt.

Verloosungen.

Karlsruhe, 30. September. Gewinnziehung der badischen 35-fl.-Loose. Je 1000 fl. fielen auf Nr. 35481 86008 172568 183790 254749 281360 307846 371168 371197 372469.

Wien, 1. October. Prämienziehung der 1854er Loose. 40,000 fl. Nr. 30 Serie 3039, 5000 fl. Nr. 28 Serie 3372, je 2000 fl. Nr. 21 Serie 1475, Nr. 47 Serie 3304, Nr. 28 Serie 1480, Nr. 18 Serie 2233 und Nr. 31 Serie 2982, je 1000 fl. Nr. 41 Serie 1480, Nr. 6 Serie 1797, Nr. 27 Serie 3193, Nr. 28 Serie 2822 und Nr. 15 Serie 2082.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
C. H. R. Jungmann, Uhrmacher	Berlin	Berlin	28.9	1.12	30.10	29.12
C. F. W. A. [illegible], Kaufmann, in Firma: [illegible] & [illegible]	Berlin	Berlin	28.9	28.11	30.10	28.12
W. [illegible], Braumeister	Bernburg	Bernburg	28.9	28.10	2.11	2.12
Frau [illegible] Hammitzsch, [illegible] Posamentir- u. Schuhm.-G.	Thonberg	Leipzig	28.9	8.11	20.10	16.11
J. Carol. Schmidt geb. Becker, [illegible]	Reudnitz	Leipzig	28.9	8.11	28.10	16.11
[illegible], Kaufmann	Nikolaiken	Nikolaiken	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Carl Wilhelm Müller, Kaufm.	Opladen	Opladen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Carl Kempf, [illegible]	Rathenow	Rathenow	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
H. [illegible], Dampfmühlenbesitzer	Stralsund	Stralsund	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Firma Geschwister Siegel, Inh. Emilie Siegel	Trier	Trier	28.9	[illegible]	[illegible]	[illegible]
† Julius [illegible], Kfm., Nachlaß	Ulm	Ulm	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
J. [illegible], Schuhmachermeister	Zittau	Zittau	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Wien, 30. September. (Fr. Z.) Die alte Modewaaren-Firma Anton Tambour hat ihre Zahlungen eingestellt; Ausgleichs-Verhandlungen sind eingeleitet. Die Passiven betragen circa 180,000 fl.; auch deutsche Firmen sind betheiligt.

Einnahme-Ausweise.

☐ Hallesche Straßenbahn, Actien-Gesellschaft. Einnahme im September 13,989.10 ℳ (gegen 12,836 ℳ im September 1884); vom 1. Januar bis Ende September 120,963.90 ℳ (gegen 113,821.85 ℳ).

Leipziger Börse am 1. October.

Der erste Tag des neuen Monats verlief in wenig befriedigender Weise. Die heutige Börse gefiel sich in einer abwartenden Haltung, welche nicht gestattete, sich eine bestimmte Meinung über die eigentliche Stimmung zu bilden. Daß dieselbe nicht matt war, dafür spricht allerdings, daß das Angebot auf keinem der verschiedenen Effectengebiete schärfer hervortrat und diesem Umstande zufolge die Course eine gewisse Stabilität an den Tag legten, allein der Mangel an einer generellen Kauflust war auf der anderen Seite die Ursache, daß eine ausgesprochene Festigkeit der Tendenz nicht zum Ausdruck zu gelangen vermochte. Die Umsätze blieben demzufolge auch heute wieder auf einen engen Kreis von Effecten beschränkt, von welchen die Anlagesachen zumeist die Aufmerksamkeit in Anspruch nahmen. Wenn wir eines Lichtblickes in den geschäftlichen Verhältnissen des heutigen Tages zu gedenken haben, so ist es die wieder erwachte Theilnahme für die Prioritätsobligationen österreichischer Eisenbahnen. Wenn auch dieselbe noch gewissermaßen in schüchterner Weise sich geltend machte, so fanden doch verschiedene der bezeichneten Werthe wieder Gnade vor den Augen des Privatpublicums, die ihnen seit einiger Zeit fast ganz entzogen war. Es läßt sich wohl annehmen, daß ein Theil der durch den Terminwechsel flüssig werdenden Gelder den Prioritätsobligationen zu Gute kommen und das Geschäft in denselben während der Nächsttage einen weiteren Aufschwung nehmen wird. Diese Erwartung findet eine Stütze in dem verhältnißmäßig niedrigen Coursniveau, das die Mehrzahl der gedachten Papiere der gebotenen Rente gegenüber einnehmen. Berlin eröffnete heute in etwas festerer Haltung auf die Mittheilung, daß die Großmächte Alles aufbieten, die Zustände auf der Balkanhalbinsel in friedlicher Weise zu regeln. Die mit heute in Kraft tretende neue Börsensteuer bildete vielfach den Stoff der Discussion, es bildete sich die Meinung heraus, daß der neue Besteuerungsmodus in der Praxis für das Börsengeschäft keinesfalls von so tief einschneidender und schädigender Wirkung sich herausstellen werde, als früher befürchtet wurde. Es gilt dies namentlich für unseren Platz, an welchem bekanntlich große Zeitgeschäfte, welche von der Steuer hauptsächlich getroffen werden, eine sehr untergeordnete Rolle spielen. Der Schluß der Börse gestaltete sich bei ruhigem Geschäft ziemlich fest.

Belangreichere Umsätze haben heute wiederum in deutschen Staatspapieren stattgefunden. Objecte einer regeren Nachfrage und eines ausgedehnteren Verkehrs bildeten Reichsanleihe, Consols und 4proc. Sächsischen Anleihe, die durchgehends im Preise anzogen. Von Sächsischen Renten waren größere Appoints von April-October-Stücken gesucht. Ferner zeigte sich Begehr für Altenburger Landesbank-Obligationen und für kleine Stücke von Bayerischer Anleihe.

Die Haltung des Eisenbahnactienmarktes präsentirte sich als wenig fest, Coursabschwächungen bildeten die Regel; eine Ausnahme hiervon machten nur Buschtiehrader A (+ 0.25), Werrabahn, abgestempelte Nordhausen-Erfurt und Localbahn. Elbethal (— 0.50 ℳ) und Buschtiehrader B (— 0.10) wurden in ansehnlichen Beträgen aus dem Markte genommen.

Die Stammprioritätsactien hatten keinen guten Tag; nicht nur blieb das Geschäft klein, sondern es vermochten sich auch die Course meist nicht zu behaupten. In Betracht kamen Berlin-Dresden (— 0.75), Oberlausitzer (— 0.25), Marienburger (— 0.50) und Prag-Duxer.

Sehr arm an Geschäften war gleichfalls das Gebiet der Bankactien; nur Dresdner Bank gingen zu altem Course mehrfach um, ebenso erfreuten sich Leipziger Credit (+ 0.40), Leipziger Bank und Berliner Disconto, letztere 0.25 höher, bemerkenswerther Festigkeit.

Einiges Leben entfaltete sich in den Industriewerthen. Im Vordergrunde standen Hallesche Zuckerraffinerie auf günstige Dividendennachrichten (vergl. an anderer Stelle unserer heutigen Nummer); das genannte Papier nahm bei lebhafter Frage einen Coursaufschwung von 2.50 Proc.; ferner standen in Gunst: Dresdner Tramway (+ 0.75), Geraer Vierrollen, Gohliser, Kette, Immobilien, Pferdebahn, Zimmermann (+ 0.75). Deutsche Werkzeug und Geraer Jutespinnerei Obligationen zu 99.50.

Für verschiedene Prioritätsobligationen entwickelte sich heute regere Frage; zu erwähnen sind Aussig-Teplitz, Buschtiehrader Silber und Gold, Dux-Bodenbach, Gömörer, Galizier, Franz Josef,

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 1. October 1885.

Bank-Discontos.		
Leipzig. Wechsel	4	%
do. Lombards	5	
Reichsbank	4	
do. Lombards	5	
Amsterdam	2½	
Brüssel	3	
Ital. Plätze	5	
London	2	
Paris	3	
Petersburg	6	
Wien	4	

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
100 Lire = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.	
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel . per Stück	—
20 Francs-Stücke . . . do.	—
do. do. . . . per 500 Gramm	—
Kaiserliche Oesterreich. Ducaten . . . per Stück	—
Gold pr. Zollpfund fein	—
Zerschnittene Ducaten per 500 Gramm brutto	—
Silber pr. Zollpfund fein	—
Oesterreich. Silbergulden . . . per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen do. do.	161.25 G.
do. Silbercoupons von andern Anleihen do.	—
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.	161.70 G.
Russische do. [illegible] pr. 100 R.	199.75 G.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück	Cours	
4	1/4 1/10	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	104.50 G.	
4		do. do.	100 M.	104.50 G.	
4		do. do.	500—200 M.	104.50 G.	
3½	1/1 1/7	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	3000—25 T.	100 G.	
4	1/4 1/10	do. do. consol.	5000—200 M.	99.50 G.	
4	1/1 1/7	do. do. do.	5000—200 M.	103.25 bz	à 500 u. 200
4	1/4 1/10	do. do. do.	5000—200 M.	103.25 bz	
4½	do.	do. do. do.	1000—50 M.	100 G.	
3	1/1 1/7	K. S. Renten-Anleihe	5000—500 M.	87.15 G.	
3	1/4 1/10	do.	5000—500 M.	87.40 P.	
3	1/1 1/7	do.	1000 M.	87.15 G.	
3	1/4 1/10	do.	1000 M.	87.40 P.	
3	1/1 1/7	do.	500 M.	87.75 P.	
3	1/4 1/10	do.	500 M.	87.75 P.	
3	do.	do. St.-Anl. v. 1855	100 T.	94.15 G.	
4	do.	do. do. 1847	400 T.	101 G.	
4	1/1 1/7	do. do. 1852—68	500 T.	102.60 G.	
4	do.	do. do. 1862	500 T.	102.60 G.	
4	do.	do. do. 1859—69	100 T.	102.60 G.	
4	do.	do. do. 1866	100 T.	102.60 G.	
4	do.	do. do. 1867	100 T.	102.80 G.	
4	do.	do. do. 1869	50 T.	—	
4	do.	do. v. 1867 abg. 3½	500 T.	102.60 G.	
4	do.	do. v. 1869 abg. 3½	100 T.	102.70 G.	
3½	do.	Löb.-Zittau Lit. A.	100 T.	99 G.	
4	do.	do. do. B.	25 T.	101.75 G.	
4	do.	do. Act. d. a. S. Schl.-E.	100 T.	110.25 G.	
3½	1/4 1/10	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	99.75 G.	
3½	do.	do. do.	100—12½ T.	99.75 G.	
4	1/1 1/7	do. L.-C.-Rentsch. S. I	500 T.	100.25 G.	
4	do.	do. do. S. II	100 T.	100.25 G.	
3½	1/5 1/11	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	200, 100 T.	101.50 G.	
4	do.	do. Anl. v. 1865	100 T.	100 G.	
4	1/1 1/7	do. do. 1866 u. 1873	500, 200, 100 T.	101.50 P.	
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	93.50 G.	
3½	do.	do. do.	100—25 T.	93.50 G.	
4	do.	do. do.	500 T.	99.75 G.	
4	do.	do. do.	100—25 T.	99.50 G.	
4	do.	do. do.	500 T.	102.10 G.	
4	do.	do. do.	100—25 T.	102.10 G.	
4	do.	do. do.	2000 M.	102.10 G.	
4	do.	do. do.	1000 M.	102.10 G.	
4	do.	do. do.	500 M.	102.10 G.	
4	do.	do. do.	200 M.	102.10 G.	
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. verl.	3000—75 M.	101.50 bz	
4	1/4 1/10	do. do. kündbare	500—25 T.	100 P.	
4	1/1 1/7	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	101 G.	
4½	do.	do. do. do.	500—25 T.	103.75 P.	
3½	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10 T.	91.50 G.	
4	do.	do. do.	3000—150 M.	98.50 G.	
4	do.	do. do.	1000—100 T.	101.25 G.	
4	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	1000—100 M.	101.75 G.	
4	do.	do. do.	1000—100 M.	101.50 G.	
4½	do.	do. do.	100 T.	103 G.	
4	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank ld. Kgr. Sachsen	1000—500 M.	102 G.	
4	do.	do. do.	1000—200 M.	101.25 P.	
4	do.	do. d. Privatb. z. Gotha	1000—100 M.	101.75 G.	
4	do.	Pfdbr. d. Fr. Cent. Bod. Cr. A.-G. à 110% rückzb.	3000—100 M.	100.70 G.	
4	do.	do. do.	3000—100 M.	—	
5	do.	do. à 110% do.	1000—50 T.	—	
5	do.	do. do.	1000—50 T.	—	
5	do.	do. à 120% do.	1000—50 T.	—	
5	1/5 1/11	Hyp.A.Sch.d.N.S.G.Cr.-Bk.	1000—50 T.	—	
4	1/1 1/7	Hypbr.d.Pr.Bod.-Cr.-A.-Bk.	500—100 M.	100 G.	
4½	do.	Pfdbr. d. Fr. Hyp.-Act.-Bk. S. I à 120% rückz.	1000—50 T.	—	
5	1/4 1/10	- V à 100 -	500—150 M.	—	
4	1/1 1/7	- VI à 100 - do.	3000—200 M.	100.60 P.	
4	Div.	- VII u. IX à 100 - do.	3000—200 M.	101.00 P.	
4	do.	- VIII u. X à 100 - do.	3000—200 M.	100 P.	
4	1/1 1/7	Pf.d.B.H.-C.-B.München II.S.	1000—100 M.	101 G.	
4	1/4 1/10	Schuldv. d. Mansf. Gewerk. v. 1880	1000—500 M.	100 G.	
4½	1/1 1/7	do.	25 T.	—	
4½	1/7 1/1	do. do. v. 1879	5000—500 M.	102 P.	
4	do.	do. do. Em. 1880	5000—500 M.	—	
4	1/4 1/10	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50 T.	100 G.	
4½	do.	do. do. verloosb.	500—50 T.	101.40 G.	
4½	1/1 1/7	do. do.	500—50 T.	101.30 G.	
4		Anl. d. Handelsk. z. Leipz. (zum Börsenbau)	1000 M.	102.50 G.	
4		Leipz. Stadtobligationen	100 u. 50 T.	104 G.	
4		do. do. v. 1880	5000—200 M.	101.50 G.	
4		do. do. v. 1884	500—100 M.	102.50 G.	
4½		do. do. v. 1879	5000—200 M.	104.50 bz	
4½		do. do. v. 1878	500—100 M.	104.50 bz	
4	Div.	Dresdner do.	2000—200 M.	102 G.	
4	1/1 1/7	Chemnitzer do. v. 1874	2000—200 M.	103 G.	
4½	1/4 1/10	do. do. v. 1879	1000—500 M.	102.50 P.	fehl.
4	1/1 1/7	Altenb. Landesb.-Obligat.	1000—200 M.	103.50 G.	
4	1/4 1/10	do. do.	1000—200 M.	103.50 G.	
4		Apold. Stadt-Anl. v. 1880	500—100 M.	100.50 bz	
4	1/5 1/8	Casseler Stadt-Anl. v. 1879	500—200 M.	—	
4	do.	Bremer Staats-Anleihe	500—100 M.	—	
3½		Hamburg. Staats-Rente	5000—200 M.	—	
4	1/1 1/7	Wiesbad. Stadt-Anl. v. 1880	5000—200 M.	—	
4		Wurzener do. v. 1884	1000—200 M.	—	
4	1/2 1/8	Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T.	—	
4	1/6	K. Bairische do.	100 T.	—	
4	Div.	K. S. St.-Eisenb.-Anl.	1000—200 M.	103.25 P.	kl. fehl.
3½	1/4 1/10	Pr.Anl.d.Köln-Münd.E.-G.	100 T.	104.50 G.	
3½	1/1 1/7	Pr.-Pfb.d.D.G.-C.-B.I.S.	100 T.	—	
3½	do.	do. do. II.	100 T.	—	
3½	do.	Pfb. à 110% rückz. III.	1000—100 T.	} 91 G.	
3½	do.	do. à 110 - III.S.	1000—100 T.		
3½	do.	do. à 110 - IV.S.	1000—50 T.	91 G.	
3½	do.	do. à 100 - V.	1000—50 T.	—	
4	1/2	Pr.-Pf.d.D.Hyp.-Bk.Mein.	100 T.	116.75 G.	
4	1/1 1/7	Pfandbr. do. do. verl.	1000—50 M.	100 P.	
4½	do.	do. do. do.	1000—100 M.	100 G.	
—	—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	94.50 P.	

* Notiz v. 30. 87.40 P.
† Notiz v. 30. 81.40 P.

%	Ausländ. Fonds.	pr. Stück	Cours	
4	Oesterr. Goldrente	1000, 1000, 200 fl.	88 G.	
4½	do. Silberrente	1000—100 fl.	66.50 G.	kl. 67 G.
4½	do. do.		66.50 G.	
4½	do. Papierrente	100—50 fl.	65.50 G.	
4½	do. do.		65.50 G.	
5	do. do.	1000—100 fl.	80 P.	(1006.80 bz 500 fl. 80 P.)
4	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	78.60 bz	
5	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	73.30 P.	
5	Italien. Rente neue	2000—100 Fr.	94.50 P.	
4	Holland. Staats-Anleihe	1000—100 fl.	101 G.	
6	Rumänische fund. Rente	400—40 M.	98.50 P.	
5	do. amortis.	400—40 M.	92 P.	
	Oesterr. Loose von 1860	20 fl. C. M.	113 P.	
	do. Cr.-Loose (M.p.St.)	100 fl. P.	303 P.	
5	do. L. v. 1860	100 fl.	116.75 G.	
	do. L. v. 1864 (M.p.St.)	100 fl.	300.20 P.	
	Raab-Graz. 100 Thlr.-Loose	50 fl.	98.50 P.	
5	Russ. Cr.-Anl. I. Em. 1877	1000, 500, 100 R.	99.50 P.	
5	do. do. II. - 1878	1000, 100 R.	99.50 P.	
5	do. do. III. - 1879	1000, 100 R.	99.50 P.	
4	do. Staats- do. v. 1877	Lstrl. 100, 50 R.	97.60 G.	
4	do. do. do. v. 1880	Rn. 625 u. 125	80 G.	
6	do. Goldrente v. 1884	R. 1000, 500, 125	100.25 P.	
5	do. consol. v. 1883	Lstrl. 100 u. 50	94.40 P.	
5	do. do. 1884	Lstrl. 100 u. 50	94.40 G.	Abl.Let.—
5	Serbische amort. Rente	400 M.	79 P.	
5	do. Staatsanl. (Hyp.Obl.)	500 Fr.	70.50 G.	Lit.B.70G.
4	Carlsbader Stadt-Anleihe	2000 M.	104.70 P.	
4	do. do.	200 T.	102 G.	
4½	do. do.	1000, 500 M.	102 P.	
4	Franzensbader do.	500 M.	106 G.	
4½	Schwed. Städt. Pfandbriefe	5000—500 M.	101 G.	
5	Teplitzer Stadtanleihe	500 fl.	104 P.	
5	Wiener Communalanleihe	100—50 fl.	105.25 P.	fehl.

Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück	Cours
1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	207.50 G.
do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	250.75 G.
—	do. Gen.-Sch. p. St. M.	—	580 P.
1/4	Berlin-Dresden	100 T.	18.60 G.
1/1	Böhm. Nordbahn	150 fl. S.	100 P.
1/1 1/7	Böhm. Westb.	200 fl.	113 P.
do.	Buschtiehrad. Lit. A.	500 fl. P.	126.75 bz u. P.
do.	do. Lit. B.	200 fl. P.	70.40 G.
do.	Dortmund-Enschede	600 M.	59.25 P.
do.	Dux-Bodenbacher	200 fl.	120.50 P.
1/1 1/7	Elisab.-Westb.	200 fl.	97 P.
do.	Frz. Josephb.	200 fl.	85.50 P.
do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	92 P.
1/1	Gotthardb.	500 Fr.	104.50 P.
do.	Graz-Köflacher	200 fl. P.	90.25 G.
do.	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	100 T.	103.75 P.
do.	Mainz-Ludwigshaf.	500, 200 T.	101.75 P.
do.	Marienburg-Mlawka	600 M.	68 P.
do.	Meckl. Friedr.-Franz	500 M.	191 G.
do.	Nordhausen-Erfurt	100 T.	—
	do. abgest.		47.25 G.
do.	Oest. Localbahnen	200 fl.	60 G.
1/1 1/7	Oest.Nw.L.A.p.St.M.	200 fl.	—
1/1	do. Elbth.L.B.p.St.M.	200 fl.	251.50 bz u. G.
1/1 1/7	Oest.-Ungar. Staatsb.	500 Fr.	456 G.
1/1	Ostpreuss. Südbahn	100 T.	99.50 P.
	Roman.-Staatsb.		—
1/1 1/7	do. (Staats-Rente)	400—40 M.	102.25 G.
1/1	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 Fr.	218 G.
	Weimar-Gera		
do.	do. bis 1884 garant.	100 T.	35 G.
do.	do. 5% conv.	100 T.	31.60 G.
do.	do.	100 T.	31 G.
do.	Werrabahn	100 T.	98 G.

Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück	Cours
1/4	Allg.D.Cr.-A.z.Leipz.	100 T.	171.50 G.
do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	188.75 bz
do.	Berl. Handelsgesell.	500 M.	142 G.
do.	Chemn. Bankverein	100 T.	94.50 P.
do.	Cob.-Goth. Cred.-Gesellsch.	100 T.	70.75 G.
do.	Darmstädter Bank	250 fl.	133 G.
do.	Deutsche Bank	200 T.	145 G.
	do. Eff.-u.Wechselb. (v.L.A.H.) 40% E.		
	do. Vereinsbank	100 T.	120 P.
do.	Dresdner Bank	200 T.	—
do.	Geraer Bank	200 T.	124 G.
do.	do. Hdls.-Cr.-Bk.	100 T.	90 G.
do.	Gothaer Privatbank	100 T.	93.50 G.
do.	Leipziger Bank	200 T.	110 P.
do.	do. Cassen-Verein	200 T.	135 bz u. G.
do.	do. Disconto-Ges.	100 T.	104 G.
—	do. Wechsl.-Bk. i. L. zurückg.	100 T.	90 P.
1/1	Mein. Creditbank	200 T.	13 G.
do.	Oberlausitzer Bank	100 T.	90 G.
do.	Oesterr. Credit. p. St.	200 T.	102 G.
	do. do. ult.	200 fl. P.	—
	Pr. Bod.-Cred.-Bank		456 G.
1/1	Reichsbank Antheil	600 M.	—
1/1 1/7	Sächsische Bank	3000 M.	142 P.
1/1	Weimarische Bank	200 T.	117.50 G.
do.	Zwickauer	600 M.	71 G.
		100 T.	96 P.

Zins-T.	Industrie-Actien, Prior.u.Stamm.-Pr.	pr. Stück	Cours	
1/10	Altenburg Brauerei	500 M.	250 P.	a.D.
1/7	Bochumer Gussstahl	100 T.	125 P.	
1/1	Chemn. Act.-Sp.u.St.	1000 M. u. 500 M.	180 P.	
1/7	Chemn. Werkz.-M.-F. (Zimmermann)	100 T.	74.50 G.	
do.	Crottw. Papf. z. Halle	300 M.	198 P.	
1/1 1/7	do. Schuldverschr.	1000, 500, 200 T.	102 G.	
1/7	Dampf-u.Spinn.-Mas.-Fabr. Chem. (Wiede)	100 T.	58.75 P.	
do.	D.W.M.F. Sond. & Pf. Vorzugs-Act.	100 T.	78 bz u. G. *	
1/1 1/7	do. Hyp.-Schuldsch.	500 M.	102 G.	
	D. Jutespinn. Weser. Partial-Obligat.	600 M.	103.50 G.	
1/7	Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A	600 M.	55 G.	
1/10	Gera.-A.-Bierbr. Tinz	100 T.	154.50 G.	a.D.
1/1	German. i. Schw. Act.	100 T.	81 P.	
1/10	Gohliser Act.-Bierbr.	100 T.	71.50 G.	a.D.
1/4 1/10	do. do. Prior.	1000 M.	101 bz	
1/1	Hallesche Strassenb.	500 M.	107 P.	
1/7	Holzst.-u.Holzpapf. Lauenstein	600 M.	129 P.	
1/1	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	600 M.	210 G.	
do.	Kette, Elbschifffahrt-gesellschaft	600 M.	113.75 bz u. G.	
1/7	Königs-u. Laurahütte	200 T.	82 P.	
1/4	Körbisd. Zuckerfabr.	200 T.	105 G.	
1/1	Leipziger Baubank	200 T.	73 P.	
1/5	do. Feuerv.-A.g.St.	100 T. 40% Einz.	12200 G.	
1/5	do. Immobil.-Ges.	100 T.	110 bz	
do.	do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	—	
1/9	do. Maisf. Schkeud.	100 T.	215 P.	a.D.
1/1 1/7	do. Schuldverschr.	1000, 500 M.	102.20 G.	
do.	do. Pianino-A.p.St.		278.50 G.	
do.	do. do.-St.-Pr.-Act.		285 bz u. G.	
1/4 1/10	do. do. Oblig. S. II		103.50 G.	
1/10	do. Vereinsb.-Br.-A.	100 T.	347 P.	a.D.
1/4 1/10	do. do. Prior. I	100 T.	100.75 G.	
1/1 1/7	do. do. II	500 M.	100.75 G.	
1/1	Lössn. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	70 G.	
1/7	Masch.-B.-A.-Golzern (vm. Gottsch. & Nötzli)	100 T.	165 P.	
1/10	Nat.-Brauerei vorm. F. Jürgens Braunsch.	600 M.	—	a.D.
1/4 1/10	do. Prior.-Anleihe	1000, 500 M.	104.25 G. §	a.D.
1/10	Nürnb. Bierbr. Henn.	200 T.	82.50 P.	
1/5	S. Kammg.-Sp. z. Harthau (vm. C. F. Solbrig)	100 T.	—	
1/1	Sächs. Lederind.-Ges. (vm. D. Beck Döbeln)	100 T.	—	
do.	do. Gen.-Sch.	—	61 P.	
1/7	S. Masch.-F. z. Chemnitz (vm. R. Hartm.)	200 T.	142 P.	
do.	Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	100 T.	139.50 G.	
1/10	Sou.-Br. Dresd. Waldsch.	300 M.	—	a.D.
1/1 1/3	do. do. Prior.	300 M.	—	
—	Teutl. Leb.-V.-B.p.St.	100 T. 40% Einz.	2000 G.	
1/7	Thode's P.-F. Hainsb.	300 M.	170 G.	
1/1 1/7	do. do. Part.-O.	600, 100 M.	—	
1/1	Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	198.50 P.	
do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	144.75 G.	
1/1 1/7	Tramway's Co. of Germany (Dresden) Hanov. Im. D.-Sch. II	100, 200 M.	198.50 G.	
1/1	Werner. Kammgarn	500 M.	100 P.	
1/1 1/5	Westregeln Part.-Obl.	1000 M.	101.25 P.	
1/5	Zuckerfabr. Glauzig	200 T.	77.50 P.	
1/9	Zucker Halle a. S.	600 M.	158 G.	a.D.

* Notiz v. 30. 78 G.
† Notiz v. 30. 104 G.

Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück	Cours
1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	101 P.
1/4	Berlin-Dresden	100 T.	47.75 G.
—	Chemn.-Aue-Adorf zurückg.	100 T.	14.50 G.
1/1	Dux-Bodenb. Lit. A.	100 fl.	—
do.	do. do. Lit. B.	100 fl.	—
—	Gera-Plauen zurückg.	100 T.	11 G.
do.	Lpz.-Gaschw.-Meus.	100 T.	123 P.
do.	Magdeb.-Halberst.	100 T.	—
do.	Marienburg-Mlawka	600 M.	115 bz u. G.
do.	Nordhausen-Erfurt	100 T.	115 P.
do.	Oberlausitz. (Kohlf.-Falkb. m. D.-Sch.) N.S.	100 T.	81.25 G.
do.	Ostpreuss. Südbahn	200 T.	123 P.
do.	Saalbahn	100 T.	—
do.	Weimar-Gera	100 T.	94 P.
—	Zwick.-Lgf.-Falkst. zurückg.	200 T.	3 P.

%	Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück	Cours	
4	1/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100 T.	101.75 G.	
4	do.	Altona-Kiel	600 u. 100 T.	102 G.	
4½	do.	Berlin-Anhalt Lit. A u. B	500, 100 T.	101.40 G.	
4	do.	do. C	500—200 M.	101.40 G.	
4	do.	do. (Oberlausitz)	1000, 500 M.	101.70 P.	
4	do.	Berlin-Hamburger conv.	500—100 T.	102.50 P.	
4	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	500—100 T.	102.50 G.	
4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1876	500—100 T.	101.50 G.	
4	do.	do. do. do. Lit. K	3000, 600, 300 M.	101.30 G.	
4	do.	do. do. do. v. 1879	3000, 600, 300 M.	101.70 G.	
4	1/4 1/10	Cottbus-Grossenhainer	100 T.	100.50 G.	
4½	1/4 1/10	Köln-Minden Ser. VI. Lit. A	1000, 500, 100 T.	102.50 G.	
4		do. B		101.40 G.	
4		do. VII.	1000, 500, 100 T.	101.40 G.	
4½	1/5 1/11	Leipz.-Gaschw.-Meusw. conv.	300 M.	101.50 P.	
4	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A	500, 100 T.	104.50 G.	
4	do.	do. do. L. B	100, 50 T.	101.25 G.	(102.30 101.50 P.)
4	1/4 1/10	Magdeburg-Halberstädter	100, 50 T.	101.40 G.	
4	do.	do. II.-III. Em.	500—100 T.	101.40 G.	
4	1/1 1/4	Mainz-Ludwigshafen conv.	300 M.	—	
4	do.	do. do. von 1878/81	500, 100 M.	100.50 G.	
4	1/1 1/7	Nordh.-Erfurt II. Em. v. 1881	500 M.	101.25 G.	
3½	do.	Oberschlesische Lit. D	100 T.	—	
4	do.	do. G u. H	500—100 T.	101.40 G.	
4½	do.	do. Em. 1869	100—25 T.	103 G.	
4	do.	Rechte-Oder-Uferbahn	500—200 M.	102 G.	
4½	1/4 1/10	Rheinische conv.	500, 300 T.	103 G.	
4	1/1 1/7	Saalbahn Pr. gar.	100, 50 M.	—	
4½	do.	Schleswigsche abg. 4. A. K.	500—100 T.	103 G.	
4½	do.	Thüringische I. u. III. Em.	500—100 T.	101.70 bz	
4	do.	do. II., IV., V., VI. Em.	500—100 T.	101.40 G.	
4	do.	Weimar-Gera	500—40 M.	100.50 G.	
4	do.	Werrabahn	500—100 T.	101 G.	

Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück	Cours
Aussig-Teplitzer	2000, 600, 200	102 bz u. G.
Böhm. Nordb. I. u. II. E.	200 T.	90 G.
do.	3000, 600 M.	97 G.
Buschtiehr. (B. Nwb.)	200 fl.	82.25 G.
do. Em. v. 1881	100 T.	82.25 G.
do. - v. 1882	100 T.	82.25 G.
do.	1000, 500, 100 M.	104.25 G.
Donau-Drau Partial-Obligationen	200 fl.	81 P.
Dux-Bodenbacher	500—200 T.	82.50 G.
do. Em. v. 1871	100 T.	82.50 P.
do. - v. 1872	200—100 T.	105.50 P.
Elisabeth-Westbahn	1000, 200	99.75 G.
Erzherz. Albrechtsb.	200 T.	81 G.
Gal. Carl-Ludwigsb.-Prioritäten v. 1881/2	200 fl.	80.50 G.
Gömörer St.-Eisenb.	100 T.	100.50 G.
Graz-Köflacher	100 T.	77.75 G.
do. Em. v. 1881 u. 1872	100 T.	79.90 P.
do. v. 1879	150 fl.	80 G.
Kaiser Ferd.-Nordb.	200 T.	90 P.
Kaiser Franz Josephb.	5000—1000	79.25 G.
Kaschau-Oderberger	200 fl.	80.70 G.
do. Gold	200 fl.	105.50 P.
Kronpr. Rudolfsbahn	5000—1000	71.60 G.
do. Salzkammergutb.	10,000, 1000	99.70 P.
Lemberg-Czernowitz steuerpfl.	500 fl.	89.70 P.
do. steuerfreie	300 fl.	79 P.
Mährische Grenzb.	300 fl.	73.50 P.
Mähr.-Schles. Centr.	200 T.	95 G. (u. Cp. 1/7 95)
Oest.-Franz. Staatsb.	500 fl.	109.50 P.
do. do.	3000, 600, 500	78.50 G.
do. do. (Ergänzungsnetz)	100 T.	103 P.
Oest. Nordwestbahn	200 fl.	94 P.
do. do. Lit. B	200 fl.	88 P.
do. do. Gold	500 M.	106 P.
do. Südbahn	300 fl.	103.75 P.
do. Gold	3000, 600 M.	94.50 bz *
Ostrau-Friedland	200 T.	78.50 G.
Pilsen-Priesen gar.	100 fl.	79.75 G.
Prag-Dux Gold	200 M.	93.50 bz
do. Gold	200 M.	105.50 P.
do. Stamm-Prior.	100 T.	80.75 G.
Prag-Turn. I.-III. Em.	200 T.	90 G.
Raab-Oedenb. Ebenf.	400 fl.	67.50 P.
Süd-Nordd. Verb.-B. (Reich.-Pard.) E. 1872	200 T.	82.60 G.
Ungar. Nordostbahn	200 T.	78 G.
Charkow-Azow gar.	200 T.	99 G.
Koslow-Woronesch.	200 T.	101 P.
Kursk-Charkow	200 T.	98.50 G.
Kursk-Kiew	1000—100 T.	102.50 P.
Moskau-Smolensk	1000—100 T.	102.25 P.
Rjäsan-Koslow	500 T.	101.75 P.
Wladikawkas	500, 125 R.	80 P.
Gotthard	1000, 500 Fr.	100.25 P.
Niederl. K. Wilh. III	100, 500, 100	99.50 G.

*Notiz v. 30. 94.50 G.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

	Kohlen-Actien und Prioritäten.	M.	Cours	
	a. Braunkohlen-Actien.			
	Friedensgr. zusammengel.	300	158 P.	
	Marienegrube	300	140 P.	
	do. Pr.-A.	300	432 P.	
	Frohburger Braunk.-Act.-G.	300	115 G.	
	do. Pr.-A.	300	435 G.	
	Vereinsglück, Meuselwitz	300	87 G.	
	do. do. Pr.-A.	300	395 G.	
	Zum Fortschritt do.	300	148 G.	
	do. do. Pr.-A.	300	380 G.	
Zins 1/7	Döstewitz-Rattmannsd. Braunk.-Ind.-Act. p. C.	400	117.75 G.	a.D.
Zins 1/1	S. Thür. Braunk.-Verw. p. C.	300	201 G.	
do.	do. do. Pr.-A.	300	201 G.	
Zins 1/4	Vereing. Sächs. Thür. Paraf. u. Solarölf.-Pr.-Act. p. C.	400	123 P.	
Zins 1/4	Zeitzer Par. u. Solar. Act.	600	138 P.	
	b. Steinkohlen-Actien.			
	Concordia i. Niederlössnitz	300	60 G.	
	do. Genuss-Sch.	100	105 P.	
	Deutschland	300	15 P.	Pr.-A. I. 15 P.
	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	1400 G.	
	do. do. do. Junge	1000	1395 P.	
	Gersdorfer	300	70 P.	
	do. Prioritäts-Actien I	300	4000 P.	Pr.-A. II. 1250 G.
	Gottes Segen Lugau St.-A.	300	240 P.	
	do. do. Pr.-A.	300	440 G.	
	Kaisergrube	300	100 P.	Pr.-A. I. 180 G.
	Lugau-Niederwürschnitz	300	405 P.	
	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	190 P.	
	do. do. do. Pr.-A.	300	300 G.	
	Oberhohndorf-Forst	300	270 P.	
	do. Schader	300	510 P.	
	Oelsn. Bergb. Kuxe (volle)	—	215 P.	
	Zwick. Bürgergewerksch.	600	3270 G.	
	do. Brückenberg S. I	300	50 P.	III. 55.50 P.
	do. do. S. II	300	37 G.	
	do. do. S. IV.	300	100 P.	
	do. Vor.-A.	300	305 P.	
	do. do. Zehntach 100 Ctl.	—	1125 G.	
	Zwickau-Oberhohndorf	300	2320 G.	
	Zwickauer Steinkohlen-bau-Verein Vereinsglück	300	1375 P.	

Wechsel.

Wechsel.			Cours
Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p.	8 T.	169.15 G.
	l. S. p.	2 M.	167.40 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p.	8 T.	80.40 G.
	l. S. p.	2 M.	79.80 G.
*Ital. Plätze 100 Lire	k. S. p.	10 T.	80.20 G.
	l. S. p.	2 M.	—
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p.	8 T.	20.33 G.
	l. S. p.	3 M.	20.24 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p.	8 T.	80.45 G.
	l. S. p.	2 M.	80.15 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p.	3 T.	—
	l. S. p.	3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p.	8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p.	8 T.	161.80 G.
	l. S. p.	2 M.	160.90 G.

*Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.

Kronprinz, Mährisch-Schlesische, 4proc. Südbahn, Ostrau-Friedland, Prag-Dux, Kursk-Charkow und Thüringer.

Ausländische Staatsfonds tendirten heute fester. Es gab sich Kauflust kund für österreichische Gold- und Silberrente, für ungarische Goldrente und Russen von 1880, sowie für Serben und Rumänische Staatsrente.

Wechsel fest, aber ohne große Umsätze; kurzes London 1 ₰ höher und belebt, lange Sicht leichter, ebenso wie Paris in beiden Sichten. Wien still und nachgebend. — Sorten wenig verändert.

Börsen- und Handelsberichte.

Dresden, 30. September. Pfandbriefe. 4% Landwirthschaftl. verloosbare 101.65 bez. G., do. kündbare —.—, do. Creditbriefe 101.65 G., do. do. (4½%) 103.50 Br.

Berlin, 30. September. Anlehensloose. Meininger 4-Thlr.-Loose 22.75 G., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 150.50 G., Türkische 400-Frcs.-Loose 33.50 bez., do. per ult. 33.75 bez.

Frankfurt a. M., 30. September. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose —.—, Kurhessische 40-Thlr.-Loose —.—, Nassauische 25-fl.-Loose —.—, Finnländische 10-Thlr.-Loose —.—, Ansbacher 7-fl.-Loose 28.60 bez., Augsburger 7-fl.-Loose —.—, Bukarester 20-Frcs.-Loose —.—, Freiburger 15-Frcs.-Loose —.—, Mailänder 45-Frcs.-Loose 39.50 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose —.—, Neufchateler 10-Frcs.-Loose 18 bez. G., Schwedische 10-Thlr.-Loose 65 bez. G., Braunschweiger —.—, Pappenheimer 7-fl.-Loose —.—.

Frankfurt a. M., 30. September. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 64⅞—[?]—[?] bez. G.

Frankfurt a. M., 30. September, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Nach Schluß der Börse.) Creditactien 225¾, Franzosen 227, Galizier 182¾, Lombarden 106⅞.

Frankfurt a. M., 30. September, Abends 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 226⅜, Franzosen 227⅛, Lombarden 107⅛, Egypter 63⅞, 4proc. ungar. Goldrente 78⅛, Gotthardbahn 103⅞. Befestigt. — Schluß. Creditactien 226⅝, Franzosen 227¼, Lombarden 107⅛, Galizier 183, Egypter 63[?], 4proc. ungar. Goldrente 78⅝, Gotthardbahn 103⅞, Disconto-Commandit 180⅛. Ziemlich fest.

D. **Frankfurt a. M.**, 30. September. Die Politik beherrschte die Börse neuerdings in einer Weise, welche alle anderen günstigen Momente in den Hintergrund treten läßt. Heute lagen wieder Meldungen über kriegerische Vorbereitungen in den Balkanstaaten und die Unruhen in Macedonien vor, welch letztere bereits zu blutigen Kämpfen führten, während Nachrichten über das Vorgehen der Großmächte zur friedlichen Ordnung der Dinge mangeln. Es konnte aus diesen Gründen nicht fehlen, daß die allgemeine Tendenz abermals sich als eine schwache documentirte, ohne daß indeß die Course erheblich sanken, da die speculativen Kreise angesichts der israelitischen Feiertage und der Einführung des Börsensteuergesetzes, sowie unter dem Einfluß der Hoffnung auf eine schließlich doch friedliche Erledigung der bulgarischen Angelegenheit, sich größerer Engagements à la Baisse enthielten. Wechsel auf Wien und London billiger. Privat-Disconto 3¾ Procent.

Breslau, 30. September, Nachmittags. Matt. Oesterreichische Banknoten 161.87, russische Banknoten 199.15, 4procent. ungarische Goldrente 78.45, 1880er Russen 79.50, 1884er Russen 98.75, II. Orientanleihe 59.00, Italiener 94.50, Hessische Ludwigsbahn 101.50, Breslauer Discontobank 84.00, Breslauer Wechslerbank 97.00, Creditactien 455.00, Schlesischer Bankverein 101.25, Donnersmarckhütte 33.85, Laurahütte 89.00, Oberschlesische Eisenbahn 37.00.

Hamburg, 30. September, Nachmittags. Befestigt. Preußische 4procentige Consols 103⅛, Silberrente 66⅝, österreichische Goldrente 88⅛, 4proc. ungar. Goldrente 78⅛, 1860er Loose 116⅛, Italiener 94⅝, Creditactien 226, Franzosen 566½, Lombarden 266, 1877er Russen 95½, 1880er Russen 78⅝, 1883er Russen 105⅛, 1884er Russen 89⅝, II. Orientanleihe 57½, III. Orientanleihe 57, Laurahütte 88⅝, Nordd. Bank 139⅝, Commerzbank 118⅛, Marienburg-Mlawka 67½, Oesterreichische Südbahn 98⅝, Lübeck-Büchener 164½, Gotthardbahn 103⅞, Disconto 3 Proc., Leipziger Discontobank 100.

München, 1. October, Vormittags 11 Uhr 45 Minuten. Oesterr. Creditactien 456.50, 4proc. ungar. Goldrente 78.62½.

Wien, 30. September, Nachmittags 5 Uhr 30 Min. Abendbörse. Ungarische Creditactien 281.75, österreichische Creditactien 281.00, Franzosen 281.75, Lombarden 132.50, Galizier 227.00, Nordwestbahn 165.75, Elbethal 154.75, österreichische Papierrente 81.57½, österr. Goldrente 109.25, ungar. 5proc. Papierrente 90.90, do. 4proc. Goldrente 97.47½, Marknoten 61.95, Napoleons 9.98½, Bankverein 100.25. Still.

Wien, 30. September, Abends 10 Uhr 20 Min. Privatverkehr. Oesterreichische Creditactien 282.10, 4procent. ungarische Goldrente 97.72½. Fest.

Wien, 1. October, Nachmittags 12 Uhr 20 Minuten. Ungar. Creditactien 282.75, österreichische Creditactien 281.70, Franzosen 282.90, Lombarden 133.25, Galizier 227.75, Elbthal 155.00, österreich. Papierrente 81.85, do. Goldrente 109.50, ungar. 5proc. Papierrente 90.55, do. 4proc. Goldrente 97.55, Marknoten 61.92½, Napoleons 9.98. Ruhig.

London, 30. September, Nachmittags. Ruhig. Consols 99⅞, preußische 4proc. Consols 102⅝, italienische 5proc. Rente 93⅞, Lombarden 10⅝, 5proc. Russen von 1871 91⅛, do. von 1872 93⅜, do. von 1873 93⅛, convert. Türken 14, 4proc. fund. Amerikaner 125½, österreichische Silberrente 67, do. Goldrente 88, 4procent. ungarische Goldrente 78, Neue Spanier 57⅛, Unificirte Egypter 64⅞, Ottomanbank 10⅛, Suezactien 79⅝, Neue Egypter 1⅝, Agio. — Platzdiscont 1⅞ Proc.

London, 30. September, Nachmittags 5 Uhr 15 Min. Preußische Consols 102⅝, Consols 99⅞, convert. Türken 14⅛, 1873er Russen 93⅛, Italiener 93⅞, 4proc. ungarische Goldrente 78⅝, Egypter 64⅞, Ottomanbank 10⅛, Silber 47[?]. — Aus der Bank flossen heute 162,000 Pfd. St. für Deutschland.

London, 30. September. Bei dem heutigen Allotment indischer Council-Bills wurden 111,800 Pfd. auf Kalkutta, 3000 Pfd. auf Madras, 35,200 Pfd. auf Bombay zugetheilt. Auf Offerten zum Durchschnittspreise von 1 s 6[?] d erhalten Subscribenten 29 Procent.

Paris, 30. September, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Behauptet. 3procent. amortisirbare Rente 83.05, 3procent. Rente 80.80, 4½procent. Anleihe 109.50, italienische 5procent. Rente 94.55, 4proc. ungarische Goldrente 78⅞, Franzosen 571.25, Lombardische Eisenbahnactien 275.00, do. Prioritäten 307.75, Neue Türken 14.27½, Türkenloose 36.75, Spanier neue 57⅝, Banque ottomane 505.00, Crédit foncier 1317, Egypter 325, Suezactien 2013, Banque de Paris 640, Neue Banque d'escompte 445, Wechsel auf London 25.22½, 5proc. privil. türk. Obligationen 356.00.

Paris, 30. September, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 80.77½, 4½proc. Anleihe 109.50, Italiener 94.55, Türken 14.17½, Türkenloose 36.50, Spanier 57.62½, Ottomanbank 502, Tabakactien 451. Unentschieden.

Petersburg, 30. September. Wechsel auf London 3 Mt. 23[?], russische II. Orientanleihe 96½, do. III. Orientanleihe 96½, do. 6procent. Goldrente 175, do. 5procent. Bodencredit-Pfandbriefe 145½, do. Bank für auswärtigen Handel 313, Petersburger Discontobank 568, Warschauer Discontobank 315.

New-York, 30. September, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Anfangs ruhig, Schluß recht fest, zu höchsten Tagescoursen. Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4.83½, Cable Transfers 4.85½, Wechsel auf Paris 5.21¼, 4procentige fundirte Anleihe von 1877 123⅝, Erie-Bahn-Actien 17⅞, New-York Centralbahn-Actien 98⅞, excl., Chicago-North-Western-Actien 99⅞, Lake-Shore-Actien 74⅞, Central-Pacific-Actien 37⅞, Northern Pacific-Preferred-Actien 47⅞, Louisville & Nashville-Actien 45⅝, Union-Pacific-Actien 49⅞, Chicago Milw. & St. Paul-Actien 76½, excl., Reading & Philadelphia-Actien 17⅛, Wabash-Preferred-Actien 13, Illinois Centralbahn-Actien 131½, Erie second Bonds 71¼, Central-Pacific-Bonds 113⅞. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1, für andere Sicherheiten ebenfalls 1 Procent.

Mailand, 27. September. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 58 Ballen Gregen, 74 Ballen verarbeitete Seiden im Gesammtgewichte von 11,710 Kilogr. Geschäfte spärlich. Preise immer schwach.

Lyon, 29. September. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 31 Ballen Organzin, 29 Ballen Tramen, 51 Ballen Gregen und hat 77 Ballen gewogen im Gesammtgewichte von 12,389 Kilogr. Nachfrage größer. Preise niedrig.

London, 30. September. (W. T.-B.) Wollauction. Tendenz fest, Preise unverändert.

* **Buenos-Ayres**, 31. Juli. (Original-Export-Bericht von H. Hollmann & Co. — Buzon 592.) Seit unserem Druckbericht vom 15. c. hat sich in dem Productenmarkt nichts verändert, was besonderer Erwähnung verdiente. Der Zustand des Campos ist nicht besonders, da es lange nicht geregnet hat. Die Trockenheit kann leicht den Viehheerden verderblich werden, wenn sie noch länger anhält, und läßt auch Befürchtungen für die jungen Getreidefelder aufkommen. Frachten flau, Course dagegen fester, da auch die Staatsbanken anfangen wollen zu realisiren. Gold fiel wieder bis auf 131, schließt aber mit 132½. — Wolle im Schweiß. Ohne Geschäft und und ohne Zufuhren. Die Exporten von Buenos-Ayres und den verschiedenen Häfen der Republik betragen 412 Ballen gegen 2766 Ballen im Vorjahre und seit dem 1. Juli 2498 Ballen gegen 7374 Ballen in 1883/84. Die Totalexporten seit dem 1. October betragen 286,512 Ballen gegen 262,604 Ballen im Vorjahre. In erster und zweiter Hand verbleibt ein Stock von ca. 300 Ballen. Wir notiren nominell: Super- und gute Wollen fehlen, Mittel-Wollen 1.65—1.75 ℳ, Weichwollen, je nach Rendement, Super-Lammwollen fehlen, mittel bis gute Lammwollen 1.40 bis 1.55 ℳ, geringe bis mittel Lammwollen 1.40—1.55 ℳ — Ungewaschene Schaffelle. Trotz der schlechten Nachrichten von den Consummärkten hielten sich Preise noch auf bisherigem Preise; nur geringe Waare ist vernachlässigt. ¼—¾wollige Matadoros 23 bis 24 Rls.; ¼—¾wollige Campos 23—25 Rls.; gute Mittelwaare ca. 3 Rls. billiger; Pelechos 12—15 Rls. — Schmaischen fest und notiren wir gute Waare mit 17—19 $; mittel 16—17 $; geringe mit 13—15 $. — Pferdehaare unverändert. — Hirschfelle ohne Ankäufe. — Rehfelle flau, 65—70 $. — Nutriafelle unverändert auf 7¾—8 $ für prima und 7—7½ $ für courante Mittelwaare. — Carpinchofelle flau und vernachlässigt 20 $. — Straußenfedern. Ohne Zufuhren. — Hörner. Letzte Verkäufe 75 $ Gold für Ochs- und 30 $ für Kuh-. — Trockene Pferdehäute fest auf 60—70 $. — Trockene Ochs- und Kuhhäute. Verkäufe ca. 64,500 Stück. Stock 11,500 Stück. Buenos-Ayres Stadt Matadero Ochs- 32pfd. 50 Rls. Gold; do. Kuh- 24pfd. 48 Rls. Gold; Campos nominell; classirte für die Verein. Staaten 23—24pfd. 49 Rls. Gold; Entre Rios 48 Rls. Gold; Corrientes 44 Rls. Gold oder 58—62 Rls. Papier. — Gesalzene Ochs- und Kuhhäute. Ohne Verkäufe noch Stock. — Gesalzene Pferdehäute. Ohne Stock. Verkäufe ca. 1600 Stück 37pfd. à 21 Rls. Gold. — Talg. Ohne Stock. Verkäufe 1000 pipas in Pipen und Bordelesas 45½—47 $. — Leinsamen unverändert. — Weizen unverändert. — Mais flauer, in Folge niedrigerer Notirungen von den europäischen Consummärkten. Preise variiren zwischen 11½—12½ Frcs. per Steamer; per Segler ca. ½ Frcs. billiger. — Course fest. England 46⅞—47 d; Frankreich 4.92—4.95 Frcs.; Antwerpen 4.93—4.96 Frcs.; Deutschland 3.97—4.00 ℳ per 1 $ nac. Gold. — Gold fluctuirte zwischen 136 und 130, schließt aber 132½.

*— Vom Baumwollmarkte. Seit einigen Tagen hat sich der Baumwollmarkt wesentlich befestigt, der effective Bedarf und die Speculation beginnen sich wieder zu regen, welche Thatsache eine Belebung und eine größere Ausdehnung des Geschäftes und in Verbindung hiermit ein Anziehen der Preise zur Folge gehabt hat. Die Hoffnungen auf Besserung der geschäftlichen Verhältnisse auf dem Baumwollmarkte, welchen man gelegentlich der letzten hier stattgefundenen Garnbörse Ausdruck gab, scheinen sich demnach bereits zu verwirklichen. Nach den letzten Depeschen aus Amerika soll dort eine Verschlechterung des Standes der Baumwollpflanze in fast allen Staaten der Union constatirt worden sein, da theils die lange anhaltende Trockenheit, theils auch Insecten den Pflanzen Schaden gebracht haben. Diese Angaben sind indeß mit Vorsicht aufzunehmen, weil häufig mit den Schätzungen speculative Zwecke verbunden sind. Das Ergebniß der Baumwollernte der letzten Campagne 1884/85 ist bereits officiell festgestellt worden. Dasselbe beträgt 5,669,021 Ballen gegen 5,714,052 Ballen in der Campagne 1883/84. Im Handel mit Baumwolle wird von den maßgebenden Plätzen die Neuerung angestrebt, zukünftig die „nach Ankunft" gekaufte Baumwolle nicht mehr in London, sondern stets nur in Liverpool oder Bremen abzurechnen, weil die auf dem Artikel lastenden Spesen in den letztgenannten Städten niedriger zu stehen kommen, als in London.

Liverpool, 28. September. (Bericht von Bleßig, Braun & Co.) Baumwolle. Voriges Jahr um diese Zeit war middling american zu 5⅝ d cif. und 6 Proc. käuflich und Viele erwarteten 5 d. Darauf folgte eine Steigerung auf 6 d für disponible und 6⅛ d für Lieferung. Heute ist middling zu 5¾ d cif. und 6 Proc. käuflich und die Position ist eine viel bessere als letztes Jahr, weil die Vorräthe um 400,000 Ballen verringert sind und die Ernte, wenn sie auch die größte Ziffer ergeben sollte, an Durchschnitts

ausfällt nicht mehr als mit 6,500,000 Ballen Ueberschuß sein wird. Dabei ist 32er Twist heute $8^{1}/_{4}$ d werth, was gegen Baumwolle eine reichliche Marge giebt.

Alexandrien, 30. September. (Telegramm von Geo Andres & Co.) **Baumwollmarkt.** Der Markt war fest. Preise behauptet. Die Zufuhren sind noch gering.

Trautenau, 29. September. **Garnmarkt.** Wie in der Vorwoche, war auch der heutige Garnmarkt zahlreich besucht, der Begehr animirt. Tow- und Linegarne sind gleich gut gefragt und es wurde abermals ein zufriedenstellender Umsatz für den Bedarf hierin erzielt. Die Spinner sind durchweg fest und unter den letztgemeldeten Notirungen, welche auch für den Markt gelten, ist bei den Spinnern nicht anzukommen. Man notirt: Towgarne Nr. 10 mit 61—64, Nr. 14 mit 51—55, Nr. 20 mit 42—44, Nr. 28 mit 38—40; Linegarne Nr. 40 mit 33—36, Nr. 50 mit 31—34, Nr. 55—70 mit 30—34 fl. per Schock, je nach Qualität, zu üblichen Conditionen.

Berlin, 27. September. Das hiesige Ledergeschäft zeigte etwas mehr Leben, da ein Theil der Leipziger Käufer unseren Platz auf der Rückreise berührte. Der Verkehr konnte jedoch keine große Ausdehnung gewinnen, da einmal die Zahl der Käufer eine geringere als sonst war, andererseits aber auch die Vorräthe in passender Waare viel zu schwach sind, um ein umfangreiches Geschäft zu ermöglichen. Die Preise und die Lage der einzelnen Artikel blieben ebenso wie die Gesammtlage unseres Platzes unverändert. Die Zufuhren waren in allen Artikeln nur sehr mäßig. Gesucht blieben leichte für den Schnitt geeignete Sohlleder bis zum Preise von 150 ℳ der Centner, Brandsohlleder, von denen gute wilde wie deutsche bis 135 ℳ der Centner bringen, billige Vacheleder als Ersatz für die fehlenden Brandsohlleder, schlanke Fahlleder, die in Narbenwaare bis 1.75 ℳ das Pfund bringen, und schwarze Kipse sowie Rossausschnitte zu vollen letzten Preisen. Zu begehen sind ferner gute schwere Fahlsohlleder bis zum Preise von 160 ℳ der Centner. In schweren rheinischen Wildsohlledern bleibt das Geschäft dagegen noch immer schwerfällig; für braune Kipse ist die Stimmung matt, nur Partienwaare ist verhältnißmäßig leicht zu verkaufen und für Roßschuhleder hält der schleppende Geschäftsgang an. — **Häute und Felle.** In deutschen Rindshäuten war das Geschäft still, wie bisher, nur in gesalzenen Kuh- und Bullenhäuten fanden einige Umsätze statt und brachten erstere 41 ₰, letztere $37^{1}/_{2}$ ₰ das Pfd. In Roßhäuten ist keine Veränderung eingetreten. In trockenen Kalbfellen war das Geschäft infolge der Leipziger Messe belebter und fanden dort mehrfache Verkäufe in deutschen Fellen zu bisherigen Preisen statt. In gesalzenen Fellen war der Absatz regelmäßig, doch mußten sich Händler infolge der Klagen der Fabrikanten über schlechten Geschäftsgang zu Preisherabsetzungen bequemen. Die Vorräthe von leichten Fellen wurden von Amerika zu ermäßigten Preisen aus dem Markte genommen. Schaffelle bleiben, da Wolle noch immer schwer und nur mit Verlust abzuziehen ist, in flauer Stimmung. Lammfelle hatten größeren Absatz an süddeutsche Fabrikanten; für Berlin und Norddeutschland ist mehr Bedarf für Schmaschen, für welche von Buenos-Ayres schon wieder höhere Preise (33 ℳ) gemeldet werden. Ziegenfelle fanden zu bisherigen Preisen schlanken Absatz, doch sind darin noch größere Lager vorhanden. Auf dem Central-Viehhofe blieben Rindshäute gesucht und bringen Kuhhäute in jedem Gewichte 37—38 ₰, Bullen 32 ₰, leichte und mittlere Ochsenhäute etwa 36 ₰, über 70 Pfd. schwere Ochsenhäute 40—42 ₰ das Pfd. grün. Kalbfelle, besonders leichte, bleiben vernachlässigt; bis 11 Pfd. schwere bringen 55—57 ₰, über 11—15 Pfd. schwere 52—53 ₰, über 15 bis 20 Pfd. schwere 49—50 ₰ das Pfd. grün. Hammelfelle erzielen nach Wollgehalt bis $3^{1}/_{2}$ ℳ das Stück. Für Sommerziegen werden etwa 2 ℳ, für Heberlinge $1^{1}/_{2}$ ℳ das Stück erzielt. Wildfelle: Sommerrehe etwa $1^{1}/_{2}$ ℳ, Rothhirsche $2^{1}/_{2}$—3 ℳ, Damhirsche etwa 2 ℳ das Stück. Hasenfelle kommen auch schon in großer Anzahl auf den Markt, können indeß noch nicht mehr als 5 ₰ das Stück erzielen. (B.-Z.)

Berlin, 30. September. **Kartoffelmehl** per 100 Kilogr. brutto mit Sack. Durchschnittspreis 16.75 ℳ. Termine unverändert. September-October und October-November 16.75 ℳ, April-Mai 16.75 ℳ Br., 16.50 ℳ G. — **Trockene Kartoffelstärke** per 100 Kilogramm brutto mit Sack. Durchschnittspreis 16.75 ℳ. Termine unverändert. September-October und October-November 16.75 ℳ, April-Mai 16.75 ℳ Br., 16.50 ℳ G.

Hamburg, 30. September. **Kartoffelfabrikate** matt. Notirungen per 100 Kilogramm. Kartoffelmehl und -Stärke matt, loco $17^{3}/_{4}$—$18^{1}/_{4}$ ℳ. — Dextrin: ruhig. Prima in Doppelsäcken $25^{1}/_{2}$ ℳ. — Capillair-Stärkesyrup angeboten, ohne Geschäft. Prima in Export-Gebinden 41—42 Bo 21—22 ℳ, 43—44 Bo 22 bis 23 ℳ mit $1^{1}/_{2}$ Proc. Decort. — Traubenzucker niedriger. Prima gegossen in Kisten loco 21—22 ℳ, geraspelt in Säcken loco $21^{1}/_{2}$ bis $22^{1}/_{2}$ ℳ mit $1^{1}/_{2}$ Proc. Decort. — **Kaffee.** Außer dem regelmäßigen Bedarfsgeschäfte von circa 2000 Sack Diverse fanden keine größeren Abschlüsse statt. — **Schmalz.** Sonnen-Marke, neue Drittel, loco 34 ℳ, Squire Schmalz in Tierces à $32^{1}/_{2}$ ℳ, Royal $40^{1}/_{4}$ ℳ, Hammonia $39^{1}/_{4}$ ℳ incl. Zoll.

Bremen, 30. September. **Tabak.** Umsatz 182 Faß Kentucky, 19 Faß Stengel. — **Baumwolle** ruhig. September $52^{3}/_{4}$ ₰, October $52^{1}/_{4}$ ₰, November $51^{1}/_{2}$ ₰, December $51^{1}/_{2}$ ₰, Januar $51^{3}/_{4}$ ₰, Februar 52 ₰. — **Schmalz.** Wilcox $33^{3}/_{4}$ ₰. Fester. — **Wolle.** Umsatz 84 Ballen Kämmlinge.

Antwerpen, 29. September. **Kaffee** fest, Verkäufe 1000 B. Santos gute Durchschnittswaare zu 23 c, 500 Ballen Santos ord. zu 21 c, 500 Ballen Rio ord. fest zu $21^{1}/_{4}$ c unverzollt, und 220 Ballen Port-au-Prince zu $24^{1}/_{2}$ c, verzollt. — Umsatz von **Häuten** 1080 Stück, von **Wolle** 187 Ballen. — **Terpentinöl** ruhig, amerikanisches 16, October 16, October-December $16^{1}/_{4}$, Januar-April $16^{3}/_{4}$, französisches $16^{1}/_{2}$ fl. — **Hopfen** flau, Aloster loco 44—45, Poperinger Land- 45—47, do. Stadt- 50, Aloster October-November 43, December-Januar 42 Frcs.

Antwerpen, 30. September. **Kaffee** ruhiger, Santos, gute Durchschnittswaare zu 23 c unverzollt. — Umsatz von **Häuten** 1718 Stück. — **Terpentinöl** ruhig, amerikanisches 16, October 16, October-December $16^{1}/_{4}$, Januar-April $16^{1}/_{2}$, französisches 16 fl. — **Salpeter** flau, Chili loco und September-October 25—$25^{1}/_{4}$, Januar-April $26^{1}/_{4}$—$26^{1}/_{2}$ Fr.

Havre, 29. September, Abends. **Baumwolle.** Umsätze 1800 Ballen, sehr ord. Louisiana vorräthig und September 62.75, October 62.60, November 63.25, December 63.60, Januar 64.00 Frcs. — **Kaffee.** Verkäufe 10,000 Ballen Santos gute Durchschnittswaare, vorräthig und October 47.00, November 47.25, December 47.50, Januar 48.25 Francs.

Havre, 30. September, Abends. **Baumwolle.** Umsätze 3400 Ballen, sehr ord. Louisiana vorräthig und September —.—, October 62.90, November 63.50, December 63.90, Januar 64.25 Francs. — **Kaffee.** Verkäufe 14,000 Ballen Santos gute Durchschnittswaare, vorräthig und September —.—, October 47.00, November 47.25, December 47.50, Januar 47.75 Frcs.

Magdeburg, 1. October. (Magdeb. Ztg.) Krystallzucker I 29 ℳ, do. II 28.30 ℳ, Kornzucker 96 Proc. 24.20—25.00 ℳ excl., do. Nachproduct 88 Proc. 23.00—23.60 ℳ, do. Rend. 75° 19.50 bis 20.60 ℳ. — Tendenz: matt.

Magdeburg, 1. October. Fein Brodraffinade 31.75 ℳ. — Gem. Raffinade 29.50—30.50 ℳ. — Gem. Melis I. 28.50 bis 28.75 ℳ. Tendenz: ruhig.

Prag, 30. September. **Zucker.** Unser Markt verharrt in mäßig behaupteter Stimmung; die geringen Umsätze vollziehen sich zwischen den Preisgrenzen von 27.20—27.60 fl. Einige Partien in Koliner Frachtlage wurden bei 27.45—27.50 fl. (excl. Sack) gehandelt. Lieferung Steamer Exportfracht Prag-Hamburg 27.20—27.40 fl., Exportfracht Elbestation 27.25—27.30 fl., Exportfracht Inlandstation 27.20 bis—27.70 fl. Basis 88 Proc., Min. 86 Proc.

Paris, 30. September. **Rohzucker** 88° ruhig, loco 44.25 bis 44.50. — **Weißer Zucker** matt, Nr. 3 per 100 Kilogr. per September 48.00, per October 51.10, per October-Januar 51.10, per Januar-April 51.80.

London, 30. September. **Zucker** ruhig, Havanna Nr. 12 16 nom., Rübenzucker 15 s, neue Ernte 16 s 6 d. — **Kaffee.** In der Auction waren Guatemala und Ceylon behauptet. — **Jute** ruhig. — **Hanf**, Manila matt. — **Kupfer**, Chili 40 Lstrl. 15 s. — **Blei**, englisches 11 Lstrl. 12 s 6 d, spanisches 11 Lstrl. 5 s. — **Zink**, besondere Marken 14 Lstrl. 15 s, gewöhnliche 14 Lstrl. 10 s. — **Leinöl** 23 s 9 d. — **Rüböl** 24 s. — **Baumwollöl** 22 s 6 d.

Magdeburg, 30. September. **Kartoffelspiritus** per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 40.10—40.60 ℳ.

Magdeburg, 1. October. **Kartoffelspiritus** still. Loco ohne Faß 40.30—40.80 ℳ, ab Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde; prompte Waare fehlt, für spätere Lieferung wird 41.50 ℳ gefordert. **Rübenspiritus** geschäftslos. — (Preise für spätere Sichten, welche bisher lediglich zur allgemeinen Kenntnißnahme aufgenommen wurden, werden von jetzt ab fortbleiben, um nicht die irrige Meinung zu erwecken, daß Termine an hiesiger Börse gehandelt werden.)

Breslau, 30. September. **Spiritus** per 100 Liter 100 Proc., per September-October 39.00, per November-December 38.50, per April-Mai 39.80.

Stettin, 30. September. **Spiritus** matt, loco 39.50, per September-October 39.30, per November-December 39.30, per April-Mai 41.00.

Posen, 30. September. **Spiritus** loco ohne Faß 38.30, per September 39.00, per October 38.40, per November-December 38.00, per April-Mai 40.00. Gekündigt 5000 Liter. Ermattend.

Hamburg, 30. September. **Spiritus** matter, per September-October $30^{3}/_{4}$ Br., per October-November $30^{1}/_{2}$ Br., per November-December $30^{1}/_{2}$ Br., per April-Mai $30^{1}/_{2}$ Br.

Paris, 30. September. **Spiritus** ruhig, per September 47.25, per October 47.50, per November-December 48.00, per Januar-April 49.75.

Marktbericht über die Mineralöl- und Paraffin-Industrie pro Monat August 1885 von Emil Funde. (Aus der „Zeitschrift für die Paraffin-, Mineralöl- und Braunkohlen-Industrie".) **Solaröl.** Der im Monat August gewöhnlich stärker werdende Consum in Leuchtstoffen forderte, wenn auch in bescheidenen Grenzen, für den Artikel Solaröl ebenfalls seine Rechte. Denn die Dispositionen über frühere Abschlüsse gingen reichlicher, als vordem, ein und es wurde Manches, theils prompt zu liefern, theils per September-December aufs Neue gehandelt. Allerdings fehlten die großen Posten-Geschäfte, so daß die Umsätze keine hohe Ziffer erreichten. In den Preisen trat keine wesentliche Veränderung ein, solche stellten sich jedoch eher zu Gunsten der Käufer, und notiren wir augenblicklich für prima Solaröl 14.25—14.50 ℳ incl. Emballage ab Stationen. — **Gelbe Paraffinöle** waren fortgesetzt gut gefragt, doch mußten sich die Abgeber zu niedrigere Preise fügen, wenn sie die ihnen angetragenen Ordres erhalten wollten. Es ist deshalb die Notiz auf 11.75—11.50 ℳ gefallen. — In gelben, fetten Paraffinölen räumten sich einige kleine Restlager und existirt darin wenig Angebot. Geringe Qualitäten blieben vernachlässigt. Zu notiren, wie bisher, 12.75—13.50 ℳ und feinste Qualitäten 14—15 ℳ incl. Barrel ab Stationen. — **Dunkle Paraffinöle.** Der Abzug in dunklen Paraffinölen ist in den verflossenen vier Wochen bedeutender, als in den Monaten Juni-Juli gewesen, aber die meisten neuen Geschäfte konnten nur unter Bewilligung von Preisconcessionen ermöglicht werden. Hieran scheint das Vorgehen einzelner Bassiers die meiste Schuld zu tragen, denn diese Herren suchen den Preis durch alle möglichen Manipulationen zu werfen, was um so bedauerlicher ist, als man im Allgemeinen die Ansicht hat, daß für solches Vorgehen ein stichhaltiger Grund nicht gefunden werden könne. Jedenfalls wird der weitere Verlauf des Geschäftes viel davon abhängen, welches Quantum der Consum in den letzten vier Monaten dieses Jahres aufnimmt, und in welcher Zeit sich die Bestände räumen. Der Tagespreis lautet: 10.75—11.00 incl. Barrel. — **Paraffinkerzen.** Die Situation im Kerzenhandel ist als zufriedenstellend zu bezeichnen, die Ablieferungen und Verkäufe der zweiten Hand gingen gut von Statten. Die Preise blieben unverändert: für Brillant- (Ia) Kerzen 117 bis 119 ℳ, für Germania- (IIa) Kerzen 116—118 ℳ, für Compositions-Kerzen 119—121 ℳ, für Naturell-Kerzen 108—110 ℳ, für Weihnachts-Kerzen 138—140 ℳ per 100 Kilo incl. Kiste loco Stationen, letztere bei Quanten unter 1000 Kilo mindestens 2 ℳ höher. — **Im Paraffin** kamen keine besonderen Veränderungen vor. Die wenigen hundert Centner Hartparaffin, welche offerirt wurden, fanden zu seitherigen Notirungen willig Nehmer. — **Für Weichparaffin** bestand etwas mehr Begehr, doch klagten die Händler, daß sie Partien vom Lager fast ohne Nutzen fortgeben müßten. — **Paraffinschuppen.** Die Vorräthe in Paraffinschuppen sind in letzter Zeit sehr zusammengerückt. Die Preise stellen sich in fertiger Waare für

60/62 Grade nach Celsius	118.00—120.00 ℳ	Alles per 100 Kilo bei Partien von mindestens 5000 Kilo incl. Emballage loco Stationen.
58/60 „ „ „	116.00—117.50 „	
56/58 „ „ „	115.00—117.00 „	
54/56 „ „ „	113.00—115.00 „	
52/54 „ „ „	110.00—112.00 „	
50/52 „ „ „	106.00—108.00 „	
48/50 „ „ „	102.00—104.00 „	
46/48 „ „ „	96.00— 98.00 „	
44/46 „ „ „	89.00— 91.00 „	
42/44 „ „ „	88.00— 90.00 „	
40/42 „ „ „	84.00— 86.00 „	
38/40 „ „ „	80.00— 82.00 „	
Paraffinschuppen	64.00— 66.00 „	

W **Frankfurt a/M.**, 1. October. (Oelbericht von Wirth & Co.) Amerikanische Schätzungen nehmen den täglichen Ueberschuß der Consumation über die Production auf rund 10,000 Faß an. Unter diesem Eindruck bleiben die Rohölpreise in steigender Tendenz und auf der ganzen Linie herrscht freudige Stimmung, denn es rentiren nun die Quellen vortrefflich, wie es heißt 35 Proc. Alle minder ergiebigen Quellen werden jetzt wieder mit Eifer in Ausbeute genommen, so daß der Pari-Stand bald wieder erreicht sein wird, und wenn keine ungewöhnlich mächtigen neuen Erschließungen gemacht werden, so dürften die aufwärts strebenden Preise bestehen bleiben. — Die letzten Notirungen lauten P. L. C. 101, Ref. $8^{1}/_{4}$. — Rußland hat den erhofften raschen Siegeslauf durch Europa nicht zu Stande gebracht, läßt aber deshalb nicht in seinen Bestrebungen nach, wie die vom Bundesrath zu seinen Gunsten beschlossene Erhöhung des Zolles zeigt. — Tankschiffe der Gebr. Nobel vermitteln bereits den Verkehr zwischen St. Petersburg und Lübeck und für allernächste Zeit sind auch dergleichen Versendungen über Rotterdam rheinaufwärts ins Auge gefaßt. Die diesem Unternehmen bisher immer noch entgegenstehenden Schwierigkeiten sind durch den neuesten Beschluß, wonach zum Schutze inländischer Küfer Petroleum-Fässer einer Besteuerung von 10 ℳ unterliegen werden, theilweise behoben und es wird russisches Petroleum bald auch in Süddeutschland Eingang finden. Ob aber die Maßregel auf die Dauer diese Folge hat, ist noch zweifelhaft, da für die wieder ausgehenden Fässer der Zoll zurückvergütet wird. Die rumänische und galizische Production ist noch immer nicht auf der Höhe, um erfolgreich in Concurrenz treten zu können. Einem deutschen Consortium, welches sich kürzlich um die Erwerbung eines Quellendistricts beworben haben soll, sei, wie verlautet, die Genehmigung nicht ertheilt worden, weil gewünscht werde, daß derartige Unternehmen in einheimischen Händen verbleiben. — Hell filtrirte Cylinderöle werden unter dem Drucke der Ueberproduction billig angeboten; die Qualität ist jedoch häufig sehr fraglich. — Dunkle Maschinen-Oele und neuerdings auch die schweren hellen, welche bestimmt sind, den russischen entgegen zu treten, sind in ausgezeichneter Qualität, aber zu wesentlich niederen Preisen als jene erhältlich. — Mischöle sind fortwährend stark begehrt und behaupten Preise; Mineral-Colza vor Allem ist ein willkommenes Agens, dem eine große Zukunft bevorsteht. — Leberöle zur Regenerirung hart und brüchig gewordenen Leders sowohl für gewerbliche als häusliche Zwecke finden immer weitere Verbreitung und sind in vielen Etablissements und Haushaltungen längst ein unentbehrliches Hilfsmittel geworden.

Stettin, 30. September. **Petroleum** loco alte Usance 20 Proc. Tara Cassa $^{1}/_{4}$ Proc. 7.90.

Hamburg, 30. September. **Petroleum** fest, Standard white loco 7.75 Br., 7.70 Gd., per September 7.65 Gd., per October-December 7.70 Gd.

Bremen, 30. September. **Petroleum** niedriger, Standard white loco 7.50—7.45 bez. und Käufer.

Bremen, 1. October. (Telegramm.) **Petroleum.** Anfangs matt, Schluß fester. Standard white loco 7.45—7.50.

Antwerpen, 30. September. **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco $18^{3}/_{4}$ bez. u. Br., per October $18^{3}/_{4}$ Br., per October-December 19 Br. Ruhig.

Nürnberg, 29. September. **Hopfen.** (Bericht von Leopold Held.) Der heutige Markt war wenig fest bei niedrigen Coursen für Markt- und Mittelwaare. Primasorten waren jedoch sehr gesucht und gut bezahlt. Die Zufuhren betrugen heute 1100 Ballen vom Lande und per Bahn kamen 900 Säcke fremde Sorten. Hallertauer Hopfen bevorzugt; es haben in den letzten Tage große Umsätze hierin stattgefunden. Notirungen: Gebirgshopfen 55—60 ℳ, Prima Marktwaare 48—50 ℳ, mittel 40—44 ℳ, gering 35—38 ℳ, Prima Hallertauer 60—65 ℳ, mittel 52—56 ℳ, Prima Württemberger 65—68 ℳ, mittel 50—56 ℳ, Prima Hallertauer Siegelhopfen 72 bis 80 ℳ, mittel 60—65 ℳ.

Breslau, 30. September. **Zink** ruhig.

Amsterdam, 30. September. Bei der heute von der niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltenen **Zinnauction** über 23,287 Blöcke Bankazinn wurden $54^{3}/_{4}$—$55^{3}/_{4}$, durchschnittlich $55^{1}/_{2}$ gezahlt.

* **London**, 30. September, Abend. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Fremdes **Zinn**: $91^{1}/_{2}$ Lstrl. — 1. October, Mittag: $91^{3}/_{4}$ Lstrl.

* **Rotterdam**, 1. October, Nachmittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) **Zinn**: Banka $55^{1}/_{4}$ fl., Billiton $54^{3}/_{4}$ fl.

Glasgow, 30. September. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 s 7 d.

Glasgow, 1. October. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 42 s 7 d.

* **Altona**, 30. September. **Fischmarkt.** Am St. Paulimarkt lagen keine Fischer-Fahrzeuge; am Altonaer Markt 3 kleine Ewer und 35 Jollen mit Butt und Stören. Per Eisenbahn waren Schollen, Dorsch und Schellfische eingetroffen. Preise en gros: Schollen 2—4 ℳ, Schellfische 2.50—5 ℳ, Butt 1—4 ℳ, Stören 40—80 ₰ per Stieg, Aal 80 ₰ bis 1.20 ℳ, Hecht 60 ₰ per Pfund, Dorsch 3—5 ℳ per Kiepe, Stint 60—90 ₰ per kleiner Korb. Mit der Waare wurde geräumt.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 29. September 1885 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Breslau, 30. September. **Roggen** per September-October 134.00, per November-December 135.00, per April-Mai 141.00. — **Rüböl** per September-October 45.00, per October-November 45.50, per April-Mai 47.25. — Wetter: Veränderlich.

Köln, 30. September. **Weizen** loco hiesiger 18.50, fremder 17.00, per November 16.95, per März 17.60. — **Roggen** loco hiesiger 14.50, per November 13.90, per März 14.60. — **Hafer** loco 13.50. — **Rüböl** loco 25.30, per October 25.00, per Mai 26.20.

Stettin, 30. September. **Weizen** fest, loco 148.00 bis 151.00, per September-October 152.50, per April-Mai 165.50. — **Roggen** unverändert, loco 126.00—129.00, per September-October 130.50, per April-Mai 141.00. — **Rüböl** fest, per September-October 45.70, per April-Mai 47.70.

Hamburg, 30. September. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco 148.00—154.00. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco 140.00—146.00, russischer loco ruhig, 100.00—108.00. — **Hafer** fest. — **Gerste** still. — **Rüböl** still, loco $46^{1}/_{2}$. — Wetter: Kühl.

Wien, 30. September. **Weizen** per Herbst 7.85 Gd., 7.90 Br., per Frühjahr 8.45 Gd., 8.50 Br. — **Roggen** per Herbst 6.63 Gd., 6.68 Br., per Frühjahr 7.12 Gd., 7.17 Br. — **Mais** per September-October 6.10 Gd., 6.15 Br., per Mai-Juni 5.85 Gd., 5.90 Br. — **Hafer** per Herbst 6.85 Gd., 6.90 Br., per Frühjahr 7.27 Gd., 7.32 Br.

Pest, 30. September. **Weizen** loco ruhig, per Herbst 7.37 Gd., 7.39 Br., per Frühjahr 8.04 Gd., 8.06 Br. — **Hafer** per Frühjahr 6.38 Gd., 6.40 Br. — **Mais** per Mai-Juni 5.47 Gd., 5.48 Br. — Wetter: Kühl.

Amsterdam, 30. September. **Weizen** auf Termine höher, per November 218. — **Roggen** loco fest, auf Termine unverändert, per October 131, per März 142. — **Raps** per Herbst 276 fl. — **Rüböl** loco $26^{3}/_{4}$, per Mai $28^{1}/_{4}$, per Herbst $26^{1}/_{4}$.

London, 30. September. An der Küste angeboten 6 Weizenladungen. — Wetter: Regenschauer.

Leith, 30. September. **Weizen** fest, schleppendes Geschäft, andere Artikel eher billiger.

London, 30. September. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: **Weizen** 20,620, **Gerste** 3560, **Hafer** 55,570 Qrts. — Sämmtliche Getreidearten bei ruhigem Geschäft zu Gunsten der Käufer.

Paris, 30. September. **Weizen** ruhig, per September 22.00, per October 21.90, per November-Februar 22.60, per Januar-April 23.10. — **Mehl** 12 Marques matt, per September 47.75, per October 48.10, per November-Februar 49.30, per Januar-April 50.25. — **Rüböl** fest, per September 63.50, per October 63.50, per November-December 64.50, per Januar-April 65.50.

New-York, 30. September. **Baumwolle** in New-York $10^{1}/_{16}$, do. in New-Orleans $9^{5}/_{16}$. — **Raff. Petroleum** 70 Proc. Abel Test in New-York $8^{1}/_{4}$ Gd., do. in Philadelphia $8^{1}/_{4}$ Gd., rohes **Petroleum** in New-York $7^{1}/_{4}$, do. Pipe line Certificates 1 D. $1^{1}/_{4}$ C. — **Mehl** 3 D. 65 C. — **Rother Winterweizen** loco — D. $95^{1}/_{4}$ C., per September nominell, per October — D. $96^{1}/_{4}$ C., per November — D. $97^{1}/_{4}$ C. — **Mais** (New) $48^{1}/_{2}$. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5.30. — **Kaffee** (fair Rio) 8.40. — **Schmalz** (Wilcox) 6.50, do. Fairbanks 6.55, do. Rohe & Brothers 6.60. — **Speck** $6^{1}/_{2}$. — **Getreidefracht** $3^{1}/_{4}$.

Officielle Notirungen der Börse zu Chemnitz am 30. September.

Baumwolle. Sehr feste Preise bei wenig Auswahl.

Getreide. Weizen, russischer weiß und roth 174—179 ℳ, do. polnischer 170—175 ℳ, do. sächsischer gelb und weiß 163 bis 172 ℳ. Roggen, preußischer 146—153 ℳ, do. hiesiger 145 bis 147 ℳ, do. fremder 144—145 ℳ. Gerste, Brauwaare 155—180 ℳ, do. Mahl- und Futterwaare 125—140 ℳ. Feinste Sorten über Notiz. Hafer, sächsischer und russischer 145—155 ℳ, do. neue Waare 135—140 ℳ, do. beregnete Waare 110—125 ℳ. Mais, rumänischer und amerikanischer 122—132 ℳ, do. Cinquantin 150—154 ℳ. Erbsen, Kochwaare —.—, do. Mahl- und Futterwaare 140 bis 160 ℳ. Alles pro 1000 Kilo Netto. — **Mehl.** Weizenmehl Nr. 00 25.— ℳ, do. Nr. 0 23.— ℳ, do. Nr. 1 21.— ℳ. Roggenmehl Nr. 0 22.— ℳ, do. Nr. 1 21.— ℳ. Alles pro 100 Kilo Netto. — **Spiritus.** Loco pro 10,000 Literprocent 40.50 ℳ G. Witterung: Trübe. Die Börsendeputation.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 1. October 1885, Mittags 1 Uhr.
Witterung: Veränderlich.

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage ec.

Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger alter 160 bis 165 ℳ bez. u. Br., fremder alter 160—180 ℳ bez. u. Br., hiesiger neuer 154—160 ℳ bez. Unverändert.

Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 147—150 ℳ bez., fremder 145—150 ℳ bez. Unverändert.

Gerste per 1000 Kilogr. netto loco hiesige neue 140—160 ℳ bez. u. Br., Futterwaare 105—120 ℳ Br.

Hafer per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger alter 155 ℳ bez., hiesiger neuer 140—146 ℳ bez., russischer alter 136—145 ℳ bez.

Mais per 1000 Kilogr. netto loco rumänischer 127 ℳ bez. u. Br., amerikanischer 126 ℳ bez. u. Br., türkischer 124 ℳ bez. u. Br.

Raps per 1000 Kilogr. netto loco 205 ℳ Br.

Rapskuchen per 100 Kilogr. netto loco 12 ℳ Br.

Rüböl per 100 Kilogr. netto loco 45 ℳ bez., per September-October 45.50 ℳ Br., per October-December 45.50 ℳ Br. Unverändert.

Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 40.00 ℳ Gd. Wenig verändert. Rechtsanwalt Cerutti, S.

Berlin, 30. September. Wind: SW. Barometer: 27''. Thermometer früh + 7°. Wetter: Bedeckt. Der heutige Getreidemarkt zeigte eine vorherrschend feste Stimmung, verlief aber nur wenig lebhaft. — **Weizen**, loco schwach verabfolgend, war auf Termine nur vorübergehend etwas billiger erhältlich. — **Roggen** zur Stelle fand wenig Beachtung, obschon die Abgeber entgegenkommend waren; für Termine haben sich die Preise, nach einer Schwankung abwärts, schließlich gut gegen gestern behauptet. — **Hafer**, loco fest im Werthe gehalten, war auf Lieferung anfänglich etwas höher im Preise, schließlich aber wieder williger zu haben. — **Roggenmehl** brachte eher etwas bessere Preise. — **Rüböl** zeigte feste Preishaltung. — **Spiritus** hat sich nicht voll im Werthe behauptet.

Halle a/S., 1. October. **Mehlbörsen-Verein.** (Preise für 100 Kilogr. netto.) Weizenmehl 00 24.00—25.00 ℳ, do. 0 22.00—23.00 ℳ, Roggenmehl 0 21.50—22.00 ℳ, do. 0/1 21.00 Mark, Futtermehl 13.00 ℳ, Roggenkleie 10.00 ℳ, Weizenkleie 10.00 ℳ, Weizenschalen 9.00 ℳ, Haifemehl 33.50 ℳ.

△ Halle a. S., 1. October. (Preise mit Ausschluss der Maklergebühr per 1000 Kilogr. netto.) Bei unveränderten Preisen und regem Angebot war Roggen und Hafer fest, dagegen die Kauflust für Weizen und Gerste matt; Spiritus fester und 0.40 M. höher bezahlt. — Weizen mittel 150—160 M., besser bis 166 M. — Roggen 140—147 M. — Gerste, Futter- 120—135 M., Land- 140 bis 160 M., feine Chevalier- 164—180 M. — Hafer 138—146 M., alter über Notiz. — Raps, ohne Notiz. — Erbsen, Victoria- 180—190 M. — Kümmel exclusive Sack per 100 Kgr. netto 75—80 M. — Stärke excl. Fass von 100 Kilogr. Inhalt per 100 Kilogr. netto. Prima Weizenstärke 35 M., Schabestärke 25 M. — Kartoffeln, Speise- 40—44 M., Brenn- 30 bis 36 M. — (Ermittelte Preise des Grosshandels per 100 Kilogr. netto.) Linsen, Bohnen, Lupinen, Kleesaaten ohne Angebot. — Futterartikel, Futtermehl 13.00 M., Roggenkleie 10.00 M., Weizenschalen 9.25 M., Weizengrieskleie 9—9.50 M., Malzkeime, helle 9.50 bis 10.00 M., dunkle 8.50—9.00 M., Oelkuchen 12—13.50 M. bez., Mais 96.00 bis 97.50 M. — Rüböl 45.50 M. — Solaröl [illegible]. — Spiritus per 10,000 Literprocent fester, Kartoffel- 40.70 M., Rüben- 40.90 M.

Telegraphische Coursberichte.

Wien, 1. October. (Schlusscourse.)

Papierrente	81.60	Galizier	208.50
Silberrente	82.60	Anglo-Austr.-Bank	—.—
Goldrente	109.50	London	125.05
Ungarische Goldrente	97.40	Napoleonsd'or	9.96
1860er Loose	—.—	Ducaten	5.87
Lombarden	120.50	Deutsche Reichsbanknoten	61.55
Credit-Actien	281.90	Oesterr. Nordwestbahn	—.—
Staatsbahn	295.25	Elbethalbahn	—.—

Tendenz: Schwankend.

Berlin, 1. October. Eröffnungscourse, 12 Uhr 10 Min.

Oesterr. Credit-Actien	466.—	6% ungarische Goldrente	78.40
Oesterr.-Franz. Staatsbahn	466.50	Russische Anleihe von 1880	79.60
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	212.50	Russische Anleihe von 1884	96.60
Galiz. Carl-Ludw.-Eisenb.-Act.	91.80	Russische Banknoten	198.75
Disconto-Commandit-Anth.	196.—	II. Orient-Anleihe	58.—
Deutsche Bank	144.75	Dortmunder Union St.-Prior.	54.—
Oesterr. Goldrente	—.—	Königs- u. Laurahütte	99.75
do. Silberrente	—.—	Galizier	—.—
Oesterr. Papierrente	—.—	Neueste Serben	—.—

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 1. October, 12 Uhr 35 Min.

Oesterr. Credit-Actien	466.—	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	79.40
Oesterr.-Frz. Staatsbahn	467.—	Dux-Bodenbacher E.-St.-A.	153.50
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	212.—	Disconto-Commandit	196.—
Dortmund-Gronau	—.—	Darmstädter Bank	135.25
Galizier	91.80	Deutsche Bank	145.—
Meckl. Friedrich-Franz-E.-A.	140.50	5% Russen von 1884	96.60
Mainz-Ludwigshafen E.-A.	102.40	Serben	77.80
Gotthardbahn	103.75	Dortmunder Union	—.—
Marienburg-Mlawka	67.40	4procentige Consols	103.90
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	99.90	$3^{1}/_{2}$procentige Consols	99.25
Elbethalbahn E.-A.	268.50	Unterrichtsanleihe (beide)	—.—

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 1. October, 1 Uhr 50 Min.

Oesterr. Credit-Actien	465.50	Mecklenburg	140.80
Oesterr.-Franz.-Staatsbahn	467.50	Berliner Disconto-Gesellsch.	196.—
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	212.—	Darmstädter Bank	135.25
Buschtiehrader B.	79.40	Deutsche Bank	145.—
Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A.	91.—	Dortmunder Union-St.-Pr.	54.50
Marienburg-Mlawka E.-A.	67.50	Königs- u. Laurahütte	99.75
Mainz-Ludwigshafen	102.40	Russische Noten	198.75

Tendenz: Ruhig.

Berlin, 1. October. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Eisenb.-Prior.-Obligat.	
Deutsche Reichsanleihe	104.80	Altdamm-Colberger	[illegible]
Preuss. 4proc. Consols	103.75	Pilsen-Priesener	[illegible]
$3^{1}/_{2}$procentige Consols	99.10	**Bankactien.**	
Sächs. 3proc. Rente	87.90	Allgem. Deutsche Cr.-Anst.	[illegible]
Ausländische Fonds.		Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]
Bukarester Stadt-Anleihe	—.—	Chemnitzer Bankverein	[illegible]
Italienische 5proc. Rente	93.50	Coburger Credit	[illegible]
Oesterr. 1860er Loose	—.—	Darmstädter Bank	[illegible]
Oesterr. Papierrente	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Oesterr. Silberrente	[illegible]	Disconto-Comm.-Anth.	[illegible]
Oesterr. Goldrente	[illegible]	Dresdner Bank	[illegible]
Rumänische 6proc. Rente	[illegible]	Gerner Bank	[illegible]
Russ. 4proc. Anleihe v. 1880	[illegible]	Gerner Handels- u. Creditbank	[illegible]
Russ. Anleihe v. 1877 kleine	[illegible]	Gothaer Privatbank	[illegible]
Russ. II. Orient-Anleihe	[illegible]	Leipziger Disc.-Gesellschaft	[illegible]
Russ. III. Orient-Anleihe	[illegible]	Meininger Credit	[illegible]
Russische 6% Goldrente	[illegible]	Oberlausitzer Bank	[illegible]
Russische 1880er Anleihe	[illegible]	Oesterr. Creditanstalt	[illegible]
do. do. kleine	[illegible]	Sächsische Bank	[illegible]
Serbische Rente	[illegible]	Weimarische Bank	71.50
Neueste Serben	[illegible]		
Türkische Tabak-Actien	[illegible]	4% Pfdbr. d. D. Gr.-Cr. B. in Gotha	—.—
Ungar. 4proc. Goldanleihe	[illegible]	$3^{1}/_{2}$% „ „ „ „	[illegible]
do. 100-fl.-Stücke	—.—	3% „ „ „ „	—.—
Ungar. 5proc. Papierrente	76.—	**Industrieactien.**	
Eisenb.-Stamm-Actien.		Bochumer Gussstahl	[illegible]
Altenburg-Zeitz	[illegible]	Chemn. Werkz. (Zimmermann)	[illegible]
Berlin-Dresdener	[illegible]	Cröllwitz	[illegible]
Dortmund-Gronau-Enschede	[illegible]	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Lübeck-Büchen	[illegible]	Glauziger Zuckerfabrik	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Hibernia & Shamrock	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Kette	[illegible]
Mecklenburg Fr.-Franz	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Nordhausen-Erfurt abgest.	[illegible]	Korbisdorfer	[illegible]
Ostpreussische Südbahn	[illegible]	Sächs. Maschinenf. Hartmann	[illegible]
Werrabahn	[illegible]	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	[illegible]
Aussig-Teplitzer	[illegible]	Bolle	[illegible]
Böhmische Nordbahn	—.—	Wiede	[illegible]
Böhmische Westbahn	—.—	**Wechsel**	
Buschtiehrader Lit. B	—.—	Amsterdam kurz	[illegible]
Dux-Bodenbacher	[illegible]	do. lang	[illegible]
Elbethal	[illegible]	Brüssel kurz	[illegible]
Galizische (Karl-Ludwigsb.)	[illegible]	do. lang	[illegible]
Gotthardbahn	—.—	London kurz	[illegible]
Graz-Köflach	[illegible]	do. lang	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]	Paris kurz	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombard.)	[illegible]	Wien kurz	[illegible]
Oesterr.-ungar. Staatsbahn	[illegible]	do. lang	[illegible]
Oesterr. Localbahn	[illegible]	Petersburg kurz	[illegible]
Schweizer Westbahn	40.—	do. lang	[illegible]
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		Warschau	[illegible]
		Sorten.	
Berlin-Dresden	47.60	Napoleond'or	[illegible]
Oberlausitzer	[illegible]	Oesterr. Banknoten	[illegible]
Saalbahn	[illegible]	Russische Banknoten	[illegible]
Weimar-Gera	[illegible]		

Tendenz: Ziemlich fest auf die Konstantinopeler Meldung von dem Zusammentritt der Botschafter zu einer Besprechung. Bergwerke geschäftslos.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	465.50	Darmstädter Bank	135.—
Oest.-ung. Staatsb. (Franzos.)	466.50	Deutsche Bank	[illegible]
Galizier	91.50	Disconto-Comm.	[illegible]
Lombarden	212.50	Laurahütte	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen E.St.-A.	102.4	Dortmunder Union St.-Pr.	54.—
Marienburg-Mlawka „	67.50	Russische Noten	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn „	[illegible]	Mecklenburger E. St.-Act.	[illegible]
Elbethalbahn „	[illegible]	Neueste Russen von 1884	[illegible]

Dresden, 1. October
Sächsische Staatspapiere.

3% Rente à 5000 Mk.	[illegible]	v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	[illegible]
do. à 3000 „	[illegible]	v. 1869 à 100 Thlr. abgest.	4	[illegible]
do. à 1000 „	[illegible]	Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4	[illegible]
do. à 500 „	[illegible]	Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Ge. à 100 Thlr.	4	110.50
von 1852 à 100 Thlr.	[illegible]	Actien d. Lpz.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	$3^{1}/_{2}$	[illegible]
von 1847 à 500 Thlr.	[illegible]	Actien à 25 Thlr.		—.—
von 1852—1868 à 500 Thlr.	[illegible]	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	$3^{1}/_{2}$	[illegible]
von 1852—1868 à 100 Thlr.	[illegible]	Landesculturr.-Rentensch.	4	[illegible]
von 1869 à 500 Thlr.	[illegible]			
von 1869 à 100 Thlr.	[illegible]			
von 1870 à 100 Thlr.	[illegible]			

Bank- u. Credit-Actien.		Schloss-Chem. Act.-Lagerb.-B.	[illegible]
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	—.—	Societäts-Brauerei	[illegible]
Chemnitzer Bankverein	—.—	Continental-Pferdebahn	[illegible]
Dessauer Credit	—.—	„Kette" Deut. Schleppschiff.-G.	[illegible]
Dresdner Bank	131.—	Sächsisch-Böhm. Dampfschiff.	[illegible]
Gerner Bank	—.—	Chemnitzer Papierfabrik	[illegible]
do. Handels- u. Creditb.	—.—	Dresdner Papierfabrik	[illegible]
Leipziger Bank	—.—	Niederschlemaer Holzstoff	[illegible]
Oberlausitzer Bank	—.—	Penziger Patent-Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bank	117.75	Schönfelder Papierfabrik	—.—
Sächsische Bankgesellschaft	—.—	Thode'sche Papierfabrik	[illegible]
Eisenbahn-Prioritäten.		Ver. Bautzner Papierfabrik	—.—
Aussig-Teplitz $4^{1}/_{2}$%	[illegible]	Weissenborner Papierfabrik	[illegible]
Böhmische Nordbahn 4% Gold	[illegible]	Chemnitzer Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	[illegible]
Buschtiehrader I. Em.	[illegible]	do. Werkz.-M.-Fbr. Vulkan	[illegible]
do. II. Em.	[illegible]	Dampf-u.Sp.-Masch.-F.(Wiede)	[illegible]
do. III. Em.	[illegible]	D. Werkz.-M.-F. (Vorengardt)	[illegible]
do. $4^{1}/_{2}$% Gold	[illegible]	Germania (vorm. Schwalbe)	[illegible]
Dux-Bodenbacher	[illegible]	Grossenh. Webst.- u. M.-F.	[illegible]
do. do. 1891	[illegible]	Lauchhammer	[illegible]
do. do. 1891 Gold	[illegible]	do. convertirte	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigsb. $4^{1}/_{2}$%	[illegible]	Lausitzer M.-F. (Petzold)	[illegible]
Kaschau-Oderberg	[illegible]	Maschinen-Bau-Anst. Golzern	[illegible]
Kronprinz-Rudolfsbahn	[illegible]	Meissen. Eisengi. u. Masch.-B.-A.	[illegible]
do. Salzkammerg. 4% Gold	[illegible]	Saxonia-Radeberg-Pf.-St.	[illegible]
Lemberger geh.	[illegible]	Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A. conv.	[illegible]
do. abgest.	—.—	Sächs. Gussstahlfabr. z. Döhlen	[illegible]
do. steuerfrei	—.—	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.)	[illegible]
Mährische Grenzbahn	—.—	do. Stickmasch. (Kappel)	[illegible]
do. Schles. Centralbahn	[illegible]	do. Webst.-Fabr. (Schönherr)	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]	Werkz.-M.-Fabr. Union (Diehl)	[illegible]
do. do. Lit. B.	[illegible]	Zittauer Maschf. (Kiesler&Co.)	[illegible]
Pilsen-Priesen 4% Gold	[illegible]	Zwick. M.-F. (Beyer & Stiehler)	[illegible]
Prag-Dux 5% Gold	[illegible]	Bautzen. Tuchf. u. Zeit. (Mörbitz)	[illegible]
do. 3% Gold	[illegible]	Chemnitzer Actienspinnerei	[illegible]
Industrie-Actien.		Chemn. Act.-Färb. (Körner)	[illegible]
Bautzner Brauerei u. Mälzerei	[illegible]	Dresdner Lederfabr. (Bierling)	[illegible]
Bayerisches Brauhaus	[illegible]	Dresdn. Nähmasch.-Zwirnfabr.	[illegible]
do. Stamm-Prior.	[illegible]	do. Pressh.- Kornspr.-Fabr	[illegible]
Braunschweiger Nat.-Brauerei	[illegible]	Hotel Bellevue	[illegible]
Brunner Brauerei	[illegible]	Leder-, Molt.-, Elfenb.-F. (Thiele)	[illegible]
Erste Culmbacher Exportbr.	[illegible]	Leinen, M.-A.-G. (A. Uhlmann)	[illegible]
Felsenkeller-Brauerei	[illegible]	Mech. Kratzenfabr. Mittweida	[illegible]
Consol. Feldschl.-Br.-Pr.-A. A.	[illegible]	Meissen. Ofen- u. Cham.-Fabr.	[illegible]
do. do. B.	[illegible]	Pirnaer Malzfabrik	[illegible]
Gambrinus-Brauerei	[illegible]	Sächs. Holzindustrie Rabenau	[illegible]
Gerner Bierbrauerei	[illegible]	do. Kammg.-Spinn. (Solbrig)	[illegible]
Hofbrauhaus	[illegible]	do. Lederindustrie (Beck)	[illegible]
do. St.-Prior.-Act.	[illegible]	do. do. (Gerstenb.)	[illegible]
do. Vorz.-Act. I.	[illegible]	do. Nähfaden-F. (Hertzsch)	[illegible]
do. do. II.	[illegible]	do. Ofen- u. Ch.-F. (F. Teichert)	[illegible]
Lichtenfels Bayer. Bierbrauer.	[illegible]	Schles. Cement (Grosschowitz)	[illegible]
Meissner Felsenkellerbrauerei	[illegible]	Verein. Radeberg. Glashütten	[illegible]
Mönchshof.-Culmb. Exportbr.	[illegible]	do. Dresdner Strohhut-F.	[illegible]
Nürnberger Brauerei	—.—	Weissthaler Actien-Spinnerei	—.—
Plauen'scher Lagerkeller	[illegible]	**Bergbau-Actien.**	
Reisewitzer Brauerei	[illegible]	Sächsisch. Steinkohlenbau-V.	[illegible]

Frankfurt a. M., 1. October. Schlusscourse.

London kurze Sicht	20.51	Oesterr. Staatsbahn	[illegible]
Paris do.	81.04	Oesterr. Südbahn	[illegible]
Wien do.	161.30	Oesterr. Graz-Köflacher	[illegible]
Oesterr. Papierrente	[illegible]	Oesterr. Nordwestbahn Lit. A	—.—
Oesterr. Silberrente	[illegible]	do. Lit. B	[illegible]
Oesterr. Goldrente	[illegible]	Hessische Ludwigsbahn	[illegible]
Ungar. 4% Goldrente	[illegible]	Oesterr. Credit	[illegible]
Böhmische Nordbahn	—	Berliner Disconto-Comm.	[illegible]
Böhmische Westbahn	—	Darmstädter Bank	[illegible]
Buschtiehrader Lit. B	—	Deutsche Bank	[illegible]
Galizische Carl-Ludwig	[illegible]		

Tendenz: Still.

London, 1. October, 12 Uhr 45 Min. Vorm. Consols —. Russen $95^{1}/_{2}$. 11 Uhr 10 Min. Consols $99^{15}/_{16}$. Russen von 1873 $95^{3}/_{4}$.

Paris, 1. October, 1 Uhr. Anleihe von 1872 109.65. Staatsbahn 581.25. Lombarden 275.—.

Berliner Productenbörse, 1. October. Weizen loco 147 bis 170.— ℳ, per October-November 154.25 ℳ, per November-December 156.75 ℳ, per April-Mai 167.— ℳ. — Roggen loco 133.— ℳ, per October-November 132.50 ℳ, per November-December 135.75 ℳ, per April-Mai 143.75 ℳ. Kündigung: 138. Stimmung: Matt. — Spiritus loco 39.80 ℳ, per October 39.90 ℳ, per November-December 39.80 ℳ, per April-Mai 41.40 ℳ. Kündigung: 2. Stimmung: Ruhig. — Rüböl loco 45.— ℳ, per September-October 44.75 ℳ, per April-Mai 47.50 ℳ. Kündigung: 20. Stimmung: Flau. — Hafer per September-October 125.50 ℳ, per April-Mai 136.25 ℳ.

Liverpool, 30. September. **Baumwolle.** (Schlussbericht.) Middl. amerikanische Lieferungen: October-November $5^{15}/_{32}$ Verkäuferpreis, December-Januar $5^{15}/_{32}$ do., Januar-Februar $5^{17}/_{32}$ do., Februar-März $5^{19}/_{32}$ do., März-April $5^{19}/_{32}$ do., April-Mai $5^{5}/_{8}$ do. Weitere Meldung. Pernam fair $5^{7}/_{16}$ do. good fair $5^{3}/_{4}$.

Liverpool, 1. October. **Baumwollenmarkt.** (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 12,000 Ballen. Stimmung: Fest. Heutiger Import 1000 Ballen.

Liverpool, 1. October. (Zweites Telegramm.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Der Markt schloss fest.

Schifffahrt.

Wasserstände am 1. October.

Dresden: — 0.98. **Magdeburg**: + 0.81. **Roßlau**: + 0.80. **Halle** (am neuen Unterhaupt): + 1.64.

Eingetroffen: in Baltimore (29/9) der Allan-Dampfer „Peruvian"; in Lissabon (30/9) der englische Dampfer „Tamar" von Brasilien und dem La Plata; in Moville (29/9) der Anchor-Dampfer „Circassia" von New-York; in New-York (29/9) der Anchor-Dampfer „Devonia" von Glasgow, der Guion-Dampfer „Arizona", der National-Dampfer „England" von Liverpool, der White Star-Line-Dampfer „Jan Breydel" von Antwerpen; in Plymouth (30/9) der Dampfer „Trojan" von Südafrika.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.